

***Yogâcâra* in autochthoner tibetischer Doxographie
unter besonderer Berücksichtigung des
Thugs rje sems dpa'i theg pa der
Bon-Tradition**

Dissertation
zur Erlangung der Würde eines Doktors der Philosophie
der Universität Hamburg

Vorgelegt von
Carola S. Carstens
aus Wentorf bei Hamburg

Hamburg 2006

1. Gutachter: Professor Dr. Lambert Schmithausen
2. Gutachter: Professor Dr. David Jackson

Datum der Disputation: 12. Mai 2005

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Autochthone tibetische Doxographie: Einführung und Einblick	8
1.1 Einführung in die Theorie	8
1.1.1 Die literarische Gattung „Doxographie“	8
1.1.2 Yogâcâra – ein komplexes Phänomen	10
1.2 Einblick: Ein Blick in die Praxis	12
1.2.1 Eine Umschau: dKon-mchog-'jigs-med-dbang-po, 'Ju-mi-pham, Klong-chen-pa, mKhas-grub-rje u.a.	12
1.2.2 Einordnung Dharmakîrtis in das siddhântische Schema	18
1.2.3 „Zitate... Zitate...“	22
1.2.3.1 rJe-btsun 'Jam-dpal-dbyangs-chos-kyi-rgyal-mtshan	23
1.2.3.2 dBus-pa-blo-gsal.....	25
1.2.3.3 Shar-rdza-pa	28
1.2.4 „Polemik“: nur ein Hinweis	36
2. Yogâcâra in Bon-Doxographie	37
2.1 Einführung	37
2.1.1 „Bon?“	37
2.1.2 Forschungsstand	38
2.2 Die neun Fahrzeuge des <i>dBus gter</i> : Textzeugnisse mit Graphiken	41
2.3 Das <i>Thugs rje sems pa'i theg pa</i>	73
2.3.1 Eine „kurze Abhandlung“: <i>Bon sgo gsal byed</i>	73
2.3.2 <i>Gal mDo</i>	75
2.3.3 Das „rGyu'i theg pa chen po thugs rje sems pa'i theg pa“ im <i>Lung rigs rin po che'i mdzod</i> des Shar-rdza bKra-shis-rgyal-mtshan	77

2.3.3.1	Kritische Edition des <i>Thugs rje sems pa'i theg pa-</i> Abschnittes	77
2.3.3.1.1	Vorbemerkungen zur Edition	77
2.3.3.1.2	Gliederung des <i>Thugs rje sems pa'i theg pa-</i> Abschnittes	96
2.3.3.1.3	Kritische Edition	97
2.3.3.2	Der <i>ITa ba</i> -Abschnitt	166
2.3.3.2.1	Vorbemerkungen zur Übersetzung	166
2.3.3.2.2	Gliederung des <i>ITa ba</i> -Abschnittes	167
2.3.3.2.3	Annotierte Übersetzung	169
2.3.3.3	Auszüge aus dem <i>Grub pa'i 'bras bu</i> -Abschnitt	199
2.3.3.3.1	Gliederung des <i>Grub pa'i 'bras bu</i> -Abschnittes	199
2.3.3.3.2	Auszugsweise annotierte Übersetzung	200
3.	„Rasterfahndung“ und Kriterienkatalog	207
4.	Bibliographie	215
4.1	Abkürzungen	215
4.2	Bibliographie I: Indische Autoren und Titel	216
4.3	Bibliographie II: Tibetische Autoren und Titel	219
4.4	Bibliographie III: Werke moderner Autoren	231
4.5	Bibliographie IV: Nachschlagewerke.	246
5.	Appendix.....	247
•	Glossar Tibetisch - Sanskrit - Deutsch / Englisch	247
•	Glossar Sanskrit - Tibetisch - Deutsch / Englisch	260

Vorwort

Diese Arbeit resultiert aus zwei Leidenschaften: Yogâcâra und Doxographie. Bei der Lektüre zahlreicher tibetischer doxographischer Texte zeigte sich – zugegebenermaßen wider Erwarten – eine faszinierende Vielfalt bei der Darstellung des Yogâcâra.

Die Untersuchung widmete sich zunächst der Frage, wie die „Schule“ des indischen Yogâcâra in autochthonen tibetischen Doxographien dargestellt wird. Als ich einsehen musste, dass sich die durchgeführte Untersuchung als dermaßen umfangreich erwies, dass eine Limitierung für den Rahmen dieser Arbeit unumgänglich wurde, konzentrierte ich mich auf die Darstellung von *Yogâcâra*-Gedankengut in Bon-Doxographien. Es stellte sich jedoch heraus, dass eine umfassende und zuverlässige Klärung selbst dieses einen Bereiches den Rahmen dieser Arbeit überschreiten würde.

Die vorliegende Untersuchung widmet sich daher konkret der Frage, inwiefern und in welcher Weise Gedankengut des *Yogâcâra* in die Darstellung des *Thugs rje sems dpa'i theg pa* in Bon-Doxographien eingegangen ist. Im Mittelpunkt steht das erste Kapitel über die philosophische Sicht (*lta ba*) des *rGyu'i theg pa chen po thugs rje sems dpa'i theg pa* von Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan aus dem *Lung rigs rin po che'i mdzod*.

Den Abschluss der Arbeit bildet ein Fragenkatalog, der sich auf diesem Wege, d.h. im Laufe der Forschungsarbeit, entwickelt hat: es handelt sich um einen Katalog von Fragen zur Darstellung von charakteristischen Themen des indischen Yogâcâra in autochthonen tibetischen Doxographien – ein Katalog, der als eine Art „Raster“ an die zu untersuchenden autochthonen Texte angelegt werden kann. Dieser Kriterienkatalog macht zum einen eine systematische Abfrage möglich, welche der Themen bzw. Thesen des Yogâcâra in einem doxographischen Werk behandelt werden und, was ebenso wichtig ist, welche nicht; zum anderen

erleichtert dieser Fragenkatalog die Analyse und Auswertung der Art, **wie** ein Text diese Themen behandelt.

Frag-Würdiges: Eine kleine Apologese

1.) Wir befinden uns am Beginn des dritten Jahrtausends unserer Zeitrechnung. Was die so manchem Zeitgenossen „frag-würdige“ Aktualität des Themas dieser Arbeit angeht, zitiere ich im Folgenden aus dem Syllabus eines zweisemestrigen Seminars, das ich im akademischen Jahr 1998/99 an der Rice University in Houston, Texas, abgehalten habe. Das Thema der Veranstaltung lautete: *The Mind-Only School of Indo-Tibetan Buddhism as Mirrored in Autochthonous Tibetan Grub mtha' Literature*, und es wurde mit doxographischen Texten von *rNying ma*-, *gSar ma*- und *Bon*-Autoren gearbeitet:

„Not only have these texts survived, but some are still being used nowadays – centuries or even a millenium later - in the living tradition of, for example, the dGe lugs pa order of Tibetan Buddhism. Some of them are monastic textbooks used in institutions educating Buddhist monks and scholars, such as the *Grub mtha'i rnam gzhag* by rJe-btsun-'jam-dpal-dbyangs-chos-kyi-rgyal-mtshan (1469 - 1546) at the *Byes* College of *Se rwa* and the *Byang rtse* College of *dGa' ldan* monasteries.

The *Bonpo Grub mtha' Material* is currently used as a textbook at both Bönpo Monasteries of Menri (Himachal Pradesh, India) and Triten Norbutse (Kathmandu, Nepal). At the “Yungdrung Bön Academy of Higher Studies” at Triten Norbutse Monastery Bonpos tried to reestablish the former traditional education of *sMan ri* and *gYung drung gling*, using works of Shar-rdza-bKra-shis-rgal-mtshan such as his five *mDzod*s. This means that the texts and the issues they deal with are living on and are not of purely historical interest.

Tibetan Buddhism is a thriving religion, which is very much alive. During the past decades it has spread all over the world, with centers founded in each continent. The same, though not to the same extent, can be said of the Bon religion. As far as I know, one of the most important Bon centres in the West is the Ligmincha Institute in downtown Charlottesville (Virginia) with Serenity Ridge, its Bön retreat center in Shipman, Virginia.¹

In view of these facts, the texts discussed and partly translated here might be interesting and useful not only to scholars in the field of Tibetan religious culture but also to Buddhist practitioners as well as to Bonpos.”

2.) Frag-würdig erscheint heutzutage so manchem auch die Beschäftigung mit einer fast zweitausend Jahre alten philosophischen Schule, deren Schriften eine Blütezeit von nur

¹ Auf der Webseite des Ligmincha-Institutes hat DAN MARTIN z.B. eine ausführliche Bibliographie zum Thema *Bon* sowie sein *Zhang-Zhung*-Wörterbuch veröffentlicht: <http://www.ligmincha.org/html/zzdict1.html> und ...zzdict2.

wenigen Jahrhunderten im alten Indien erlebten. Auf die Berechtigung klassischer Lehrinhalte im Curriculum von Schulen und Universitäten möchte ich hier nicht eingehen, sondern den Blick auf eine andere aktuelle Entwicklung der modernen Wissenschaften richten:

Nach einem Vortrag von Professorin Helga Nowotny “Coping with Complexity: Emerging Interfaces between Natural Sciences, Humanities, and Social Sciences”² wurde die Idee eines Symposiums geboren, das dann auch vom 2.-3. Juli 2004 zum Thema *Transdisciplinarity: Overcoming Separation, Building Bridges* an der International University Bremen stattfand. Im Rahmen dieses Symposiums durfte ich – zugegebenermaßen eine leicht exotische Figur in der dortigen Runde – meine Gedanken zu den Theorien des indischen *Yogâcâra* über Bewusstsein, Wahrnehmung, Erfahrung und Erkenntnisvorgänge vortragen: „Re-positioning an Ancient Philosophy in the View of Modern Sciences, such as (Cognitive) Psychology, Neuroscience, Molecular Biology, Communication Theory, Social Sciences and others”. Ich gehe auf dieses Thema hier nicht weiter ein, nur ein Beispiel sei mir erlaubt anzuführen: Ein amerikanischer Psychologe und Neurowissenschaftler war äußerst interessiert, weil er an einer Studie zur Widerlegung der Annahme, dass dem Menschen eine gewisse Kenntnis von Objektgestalten angeboren sei, arbeitet. Soviel zu der Berechtigung einer Beschäftigung mit einer alten indischen philosophischen Schule, einmal aus einer ganz anderen Blickrichtung als sonst gesehen.³

² Helga Nowotny (ETH Zürich), Vortrag an der International University Bremen, 21. 9. 2001.

³ Im Zusammenhang des “Brückebaus” zu moderner Wissenschaft bzw. in die moderne Zeit hinein ist z. B. das Buch des Professors für Psychotherapie und Forschungsbeauftragten am Mental Research Institute in Palo Alto / Kalifornien, P. WATZLAWICK, *Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen* (Piper Verlag, München 2002), interessant. Auch das Buch des promovierten Philosophen und Professors für Psychiatrie der Universität Ulm, M. SPITZER, *Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens* (Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg; Berlin 2002), hat teilweise Berührungspunkte mit erkenntnistheoretischen Ansätzen von Yogâcâra-Autoren. Diese Bücher sind keine wissenschaftlichen Publikationen, sondern für ein breiteres Publikum geschrieben. Allerdings muss während der Lektüre solcher Bücher bei in der Indologie und Buddhismuskunde arbeitenden Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen ununterbrochen eine Warnlampe blinken: Gleiche Terminologie lässt nicht auf gleiche Inhalte schließen – eine Falle, in die meines Erachtens manche modernen buddhistischen Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die z.B. das „Kollektive Unbewusste“ Carl Gustav Jungs mit dem *Âlayavijñâna* der Yogâcâra-Philosophie gleichsetzen, hineingefallen sind.

3.) Bei der Komplexität des Themas dieser Untersuchung musste so manches zitierte Werk unidentifiziert bleiben; manche Themen konnten nur angerissen, Forschungsaufgaben nicht umfassend behandelt werden, Fragestellungen blieben offen – wie Wege, die nicht zu Ende gegangen werden. Das genügt „eigentlich“ dem wissenschaftlichen Anspruch eines Unterfangens, wie es eine Doktorarbeit darstellt, nicht. Aber sollte darum diese Arbeit nicht geschrieben werden bzw. sollte sie deswegen anderen nicht zugänglich gemacht werden? Ich sage „Doch“ und wage es. Eine ergänzte und revidierte Endfassung dieser Arbeit wird in Buchform erscheinen.

Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt – soll ein Mensch nicht losgehen, weil die ersten Schritte nicht zum Ziele führen? Doch, im Gegenteil: nur wenn wir die ersten Schritte gehen, können weitere folgen, die uns dem weit entfernten Ziel entgegentragen. Das Ziel mag in **einem** Leben, bestimmt aber in **einer** Doktorarbeit, nicht erreicht werden

Ich danke all denen, die vor mir losgegangen sind und auf deren Arbeit ich bauen durfte:

An erster Stelle danke ich Herrn Professor Dr. Lambert Schmithausen, Hamburg, für die Mühen der Betreuung dieser Arbeit, für seine große Geduld und Nachsicht meinen Schwächen gegenüber und für die Begeisterung für die Yogâcâra-Lehre, die er mir vermittelt hat. Ich danke Professor Dr. David Jackson, Hamburg, von dem ich so viel und so gerne lernen durfte, und Professor Dr. Katsumi Mimaki, Kyoto, für seine großzügige Unterstützung, indem er seine Zeit und sein Wissen mit mir geteilt hat, insbesondere in Kyoto 1999 und während der Zeit seiner Numata-Professur in Hamburg 2004. Mein Dank gilt auch Professor Dr. Dan Martin, Jerusalem, für die Großzügigkeit, mit der er sein Forschungsmaterial zur Verfügung gestellt hat; Professor Dr. Steinkellner, Wien, für das Lokalisieren zweier Zitate aus *Pramâòavinîacaya* 1 in einem Manuskript, an dessen Edition er arbeitet; Dr. phil. habil. Felix Erb für seine Bereitschaft, sein großes Wissen auf dem Gebiet der doxographischen Literatur mit mir zu teilen sowie für das

Geschenk zweier moderner Gelugpa-Doxographien; Dr. Jowita Kramer für ihre vielseitige Unterstützung; Alexander Schiller M.A. für die Doxographie des Phagmo-gru-pa und für Computer-Hilfe bei der Installierung von Sanskrit-Diakritika; Dr. Dorji Wangchuk für seine Bereitschaft, die Bon-Doxographien *Theg rim* und *Theg 'grel* mit mir zu übersetzen; Dr. Achim Bayer und Dr. Karl Brunnhölzl für ihre Unterstützung bei der Suche nach der Identität des Verfassers eines bestimmten doxographischen Werkes.

Ich danke meinen Freunden und Freundinnen für Ermutigung und tatkräftige Hilfe: Kristine Höpcke, Jutta Müller und Brieta Westermann; den Nonnen Thubten Chödren für ihre Hilfe beim Besorgen wichtiger Texte und Lexika und Sönam Chökyi für *kṣānti* und *vīrya*, mit denen sie mich ermutigte, nicht aufzugeben.

Mein Dank gilt auch meiner Familie für ihre Unterstützung: meinen Kindern sowie Gretchen und Uwe Gawel, und – last but not least – meinen Korrekturlesern Volker Caumanns und Rebecca Hufen, die so unbarmherzig beim Aufspüren meiner Fehler waren und die so herzlich über eben diese Fehler lachen konnten. Volker danke ich besonders für seine konstruktive Kritik und seine Hilfe beim Aufspüren und Besorgen seltener Literatur. Für alle verbliebenen Unvollkommenheiten und Fehler trage selbstverständlich ich allein die Verantwortung.

1. AUTOCHTHONE TIBETISCHE DOXOGRAPHIE: EINFÜHRUNG UND EINBLICK

1.1 Einführung in die Theorie

1.1.1 Die literarische Gattung „Doxographie“

⁴In doxographischen Werken (Tib. *Grub mtha'*, Skr. *siddhānta*) werden von Autoren verschiedene philosophische oder religiöse Richtungen oder Schulen mehr oder minder systematisch dargestellt, unterschieden und in eine hierarchische Ordnung gebracht.

Über tibetische Doxographien existieren bereits ausgezeichnete Werke, auf die ich an dieser Stelle verweise: K. MIMAKI hat in einem Zeitraum von mehr als 20 Jahren zu diesem Thema geforscht und veröffentlicht (siehe die Liste seiner Werke in der Bibliographie III). In seinem Buch *Blo gsal grub mtha'* hat er eine ausführliche Zusammenstellung fast aller bekannten Titel tibetischer Doxographien (S. XLIV-LIV) und indischer Quellen (S. XXIII – XLIII) verzeichnet.⁵

Des weiteren verweise ich auf einen Artikel von José Ignacio Cabezón, „The Canonization of Philosophy and the Rhetoric of Siddhānta in Tibetan Buddhism“.⁶

⁴ Mit dem Plädoyer meiner amerikanischen Kollegen und Kolleginnen im Kopf, nämlich „Carola, make it readable, PLEASE!“, sage ich es mit dem folgenden Satz zur Abwechslung einmal so einfach wie möglich.

⁵ Zu der Liste doxographischer Werke im *Blo gsal grub mtha'* möchte ich noch drei Titel hinzufügen:

1.) *Phyi nang gi grub mtha' mdor bsdu su bkod pa 'Jam mgon zhal lung and commentary, Phyi nang gi grub mtha'i rnam gzhag 'jam mgon zhal lung gi 'grel pa nges don snying po'i lam bzang mthong ba'i sgron me; a verse exegesis on comparative philosophical positions by 'Jam-dbyangs-blo-gros-gzhan-phan-mtha'-yas; with a commentary by dKon-mchog-bstan-'dzin*. Sherab Gyaltzen Lama, New Delhi 1983. 117 p.; 9x38 cm. Reproduced from a manuscript from Bstan 'dga' Rin-po-che.

2.) Pad-ma-dkar-po, *dBu ma'i gzhung lugs gsum gsal bar byed pa nges don grub pa'i shing rta zhes bya ba bzhugs so*. In: *Pad ma dkar po bka' 'bum*. Vol. 9 (ta)

3.) Eine von Phag-mo-gru-pa-rdo-rje-rgyal-po (1110-1170) verfasste Doxographie befindet sich in: *Phag-mo-gru-pa'i bka' 'bum*. Vol.II, S.117b,5,3-122b,6,3.

⁶ In: *Buddha Nature: A Festschrift in Honor of Minoru Kiyota*. Edited by Paul J. Griffiths and John Keenan. Buddhist Books International 1990, S. 7-26.

Dieser Artikel beinhaltet eine scharfsinnige Analyse verschiedener Einflüsse auf die Darstellung des Inhaltes und die Hierarchie der geschilderten Schulen in doxographischen Werken: den spezifischen historischen und sozio-kulturellen Kontext, in dem das Werk entstand, sowie die Zugehörigkeit des Autors eines solchen Werkes zu seiner eigenen religiösen Tradition u.a.m.. Die Fußnoten in Cabezóns Aufsatz liefern zahlreiche nützliche Informationen zu Primär- und Sekundärliteratur.

Die doktrinäre Schematisierung philosophischen Gedankengutes steht, so weist Cabezón nach, im Dienste der Ideologie, denn der Autor einer Doxographie schreibt aus der Perspektive der eigenen „richtigen“ Sicht. So ist z. B. das oben angeführte Werk des buddhistischen Autors 'Jam-dbyangs-blo-gros-gzhan-phan-mtha'-yas, sc. *Phyi nang gi grub mtha' mdor bsdus su bkod pa 'Jam mgon zhal lung and commentary, Phyi nang gi grub mtha'i rnam gzhas 'jam mgon zhal lung gi 'grel pa nges don snying po'i lam bzang mthong ba'i sgron me*, aus der gZhan-stong-Perspektive geschrieben: Das Werk bleibt zwar dem traditionellen Viererschema verhaftet: nang pa sangs rgyas pa'i grub mtha' rgyas par bshad pa la bzhi ste / bye brag smra ba / mdo sde pa / rnam rig pa'am sems tsam pa / dbu ma pa dang bzhi'o⁷, zu Beginn des Abschnittes über die Mādhyamikas unterteilt der Verfasser jedoch deren Schule in zwei Unterschulen, die *Rang-stong-pa* und die *gZhan-stong-pa*, wobei er bezüglich Exegese und Hermeneutik nur den letzteren die korrekte Interpretation von Sûtras und Āstras – und damit ontologisch und soteriologisch den Status letztgültiger Wahrheit – zubilligt: mthar thug gi dbu ma gzhan stong⁸, und mthar thug gi lta ba nges don dbu ma gzhan stong⁹.

Jeffrey Hopkins und seine Schüler und Schülerinnen haben sich seit Ende der siebziger Jahre mit doxographischen Werken der *dGe lugs*-Tradition beschäftigt. In diesem Bereich ist viel von ihnen veröffentlicht wurde, z. B. von Jeffrey

⁷ S.33 / Fol. 11r, 2, 5 f.

⁸ S. 57 / Fol. 32 r, 4, 6.

⁹ 'Grel, S. 117 / Fol. 53, 2, 2.

Hopkins (assistant editor: Elizabeth Napper), *Meditation on Emptiness*¹⁰, in dem er aus dem *Grub mtha' chen mo* des ersten 'Jam-dbyangs- bzhad-pa (1648-1721) das Kapitel über die Leerheit im *Prâsaógika*-System übersetzt, oder z. B. von Anne Carolyn Klein, die in ihrem Buch *Knowing, Naming and Negation*¹¹ ein Kapitel aus lCang-skya-rol-pa'i rdo-rjes *Grub mtha'i rnam bzhag* übersetzt: „The Sautrântika Tenet System from the *Presentation of Tenets* by Jang-gya-rol-bay-dor-jay” (S. 121-196).

lCang-skya-rol-pa'i rdo-rje ist ein *dGe lugs*-Autor, für den dementsprechend das System der *Prâsaógika-Mâdhyamikas* an oberster Stelle der Hierarchie aller möglichen Schulen steht.

1.1.2 Yogâcâra – ein komplexes Phänomen

Die *Yogâcâra* (tib. *rnal 'byor spyod pa*, „spirituelle Praxis”)-Schule gehört dem Mahâyâna, also dem ‘Großen Fahrzeug’ des indischen Buddhismus, an. Zentrale Termini dieser Schule sind *vijñaptimâtra* (tib. *rnam rig tsam*) oder auch *cittamâtra* (tib. *sems tsam*); insbesondere der erstere drückt aus, „daß beim Bewußtwerden eines Gegenstandes bloß (-mâtra) dieses Bewußtwerden vorliegt, nicht aber ein diesem korrelierender (bewußtseinsäußerer) Gegenstand.”¹² Schmithausen übersetzt daher den Term *vijñaptimâtra* mit ‘bloße Vorstellung’.

Andere zentrale Lehren des *Yogâcâra*, die sich im Laufe der Zeit entwickelten und insofern natürlich Veränderungen unterworfen waren, auf die ich hier jedoch nicht eingehen kann, sind das System von acht *vijñânas*, in dem zu dem gängigen sechsfachen Sinnesbewusstsein zusätzlich das *âlayavijñâna* (tib. *kun gzhi'i rnam shes*, „Grundbewusstsein”), eine unterschwellige, ununterbrochen vorhandene

¹⁰ Wisdom Publications, London 1983.

¹¹ Snow Lions Publications, Ithaca, N.Y. 1991.

¹² L. SCHMITHAUSEN, „Vijñaptimâtra(tâ)” in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Band 11, 2001, S. 1057-1062. Loc. cit. im ersten Absatz.

Form des Geistes als Lebensträger, Samen und Reifungsprodukt des Karma, hinzukommt. *Manas* (tib. *yid*; „Denken“, „Meinen“) ist eine weitere neuartige Form des Geistes, eine Art Ichvorstellung, die das *ālayavijñāna* zum Objekt hat. Das Schema von den drei Wesen (tib. *rang bshin*; skr. *svabhāva*) bzw. Wesensmerkmalen (tib. *mtshan nyid*; skr. *lakṣaṇa*) ist ein Yogâcâra-Konzept genauso wie die Umgestaltung der acht *vijñānas* in die vier Buddhawissen (tib. *gnas 'gyur ba / -gyur pa*; skr. *ârayaparivâtti / -parâvâtti*: „Umgestaltung der Grundlage“).

Zu diesem Thema ist von SCHMITHAUSEN und seinen Schülern und Schülerinnen jahrzehntelang viel geforscht und veröffentlicht worden. Ich verweise auf die Liste von Schmithausens Veröffentlichungen in der Bibliographie III und auf die Arbeiten von Ahn, Iwata, Kramer, Sakuma – um nur einige zu nennen. Die Komplexität der Yogâcâra-Lehren und -Terminologie, ihre Entwicklung von einer ursprünglich wohl spirituellen Praxis über die wahrscheinlich erste Erwähnung des Begriffes *vijñaptimâtra* im *Saôdhinirmocanasûtra*, von der vielschichtigen Kompilation der *Yogâcârabhûmi* (um 300 n. Chr. oder 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts) bis hin zu den mehr und mehr ausgefeilten Lehren im Schrifttum, wie z. B. im *Mahâyâna-saôgraha*, in *Viôatikâ und Triôaikâ* (Vasubandhu, um oder kurz nach 400) sowie in deren von Hsüan-Tsang kompilierten und ins Chinesische übersetzten Kommentar, dem *Ch'eng wei shih lun* (Mitte des 7. Jahrhunderts), im *Dharmadharmatâvibhâga* und *Madhyântavibhâga* sowie in deren Kommentaren, z. B. in der *Madhyântavibhâgaîkâ* u.a.m., ergibt ein vielschichtiges Bild.¹³ Ich habe von den zentralen Lehren und Begriffen des Yogâcâra hier nur diejenigen angeführt, die Shar-rdza-pa in seiner Beschreibung des *Thugs rje sems dpa'i theg pa* auch verwendet.

¹³ Ich beschränke mich an dieser Stelle und lasse frühere Forschungen (Lévy, de la Vallée-Poussin etc.) sowie den modernen Disput mit amerikanischen Wissenschaftlern (D. Lusthaus) beiseite.

1.2 Einblick: Ein Blick in die Praxis

Nach dieser eher theoretischen Einführung werfen wir nun einen Blick in einzelne doxographische Werke von Autoren verschiedener Schulen.¹⁴ Wir untersuchen Beispiele aus autochthoner Literatur: Wie sieht das Ganze in der Praxis aus? Wie gehen diese Autoren an die Darstellung von Yogâcâra-Gedankengut heran? Nach den obigen Ausführungen über die Literaturgattung der Doxographie und die Yogâcâra-Schule dürfen wir wohl eine faszinierende Vielfalt erwarten – wir werden nicht enttäuscht werden!

Nur wenige Beispiele werden begründeterweise etwas ausführlicher behandelt; ansonsten erfolgt die Betrachtung kursorisch und punktuell. Es können im Rahmen dieser Arbeit auch nicht alle erwähnten Stellen ausführlich zitiert und übersetzt werden. Trotzdem werden soweit wie möglich alle *loci* genannt und belegt, so dass interessierte Lesende die Möglichkeit haben, selbständig weiterzuarbeiten.

1.2.1 Eine Umschau: dKon-mchog-‘jigs-med-dbang-po, ‘Ju-mi-pham, Klong-chen-pa, mKhas-grub-rje u.a.

In der Doxographie des *dGe lugs pa* dKon- mchog-’jigs-med-dbang-po¹⁵, *Grub pa’i mtha’i rnam par bzhag pa rin po che’i phreng ba*, scheint z.B. auf S.42 ff die Persönlichkeit des Autors durch, und zugleich erfahren wir etwas zu dem Punkt

¹⁴ Bis auf eine – begründete – Ausnahme sind alle Beispiele aus den Yogâcâra-Kapiteln der jeweiligen Doxographien entnommen.

¹⁵ dKon-mchog-’jigs-med-dbang-po, *Grub pa’i mtha’i rnam par bzhag pa rin po che’i phreng ba*. Shes rig par khang, Dharamsala 1967. Auch: Mimaki, Katsumi, *Le "Grub mtha rnam bzhag rin chen phreng ba" de dKon mchog 'jigs med dbang po (1728-1791)*. Texte tibétain édité, avec une introduction, par Katsumi Mimaki. *Zinbun* Nr.14. Zinbun Kagaku Kenkyusho, Kyoto University, Kyoto 1977 (S.90). Siehe auch: Geshe Lhundup Sopa & Hopkins, Jeffrey, *Cutting through Appearances. Practice and Theory of Tibetan Buddhism*. Snow Lion Publications, Ithaka, New York 1989.

Siehe auch die deutsche Übersetzung von Burkhard Quessel: Geshe Lhundub Sopa u. Jeffrey Hopkins, *Der tibetische Buddhismus*. Diederichs Gelbe Reihe. Eugen Diederichs Verlag, München 1991⁶.

„Was genau verstehen die verschiedenen tibetischen Autoren unter den einzelnen Denominationen, in die die Yogâcâra-Schule eingeteilt wird?“¹⁶

Ich wähle dieses Beispiel aus, weil Werk und Autor bis heute (besonders bei den *dGe lugs pas*) in hohem Ansehen stehen, im Curriculum benutzt werden, und weil eine vorliegende englische und deutsche Ausgabe es auch dem des Tibetischen Unkundigen ermöglicht, die folgenden Ausführungen selbstlesend nachzuvollziehen.

dKon-mchog-'jigs-med-dbang-po war der zweite 'Jam-dbyangs-bzhad-pa. Er lebte von 1728-1791 und war Verfasser von Lehrbuchliteratur für das *sGo mang*-Kolleg des Klosters 'Bras spungs bei Lhasa. Er war Schüler von lCang-skya-rol-pa'i-rdo-rje (1717-1786) und später Lehrer des Thu'u-bkwan Blo-bzang-chos-kyi-nyi-ma (1737-1802). Seine vorherige Inkarnation, der erste 'Jam-dbyangs-bzhad-pa Ngag-dbang-brtson-'grus (1648-1722), sowie sein Lehrer lCang-skya und sein Schüler Thu'u-bkwan sind Verfasser von *Grub mtha'*-Werken: ein Reichtum an Schriften, in denen es mit Bezug auf die Frage, wer welche Sichtweise an wen weitergegeben hat oder auch nicht, viel Interessantes zu entdecken gibt. Aber ich sage mit Sa-kya Paöðita: „*yi ge mangs kyis dogs pas ma bris so*“.¹⁷

In seinem Werk beschreibt dKon-mchog-'jigs-med-dbang-po indische Schulen. In der Dharamsala-Ausgabe seines *Grub pa'i mtha'i rnam par bzhag pa rin po che'i phreng ba* schreibt er auf S. 42-44 über die Unterschulen der *sems tsam rnam bden pas* (24c):

*rNam bden pa la dbye na / gzung 'dzin grangs mnyam pa / sgo nga phyed tshal pa / sna tshogs gnyis med pa dang gsum yod / 'di gsum gyi khyad par la mkhas pa rnams bzhed pa mi mthun te / **Gung ru rgyal mtshan bzang po**'i dBu ma'i stong mthun las / phye ma leb kyis gshog steng gi khra bo 'dzin pa'i mig shes kyis khra bo 'dzin pa'i tshe / yul gyi ngos nas sngo ser sogs mi 'dra ba re re'i rnam pa gtad cing / yul can gyi ngos nas kyang sngo ser sogs mi 'dra ba*

¹⁶ Siehe das 3. Kapitel dieser Arbeit, „Rasterfahndung“ und Kriterienkatalog.

¹⁷ *mKhas pa rnams 'jug pa'i sgo zhes bya ba'i bstan bcos*. Sa paö kun dga' rgyal mtshan gyis brtsams. Mi rigs dpe skrun khang, Peking 1981, S. 78,4.

re re 'i rnam pa rnam bden du skye bar 'dod pas na gzung 'dzin grangs mnyam pa dang / de ltar 'dzin pa 'i tsho yul gyi ngos nas sngo ser sogs mi 'dra ba re re 'i rnam pa gtad cing / yul can gyi ngos nas sngo ser sogs mi 'dra ba re re 'i rnam pa rnam med du skye bar 'dod pas na sgo nga phyed tshal pa dang / de ltar 'dzin pa 'i tsho yul gyi ngos nas sngo ser sogs mi 'dra ba re re 'i rnam pa ma gtad cing khra tsam gyi rnam pa gtad / yul can gyi ngos nas sngo ser sogs mi 'dra ba re re 'i rnam pa rnam med du ma skyes par khra tsam gyi rnam pa rnam med du skyes par 'dod pas na sna tsogs gnyis med pa zhes bshad /

Nachdem dKon-mchog somit die Interpretation der drei Unterschulen durch Gung-ru-rgyal-mtshan-bzang-po dargelegt hat, beschreibt er genauso ausführlich die Auffassung von Drung-chen-legs-pa-bzang-po, Paò-chen bSod-nams-grags-pa usw. (*sogs*), und schließlich referiert er aus der *Grub mtha' chen mo* des ersten 'Jam-dbyangs-bzhad-pa Ngag-dbang-brtson-'grus dessen Verständnis der drei Unterschulen der *rNam bden pas*. Anstatt nun, was aus Gründen der Opportunität verständlich wäre, sich der Meinung seiner vorherigen Inkarnation anzuschließen, empfiehlt er schließlich (S.44): *lugs de gsum gyi nang nas gang bde ba gzung bar bya 'o /*, was – etwas freier übersetzt – heißt, aus diesen drei [Auslegungs]weisen möge man sich aussuchen, was man für richtig halte. Das nenne ich tolerant und fähig, unterschiedliche Meinungen stehen zu lassen!

Das folgende Beispiel, den *rNying ma pa* 'Ju-mi-pham (1846-1914), habe ich aus ähnlichen Gründen wie dKon-mchog ausgesucht, weil Werk und Autor bis heute (besonders in der *bKa' rgyud*- und *rNying ma*- Tradition) in hohem Ansehen stehen, im Curriculum benutzt werden, und weil eine vorliegende deutsche Übersetzung¹⁸ es auch dem des Tibetischen Unkundigen wiederum ermöglicht, die folgenden Ausführungen selbstlesend nachzuvollziehen. Außer über die Persönlichkeit des Autors erfahren wir hier auch etwas darüber, wie weit sich tibetische Autoren bezüglich der Ansicht, welche indischen Texte Yogâcârawerke seien und welche nicht, voneinander entfernen können.

¹⁸ MATHES, Klaus-Dieter, *Unterscheidung der Gegebenheiten von ihrem wahren Wesen (Dharmadharmatâvibhâga)*. Eine Lehrschrift der Yogâcâra-Schule in tibetischer Überlieferung. Indica et Tibetica Verlag, Swisttal-Odendorf 1996.

In ähnlicher Weise wie dKon-mchog schildert 'Jam-mgon-'ju-mi-pham in seinem Kommentar (*tshig 'grel*) zum *Dharmadharmatâ-vibhâga*, *Chos dang chos nyid rnam par 'byed pa 'i tshig le 'ur byas pa 'i 'grel pa ye shes snang ba rnam 'byed*¹⁹, unterschiedliche Ansichten bzw. Interpretationen der Gelehrten bezüglich der fünf dem Maitreya / Asaóga zugeschriebenen Werke, sc.:

rGyan gnyis (*Abhisamâyâlaôkâra* und *Mahâyânasûtrâlaôkâra*),

'Byed gnyis (*Dharmadharmatâvibhâga* und *Madhyântavibhâga*) und

rGyud bla ma (*Mahâyânottaratantraœstra Ratnagoatravibhâga*)²⁰.

Zunächst schildert Mi-pham die unterschiedlichen Zuordnungen der einzelnen Texte zu *Cittamâtra* und / oder *Madhyamaka* in – tatsächlich! – allen möglichen Kombinationen durch die Gelehrten²¹. Dabei kommt es ihm nicht auf eine genauere Information seiner Leser an; im Gegensatz zu dKon-mchog ordnet er die unterschiedlichen Auffassungen keinen namentlich genannten Personen oder Schulrichtungen zu, sondern begnügt sich mit *mkhas pa kha cig gis.....yang kha cig gis.....yang kha cig gis.....* usw.. Daraufhin (2v,1- 4r,1,1 / S. 613,1,1) legt er sein eigenes Verständnis der Lehrinhalte der fünf einzelnen Werke dar; anders als dKon-mchog jedoch lässt er die Hörenden und Lesenden nicht selbst entscheiden,

¹⁹ “Chos dang chos nyid rnam par 'byed pa 'i tshig le 'ur byas pa 'i 'grel pa ye shes snang ba rnam 'byed ldeb”. *Collected Writings of 'Jam-mgon 'Ju Mi-pham-rgya-mtsho*. Comprising a collection of the works of the scholar-saint selected for their rarity from recently unpublished xylographic prints and manuscripts from the libraries of Dudjom Rinpoche, Luding Khen Rinpoche, and other religious teachers and laymen by Sonam Tobgay Kazi. Volume 3. Byams chos sde lóa sogs. Gangtok 1976. *Ngagyur Nyingmay sungrab*. Volume 62: *Kun mkhyen mi pham phyogs las rnam rgyal gyi gsung 'bum bzhugs so*. Volume *pa*, Sn. 609-657. In dieser Ausgabe fehlt – wie von MATHES auf S. 34 beschrieben – Folio 2, , d.h., zwischen den Seiten 610 (Fol.1 verso) und 611 (Fol.3 recto) fehlen zwei der für das Thema entscheidenden fünf Seiten von Folio 2 r bis 4 r. Ich habe bei der Behandlung dieses Punktes auf den gleichnamigen Nachdruck, ebenfalls im Pothi-Format, aus Rumtek, o.J., zurückgegriffen, wie er in Mathes (1996:297 ff) im Anhang veröffentlicht wurde. Die fotomechanische Wiedergabe des *pothi* trägt a.a.O. die Seitenzahlen von 609 - 657/58. In: *sDe dge dgon chen spar ma / 'Jam mgon Mi pham rgya mtsho*. sDe dge dgon chen prints of the writings of 'Jam mgon 'Ju Mi pham rgya mtsho. Kathmandu 1987, Vol. 4 (*pa*), Folio 305 - 330.

²⁰ Loc. cit. : Zeile 1,2 (Mitte) recto auf dem nicht paginierten zweiten Folio, das auf S. 610 folgt und am linken Rand eine 3 aufweist. Der gesamte Abschnitt über die Einordnung der fünf Werke erstreckt sich von S. 3, 1 (recto des unpaginierten zweiten Folios) bis Folio 4a (S. 613,1). Die Übersetzung dieses Abschnittes siehe MATHES, 181unten - 185 Mitte.

²¹ Von Zeile 1,3 recto auf dem nicht paginierten zweiten Folio bis verso Zeile 1,4.

sondern erklärt, wie es sich mit der Interpretation (und somit auch mit der Einordnung der Texte in das indische siddhântische Schema) „wirklich“ (*don la*) und „unbestreitbar“ (*rtsod med par*)²² verhalte: teils *Madhyamaka*, teils *Cittamâtra*; der *Dharmadharmatâvibhâga* eine Synthese von beiden – und das wiederum *don du* (S. 612,4,3). Im Unterschied zu dKon-mchog lässt er die unterschiedlichen Meinungen also nicht bestehen.

Noch strikter und in klaren Worten verkündet Mi-pham am Ende des *sems tsam*-Abschnittes seines *Grub mtha'*-Werkes *Yid bzhin mdzod kyi grub mtha' bsdus pa*²³, einer Art Kurzfassung des Werkes *Yid bzhin mdzod* des Klong-chen-rab-'byams-pa (1308 - 1363), seine Be- bzw. Verurteilung der Lehren des Yogâcâra (a.a.O. S. 973,2,1 bis 5,2):

de la de dag gis don snang gang du 'ang mi bden pa 'thad mod kyi / rnam shes bden grub tu smra ba mi 'thad de / ji ltar 'khrul ngor yul snang ba bzhin yul can shes pa la [sic] snang la / dbyad [sic] na yul ma grub pa bzhin du yul can shes pa 'ang mi 'grub cing / don dam par rang rig pa 'ang mi 'grub la / shes pa rang nyams su myong bas grub na / yul yang myong bas grub po / kun btags ma grub pa bzhin du gzhan dbang sems sems byung kyang btsal na mi rnyed la / gnas skabs kyi shes pa tshogs bdun brtags na mi rnyed pa bzhin du kun gzhi 'ang med de / tshogs bdun sogs sna tshogs su snang ba 'i gzhi bzhag pa las sna tshogs pa 'i dngos po med na de 'i gzhi yang med de / shing re re nas bsal ba 'i nags bzhin no /

Zwar übernimmt Mi-pham die „matter-of-fact“-Formulierungsweise des Klong-chen-pa, der seine Widerlegung einer *Yogâcâra*-Lehrmeinung z.B. in folgender

²² *don la* : letzte Silbe der ersten Zeile auf dem nicht paginierten zweiten Folio verso;
rtsod pa med par : letzte Silbe der zweiten Zeile auf dem nicht paginierten zweiten Folio verso.

²³ 'Ju-mi-pham-rgya-mtsho, *Yid bzhin mdzod kyi grub mtha' bsdus pa*. Blockdruck auf dunklem bhutanesischen Papier, 38 Folios, Sri [sic] Annapurna Blockworks, Bansphatak, Varanasi, nicht datiert. (Im Besitz von Dorji Wangchuk, Hamburg.) In *Klong-chen-pas Yid bzhin mdzod rang 'grel , Glegs bam gnyis pa. Theg pa chen po'i man ngag gi bstan bcos yid bzhin rin po che'i mdzod kyi 'grel pa pad ma dkar po*. Published by Dodrup chen rinpoche, Gangtok, Sikkim (India), undated. 2 vols: vol. e, 250 folios, vol. waö, 196 folios. In der Bibliothek der Universität Kyoto unter der Signatur „Philology E2, 234“: Das *sems tsam*-Kapitel des Klong-chen-pa findet sich a.a.O. S.589,4 ff ; das entsprechende Kapitel des Mi-pham a.a.O. S. 964 ff. Im letzteren ist zu beachten, dass die auf S. 964 folgende Seite fehlerhaft als 963 paginiert ist, es sich aber tatsächlich um S. 965 handelt.

Weise knapp, einfach, klar und – in gewisser Weise – überzeugend argumentiert: *kun gzhi yang bden par med de btsal na mi rnyed pas so* ²⁴; dennoch scheint in den oben zitierten wenigen Zeilen Mi-pham als eine starke Persönlichkeit durch. Seine geschickte Rhetorik verfehlt nicht ihre Wirkung: die durchgehende Wiederholung in Satzbau und Wortwahl, die kurzen Sätze mit den sich gleichenden Satzenden, die wiederholten klaren Urteile in wenigen Worten und zum Schluss die Metapher – alles das macht Mi-phams Argumentationskette eindringlich, fast unwiderstehlich. Sehr geschickt auch die kleine Konzession am Anfang – stimmt sie den Leser doch friedlich, bevor die geballte Rhetorik sich entfaltet. In den wenigen Zeilen, mit denen der Autor die seinen Gesamttext durchziehenden langen Passagen der Widerlegung zusammenfasst, erwähnt er wichtige Punkte des *Yogâcâra*: *don snang gang du'ang mi bden pa, nam shes bden grub tu smra ba, don dam par rang rig pa, shes pa rang nyams su myong ba, kun btags* und *gzhan dbang, sems sems byung, kun gzhi [shes pa]*. Das gesamte Werk ist so ergiebig, dass ich es bedaure, damit nicht länger fortfahren zu können; ich sag's wiederum mit Sa-kya Paòðita: „*yi ge mangs kyis dogs pas ma bris so*“ ²⁵.

Der *dGe lugs pa* mKhas-grub-rje (1385 - 1438) war einer der beiden Hauptschüler des Tsong-kha-pa (1357 - 1419) und nach rGyal-tshab-Dar-ma-rin-chen (1364 - 1432) der zweite Nachfolger von Tsong-kha-pa als Abt des Klosters *dGa'ldan*. mKhas-grub-rje beschreibt in seiner *sTong thun chen mo* ²⁶ u.a. das System der *Yogâcâras* und bedient sich dabei manchmal einer recht groben Sprache, mit der er Vertreter philosophischer Gegenpositionen beleidigt, z.B. S.24,3,1: *yiid kyid dbang po rang bzhin du mi gnas pa*, was wohl gut und gerne mit „Du bist ja verrückt!“

²⁴ a.a.O., Folio 98,2,3.

²⁵ *mKhas pa rnams 'jug pa'i sgo zhes bya ba'i bstan bcos*. Sa paò kun dga' rgyal mtshan gyis brtsams. Mi rigs dpe skrun khang, S.48,4.

²⁶ mKhas-grub dGe-legs-dpal-bzang, *Zab mo stong pa nyid kyid de kho na nyid rab tu gsal bar byed pa'i bstan bcos skal bzang mig 'byed* (Kurztitel: *sTon thun chen mo*). Mādhyamika Text Series, edited by Lha mkhar yongs 'dzin bsTan pa rgyal mtshan, New Delhi 1972. Kommentierte Übersetzung in: Cabezón, José Ignacio, *A Dose of Emptiness. An Annotated Translation of the sTong thun chen mo of mKhas-grub-dge-legs-dpal-bzang*. SUNY Press, New York 1992.

übersetzt werden kann. Hier ist wohl ein gewisses polteriges Temperament an der philosophischen Auseinandersetzung beteiligt.

Interpretation im Dienste der Ideologie: Der *gZhan stong pa* Dol-po-pa Shes-rab-rgyal-mtshan (1292-1361) erklärt im *bKa' bsdu bzhi pa 'i rang 'grel*²⁷ auf Seite 632, *Vasubandhu* und *Dignâga* seien große Lehrer des *dBu ma chen po* und würden völlig zu Unrecht als Vertreter des *Cittamâtra* betrachtet. Und was die Einteilung der fünf 'Maitreya'-Werke betrifft, so erklärt er a.a.O., die beiden Werke *Mahâyânasûtrâlaôkara* und *Madhyântavibhâga* verträten die Ansicht des *dBu ma chen po*, obwohl sie allgemein zu den *Cittamâtra*-Werken gezählt würden.

1.2.2. Einordnung Dharmakîrtis in das siddhântische Schema²⁸

Dharmakîrti (um 600? - 660?) wird bzgl. seiner *pramâôa*-Werke in verschiedenen tibetischen doxographischen und nicht-doxographischen Werken entweder als Yogâcâra oder als Mâdhyamika interpretiert, wobei er wiederum von verschiedenen Autoren jeweils anderen Untergruppen dieser beiden Schulen zugeordnet wird.

Einige Beispiele hierzu:

Bei gSer-mdog Paò-chen Œâkya-mchog-ldan (1428 - 1507) heisst es, dass rNgog Lo-tsâ-ba Blo-ldan-shes-rab (1059 - 1109) Dharmakîrti als Mâdhyamika in das

²⁷ Dol po pa Shes rab rgyal mtshan, *Bka' bsdu bzhi pa 'i rang 'grel*. In: *The Collected Works (Gsung'bum) of Kun-mkhyen Dol-po-pa Shes-rab rgyal-mtshan (1292-1361): Reproduced from the copies of prints from the Rgyal-rtse Rdzong blocks preserved at the Kyichu Monastery in the Paro Valley, Bhutan*, vol.1, pp. 585-665. Paro / Delhi: Lama Ngodrup and Sherab Drimay, 1984.

²⁸ Zu diesem Thema siehe E. STEINKELLNER, "Is Dharmakîrti a Mâdhyamika?" In *Earliest Buddhism and Madhyamaka*. Edited by David Seyfort Ruegg and Lambert Schmithausen. (Panels of the VIIth World Sanskrit Conference. General Editor: Johannes Bronkhorst, Vol.II). E. J. Brill, Leiden, New York, København, Köln 1990. S. 72 – 90.

siddhântische Schema einordne: *rnam 'grel la rgyar'²⁹ gyi dgongs pa bzhin dbu mar bkral ba dang / rnam par nges pa yang mdo sems kyi skabs so so ba rnams thad sor bzhag nas mthar thug ni 'bras bu'i rnam par rtog pa bzhi pa'i skabs nas 'byung ba de nyid du gnas pas na sems tsam las gong du 'phags so /³⁰ Des weiteren berichtet Çākya-mchog-ldan auch, rNgog lo-tsâ-ba klassifiziere Dharmakīrti als Anhänger des *dBu ma chen po*.³¹*

Phywa-pa Chos-kyi-seng-ge (1109 - 1169) interpretiert Dharmakīrti ebenfalls als Mādhyamika; so jedenfalls beschreibt es Çākya-mchog-ldan in seinem Werk *Tshad ma'i mdo*³² auf Seite 33,1-2: *des rnam 'grel mdzad pa'i dgongs pa ji ltar bkral ba ni / mthar thug gi dgongs pa ngo bo nyid med pa'i tshul du gnas par bshad nas nges don stong pa nyid kyi ngos 'dzin med par dgag pa nyid du 'chad pa dang /* Und weiter 33,3: *phyi rol don 'gog dang don bsgrub kyi skabs su 'byung ba'i mdo sems kyi gzhung rnams la rtsis gzhag ye mi mdzad par dgag pa dmigs phugs te mdzad pa dang /³³*

Weiterhin schreibt Çākya-mchog-ldan über Phywa-pa Chos-kyi-seng-ge: *chos kyi dbang phyug rigs pa'i seng ge yis // yid kyi mun sel zhes bya'i bstan bcos su // mdo sems lugs gnyis bkag nas sde bdun gzhung // 'jig rten grags sde spyod pa'i dbu mar bkral /³⁴*

²⁹ Prajñākaraguptas *Pramâòavârttikâlaôkâra* .

³⁰ gSer-mdog Paò-chen Çākya-mchog-ldan, *Tshad ma'i mdo dang bstan bcos kyi shing rta'i srol rnams ji ltar byung ba'i tshul gtam bya ba nyin mor byed pa'i snang bas dpyod ldan mtha' dag dga' bar byed pa*. Collected Works, vol.19, Thimpu 1975 (Seite 29, 3-4).

³¹ gSer-mdog Paò-chen Çākya-mchog-ldan, *mNgon sum le'u'i rnam bshad ldeb*. Collected Works, vol.18, Thimpu 1975 (Seite 492,5).

³² gSer-mdog Paò-chen Çākya-mchog-ldan, *Tshad ma'i mdo dang bstan bcos kyi shing rta'i srol rnams ji ltar byung ba'i tshul gtam bya ba nyin mor byed pa'i snang bas dpyod ldan mtha' dag dga' bar byed pa*. Collected Works, vol.19, Thimpu 1975.

³³ Übersetzung in D. Jackson 1987:169f.

³⁴ gSer-mdog Paò-chen Çākya-mchog-ldan, *Tshad ma rigs pa'i gter gyi rnam par bshad pa sde bdun ngag gi rol mtsho zhes bya ba bzhugs so*. Collected Works, vol.19, S. 745,2,3 - 3,4 / Fol. 150 r, 2,3 -3,4. Übersetzung in D. Jackson 1987:171.

David Jackson (1987:172-177 und 183-189)³⁵ legt dar, wie Sa-skya Paòðita Kundga'-rgyal-mtshan (1182 - 1251) Dharmakîrti in philosophischer Hinsicht einordnet: Im *Tshad ma rigs pa'i gter gyi rang 'grel* heißt es³⁶: *de ltar grub mtha' bzhi las slob dpon ni phyi rol gyi don khas len pa na mdo sde pa ltar mdzad la / shes bya nang la 'jug pa na rnam med zhal gyis bzhes so //*

Die beiden Hauptkommentatoren des *Rigs gter*, Go-rams-pa (1429 - 1489)³⁷ und Ngag-dbang-chos-grags (1572 - 1641)³⁸, sehen das genauso in ihren jeweiligen Kommentaren als klare Aussage Sapaòs: Dharmakîrti wird im Rahmen des vierfachen doxographischen Schemas bezüglich seiner Aussagen zu äußeren Objekten als Sautrântika, bezüglich seiner Aussagen über den Erkenntnisvorgang als Nirâkâra [-Vijñânavâdin] bezeichnet.

Doch, wie so oft in der philosophischen Literatur, gibt es noch andere Meinungen bzw. Interpretationen: Kong-sprul Blo-gros mtha'-yas (1813 - 1899) vertritt in seinem *Shes bya kun khyab* die Ansicht, Sa-skya Paòðita ordne Dharmakîrti unter der siddhântischen Kategorie des Yogâcâra-svâtantrika-madhyamaka ein (Teil 1, S.563,2), und Glo-bo-mkhan-chen bSod-nams-lhun-grub (1456 - 1532) schreibt in seinem *mKhas pa rnams 'jug pa'i sgo'i rnam par bshad pa rigs gnas gsal byed* (S. 287 a,1): *bdag nyid chen po* [d.i. Sa-skya Paòðita] *'di'i bzhad pa la / chos kyi grags pas rnam 'grel du bshad pa'i dgongs pa mthar thug pa ni / 'phags pa klu sgrub kyî lugs dang mthun pa'i dbu ma kho nar bzhed cing /*. Glo-bo-mkhan-chen interpretiert also Sa-skya Paòðita in dessen *mKhas pa rnams 'jug pa'i sgo*

³⁵ Die folgenden drei Absätze bis abschließend "einzuordnen sei" sind ein Exzerpt aus dem siebten Kapitel von David Jackson 1987.

³⁶ *Tshad ma rigs pa'i gter gyi rang 'grel*. Sa skya pa'i bka' 'bum, vol. 5, pp.167,2 - 264,2 (*da*: 26a1 - 220a6). The Toyo Bunko, Tokyo 1968. Loc. cit. S. 230,1,5.

³⁷ in *Tshad ma rigs pa'i gter gyi dka' ba'i gnas rnam par bshad pa sde bdun rab gsal*. Collected Works. Sa skya pa'i bka' 'bum, vol. 12, pp.1.1.1 - 167.3.3 (*ga*:1a-334a). The Toyo Bunko, Tokyo 1968.

³⁸ *Bod kyî mkhas pa snga phyi dag gi grub mtha'i shan 'byed mtha' dpyod dang bcas pa'i 'bel ba'i gdam skyes dpyod ldan mkhas pa'i lus rgyan rin chen mdzes pa'i phra tshom bkod pa*. Thimphu, Kunsang Topgyal and Mani Dorje, 1979.

dahingehend, daß Dharmakîrti klar und eindeutig als Mādhyamika in der Tradition Nâgârjunas einzuordnen sei.

Andererseits sagt Glo-bo-mkhan-chen in seinem Kommentar zum *Rigs gter*, dem *sDe bdun mdo dang bcas pa'i dgongs 'grel tshad ma rigs gter gyi phyogs snga rnam par bshad pa rigs lam gsal byed*, (z.B. auf S.36.2 = 18b.2 und S.61.4-62.3 = 2a.4-2b.3) ausdrücklich, dass Sa-skya Paòðita es im *Rigs gter rang 'grel* ablehne, Dharmakîrtis Philosophie als Madhyamaka zu interpretieren. In diesem Werk verstehe Sa-paò den endgültigen letztendlichen Standpunkt Dharmakîrtis dergestalt, daß man ihn als Nirâkâra-Yogâcâra in das siddhântische Schema einordnen müsse.

Der erste 'Jam-dbyangs-bzhad-pa (1648-1721) klassifiziert Dharmakîrti in seiner *Grub mtha' chen mo* als Yogâcâra-Vijñânavâdin und ordnet ihn innerhalb der Cittamâtra-Schule den sNa-tshogs-gnyis-med-pa (*Citrâdvaitin*) innerhalb der rNam-bden-pa zu.

Übersicht über die siddhântische Einordnung Dharmakîrtis

<u>rNgog lo- tsâ -ba Blo-ldan-shes-rab:</u> (nach Paò-chen Ākya-mchog-ldan)	Mādhyamika; dBu ma chen po
<u>Phywa-pa Chos-kyi-seng-ge:</u> (nach Paò-chen Ākya-mchog-ldan)	Mādhyamika; 'Jig rten grags sde spyod pa'i dbu ma pa
<u>Sa-skya Paòðita Kun-dga'-rgyal-mtshan:</u>	Sautrântika
	Nirâkâra-Vijñânavâdin (= Sems tsam pa rNam rdzun pa)
(nach Kong-sprul Blo-gros mtha'-yas):	Yogâcâra-svâtantrika-mādhyamika
(nach Glo-bo mkhan-chen):	Mādhyamika in der Tradition Nâgârjunas;
	Nirâkâra-Yogâcâra

'Jam-dbyangs-bzhad-pa:

Sākāra-Vijñānavādin (= Sems tsam pa
rNam-bden-pa): sNa tshogs gnyis med
pa

Ich darf noch einmal aus meinem Syllabus zitieren:

“To put the whole matter in a nutshell: it’s all about hermeneutics and exegesis, about doctrinal problems and how they were dealt with.“

1.2.3 Zitate... Zitate...

Ein Blick in die doxographische Literatur macht deutlich, dass ein Autor, der bezüglich Exegese und Hermeneutik *upāya-kauālya* anzuwenden versteht, alles mit allem beweisen kann, d.h., fast jedes Zitat lässt sich bei geschickter Interpretation zum "Beweis" fast jeden Sachverhaltes hinzuziehen.

Auch kann ein aus dem Zusammenhang gerissenes Zitat in jedweder Weise zur Rechtfertigung des eigenen philosophischen Standpunktes genauso wie zur Zurückweisung "falscher", weil nicht genehmer, religiöser und philosophischer Ansichten verwendet werden.

Eine weitere Möglichkeit der Verwendung von Zitaten ist eine Kürzung oder Hinzufügung von anderer Stelle sowie eine anderweitige, z.B. terminologische Veränderung – und sei sie auch noch so klein – der originalen Textstelle. Beliebte sind ebenfalls kleine Zusätze zwecks größerer Expliztheit der Argumentationslogik.

Das Folgende ist ein Beispiel für eine eventuell didaktisch motivierte Veränderung und Vereinfachung eines Zitates in einem Klostertext von *Se ra*, verfasst von *Se-ra-rje-btsun-chos-kyi-rgyal-mtshan* (1469-1546). Der Text gehört auch heute noch zum Curriculum der monastischen *dGe lugs*-Ausbildung.

1.2.3.1 rJe-btsun 'Jam-dpal-dbyangs chos kyi rgyal mtshan

Aus *rJe-btsun-'jam-dpal-dbyangs-chos-kyi-rgyal-mtshan gyis mdzad pa'i grub mtha'i rnam gzhaq*. Modern blockprint edition in 13 folios. Se rwa byes grwa tshang, Bylakuppe 1977, folio 5 verso,2,2³⁹:

mngon sum yin na mngon sum tshad ma yin pas ma khyab pa dang / rjes dpag yin na rjes dpag tshad ma yin pas ma khyab ste / gzugs 'dzin dbang po mngon sum skad cig gnyis pa dang / sgra mi rtag rtogs kyi rjes dpag skad cig gnyis pa mams (5b/3) dpyad shes yin pa'i phyir te / 'Thad ldan las / mngon sum dang rjes su dpag pa'i skad cig dang po gnyis ni tshad ma yin la / de dag gi rgyun du gyur pa grub bde tha mi dad pa'i phyir
⁴⁰ *phyi ma mams ni tshad ma yin pa spangs pa'o* /⁴¹ *zhes gsungs pa'i phyir /*

Whatever is direct perception is not necessarily direct valid perception, and whatever is inferential cognition is not necessarily inferential valid cognition, because the direct sense-power apprehending something visible in its second moment and the inferential cognizer realizing impermanent sound in its second moment are subsequent cognizers. [This is] because *The Correct* says: The first moment of a direct perception and of an inferential cognition, [these] two, are valid cognizers; but the following ones that become their continuum (or: that occur in their continuum) have given up⁴² being valid cognizers because of not being different in establishment and abiding⁴³. [My translation]

Ich zitiere den folgenden Abschnitt aus von mir verfasstem Unterrichtsmaterial für ein Seminar mit dem Titel “*Grub mtha'* – More than a Literary Genre!”, das ich im

³⁹ Ausnahmsweise (ein einziges Mal) handelt es sich hier um den Abschnitt über das System der *Sautrāntikā* – ich finde das Beispiel jedoch so interessant, dass ich es dennoch anführe.

⁴⁰ Siehe E.STEINKELLNER and KRASSER,H., *Dharmottaras Exkurs zur Definition gültiger Erkenntnis im Pramāḍaviniḍaya* (1989:34f): Loc. cit. *tha mi dad pa*. Der Zusatz erfolgt wohl, wie oben erwähnt, zwecks größerer Explizitheit der Argumentationslogik.

⁴¹ The citation is from the *Pramāḍaviniḍayaḍikā* (Tib.: *Tshad ma rnam par nges pa'i 'grel bshad*, shortened to Tib.: *'Thad ldan*). It is a commentary by Dharmottara on Dharmakīrti's *Pramāḍaviniḍaya*, translated by rNgog-blo-ldan-shes-rab and the Kashmiri *paḍḍita* Parahitabhadra during the second half of the eleventh century; (Peking bsTan 'gyur 5727, vol.136/137.) Locus of citation: folio 10 recto. According to Frauwallner, E., *Landmarks in the History of Indian Logic*, WZKS 5 (1961), pp.125 to 148, Dharmottara lived ca 750-810 C.E..

⁴² Übersetzung nach dem Tibetischen. Die Sanskrit-Parallele *apāsyate* (Tib. wäre eher *apāstam bhavati* o. ähnl.) legt eine passivische Bedeutung nahe: “...the validity...is (/has been) rejected”.

⁴³ Skr. *abhinnayogakḣema* (Bahuvrīhi): “das gleiche Schicksal teilend”.

akademischen Jahr 1999 / 2000 für Kandidaten des PhD- Programms am Department for Religious Studies an der Rice University unterrichtet habe.

Steinkellner's and Krasser's (1989) critical edition of Dharmottara's text gives a different version of this quote (p.34f): *dang po'i mngon sum dang rjes su dpag pa'i skad cig ma nyid kyis don byed par nus pa'i dngos po'i rgyun nges pas 'jug pa'i yul du byed par nus pa'i phyir / de'i rgyun du gyur pa grub pa dang bde ba tha mi dad pa phyi ma rnams tshad ma yin pa spangs pa yin no //*

Since only the first moment of a direct perception and inference can make the continuum of a thing that is able to serve a purpose⁴⁴ its object of engagement by ascertainment, the following ones that have become its continuum (or: that occur⁴⁵ in its continuum) and do not differ in establishment and abiding⁴⁶, have given up being (i.e. are no longer) valid cognizers. [My translation]

The least one could say is that rJe-btsun has altered the original wording in order to make his exposition clearer by adding the crucial point of validity and omitting one third of the citation. The omitted part contains the important issues of "functioning thing," its definition, ascertainment, and objects of engagement. In this way, the citation is simplified as well as adapted to rJe-btsun's preceding presentation of valid and invalid cognizers. Both these modifications were certainly useful for the purpose of an introductory study of the tenet systems.

The change of the original *nyid* into *gnyis* might have occurred due to a mistake of the scribe who might have confused the two homophones; or it might have been done on purpose in order to simplify the quote further. Replacing *nyid* (*eva*) by the number *gnyis* is obviously helpful to make Dharmottara's point clearer for beginning students.

With the original Sanskrit text being lost, a tentative linguistic reconstruction might as well take "*nyid*" for "*eva*," thus my above translation of "*nyid*" as "only."

⁴⁴ *don byed par nus pa'i dngos po* : Die Jeffrey-Hopkins-Schule würde hier übersetzen: "a functioning thing that is able to perform a function".

⁴⁵ Es könnte sich hier um Sanskrit *gata* handeln, was gut belegt ist.

⁴⁶ *grub pa dang bde ba tha mi dad pa / abhinayogakṣema* . "not different in establishment and abiding" ist eine im amerikanischen Raum verbreitete Übersetzung, die ich hier vorläufig übernommen habe. Vorzuziehen ist hier aber wohl eine ziemlich wörtliche Übersetzung "Erwerb und Besitz" (im übertragenen Sinne). Steinkellner und Krasser übersetzen a.a.O. S.79: "vorhandene und sich in ihrem Nutzen nicht unterscheidende". Siehe auch S. 157ff in Tom J.F. TILLEMANS, "On a Recent Translation of the Saōdhinirmocana-sūtra". In: *Journal of the International Association of Buddhist Studies*. Vol.20, Number 1, Summer 1997.
L. SCHMITHAUSEN 1987:22 übersetzt *ekayogakṣema* mit „sharing its [it = the body] destiny (i.e. becoming closely united with it)“. Diese Übersetzung, die auf Yogācāra-Texte zugeschnitten ist, passt hier natürlich weniger gut.

dGe-shes 'Jam-dpal-bsam-'phel, a contemporary dGe lugs scholar (d.1975), also quotes rJe-btsun-pa's simplified version as "from *The Correct*." It is on folio 5 verso, line 1,3 to line 2,2 in his work *Blo rig gi rnam bzhag nyer mkho kun 'dus blo gsar mig 'byed ces bya ba bzhugs so*. This Tibetan text is published, translated and commented on in Napper, E., & Lati Rinbochay (1986). The quote is translated on page 86.

dGe shes 'Jam-dpal's text is based on the *Tshad ma rnam 'grel gyi dka' 'grel dgongs pa rab gsal* by Pan-chen-bSod-nams-grags-pa (1478-1554), which is a commentary on the difficult points in the *Pramâôavârttika* by Dharmakîrti, which in turn is a commentary on the *Pramâôasamuccaya* by Dignâga. Furthermore, Dharmottara's *'Thad ldan* is a commentary on Dharmakîrti's *Pramâôavinîçaya*. It may be interesting to investigate the oral or textual transmission of this quotation.

On the other hand, dGe shes 'Jam-dpal might simply have quoted the Indian source because he had heard it and learned it or read it in rJe-btsun's text or in some other Tibetan manual or commentary — a way of "quoting" sources that was obviously quite frequent among Tibetan scholars.

1.2.3.2 dBus-pa-blo-gsal

Eine "Falle", in die Doxographen, und mit ihnen ihre Leser und Leserinnen, immer wieder hineinfallen, ist die "Terminologie-Falle": Zum einen kommt es vor, dass bei gleicher Terminologie unterschiedliche Inhalte zum Ausdruck gebracht werden, zum anderen wird derselbe Inhalt mit unterschiedlicher Terminologie bezeichnet – eine Tatsache, die einem Doxographen Tor und Tür öffnet für jedwede Interpretation in seinem ureigensten Sinne. Dabei wird häufig nicht berücksichtigt, dass philosophische Begriffe im Laufe der Zeiten einem vielschichtigen Bedeutungswandel unterworfen sind, wobei deren ursprünglicher Sinn für spätere Doxographen oftmals nicht mehr erschließbar ist.

Ein Beispiel mag ein wenig davon erhellen⁴⁷:

dBus-pa-blo-gsal, ein bKa'-gdams-pa-Autor des 14. Jahrhunderts, interpretiert in seinem *Grub pa'i mtha' rnam par bshad pa'i mdzod*⁴⁸ Asaóga als einen Vertreter der Ansicht, dass Geist und Geistesfaktoren als jeweils eigene bzw. verschiedene Entitäten existierten – wozu er Passagen aus der *Yogâcârabhûmi* als Beweis anführt. Dharmakîrti wird im Gegensatz dazu als Vertreter der Ansicht, dass Geistesfaktoren vom Geist nicht verschiedene Entitäten seien, mit Passagen aus dem *Pramâòavârttika* und *Pramâòavinîacaya*⁴⁹ zitiert. Auf Folio 88r,2,6f heisst es: “slob dpon gyis kyang_rnam par nges pa las / de yang rang bzhin gcig nyid du mthong ba'i phyir **blo** gzhan la **nyams su myong ba** yang gzhan pa ni ma yin no zhes pa dang / tha dad ma yin **blo myong ni** // tha dad med snang tha dad na // tha dad tha dad med rten ci // zhes...”⁵⁰

Der Meister [sagt] im *Pramâòavinîacaya*: "Weil man sieht, dass sie von demselben Wesen sind, sind **blo** (buddhi) einerseits und **nyams su myong ba** (anubhava) andererseits nicht voneinander verschieden", und: "Wenn sie nicht verschieden sind, und **blo** und **myong**, die als

⁴⁷ Ein wesentlicher Teil des folgenden Beispiels beruht auf K. MIMAKI, *Annotated Translation of the Chapter on the Yogâcâra of the Blo gsal grub mtha'* (Part One. Offprint. Memoirs of the Faculty of Letters. No.31. Kyoto University, Kyoto, 1992, S. 35f.) sowie auf Hinweisen und Erklärungen von L. SCHMITHAUSEN, Hamburg.

⁴⁸ dBus-pa-blo-gsal, *Grub pa'i mtha' rnam par bshad pa'i mdzod*. (xyl.ed.) Bibliothèque de l'EFEO, Paris, n° T 0554, 127 folios. sDe dge Edition. Facsimile Reproduktion in MIMAKI, K. (1982). Siehe auch: *Grub pa'i mtha' rnam par bshad pa'i mdzod, An Introduction to the comparative siddhanta of the spiritual traditions of India, Buddhist and non-Buddhist, by dBus-pa blo-gsal*. Reproduced from a print from the Sde-dge Dgon-chen blocks of the 19th century, Thimpu 1979.

⁴⁹ Das erste Zitat steht *Pramâòavinîacaya* I 70.23-25 (übers. in VETTER 1966:71); das zweite Zitat steht *Pramâòavinîacaya* I, kâr. 27 b-d (übersetzt in VETTER 1966:73) = *Pramâòavârttika* III, kâr.279 b-d. Loci angegeben bei K. MIMAKI, *Blo gsal grub mtha'*. Zinbun Kagaku Kenkyusho · Université Kyoto, Kyoto 1982 (S. 113, Fn. 334 und 335).

⁵⁰ Professor E. STEINKELLNER (Universität Wien) arbeitet zur Zeit (November 2004) an einer Edition von drei Manuskripten des *Pramâòavinîacaya* I. Mit seiner freundlichen Erlaubnis zur Verwendung teilt er am 26.11.2004 mit: „ Die erste Stelle lautet nun: *taṃ caikarūpam eva paṣyāma iti nānyā buddhir anyo 'nubhavāy* (Ms A 9a4). Die Stelle *nānyā*... ist übrigens auch zitiert in *Mataôgavâtti* (Pondichery 1977) 150,8; 157,3. Die zweite Stelle (PVin 1. 27b-d) ist in Ms A 9a7 wörtlich aus PV übernommen. Sie hat übrigens zusammenfassenden Zweck. Ich glaube auch, daß Sie mit der Annahme, daß dBus-pa mechanisch zitiert hat, recht haben.“ Ich danke ihm für seine Hilfe.

nicht-verschieden erscheinen, verschieden sind – was wäre dann die Basis für Verschiedenheit und Nicht-Verschiedenheit?"

dBus-pa-blo-gsal stellt zwei im *Pramâòavinîācaya* nicht unmittelbar aufeinander folgende Zitate nebeneinander, wobei er im zweiten Zitat aus dem *Pramâòavinîācaya* den ersten Pāda des Verses weglässt und dadurch einen ganz anderen Sinn erzielt. Eine Gegenüberstellung des Sanskrit und des Tibetischen ergibt folgendes Bild:

bhinnābhayā sitaduḥkhādir	abhinno buddhivedane /
dkar sdug la sogs tha dad snang	tha dad ma yin blo myong ni /

abhinnābhe vibhinne ced	bhedābhedau kimāṛayau //
tha dad med snang tha dad na	tha dad tha dad med rten ci //

dBus pa:	[]	tha dad ma yin ⁵¹ blo myong ni //
	tha dad med snang tha dad na //		tha dad tha dad med rten ci //

Nun hat dBus-pa-blo-gsal in der Sache jedoch durchaus nicht Unrecht – nur, dass er eben die falschen Stellen heranzieht und die beweiskräftigen übersieht. Es geht aus *Pramâòavinîācaya* I (Vetter) 70, 9-10 und den dazugehörigen Anmerkungen m.E. ziemlich deutlich hervor, dass Dharmakîrti tatsächlich die *caittas* als bloße *vivartas* ([Schein?]-) Entfaltungen) der *saôvid* (tib. *myong ba*) auffasst. Allerdings ist an der hier diskutierten Stelle zwar von *nyams su myong ba* die Rede, aber im Sinne von “Bewusstwerden, Gewährwerden” (*vedana* = *saôvedana* = *saôvid*), und nicht von *anubhava(na)* im Sinne der Abhidharma-Definition des *caitta vedanâ* (“Gefühl, Empfindung”). Wenn nun aber dBus-pa-blo-gsal das Zitat im Rahmen des *Sems-tsam*-Kapitels seines *Grub-mtha*’-Werkes anführt, so stellt er es so dar, als propagierte Dharmakîrti an dieser Textstelle aus dem *Pramâòavârttika*

⁵¹ *tha dad ma yin* ist hier offenbar als Attribut zum folgenden *blo myong* verstanden; es sei denn, dass, wie Professor Steinkellner ebenfalls meint, dBus-pa-blo-gsal diese Silben einfach mechanisch mitzitiert hat.

bzw. *Pramâòaviniācaya* das Ungetrenntsein von *buddhi* und *anubhava* = *vedanā*, also von Geist und Geistesfaktoren. Das Zitat ist jedoch dem Textabschnitt über *svasaōvedana* entnommen, in welchem Dharmakīrti die *Sāōkhya*-Philosophie kritisiert, wo die Geistigkeit des *puruṣa* (*caitanya*, hier *saōvid* = *vedana*) das Bewusstsein ist, die *buddhi* hingegen ein von dieser zu erkennendes (letztlich materielles, aus der *prakāti* evoluiertes) psychisches Vermögen (“Organ”). Auch das erste Zitat, das im *Pramâòaviniācaya* im gleichen Kontext steht wie das zweite, kann dBus-pa-blo-gsal nur dadurch für seinen Zweck verwenden, dass er *nyams su myong ba* im Sinne des Abhidharma auf *anubhava* äquivalent zu *vedanā* (“Gefühl”) bezieht, während es bei Dharmakīrti auch hier im Sinne von *anubhava* = *saōvedana* = *caitanya* (im Gegensatz zu *buddhi*) gebraucht ist.

1.2.3.3 Shar-rdza-pa

1. Beispiel:

Der Bonpo Shar-rdza-dkra-shis-rgyal-mtshan zitiert im *Theg dgu grub mtha' rnam gzhang nyung 'dus*⁵² eine Textstelle aus dem *Theg 'grel*, die dort folgendermaßen lautet: „< 398,6,2> de la rgyu mtshan nyid kyi theg pa chung ngun la rnam [sic] la [sic] gnyis te / lha mi gzhan rten gyi theg pa dang / rang rtogs gshen rabs < 399,1> kyi theg pa'o / ”⁵³: „Das Kleine Fahrzeug der Ursache hat zwei Aspekte (d.h. es ist in zwei Fahrzeuge unterteilt), und zwar das *lha mi gzhan rten gyi theg pa* und das *rang rtogs gshen rabs kyi theg pa*.“

⁵² Titelblatt S. 501: „*Theg dgu grub mtha rnam gzhang nyung 'dus*“. *Nam mkha' mdzod* vol. III. Reproduced from examples of the Delhi lithographic edition of the early 1950s and xylographic prints from Khams by Ngawang Sonam, Patshang Lama Sonam Gyaltzen, and Khedup Gyatso. TBMC, New Thobgyal 1974, S. 501-533. Titel im Inhaltsverzeichnis: Text *ta* „dBus gter gyi theg dgu grub mtha rnam bzhag“. Siehe hierzu auch K. Mimaki 1994:130, Fn.63.

⁵³ Im Grundtext *Theg rim* lautet die vom *Theg 'grel* kommentierte Stelle: < 372,6,2> *theg pa chung ngun la ni rnam pa gnyis / lha mi gzhan brten theg pa dang / rang rtogs gshen rabs theg* < 373,1> *pa'o* /.

Shar-rdza-pa zitiert nun in seiner Doxographie zum Thema “Unterteilung des Kleinen Fahrzeuges der Ursache” genau diese Stelle aus dem *Theg 'grel*, wobei er nur auf den letzten Stollen sieht:

<503,4,2> “*Me long dgu bskor las / rang rtogs gshen gyi theg pa'o / zhes pa 'dis rnam rtsod dang rang rtogs* <504,1> gnyis su ston te / phyi rol gyi don yang dag tu 'dod pa **nyan thos rnam rtsod pa** dang / phyi rol gyi dngos po yang dag ma yin par 'dod pa **rang rgyal lam rang rtogs pa** gnyis so / 'di gnyis kyi go don ni / shes pa'i don 'dzin pa'i tshe dbang po la don gyi rnam pa gzhag dgos sam mi dgos la rtsod pas **rnam rtsod pa** dang / phal cher slob dpon la mi ltos par / rang byung gi zhi bde rgyud la skyes pas **rang rtogs pa** zhes bya'o / rnam rtsod pa la'ang rnam med rdzas su yod par 'dod pa mu stegs bye brag pa'i grub mtha' dang cha mthun pa mang bar smra bas / ” <510,2,2,>.

Eine Parallele zu dBus-pa-blo-gsal: Shar-rdza-pa lässt den ersten Teil eines dreiteiligen Zitates aus; das (Rest-)Zitat, ein einziger Stollen, ist wörtlich unverändert. Durch das Weglassen bzw. Übersehen des ersten Teiles verliert es jedoch seinen Sinn, den es in der Quelle hat.

Wie auch dBus-pa-blo-gsal hat Shar-rdza-pa in der Sache übrigens durchaus nicht unrecht, denn es gibt diese Alternative zur ansonsten üblichen Einteilung der ersten beiden Fahrzeuge des *dBus gter* in *lha mi gzhan brten theg pa* als erstes und *rang rtogs gshen gyi theg pa* als zweites in der Hierarchie der neun Fahrzeuge. Mit seinem „rang rtogs gshen gyi theg pa'o / zhes pa 'dis rnam rtsod dang rang rtogs <504,1> gnyis su ston“ zieht er jedoch die falsche Schlussfolgerung aus dem Zitat, um sodann einen vom zitierten Text nicht intendierten Sachverhalt darzustellen.

Es gibt durchaus Parallelstellen zu der Einteilung in *rnam rtsod pa* und *rang rtogs pa* im Rahmen des *theg pa chung ngu*, auch bei Shar-rdza-pa. Im *Lung rigs mdzod* heißt es z. B. auf S.148,1,1: “rgyu'i theg chung rang rtogs gshen gyi theg pa'i nang dbye **rnam rtsod pa** dang **rang rtogs pa** gnyis /”. Die Einteilung in *rnam rtsod* und *rang rtogs* besteht demnach jedoch, jedenfalls an dieser Stelle bei

Shar-rdza-pa, als eine innere Aufteilung des zweiten Fahrzeuges des *dBus gter*, des *rang rtogs gshen gyi theg pa*.

Zweites Beispiel:

Shar-rdza-dkra-shis-rgyal-mtshan zitiert im *Lung rigs mdzod*:

<48,3,2> “*Theg pa rim pa mngon du bshad pa mdo rgyud las*⁵⁴ / *rgyu yi theg pa de la rnam pa gnyis / theg pa chen po dang ni chung ngu’o*⁵⁵ / *zhes so / dang po la*⁵⁶ *gnyis te / [1.] lha mi gzhan rten gyi theg pa dang / [2.] rang rtogs gshen rab [sic] kyi theg pa gnyis su yod do / gnyis pa la gnyis te / [3.] thugs rje sems dpa theg pa dang / [4.] g.yung drung sems dpa’ spros med kyi theg pa gnyis su yod do / ”* <48,6,1>

Hier gibt Shar-rdza-pa ein unverändertes Zitat wörtlich wieder. Durch Nichtbeachtung des Inhaltes bzw. der Reihenfolge jedoch entsteht ein Fehler, der sich erstreckt von 48,4,1 bis 48,6,1: Er ordnet die beiden Fahrzeuge des *rgyu’i theg pa chung ngu*, s.c. [1.] *lha mi gzhan rten gyi theg pa* und [2.] *rang rtogs gshen rab [sic] kyi theg pa*, dem *theg pa chen po* zu, die beiden Fahrzeuge des *rgyu’i theg pa chen po*, s.c. [3.] *thugs rje sems dpa theg pa* und [4.] *g.yung drung sems dpa’ spros med kyi theg pa* jedoch dem *theg pa chung ngu* zu. Offenbar hat er die übliche Reihenfolge *chung ngu – chen po* so fest im Kopf, dass er übersieht, dass die Reihenfolge im Zitat umgekehrt ist.

⁵⁴ *Theg rim* 372,4.

⁵⁵ *Theg rim* 372,5: *chung ngun no* / ►►► Mehrere Bon-Texte verwenden die Form *chung ngun*, z.B. auch mNyam-med in seinem Kommentar *Theg rim gyi ’grel pa*. Meines Wissens ist die Form *chung ngun* nicht “offiziell” anerkannt. Ich plädiere dafür, sie als Bon-Variante in Wörterbücher aufzunehmen.

⁵⁶ Shar-rdza-pa beginnt nunmehr mit der Darstellung der aufsteigenden Reihe der neun Fahrzeuge des *dBus gter*, an deren Anfang die beiden *theg chung* stehen. Mit seinem einführenden *dang po la* übersieht er dabei den Inhalt, s.c. die Reihenfolge der Einteilung, des unmittelbar vorhergehenden Zitates.

Drittes Beispiel⁵⁷:

Shar-rdza-dkra-shis-rgyal-mtshan zitiert im *Lung rigs mdzod* (259,3,5 – 260,3,6):
 “*mTshan nyid gsum gyi rab dbye las*⁵⁸ / snang ba'i kun brtags ni gzung 'dzin cha gnyis so / zhes dang / Cha lag las⁵⁹ / kun brtags la gnyis te / bzung ba dang 'dzin pa'o / bzung ba ni sgro brtags [sic] kyi ngo bor yod de / phyi don du yod pa'i phyir ro / nang 'dzin pa ni yul gyi ming gi yul can la btags yin te⁶⁰ / sgro 'dogs kyi ngo bor yod pa'i phyir ro / zhes pas so / gnyis pa mi snang ba'i kun brtags dang / mtshan nyid yongs su chad pa'i kun brtags / zhes pa don gcig ste / Rab dbye las⁶¹ / mi snang ba'i kun brtags ni ri bong gi ra dang / mo gsham gyi bu dang nam mkha'i me tog dang mu stegs kyi bdag dang ^{<260,1>} 'phen yul sgo pa'i phra rabs [sic] so / zhes pa ltar ro / gnyis pa gzhan dbang la dbye na / bskyed pa'i gzhan dbang dang ltos pa'i gzhan dbang gnyis su yod do / Rab dbye de nyid las⁶² / gzhan dbang la gnyis te / bskyed pa'i gzhan dbang dang / ltos pa'i gzhan dbang ngo / dang po ni⁶³ / khams gsum gyi sems can sems dang sems las byung ba'i bon rgyu rkyen gyis bskyed pa'o / zhes dang / Cha lag las⁶⁴ / gzhan dbang ni rnam par rtog pa'i shes pa ste / rgyu rkyen gzhan gyi dbang gis rdzas su grub pa'i phyir / zhes so / ”

⁵⁷ Der Abschnitt ist im *ITa ba*-Abschnitt übersetzt.

⁵⁸ Loc. cit. *mTshan nyid gsum* 711, 6 – 712,1. Die beiden davorstehenden Silben: „rab dbye las“.

⁵⁹ *Theg 'grel* 417,6 – 418,1.

⁶⁰ Die entsprechende Stelle im *'Grel* (418.1) lautet: nang 'dzin pa ni / yul gyi ming **gis** yul can la btags pa ste / Es wird dementsprechend übersetzt.

⁶¹ *mTshan nyid gsum* 713,2 – 713,3 : Rab dbye las / mi snang 'phan **yun** sgo ba'i rdul phra **rab bo** /

⁶² *mTshan nyid gsum* 716,6

⁶³ Das folgende Zitat: *mTshan nyid gsum* 717,3 – 717,4.

⁶⁴ Das folgende von Shar-rdza zitierte *Cha lag* -Zitat aus dem *mTshan nyid gsum* steht im *Theg 'grel* 418,2: gzhan dbang ni rnam par rtog pa'i shes pa ste / rgyu rkyen gzhan gyi dbang gis rdzas su grub pa'i phyir **ro** /

Folgendes ist hier festzustellen:

1.) Loc. cit. des Zitates ist *mTshan nyid gsum* 711,6 - 712,1. Das Zitat wird im *mTshan nyid gsum* eingeleitet mit *Rab dbye las*; demnach würde es sich also um ein Zitat aus dem bisher unidentifizierten *Rab dbye* handeln. Der Anfang des Zitates lautet bei Shar-rdza-pa jedoch „*mTshan nyid gsum gyi rab dbye las*“. Drei Titel bzw. Texte werden von ihm durcheinandergebracht oder schlicht miteinander verwechselt: *mTshan nyid gsum*, *Rab dbye* und *mTshan nyid gsum gyi rab dbye*. Ein Studium von Quellen in textgeschichtlicher oder historisch-philosophischer Hinsicht ist nicht Shar-rdza-pas Intention.

2a) Shar-rdza-pa verwendet zweimal den Text bzw. Titel *Cha lag*, jeweils ein Mal am Anfang und am Ende des Zitates. Das erste der mit „*Cha lag las*“ eingeführten Zitate steht *Theg `grel* 417,6 - 418,1.

2b) Das zweite der mit „*Cha lag las*“ eingeführten Zitate am Ende des Gesamtzitates steht *Theg `grel* 418,2.

2c) Der Anfang des Zitates bei Shar-rdza-pa, „*mTshan nyid gsum gyi rab dbye las / snang ba'i kun brtags ni gzung 'dzin cha gnyis so / zhes dang / Cha lag las*⁶⁵ / *kun brtags la gnyis te / bzung ba dang 'dzin pa'o /*“, lautet im *mTshan nyid gsum* an anderer Stelle (714,1-2): „*mTshan nyid gsum gyi rab dbye las / snang ba'i kun brtags ni gzung 'dzin cha gnyis so / zhes dang / Me long las / kun brtags la gnyis te / bzung ba dang 'dzin pa'o /*“.

Shar-rdza-pa hat also das *Me long* des loc. cit. durch *Cha lag* ersetzt. Ich sehe darin ein weiteres Indiz dafür, dass es sich bei Shar-rdza-pa um denselben Text handelt, dass also sein *Cha lag* der *Theg `grel* ist.

Zahlreiche tibetische Doxographen zitieren oft, mehr oder minder ausgiebig, die Zitate mehr oder minder als solche kenntlich gemacht, mehr oder minder „korrekt“

⁶⁵ *Theg `grel* 417,6-418,1.

bei der Wiedergabe indischer oder autochthoner tibetischer autoritativer Texte oder Personen. Dem liegt nicht immer und nicht unbedingt eine Absicht des Autors zugrunde: Es muß hierbei sowohl der jahrhundertelangen Tradition mündlicher Überlieferung und der Methode des Auswendiglernens ganzer Texte Rechnung getragen werden, als auch einer weiteren Besonderheit des indischen und tibetischen Buddhismus sowie der tibetischen Bon-Religion: Ist ein religiöser Lehrer oder ein religiöser Text, sei er indischen Ursprungs oder auch autochthon tibetisch, in einer Tradition erst einmal als autoritativ anerkannt bzw. festgelegt, wird er durch folgende Generationen nicht mehr in Frage gestellt. In mündlichen Belehrungen und schriftlichen Darlegungen sind die überlieferten Quellen, die tradierten Zitate, bereits vorausgesetzt, selten werden sie näher erläutert; sie stehen dabei nicht unbedingt im Rahmen einer systematischen Darstellung und werden so manches Mal in ihren Ursprüngen nicht mehr greifbar. D.h., die Zitate werden oft unabhängig von ihrem Kontext – von der Einbettung in ein Werk – losgelöst, tradiert und benutzt, nicht “nachgeschlagen”.

Von den vielen Beispielen aus dem *Blo gsal grub mtha'*, die sich bei K. Mimaki 1982 zu diesem Thema finden, seien ein paar angeführt:

S. 119: dBus-pa-blo-gsal zitiert mit einem einführenden „*Theg bsdus las*“ einen Vers, von dem Mimaki in Fn. 346 feststellt, daß er aus dem *Mahâyânaśāstra-
upanibandhana* des Asvabhâva⁶⁶ stammt und nicht direkt aus dem

Mahâyânaśāstra. Mimaki konstatiert: *voici donc un exemple de citation approximative.*

S. 116: Ein Zitat, das mit „*dBus dang mtha' rnam par 'byed pa las*“ eingeführt wird, findet sich nicht im *Madhyântavibhâga*: *faute due à une confusion de mémoire de notre auteur?*

S.95: Eine Kernaussage des Yogâcâra, nämlich *khamś gsum pa 'di sems tsam / cittamâtram idaô yad idaô traidhâtukam* aus dem *Daôabhûmikasûtra*⁶⁷ wird zwar mit den Worten „*Sa bcu pa 'i mdo las*“ als aus dem *Daôabhûmikasûtra* stammend

⁶⁶ P vol. 113, Text 5552, li 232b5-356b7. Loc. cit.: P 270b3.

⁶⁷ *Daôabhûmikasûtra* VI, Ed. Rahder, E, S. 49.

eingeführt, jedoch mit folgendem Wortlaut zitiert: *kye rgyal ba 'i sras dag khams gsum pa 'di dag ni sems tsam mo*. Das entspricht *Viôatikâvâtti* 3,2, und Mimaki stellt fest: *Visiblement notre auteur ne cite pa ce passage à partir du Daöbhûmikasûtra directement*.

S.121 schreibt Mimaki bezüglich eines mit „*Tshad ma kun las btus las*“ eingeführten Zitates: *Il est donc difficile de conclure définitivement sur le point de savoir laquelle de ces deux traductions du Pramâôasamuccaya [PS(K) oder PS(S)⁶⁸] notre auteur consultait. Doit-on supposer l'existence d'une troisième traduction du même texte?*

Weitere Beispiele finden sich u.a. in Mimaki 1992:5, wo er darauf hinweist, dass Zitate – hier z.B. aus dem *Laókâvatârasûtra* – nicht direkt aus den Originalen, sondern aus Texten, in denen diese zitiert werden, stammen. Nach Klärung der Quellen, aus denen dBu-pa-blo-gsal das Zitat zusammengestellt hat, schreibt Mimaki: *A comparison of variants indicates clearly that our author [dBu-pa-blo-gsal] did not cite this `Sûtra` [LV] from the original Sûtra itself, but from a treatise which cites this Sûtra.*

Und (1992:9) heißt es: *... it is clear that dBu pa blo gsal did not cite the passage directly from the Saṃdhinirmocana-sûtra itself, und a.a.O. S.35 stellt Mimaki fest: it is clear, judging from the word order, that our author cited this verse of the Udānavarga from the Mahāyānasamgraha.*

K. Mimaki (1982:17) stellt allgemein fest: *Les auteurs tibétains semblent donc avoir cité les sources indiennes à partir des commentaires ou des manuels des auteurs tibétains précédents. Plus les auteurs sont proches de nous dans l'histoire et plus cette tendance est affirmée. Or une fois la tradition dGe lugs pa établie par Tsong-kha-pa (1357-1419) et ses deux éminents disciples mKhas-grub-rje (1385-1438) et rGyal-tshab-rje (1364-1432), les auteurs tibétains des grub mtha' tardifs qui appartiennent à cette tradition n'ont guère changé fondamentalement ce qui avait été déjà écrit.*

Bei der folgenden Bemerkung über die dGe-lugs-Tradition verzichte ich aus Zeit- und Platzgründen auf Zitat-Belege. Dennoch halte ich das folgende kurze

⁶⁸ PS(K): *Pramâôasamuccaya*, traduit par Kanakavarman et Dad pa shes rab, P. [130] (5700) ce 1-13a5; N (3691) ce 1-13a5. Bibliographische Angaben aus MIMAKI 1982: XIX.
PS(S) : *Pramâôasamuccaya*, traduit par Sudhanarakṣita et Seó rgyal, D. (4203) ce 1-13a7, C. ce 1-13a7. Bibliographische Angaben aus MIMAKI 1982: XIX f.

Ansprechen im Rahmen des Themas “Der Umgang mit Zitaten” für gerechtfertigt, um darauf aufmerksam zu machen, dass sich hier eine reiche Möglichkeit zur Forschung bietet: Der erste 'Jam-dbyangs-bzhad-pa (1648 -1721) zitiert in seiner *Grub mtha' chen mo*⁶⁹ oft und ausgiebig aus indischen Werken, doch der bei weitem größte Teil seiner Zitate stammt nicht unmittelbar aus den Sanskrit-Originalen oder ihren tibetischen Übersetzungen, sondern mittelbar aus Tsongkha-pas Schriften. Sein Kommentator Ngag-dbang-dpal-ldan (*1797)⁷⁰ verfährt in derselben Weise.

⁶⁹ 'Jam-dbyangs-bzhad-pa rDo-rje-ngag-dbang-brtson-'grus, *Grub mtha' chen mo*. Vollständiger Titel:

1. (rtsa ba) Grub mtha'i rnam par bzhag pa 'khrul spong gdong lnga'i sgra dbyangs kun mkhyen lam bzang gsal ba'i rin chen sgron me. 2. (rang 'grel = „Grub mtha' chen mo“) Grub mtha'i rnam bshad rang gzhan grub mtha' kun dang zab don mchog tu gsal ba kun bzang zhing gi nyi ma lung rigs rgya mtsho skye dgu'i re ba kun skongs. Dalama [sic] rNam-rgyal-rdo-rje, Mussoorie 1962.

⁷⁰ Ngag-dbang-dpal-ldan, *Grub mtha' chen mo'i mchan 'grel dka' gnad mdud grol blo gsal gces nor*. The Collected Works of Chos-rje Ngag-dbang-dpal-ldan of Urga. Reproduced from clear prints of the Urga blocks, vol.I. Published by Mongolian Lama Gurudeva, Delhi 1983.

1.2.4 „Polemik“ : nur ein Hinweis

Ein Blick auf die Rolle der Polemik wird aus denselben, zum letzten der vorhergehenden Punkte erwähnten Gründen, nur angerissen, ohne zu zitieren und ohne zu untersuchen, inwiefern die polemische Absicht die Argumentsweise und die Terminologie eines Autors beeinflusst: Die Arbeit selbst würde ausufern! Da ich aber nicht versäumen möchte, darauf hinzuweisen, welchen Reichtum an Forschungsmöglichkeit dieses Gebiet birgt, mache ich es kurz, wie folgt:

Se-rwa rJe-btsun Chos-kyi-rgyal-mtshan polemisiert in seinem *lTa ngan mun sel* gegen gSer-mdog Paò-chen Ākya-mchog-ldan, dem er dessen gZhan-stong-Standpunkt vorwirft, und gegen Go-rams-pa bSod-nams-seng-ge; in seinem *gZung lan klu sgrub dgongs rgyan* polemisiert Se-rwa rJe-btsun gegen den achten Karmapa Mi-bskyod-rdo-rje, dessen gZhan-stong-Sichtweise und insbesondere dessen damit verbundene soteriologisch relevante Hochschätzung von Yogâcâra-Lehrmeinungen er vehement kritisiert. Mi-bskyod-rdo-rje hatte nämlich gewagt, die als Yogâcâra klassifizierten, Maitreya/Asaóga zugeschriebenen Werke im Sinne des Madhyamaka umzuinterpretieren und ihre Lehren als auch für Mâdhyamikas letztendlich gültig zu bezeichnen. Da im Laufe der Entwicklung die buddhistische Lehre jedoch insbesondere in der *dGe lugs*-Tradition auf das klassische vierfache *siddhânta*-Schema beschränkt worden war, rettete er sich aus der daraus entstehenden diffizilen Lage, wie unter anderen z.B. auch Dol-po-pa oder heutzutage bDud-'joms Rinpoche, indem er das soteriologisch als "höchstes" gewertete Madhyamaka-System uminterpretierte und es als *dBu ma chen po* bezeichnete.

2. YOGÂCÂRA IN BON-DOXOGRAPHIE

2.1 Einführung

2.1.1 „Bon?“

Für eine allgemeine Einführung in das Thema „Bon“ verweise ich auf die im folgenden Abschnitt „Forschungsstand“ aufgeführten Werke, insbesondere auf das kleine – aber feine – zweite Kapitel mit dem anspruchsvollen Titel „What Bon is“ in Dan Martins Buch *Unearthing Bon Treasures* (S.10-15). Ich beschränke mich auf das, was in den im Hauptteil dieser Studie zitierten Texten behandelt wird.

Über die Lebensdaten des Verfassers des im Mittelpunkt der Arbeit stehenden Textes, Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan, besteht in Primär- und Sekundärliteratur keine Einigkeit. Seine Geburt fand 1858/1859 in Shar-rdza in Khams statt; als Todesjahr wird 1933/1934 oder 1935 angegeben. Es steht fest, dass Shar-rdza-pa als Bönpo die Rime (*ris med*) - Bewegung aktiv gefördert hat.

Die Bon-Tradition ist eine der fünf religiösen Gruppierungen Tibets, die ihre Traditionen im westlichen Exil bewahren und weiterpflegen konnten bzw. können. Die Gottheit Thugs-rje'i-ston-pa gShen-lha-'od-dkar (sTon-pa gShen-lha-'od-dkar) hat, der Bonpo-Überlieferung nach, den *Theg rim* persönlich gelehrt. sTon-pa gShen-rab-mi-bo, den die Bonpos als den Begründer ihrer Religion betrachten – er ist *sangs rgyas* – gilt als der Verfasser des *Theg 'grel*. Diese beiden Texte, die nicht nur Shar-rdza-pa immer wieder zitiert und zu denen mNyam-med Shes-rab-rgyal-mtshan (1356-1415) einen Kommentar, *Theg rim gyi 'grel pa*⁷¹, geschrieben hat, gelten als *gter mas*, versteckte Texte, die von *gter stons*, „Schatz-(Auf-)zeigern“, d.h. Schatzfindern, in bSam yas (wieder)entdeckt wurden.⁷² Diese

⁷¹ Katen Band 183, Text # 2, S. 167-281.

⁷² Siehe auch *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts*. Bon Studies 4. Edited by Samtem G. Karmay & Yasuhiko Nagano; Senri Ethnological Reports 24, National Museum of Ethnology, Osaka 2001:1296

Tradition der *gter stons* geht zurück bis ins 10. Jahrhundert unserer Zeitrechnung und setzt sich über 1000 Jahre fort.

sTon-pa gShen-rab soll zwei Systeme gelehrt haben, sc. *sGo bzhi mdzod lnga* („Vier Tore und der Schatz, zusammen fünf“) und das der *Theg pa dgu* („Neun Fahrzeuge“ oder „Wege“). Das erste, *sGo bzhi mdzod lnga*, wird u.a. infra im Text *Theg pa che chung gong 'og nam par 'byed pa 'i gal mdo nges pa 'i gtan tshigs dri med gsal sgron* erwähnt. Es sind die vier Tore *Chab dkar* („Weißes Wasser“), *Chab nag* („Schwarzes Wasser“), *'Phan-yul* („das Land 'Phan“), *dPon gsas* („der Führer“) und der *mDzod*, eine Art abhidharmisches Werk, aus dem viele Bon-Texte zitieren.

Von dem zweiten Lehrsystem, *Theg pa dgu*, gibt es drei Versionen, die jeweils nach ihren Fundorten benannt werden: *IHo gter* („Süd-Schatz“), *Byang gter* („Nord-Schatz“) und *dBus-gter* („Schatz der Mitte“). Das dritte Fahrzeug des *dBus gter*, sc. das *Thugs rje sems dpa 'i theg pa*, steht im Mittelpunkt dieser Arbeit.

2.1.2 Forschungsstand

In der folgenden Übersicht beschränke ich mich auf „neuere“ Forschungsarbeiten moderner Wissenschaftler seit den siebziger Jahren. Von früheren Veröffentlichungen möchte ich nur zwei hervorragende Titel erwähnen, sc. Helmut Hoffmann, *Quellen zur Geschichte der tibetischen Bon-Religion* (1950), und David L. Snellgrove, *The Nine Ways of Bon* (1967). Arbeiten zur *Zhang-Zhung-Sprache* lasse ich beiseite.

Per Kværne:

Kværne leitet am Senter for Høyere Studier in Oslo, Norwegen, eine „Bon Studies Group“, die sich u.a. mit der Erstellung von *databases* der Kataloge des Bon-Kanons befasst.

- 1971 "A Chronological Table of the Bon po, the bsTan rcis of Ñi ma bstan 'jin". In: *Acta Orientalia*, vol.XXIII; Ejnar Munksgaard, Havnæ (Sn. 205-248).
- 1971 "The bsTan rcis of Ñi ma bstan 'jin". In: *Acta Orientalia*, vol.XXIII; Ejnar Munksgaard, Havnæ (Sn. 249-282).
- 1975 "The Canon of the Tibetan Bonpos", *Indo-Iranian Journal*, vol.XVI: Part One (Introduction) pp.19-56. Part Two (Index of the Canon) pp.96-144. Mouton-The Hague.
- 1994 "The Bon Religion of Tibet: A Survey of Research". In: *The Buddhist Forum*, Vol.III, 1991-1993. Papers in honour and appreciation of Professor David Seyfort Ruegg's contribution to Indological, Buddhist and Tibetan Studies. Edited by Tadeusz Skorupski & Ulrich Pagel. School of Oriental and African Studies, University of London (Sn. 131-141).
- 1996 *The Bon Religion of Tibet*. Shambala Publications, Boston.

Samten G. Karmay:

- 1972 *The Treasury of Good Sayings: A Tibetan History of Bon*. Oxford University Press, London.
- 1975 *A General Introduction to the History and Doctrines of Bon*. Memoirs of the Research Department of the Toyo Bunko. Tokyo.
- 1977 *A Catalogue of Bonpo Publications*. The Toyo Bunko, Tokyo.

Einen großen Schritt nach vorn für die systematische Erforschung der Bon-Tradition bedeutet die Herausgabe der *Senri Ethnological Report*-Serie:

Karmay, Samten G. & Yasuhiku Nagano

- 2000 *New Horizons in Bon Studies*. Bon Studies 2. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano. Senri Ethnological Reports 15; National Museum of Ethnology, Osaka.
- 2001 *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts*. Bon Studies 4. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano; compiled by Tenpa Yungdrung. Senri Ethnological Reports 24; National Museum of Ethnology, Osaka.
- 2001 *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts – Indices*. Bon Studies 5. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiko Nagano. Senri Ethnological Reports. National Museum of Ethnologie, Osaka.

Dan Martin:

Ebenfalls ein großer Schritt nach vorn bedeutet die Kompilation einer *General Bibliography: A Partially Annotated List of Articles and Books About Bon*. Veröffentlicht in Martin 2001:287- 442 und, zusammen mit seinem *Zhang-Zhung-Wörterbuch*, unter <http://www.ligmincha.org/html/zzdict1.html> und ...zzdict2.

- 1991 *The emergence of Bon and the Tibetan polemical tradition*. Doctoral Dissertation, Indiana University.
- 1997 *Tibetan Histories. A Bibliography of Tibetan-Language Historical Works*. Serindia Publications, London.
- 1998 *mDzod phug*. Text edition , electronic file, version: 6 June 1998.
- 1999 *Mental States and other mDzod-phug Lists and Passages with Parallels in Abhidharma Works by Vasubandhu (and Asaóga) and in Prajñâpâramitâ Sûtras: A Research Report*. Unpublished paper, Jerusalem.
- 2000 *New Horizons in Bon Studies. Comparing Treasuries: Mental States and other mDzod phug lists and passages with parallels in Abhidharma works by Vasubandhu and Asaóga, or in Prajñâpâramitâ Sûtras: A progress report*. Bon Studies 2. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiko Nagano. Senri Ethnological Reports 15; National Museum of Ethnology, Osaka.
- 2001 *Unearthing Bon Treasures. Life and Contested Legacy of a Tibetan Scripture Revealer, with a General Bibliography of Bon*. Brill's Tibetan Studies Library, edited by Henk Blezer, Alex McKay, Charles Ramble, volume 1. Brill, Leiden·Boston·Köln.
- Martin, Dan (General editor), Per Kvaerne & Yasuhiko Nagano
2003 *A Catalogue of the Bon Kanjur. Bon Studies 8. Edited by Dan Martin (General editor), Per Kvaerne (Project coordinator) & Yasuhiko Nagano (Series editor). Compiled and Authored by Tseyang Changngoba et al.. Senri Ethnological Reports 40; National Museum of Ethnology, Osaka.*

Katsumi Mimaki:

- 1994a "A fourteenth Century Bon Po Doxography, the Bon sgo gsal byed by Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal – A Preliminary Report Toward a Critical Edition". In: *Tibetan Studies. Proceedings of the 6th Seminar of the International Association of Tibetan Studies* (Fagernes 1992). 2 vols. The Institute for Comparative Research in Human Culture. Oslo. Vol.2, (pp.570-579).
- 1994b "Doxographie tibétaine et classifications indiennes". In: *Bouddhisme et cultures locales*. Actes du colloque franco-japonais de septembre 1991,

édités par Fukui Fumimasa et Gérard Fussman. Tiré à part. Ecole française d'Extrême-Orient. Paris.

- 1996 “Doctrines bouddhiques et bon po exposées par un auteur bon po du 14ème siècle”. *Annuaire EPHE*, Section sciences religieuses, tome 105. 1996 - 1997.
- 2000 “A preliminary comparison of Bonpo and Buddhist cosmology”. In: *New Horizons in Bon Studies*. Bon Studies 2. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano. Senri Ethnological Reports 15; National Museum of Ethnology (S. 89 – 115).

Mimaki, Katsumi und Samten Karmay

- 1997 *Bon sgo gsal byed. Two Tibetan Manuscripts in Facsimile Edition of A Fourteenth Century Encyclopedia of Bon po Doxography*, presented by Katsumi Mimaki and Samten Karmay. The Centre for East Asian Cultural Studies for Unesco. The Toyo Bunko, Tokyo.

Ausgezeichnete Forschungsarbeit leisten meines Erachtens Henk Blezer (Leiden) und Anne-Marie Blondeau (Paris). Erwähnt werden sollen auch Donatella Rossi, Giacomella Orofino und Anne C. Klein (Houston) mit Geshe Tenzin Wangyal Rinpoche.

2.2 Die neun Fahrzeuge des *dBus gter* : Textzeugnisse mit Graphiken.

Zuerst soll die Stellung des *Thugs rje sems dpa'i theg pa* im Rahmen der neun Fahrzeuge des *dBus gter* untersucht werden. Dafür wurden die folgenden sechs Texte hinzugezogen:

1. *Theg pa'i rim pa mngon du bshad pa'i mdo rgyud*

Text #2 in: *Bon po Grub mtha' Material. Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon*. Reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po. Dolanji 1978 (Sn. 369 - 385).

S. Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications* (The Toyo Bunko, Tokyo 1977), No. 74, Text 1. Die Verfasserschaft dieses *gter mäs*, so heißt es dort, werde gShen-lha-'od-dkar zugeschrieben; als Übersetzer gilt Vairocana; als *gter stoms* werden traditionellerweise

“Die drei Buddhisten” genannt, *Ban dhe mi gsum*, die den Text um die Jahrtausendwende bei lHa sa yer ba entdeckt haben sollen.

2. *Theg pa'i rim pa mngon du bshad pa'i mdo rgyud kyi 'grel pa (Theg 'grel)*

Text #3 in: Bon po Grub mtha' Material. *Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon*. Reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po. Dolanji 1978 (Sn. 387 - 559).

S. Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications* (The Toyo Bunko, Tokyo 1977), No. 74, Text 2. Die Verfasserschaft dieses *gter mas* bleibt dort offen, während im Inhaltsverzeichnis der o.g. Publikation Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal als Verfasser genannt wird – MIMAKI 1994b:129 hält diese Zuschreibung aus gutem Grund für unzutreffend. Als Entdecker gelten wiederum die drei obengenannten *Ban dhe mi gsum*.

3. *Theg pa che chung gong 'og rnam par 'byed pa'i gal mdo nges pa'i gtan tshigs dri med gsal sgron*

Text 6 in: *Bla med rdzogs pa chen po'i gal mdo tshad ma'i skor* (shortened title: *Gal mdo*). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (Sn. 499-626). S. Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications* (The Toyo Bunko, Tokyo 1977), No. 73, Text 6. Als Verfasser wird dort 'A-zha-blo-gros-rgyal-mtshan (1198 - 1263) angegeben.

4. *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma*

Text A:

Text # 3 in: *Bla med rdzogs pa chen po'i gal mdo tshad ma'i skor* [Kurztitel: ***Gal mdo***]. Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (pp. 47-129). Titel auf S. 47 (Titelblatt): *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma bzhugs* [sic]
Titel im Text auf Seite 48.3: *gTan tshigs gal mdo'i tshad ma*.

S. Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications* (The Toyo Bunko, Tokyo 1977), No. 73, Text 3. Als Verfasser des *gter ma* wird dort Li-shu-stag-ring angegeben, der tibetischer Überlieferung zufolge ein Zeitgenosse Vairocanas gewesen sein soll; als *gter stors* werden, wie im Falle des *Theg rim* und *Theg 'grel* auch, *Ban dhe mi gsum* genannt.

Text B:

Text # 48 in: rDzogs pa chen po zab lam gnad kyi gdams pa bsgrags pa skor gsum ma bu cha lag dang bcas pa (Kurztitel: **rDzogs chen bsgrags pa skor gsum**). Reproduction of a dbu med manuscript preserved in the Monastery of bSam gling in Dolpo. Reproduced by Patshang Lama Sonam Gyaltzen. Tibetan Bonpo Monastic Center, Delhi 1973 (Sn. 731-799). Titel im Text auf Seite 732.3: gTan tshigs gal mdo'i tshad ma.

S. Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications* (The Toyo Bunko, Tokyo 1977), No. 54, Text 48.

5. *Bon sgo gsal byed*

Das doxographische Werk *Bon sgo gsal byed*, im 14. Jahrhundert von Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal verfasst, wurde von Katsumi Mimaki und Samten Karmay, The Toyo Bunko, Tokyo 1997, ediert (Text A: Sn. 1 - 45; Text B: Sn. 47 - 108). Drei weitere Ausgaben sind lediglich exakte fotomechanische Reproduktionen von Text B; es handelt sich dabei um die Ausgabe im *Bon po Grub mtha' Material, Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon, reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po*. TBMC, Dolanji 1978 (Sn.1-368), um die Ausgabe in der Library of Congress (Microfiche LMPj 013,424: 7/8) und um das erste Werk im Band 226 (Sn. 1-368) des *Bonpo Tanjur* [Wylie: *rTen 'gyur*], zusammengestellt und herausgegeben von Sogde Tulku Tenpai Nima Rinpoche, Lhasa 1998.

6. *Lung rigs rin po che'i mdzod*

Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan, *Lung rigs rin po che'i mdzod*. A synthetic treatise on the Bonpo traditions of philosophical analysis by Sar-rdza-bKra-sis-rgyal-mtshan, reproduced from a Delhi lithographic edition of 1955 prepared through the efforts of Khyun-sprul-'Jigs-med-nam-mkha'i-rdo-rje by Topden Tshering, Dolanji 1972.

Im Folgenden gehe ich die Fahrzeuge anhand des ersten Textes, *Theg rim*, durch. Nach der Übersetzung des Namens folgen Namensvarianten; sodann erfolgt der Versuch einer Zuordnung zu Theorien des indischen Buddhismus und – bzw. oder – zu Entsprechungen im System der *rNying ma pas* und *gSar ma pas*. In seinem

Werk „Doxographie tibétaine et classifications indiennes“⁷³ hat K. Mimaki eine solche Zuordnung der 9 Fahrzeuge des *dBus gter* nach inhaltlichen Kriterien vorgenommen. Der folgende Abschnitt stützt sich deshalb nicht nur auf Primärquellen, sondern auch auf seine Ergebnisse, insbesondere auf die Seiten 130 bis 132. Als tibetische Quellen dienen doxographische Texte wie *Theg rim*, *Theg 'grel*, *Bon sgo gsal byed*, *Lung rigs mdzod* u.a., wie angegeben.⁷⁴

[1] ***IHa mi gzhan brten theg pa***⁷⁵

- a) „Das Fahrzeug, bei dem man sich auf andere stützt, Götter und Menschen“.
- b) „Fahrzeug der Götter und Menschen, die sich auf andere stützen“ (so, wie sich z.B. die Ērāvakas auf den Buddha stützen?).
- c) „Fahrzeug [zu Wiedergeburt unter den] Göttern und Menschen, bei dem man sich auf andere stützt“ (so, wie sich z.B. Buddhisten auf den Buddha bzw. seine Lehre und seinen *saógha* stützen?). Diese letztere Übersetzung könnte man der Erklärung im *Bon sgo gsal byed* (Mimaki & Karmay 1997:82 f; Text B S. 216 bzw. Fol. 108b,4,2 bis S. 217 bzw. Fol. 109a,2,1) entnehmen. Dazu finden sich Parallelstellen *Theg 'grel* 401,3,2 bis 401,5,3 und 402,2,3 bis 402,3,5.

Variante in Text # 2 und # 5: *Iha mi gzhan rten gyi theg pa*.

Variante in Text # 3: *Iha mi gzhan brten gyi theg pa*.

Variante in Text # 4: *Iha mi gzhan brten*.

⁷³ MIMAKI, K., „Doxographie tibétaine et classifications indiennes“. In: *Bouddhisme et cultures locales*. Quelques cas de réciproques adaptations. Actes du colloque franco-japonais de septembre 1991, édités par Fukui Fumimasa et Gérard Fussman. Tiré à part. Ecole française d'Extrême-Orient. Paris 1994.

⁷⁴ Die neben den folgenden beiden ersten Fahrzeugen ebenfalls existierende Einteilung bzw. Benennung der ersten beiden Fahrzeuge als *nyan thos* und *rang rtogs* wird in dieser Arbeit an anderer Stelle besprochen.

⁷⁵ Chin.Entsprechung hat nur: *IHa mi theg pa*.

Dieses Fahrzeug ist das erste der beiden 'Kleinen Fahrzeuge' des *rgyu'i theg pa*, des 'Fahrzeuges der Ursache', auch als *mtshan nyid rgyu'i theg pa* oder auch *rgyu mtshan nyid kyi theg pa* bezeichnet⁷⁶.

[2] ***Rang rtogs gshen rabs theg pa***

“Das Fahrzeug des sich selbst realisierenden Bon-Weisen”.

Variante in Text # 2: *rang rtogs gshen rabs kyi theg pa*.

Variante in Text # 3 (u.a. 527,1), 4, 5 und 6: *rab*.

Variante in Text # 3 (522,5): *rang rtogs gshen gyi theg pa*.

Variante in Text # 4: *rang rtogs pa / gshen rab rang rtogs pa*.

Variante in Text # 5 und # 6: *rang rtogs gshen rab kyi theg pa*.

gShen-rab-mi-bo ist der legendäre Gründer der Bon-Religion, der eine Position innehat, die der des Buddha Ākyamuni im Buddhismus entspricht. Dieses Fahrzeug ist das zweite der beiden 'Kleinen Fahrzeuge' des *rgyu'i theg pa*, des 'Fahrzeuges der Ursache', auch als *mtshan nyid rgyu'i theg pa* oder auch *rgyu mtshan nyid kyi theg pa* bezeichnet. In diesem Fahrzeug werden Theorien wie das zwölfgliedrige Entstehen in Abhängigkeit (*rten 'brel bcu gnyis / pratītya-samutpāda*)⁷⁷, das mit dem Bild des wahrzunehmenden bzw. wahrgenommenen Gegenstandes versehene oder nicht versehene Bewusstsein (*rnam pa dang bcas pa*⁷⁸ / *sākāra*; *rnam pa med pa*⁷⁹ / *nirākāra*) und die fünf

⁷⁶ So z. B. *Theg 'grel* 398,3,2: *rgyu'i theg pa*; a.a.O. 398,4,6: *mtshan nyid rgyu'i theg pa*; a.a.O. 398,6,2: *rgyu mtshan nyid kyi theg pa*. Auch Shar-rdza, *Lung rigs mdzod* 47f: *rgyu mtshan nyid kyi theg pa bzhi / 'bras bu gsang sngags kyi theg pa lnga ste dgu tu yod kyang / bstus na rgyu 'bras kyi theg pa gnyis su 'dus pa yin te /* Ebenso *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma* 103,5, 117,3, 119,2: *mtshan nyid kyi theg pa chen po*; a.a. O. 113,2: *rgyu mtshan nyid kyi theg pa*; a.a.O. 120,5: *'og ma rgyu'i theg pa chen po*.

⁷⁷ z.B. *Bon sgo gsal byed*, Text B, S.218 bzw. Fol.109b,1,2.

⁷⁸ z.B. *Theg 'grel* 406,3,4.

⁷⁹ z.B. *Theg 'grel* 405,6,5.

Grundlagen des zu Wissenden (*shes bya gzhi lnga*)⁸⁰ behandelt. Das Fahrzeug der *rang rtogs gshen rabs* enthält somit Elemente aus den Lehren der *Vaibhāṣika*- und *Sautrāntika*-Schulen des indischen Buddhismus, daneben aber auch Elemente des *nyan thos*- und des *rang sang rgyas*-Fahrzeuges der *rNying ma pas*. Mit dem *rang rtogs gshen rab* hat die *Bon*-Religion eine Entsprechung zum Heilsziel des *Pratyekabuddha* im Rahmen des Erlösungsweges des *Hīnayāna* geschaffen.

[3] ***Thugs rje sems dpa'i theg pa***

“Das Fahrzeug derer, die die heroische Gesinnung des Mitleides besitzen”.

Variante in Text # 2: *thugs rje sems dpa'i theg pa chen po*.

Dieses Fahrzeug ist das erste der beiden 'Großen Fahrzeuge' des *rgyu'i theg pa*, des 'Fahrzeuges der Ursache', auch als *mtshan nyid rgyu'i theg pa* oder auch *rgyu mtshan nyid kyi theg pa* bezeichnet. Es behandelt erkenntnistheoretische Fragen über Bewusstsein, Subjekt-Objekt-Dichotomie (bzw. deren Aufhebung) und Selbst-Erkennen und entspricht der mahāyānistischen *Yogācāra*-Schule des indischen Buddhismus. In der Bezeichnung dieses Fahrzeuges stimmen, soweit sie mir bekannt sind, die Texte überein.

So auch Shar-rdza-pa, der jedoch – meines Wissens als erster Bon-Doxograph – zusätzlich für die Anhänger dieses Fahrzeuges eine weitere Bezeichnung hat, und zwar die aus der klassischen tibetischen Doxographie indischer buddhistischer Schulen bekannte Bezeichnung *sems tsam pa*! Im *Lung rigs mdzod* (256,3,7) sagt er über die zwei Unterschulen des dritten Fahrzeuges der Bon-Doxographie, sc. die *shes pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa* und die *de [= shes pa'i skye mched] 'khrul par 'dod pa*: „Von diesen beiden wird

⁸⁰ Siehe z. B. *Bon sgo gsal byed*, Text B, S.217 bzw. Fol.109a,5,1, wo die fünf “Grundlagen des zu Wissenden” (*shes bya gzhi lnga*) aufgezählt werden: snang ba gzugs kyi gzhi / gts'o bo sems kyi

ein Vertreter des ersteren auch als „Anhänger des *cittamâtra* der wahren Erscheinungsform“ (*sems tsam rnam bden pa*⁸¹), ein Vertreter des letzteren auch als „Anhänger des *cittamâtra* der unwahren Erscheinungsform“ (*sems tsam rnam rdzun pa*⁸²), [von mir?] erklärt.”⁸³

Im Rahmen der Darlegung der unterschiedlichen Sichtweisen dieser beiden Unterschulen, sc. der *shes pa 'i skye mched yang dag tu 'dod pa* und der *shes pa 'i skye mched 'khrul par 'dod pa*, belegt er a.a.O. 257,1 die ersteren mit dem mir bisher nur für Schulen des indischen Buddhismus bekannten Bezeichnung “Anhänger des wahren *cittamâtra* bzw. [des *cittamâtra*] der wahren Erscheinungsform“ (*sems tsam yang dag pa 'am rnam bden pa*), die letzteren mit der entsprechenden Bezeichnung “Anhänger des irrigen *cittamâtra* bzw. [des *cittamâtra*] der unwahren Erscheinungsform“ (*sems tsam 'khrul pa pa 'am rnam rdzun pa*).

Im *Nam mkha' mdzod*⁸⁴ befindet sich auf S. 501-533 eine kurze Doxographie, im Inhaltsverzeichnis als *dBus gter gyi theg dgu 'i grub mtha 'i rnam bzhag* betitelt. Auf der ersten Seite der Doxographie (S. 501) lautet der Titel: *Yang zab nam mkha 'i mdzod chen las / theg dgu 'i grub mtha 'i rnam gzhang nyung*

gzhi 'khor sems 'byung gzhi / ldan min 'du byed gyi gzhi / rang bzhin 'dus ma byas kyi gzhi / :
rûpa, *citta*, *caittas*, *cittaviprayuktasaôskâras*, *asaôskâtas*.

⁸¹ *sems tsam rnam bden pa* /* *satyâkâracittamâtra* [- *vâdin* / - *vâda*].

Zur Terminologie der Klassifikation der *Yogâcâraschule* s. MIMAKI 1992a, *Annotated Translation of the Chapter on the Yogâcâra of the Blo gsal grub mtha' Part One*. Offprint. Memoirs of the Faculty of Letters. No.31, Kyoto University, Kyoto (pp.11f, Fn. 27) und 1992b, “The Classification of the Yogâcâra School in Tibetan Doxographical Literature”. In: A. Wezler/ E. Hammerschmidt (Hrsg.): *Proceedings of the XXXII International Congress for Asian and North African Studies*, Hamburg, 25th-30th August 1986 (ZDMG-Suppl.9). Franz Steiner Verlag Stuttgart (pp.216f).

⁸² *sems tsam rnam rdzun pa* /* *alîkâkâracittamâtra* [- *vâdin* / - *vâda*].

⁸³ *Lung rigs mdzod* 256,3,7: *de gnyis kyi dang po la sems tsam rnam bden pa dang / phyi ma la sems tsam rnam rdzun par zhes kyang bya bar bshad do /*

⁸⁴ *Nam mkha' mdzod. A Collection of Ritual Texts, Khrid-yig, and Treatises on Aspects of the Four Consecrations by Shar-rdza bKra-shis-rgyal-mtshan*. Reproduced from examples of the Delhi lithographic edition of the early 1950s and xylographic prints from Khams by Ngawang Sonam, Patshang Lama Sonam Gyaltsen, and Khedup Gyatso. Vol. III. Distributor: Tibetan Bonpo Monastic Centre, New Thobgyal, P.O. Ochghat 1974.

'dus bzhugs // Das Thugs rje sems dpa'i theg pa wird von S. 510,2,3 bis S. 513,6,2 beschrieben, und 510,5,1 heißt es von den Anhängern dieses Fahrzeuges: *sems tsam pa zhes bya*. Das klingt beinahe kategorisch und für eine **Bon**-Doxographie doch recht erstaunlich.⁸⁵ Auf S. 511,1,3 teilt Shar-rdza-pa, wie oben schon für den *Lung rig mdzod* gezeigt, weiter ein: *de la shes pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa dang / de 'khrul par 'dod pa gnyis yod de rim pa ltar / sems tsam rnam bden pa dang / sems tsam rnam rdzun pa zhes kyang bshad do /*.

[4] ***gYung drung sems dpa'i theg pa***

“Das Fahrzeug derer, die die heroische Gesinnung des *Svastika* besitzen”.

Variante in Text # 6: *g.yung drung sems dpa' spros med kyi theg pa*.

“Das von vielheitlicher Ausbreitung [geistiger Konstrukte]⁸⁶ freie Fahrzeug derer, die die heroische Gesinnung des *Svastika* besitzen”.

Dieses Fahrzeug ist das zweite der beiden 'Großen Fahrzeuge' des *rgyu'i theg pa*, des 'Fahrzeuges der Ursache', auch als *mtshan nyid rgyu'i theg pa* oder auch *rgyu mtshan nyid kyi theg pa* bezeichnet. Mit seiner Darlegung der beiden Wahrheiten (*bden pa gnyis / satyadvaya*), der zehn Ebenen (*sa bcu / daaabhūmi*) und der zehn Ebenen der zehn Vollkommenheiten (*pha rol phyin bcu'i sa bcu*⁸⁷) entspricht es inhaltlich der vierten mahayanistischen Schule des indischen Buddhismus, dem *Madhyamaka*.

⁸⁵ ▶▶▶ Spielt Shar-rdza-pas Lehrer gTer-chen bDe-chen-gling-pa alias Rig-'dzin-tshe-dbang-grags-pa dabei eine Rolle? Siehe: bsKal-bzang-bstan-pa'i-rgyal-mtshan, *Shar-rdza-ba bKra-shis-rgyal-mtshan gyi nam thar* S. 34, 40. Und zeigt sich hier ein Einfluss der *ris med*-Bewegung, deren Zentrum und Blütezeit in Osttibet (Khams) im 19. / 20. Jahrhundert lagen?

⁸⁶ *spros (pa) med (pa) / niśrapaṅca*.

⁸⁷ *pha rol phyin bcu'i sa bcu*: s.a. *Theg rim* 376,5,3. “Die zehn Ebenen der zehn *pāramitās*“ sind offenbar die zehn Bodhisattvastufen als durch die zehn *pāramitās* charakterisiert. Siehe *Daāabhūmikāsūtra* (Rahder) S. 20,8f / 30,15 u.a.m..

[5] ***Bya ba gtsang spyod ye bon theg pa***

- a) “Das Fahrzeug des Ewigen Bon, [nämlich] reiner Wandel und (rituelle) Praxis”⁸⁸.
- b) “Das Fahrzeug des Ewigen Bon des reinen Wandels und (ritueller) Praxis”.

Variante in Text # 4: der Anhänger wird kurz als *gtsang spyod pa*, “der mit dem reinen Verhalten, der Reinigungspraxis” bezeichnet.

Variante in Text # 5: *bya ba gtsang dag ye bon gyi theg pa*.

- a) “Das Fahrzeug des Ewigen Bon, die reinen Handlungen”⁸⁹
- b) “Das Fahrzeug des Ewigen Bon der reinen Handlungen”⁹⁰

Dieses Fahrzeug ist das erste der beiden Fahrzeuge des „Äußeren Tantra“ und somit auch das erste der fünf Fahrzeuge des *'bras bu 'i theg pa*, des Fahrzeuges der Frucht. Die Praxis gleicht der des „Handlungstantras“ (*bya ba 'i rgyud / kriyâtantra*), und dies Fahrzeug entspricht somit dem vierten Fahrzeug der *rNying ma paṣ* und dem *kriyâtantra* der *gSar ma paṣ*.⁹¹

⁸⁸ *bya ba* und *spyod pa* werden als Quasisynonyme aufgefasst und sollen daher mit der Übersetzung durch einen einzigen Begriff, und zwar “(Lebens)wandel, Verhalten, Taten, das Tun, (religiöse) Praxis” erfasst werden. Aus den Beschreibungen im *Theg 'grel* (481,3 - 487,4) und *Bon sgo gsal byed* (110a3) geht hervor, dass es sich bei diesem Fahrzeug hauptsächlich um Ritualhandlungen wie Ablutionen und andere Reinigungszeremonien handelt, so dass vom Inhaltlichen her *bya ba gtsan spyod* sowie *bya ba gtsang dag* als “rein[igende]e Praxis”, und, wenn man noch einen Schritt weitergehen will, vielleicht sogar als “Reinigungspraxis” übersetzt werden könnte.

⁸⁹ Auflösung als *karmadhâraya*.

⁹⁰ Auflösung als *tatpuruṣa*.

⁹¹ Zu den tantrischen Systemen des indischen und tibetischen Buddhismus gibt es zahlreiche indische und tibetische Abhandlungen großer Gelehrter. Unter den tibetischen Autoren seien hier als Beispiele nur genannt: Bu-ston (1290 - 1364), Tsong-kha-pa (1357 - 1419), Pad-ma-dkar-po (1527-1592), bSod-nams-rtse-mo (1142 - 1182) und mKhas-grub-rje (1385 - 1438).

[6] ***rNam pa kun ldan mngon shes theg pa***

“Das Fahrzeug des übernormalen Wissens, das mit allen Aspekten⁹² versehen ist”.

Variante in # 3: *rNal ma kun ldan gyi theg pa*⁹³:

“Das Fahrzeug, das mit allem Ursprünglichen, [Echten, Wahren und Reinen] versehen ist”.

Oder vielleicht (mit Jäschke): „Das Fahrzeug, das mit aller Ruhe / Leidenschaftslosigkeit versehen ist“.

Variante in # 4: Der Anhänger dieses Fahrzeuges wird lediglich als *kun ldan pa* bezeichnet: „Einer, der mit allem versehen ist”.

Variante in # 5: *rNal ma kun ldan mngon shes theg pa*.

“Das Fahrzeug des übernormalen Wissens, das mit allem Wahren versehen ist”.

Variante in # 6: *kun ldan mngon shes kyi theg pa*.

“Das Fahrzeug des übernormalen Wissens, das mit allem versehen ist”.

rnal ma versus *rnam pa* :

Autorschaft, Entstehungszeit, Authentizität usw. der Texte 1, 2 und 4 liegen unter dem Gesichtspunkt von durch wissenschaftliche Forschung abgesicherten Daten noch weitgehend im Dunkeln; eine Diskussion dieses Feldes alter Bon-Texte ist im Rahmen der hier vorgelegten Arbeit nicht möglich. Mit ziemlicher Sicherheit kann aber wohl gesagt werden, dass sie zu den ältesten schriftlichen, und somit handschriftlichen, Zeugnissen der Bon-Religion gehören. Angesichts der recht ähnlichen Schriftgestalten von *rnal ma*

⁹² *rnam pa kun*: die Beschreibung dieses Fahrzeuges findet sich im *Theg 'grel* 487,4 - 491,3.

⁹³ Der Begriff *rnal ma* bedarf weiterer Reflexion. Die Assoziation mit „*Yoga (rnal 'byor) tantra*“ ist kaum von der Hand zu weisen: „(innere) Ruhe [und] Macht“? Jäschke, H. A., *Handwörterbuch der Tibetischen Sprache*. Biblio Verlag Osnabrück 1971 (Unveränderter photomechanischer Nachdruck der Ausgabe von 1871): „Ruhe, bes. Gemüthsruhe, Leidenschaftslosigkeit“. Im LC-Supplement: *rnal* = *svastha*, „self-abiding“, „at ease“. Bod rgya tshig mdzod chen mo: 1. „yang dag pa dang bden pa'am yin lugs dngos /" und 2. „gnyug ma dang tshul bzhin nam / gnas lugs gsha' ma dang mthun pa /"“.

einerseits und *mam pa* andererseits besteht die Möglichkeit, dass schon früh ein Lesefehler beim Abschreiben zu einer Änderung der ursprünglichen Form - welche von beiden es auch gewesen sein mag - geführt hat, und dass sich daraus zwei "Stränge" bei der Tradierung des Namens dieses Fahrzeuges entwickelt haben.

K. MIMAKI 1994b:131f ordnet dieses Fahrzeug dem fünften *rNying ma* - Fahrzeug zu, dem des *ubhayatantra*.

[7] ***dNgos bskyed thugs rje rol pa 'i theg pa***

"Das Fahrzeug des Spieles des wirklich erzeugten Mitleides".

Variante in # 4: Der Anhänger dieses Fahrzeuges wird wiederum in kurzer Form als *dngos bskyed pa* bezeichnet: "Einer, der wirklich [direkt] erzeugt hat".

Variante in # 5: *mngon spyod thugs rje rol pa 'i theg pa*.

"Das Fahrzeug des Spieles des Mitleides als direkte Praxis".

Variante in # 6: *dngos bskyed rol pa 'i theg pa*.

a) "Das Fahrzeug des Spieles, das direkt Erzeugte"

b) "Das Fahrzeug des Spieles des direkt Erzeugten"

Text # 4, *gTan tshigs gal mdo rig pa 'i tshad ma*, und Text # 6, Shar-rdzas *Lung rigs mdzod*, lassen beide einen wesentlichen Punkt dieses Fahrzeuges bzw. Weges aus, nämlich das, was erzeugt wird. Im ersten Falle lässt sich das wohl damit erklären, dass das *Gal mdo* im ausgewählten Textstück grundsätzlich "kurz angebunden" erscheint: für die Fahrzeuge # 5 bis # 8 verwendet es Kurzformen für die Anhänger des jeweiligen Fahrzeuges bzw. Weges, und nur

im neunten Fahrzeug wird überhaupt ein *theg pa* angefügt⁹⁴. Die Kurzform *dngos bskyed pa*, „einer, der wirklich bzw. direkt erzeugt hat“, scheint auf den ersten Blick sinnvoller als Shar-rdza-pas Ausdruck *dngos bskyed rol pa'i theg pa*⁹⁵. Allerdings beschreibt Shar-rdza-pa in seinem *Theg dgu'i grub mtha'i rnam gzhag nyung 'dus*⁹⁶ dieses Fahrzeug mit den Worten (520,1): *bskyed pa'i rim pa dngos bskyed pa*, d.h., das „direkt Erzeugte“ bezieht sich auf die Meditationspraxis des *bskyed pa'i rim pa* (Skr. *utpannakrama*).⁹⁷

K.MIMAKI 1994b:131f, der übrigens *dngos bskyed* gern mit französisch „réalisation“ übersetzt⁹⁸, ordnet das *dNgos bskyed thugs rje rol pa'i theg pa* dem siebten *rNying ma* - Fahrzeug zu.

[8] ***Shin tu don ldan kun rdzogs theg pa***

„Das äußerst bedeutungsvolle Fahrzeug der perfekten Vollendung“.

„das äußerst heilvolle Fahrzeug der perfekten Vollendung“, wenn *don* eher als „Nutzen“ oder „Heil“ (*artha*) aufgefasst wird.

Im oben erwähnten *Theg dgu'i grub mtha'i rnam gzhag nyung 'dus* heißt es über dieses Fahrzeug (523,8): *rdzogs pa'i rim pa kun rdzogs pa*, d.h., dieses achte Fahrzeug beschreibt also den Weg des *rdzogs pa'i rim pa* (Skr. *nišpannakrama*).

Variante in # 2, # 3 und #5 : *shin tu don ldan kun rdzogs kyi theg pa*.

Variante in # 4: *don ldan pa*.

⁹⁴ Es ist dabei auch zu berücksichtigen, dass es sich bei dem Textstück aus dem *Gal mdo* nicht um eine Doxographie handelt, sondern dass die Aufzählung der Anhänger der neun Wege in eine philosophische Erörterung eingebettet ist, wobei durchaus der doxographischen Hierarchie des Bon entsprochen wird.

⁹⁵ Eine Spekulation: *dngos bskyed* könnte vielleicht für *dngos grub bskyed pa*, „übernormale Kräfte erzeugend“, stehen

⁹⁶ *Lung rigs mdzod III*, S. 501 - 533.

⁹⁷ Siehe K. MIMAKI 1994b: 131f, „*utpattikrama*“.

Variante in # 6: *don ldan kun rdzogs kyi theg pa*.

K.MIMAKI 1994b:131f ordnet dieses Fahrzeug dem achten *rNying ma*-Fahrzeug zu.

[9] ***Ye nas rdzogs chen yang rtse bla na med pa'i theg pa***

- a) “Das unübertroffene Fahrzeug, der höchste Gipfel, die ursprünglich-ewige Große Vollendung”.
- b) “Das unübertroffene Fahrzeug des höchsten Gipfels der ursprünglich-ewigen Großen Vollendung”.

Variante in # 3: *yang rtse bla na med pa'i theg pa*.

Variante in # 4: *ye gnas rdzogs chen theg pa* (58,6): Als Homophone könnten *nas* und *gnas* schlicht verwechselt worden sein; eine andere Möglichkeit ergibt sich, wenn wir 73,2,5 hinzuziehen, wo es heißt: *bon nyid kyi don ye nas gnas pa de*; von *bon nyid*, dem Äquivalent zum buddhistischen *chos nyid* (*dharmatâ*, “das wahre Wesen [, z.B.] der Gegebenheiten), wird ausgesagt, dass es *ye nas gnas pa* sei, “von jeher fest gegründet”, “seit ewig[en Zeiten] existent”. So mag die Version des *Gal mdo* bewusst das Attribut *ye gnas* für *rdzogs chen* oder auch für den Gesamtausdruck *rdzogs chen yang rtse bla na med pa'i theg pa* gewählt haben.

Variante in # 5: *ye nas rdzogs chen bla med kyi theg pa*.

Variante in # 6: *rdzogs chen yang rtse theg pa*.

K.MIMAKI 1994b:131f ordnet dieses Fahrzeug auf Grund inhaltlicher und terminologischer Gesichtspunkte dem neunten *rNying ma*-Fahrzeug zu.

⁹⁸ In mündlicher Arbeit Herbst 1999 und Sommer 2004.

Zusammenfassung:

In der Benennung dieser neun Fahrzeuge des *dBus gter* stimmen die untersuchten Bon-Texte bei fünf Fahrzeugen weitgehend überein, bei vier Fahrzeugen weichen sie mehr oder minder stark voneinander ab (s. Unterstreichungen in den Graphiken).

Beim *Thugs rje sems dpa'i theg pa* besteht völlige Übereinstimmung aller Texte; Shar-rdza-pa allerdings benennt einen Anhänger dieses Fahrzeuges zusätzlich mit dem schon aus der Übersetzungsliteratur des indischen Buddhismus stammenden Terminus *sems tsam pa*.

Bezüglich der Einordnung der neun in ein soteriologisches Konzept von Ursache und Frucht auf dem Erlösungswege besteht Übereinstimmung, wobei die Benennung der Kategorien manchmal leicht differiert.

TEXTZEUGNISSE und GRAPHIKEN

Text 1. *Theg pa'i rim pa mngon du bshad pa'i mdo rgyud*⁹⁹
(372,3 - 373,4)

nang pa gshen rabs theg pa bsdus na gnyis / rgyu dang 'bras bu gnyis su bshad pa
yin / rgyu yi theg pa de la rnam pa gnyis / theg pa chen po dang ni chung ngun
[sic] no / 'bras bu'i theg pa la yang gnyis yin te / phyi pa dang ni nang pa gnyis su
bshad / de la phyi nang gsang ba'i theg pa gsum zhes bya¹⁰⁰ / theg pa chung ngun
[sic] la ni rnam pa gnyis / [1.] lha mi gzhan brten theg pa dang / [2.] rang rtogs

⁹⁹ Text # 2 im *Bon po Grub mtha' Material. Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon, reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po*. Dolanji 1978: „Theg pa'i rim pa mdo rgyud (Theg rim)'. Canonical text rendered into Tibetan by Vairocana; concealed as a *gter-ma* at Yer-pa in Bsam-yas“ (375,3 - 376,2).

¹⁰⁰ Zunächst bleibt unklar, worauf sich diese Zeile bezieht. Erst der Kommentar 398,2,5 erhellt die Struktur der hier gemeinten Einteilung. Siehe die beiden ersten Graphiken.

gshen rabs [sic] theg {373} pa'o / theg pa chen po la yang rnam pa gnyis / [3.]
 thugs rje sems dpa'i theg pa chen po dang / [4.] g.yung drung sems dpa'i theg pa
 spros med do / 'bras bu sngags phyi'i theg pa gnyis yin te / [5.] bya ba gtsang
 spyod ye bon theg pa dang / [6.] rnam pa kun ldan mngon shes theg pa'o / gsang
 sngags nang gi theg pa gsum yin te / [7.] dngos bskyed thugs rje rol pa'i theg pa
 dang / [8.] shin tu don ldan kun rdzogs theg pa dang / [9.] ye nas rdzogs chen yang
 rtse bla na med pa'o /

1. ***Theg rim*** (372,3 - 373,4)¹⁰¹:

[1.] lha mi gzhan brten theg pa	}	rgyu	}	chung		
[2.] rang rtogs gshen rabs [sic] theg pa				chen		
[3.] thugs rje sems dpa'i theg pa			}	'bras	}	sngags phyi'i theg pa
[4.] g.yung drung sems dpa'i theg pa						}
[5.] bya ba <u>gtsang spyod</u> ye bon theg pa						
[6.] <u>mam pa</u> kun ldan mngon shes theg pa						
[7.] <u>dngos bskyed</u> thugs rje rol pa'i theg pa						
[8.] shin tu don ldan kun rdzogs theg pa	}					
[9.] ye <u>nas</u> rdzogs chen yang rtse bla na med pa'i theg pa						

¹⁰¹ 372,5,4: *de la phyi nang gsang ba'i theg pa gsum zhes bya'o*. Die Zuordnung der neun Fahrzeuge im Verhältnis zu den drei an dieser Textstelle genannten *phyi nang gsang ba'i theg pa* ist m.E. unklar; die Klärung erfolgt 'Grel' 398,4,6 - 398,6,1.

**Text 2. *Theg pa'i rim pa móon du bœad pa'i mdo rgyud kyi 'grel pa*¹⁰²
(398,2 - 399,4)**

nang pa gshen rabs theg pa bsdus na rnam pa gnyis su 'dus te / rgyu'i theg pa dang
/ 'bras bu'i theg pa'o / rgyu'i theg pa la rnam pa gnyis su bshad de / theg pa chen
po dang / chung ngun [sic] no / 'bras bu'i theg pa la rnam pa gnyis te / phyi la
dang nang pa'o / mtshan nyid rgyu'i theg pa la phyi zhes bya'o / gsang sngags
phyi pa'i theg pa la nang zhes bya'o / nang pa'i theg pa la gsang ba zhes bya'o /
phyi nang gsang ba'i theg pa zhes de la bya'o / de la rgyu mtshan nyid kyi theg pa
chung ngun [sic] la rnams [sic] la gnyis te / [1] lha mi gzhan rten gyi theg pa dang
/ [2] rang rtogs gshen rabs [sic] {399}kyi theg pa'o / theg pa chen po la yang rnam
pa gnyis te / [3] thugs rje sems dpa'i theg pa chen po dang / [4] g.yung drung sems
dpa'i theg pa spros med do / 'bras bu sngags phyi'i theg pa la rnam pa gnyis te /
[5] bya ba gtsang spyod ye bon gyi theg pa dang / [6] rnam pa kun ldan mngon
shes kyi theg pa'o / 'bras bu gsang sngags nang gi theg pa la rnam pa gsum ste /
[7] dngos bskyed thugs rje rol pa'i theg pa dang / [8] shin tu don ldan kun rdzogs
kyi theg pa dang / [9] ye nas rdzogs chen yang rtse bla na med pa'i theg pa'o /

¹⁰² Es handelt sich um Text # 3 (S. 387-559) im *Bon po Grub mtha' Material. Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon, reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po*. Dolanji 1978: „'Theg pa'i rim pa móon du bœad pa'i mdo rgyud kyi 'grel pa (Theg 'grel)'. Author: Tre-ston Rgyal-mtshan-dpal“ (*Thugs rje sems dpa'i theg pa* : 416,1-438,5).

2. *Theg 'grel* (398,2 – 399,4)

[1] lha mi gzhan rten gyi theg pa	}	rgyu'i theg pa	}	chung	}	phyi
[2] rang rtogs gshen rabs [sic] kyi theg pa						
[3] thugs rje sems dpa'i theg pa chen po		rgyu mtshan nyid kyi theg pa	}	chen		
[4] g.yung drung sems dpa'i theg pa						
[5] bya ba <u>gtsang spyod</u> ye bon gyi theg pa	}		}	gsang sngags phyi	}	nang
[6] <u>rnam pa</u> kun ldan mngon shes kyi theg pa						
[7] <u>dngos bskyed</u> thugs rje rol pa'i theg pa				'bras bu'i theg pa		
[8] shin tu don ldan kun rdzogs kyi theg pa						
[9] <u>ye nas</u> rdzogs chen yang rtse bla na med pa'i theg pa						

Text 3. *Theg pa che chung gong 'og rnam par 'byed pa'i gal mdo nges pa'i gtan tshigs dri med gsal sgron*¹⁰³ (522,1 – 527,4)

Einführung S.520,4 - 5: [2.] gnyis pa sgro btags kyi mtha'dpyad pa la gsum ste /
 [2.1.] phyi rol log par lta ba'i lugs dgag pa dang / [2.2.] theg pa'i rang bzhin ngos
 bzung pa dang / [2.3.] bye brag gi rang bzhin gtan la dbab pa'o /

Für das Thema der Einteilung der neun Fahrzeuge sowie Position und inhaltliche Beschreibung des Thugs rje sems dpa'i theg pa sind [2.2.] und [2.3.] von Interesse. Somit fahren wir fort auf S. 522,1:

¹⁰³ Text 6 in: *Bla med rdzogs pa chen po'i gal mdo tshad ma'i skor* (shortened title: *Gal mdo*). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (pp. 499-626).

[2.2.] gnyis pa theg pa'i rang bzhin la gsum ste / [2.2.1.] ngo bo nges tshig dang

[2.2.2.] de'i rab tu dbye ba dang / [2.2.3.] khyad par bstan pa'o /

[2.2.1.] dang po la snang ba la rtogs tshad du ma dang bcas pa yin la / 'degs pas theg pa'i phyir na theg pa ste / bteg pas theg pa'i yang gong na zhes gsungs pas so /

[2.2.2.] gnyis pa la mchog dman la ltos nas gnyis yin te / chen po dang chung ngu gnyis yin la / ¹⁰⁴ 'jug sgo la ltos nas phyi nang gsang ba gsum yin te / mdo ltar chab nag phyi'i phyi / 'phan yul phyi nyid dang / dpon gsas nang gi nang la chab dkar nang nyid dang / gtsang mtho thog spyi rgyug gsang ba'i bon no / gang zag gi dbang po la ltos na dgur 'gyur te / de yang blo tha ma la phya snang 'phrul gsum yin la / 'bring la srid dge drang gsum yin cing / rab la 'A ye khyad gsum yin pa ste smar sbrag sad smar gyi lugs yin / yang smar skad du / snang ldan bzhed ldan yang ldan gsum lha rtse yang rtse snang rtse gsum lha tho yang tho spyi tho gsum du yang gsungs so /

¹⁰⁵ yang ye phyi mo rgya gar po'i lugs ¹⁰⁶ kyi rgyu 'bras gnyis las / rgyu la [1.] lha ma [sic] gzhan brten gyi theg pa dang / [2.] rang rtogs gshen gyi theg pa gnyis ni rgyu'i theg chung / [3.] thugs rje sems dpa' dang / [4.] g.yung drung sems dpa'i theg pa chen po gnyis ni theg chen no / 'bras bu la [5.] bya ba gtsang spyod dang [6.] rnal ma kun ldan gnyis ni phyi'i theg pa dang / [7.] dngos bskyed thugs rje rol pa dang / [8.] shin tu don ldan kun rdzogs gnyis ni nang gi theg {523} pa yin la / [9.] yang rtse bla na med pa ni gsang ba'i theg chen no /

¹⁰⁴ Es folgt hier die Beschreibung der *sGo bzhi mdzod lnga*: *Chab dkar, Chab nag, 'Phan yul, dPon gsas, mTho thog*. Im *Bon sgo gsal byed* [B] 96b1-2 heißt es zu diesem Thema: *sGo bzhi mdzod lnga ni / mDo* (unidentifiziert) *las / chab nag srid pa rgyud kyi bon / chab dkar drag po sngags kyi bon / 'phan yul b(?) rgyas pa 'bum gyis bon / dpon gsas man ngag lung gi bon / gtsang mtho thog sphyi rgyu(g?) mdzod dang lnga'o*. Über den letzteren heißt es in einer Broschüre mit dem Titel *Tibetan gYung-drung Bon Monastery in India*, 1983 herausgegeben vom Yungdrung Bon Monastic Centre, Himachal Pradesh, Indien, S.8: "Thothog (*mtho thog*) - The Treasury; it comprises the essential aspects of all the Four Portals."

¹⁰⁵ Es folgt die Einteilung der Fahrzeuge nach dem *dBus gter*.

¹⁰⁶ *rgya gar po'i lugs* entspricht dem *dBus gter*.

¹⁰⁷ye *phyi mo*'i theg pa *rnams kyang smar sbrags kyi dgu*'i *khongs su bsdu na*
 'bras bu'i bon *bzhi*'i *khongs su* 'dus te / 'di ltar *gzhan brten dge bsnyen du* 'du la
gzhan gsum drang srong gi khongs su 'du ste / drang srong dbu ma bden gnyis
 smra zhes pas theg pa che chung gnyis kar yod de gsung rab mdo dang 'bum las
 brten pas so / sngags *phyi*'i theg pa gnyis kyang dge drang gnyis su 'dus te / mdo
 la brtan [sic] pa'i sngags dang 'bum la brten pa'i sngags gnyis su rim pa *bzhin du*
 'dus so / nang gi dngos bskyed ni a dkar yin la don ldan ni ye gshen gyi theg pa
 yin no /

[2.2.3.] gsum pa khyad par la gnyis te / [2.2.3.1.] *phyi nang gi khyad par dang* /
 [2.2.3.2.] theg pa gong 'og gi khyad do /

[2.2.3.1.] dang po la *phyi rol pa mu stegs dang nang pa sangs rgyas gnyis su gang*
gis 'byed pa yin zhe na gsum ste / [2.2.3.1.1.] lta ba dang / [2.2.3.1.2.] spyod pa¹⁰⁸
 dang / [2.2.3.1.3.] skyabs gnas kyi khyad do /

[2.2.3.1.1.] dang po la bdag tu 'dzin pa'i¹⁰⁹ rtag chad can ni *phyi rol pa la bdag*
 med par lta ba ni nang pa'o / ¹¹⁰yang na bon gyi mdo *bzhi khas len mi len yin te* /
 de yang khas len pa ni nang pa la de khas len mi nus pa ni *phyi pa'o* / de gang zhe
 na 'dus byas thams cad kyi mdo mi rtag pa dang / zag pa dang bcas pa thams cad
 kyi mdo sdug bsngal ba dang / bon thams cad kyi mdo bdag med pa dang / mya
 ngan las 'das pa thams cad kyi mdo zhi ba dang *bzhi'o* /

[2.2.3.1.2.] gnyis pa spyod pa yang ma dag cing mi dge ba la spyod pa thams cad
 ni mu stegs la / rnam par dag cing dge bcu dang du len¹¹¹ pa *rnams ni nang* {524}

¹⁰⁷ Im folgenden Abschnitt erfolgt eine Zuordnung, die eine Korrespondenz zu den Fahrzeugen # 5 bis # 8 des *IHo gter* erstellt, s.c. [5] *dge bsnyen*, [6] *drang srong*, [7] 'a dkar und [8] *ye gshen*. Zu den Fahrzeugen #1 bis #4 s. Fn. 10.

¹⁰⁸ *pa* handschriftlich verändert zu *pha*.

¹⁰⁹ *pa* handschriftlich verändert zu *pha*.

¹¹⁰ Es folgt die Einteilung in *phyi rol pa* und *nang pa* mittels der Bon-Entsprechung zu den *phyag rgya bzhi* der Buddhisten.

¹¹¹ dem Akšara *len* ist ein Strich hinzugefügt worden, der dem Vokal ein *naro*-ähnliches Aussehen verleiht.

pa yin no / [2.2.3.1.3.] gsum pa skyabs gnas mya ngan las 'das pa'i sangs rgyas
bon dang gshen rab gsum la skyabs su 'gro ba ni nang pa la / de la skyabs su mi
'gro zhing dbang phyug las sogs 'jig rten pa'i lha la skyabs gnas tshol ba ni phyi
pa'o /

[2.2.3.2.] gnyis pa theg pa gong 'og gi khyad par la gsum ste / [2.2.3.2.1.] theg pa
che chung gi khyad par dang / [2.2.3.2.2.] rgyu 'bras su 'jog pa'i khyad par dang /
[2.2.3.2.3.] sngags phyi nang gi khyad par ro /

[2.2.3.2.1.] dang po la rtogs bya lta ba'i khyad yod de / chen pos ni bdag mtha'
dag gis stong par lta la // [nyis shad: sic] chung ngus ni bdag med phyogs re ste /
'dzin pa gang zag gi bdag gis stong par lta ba'o / sems bskyed bsam pa'i khyad par
che ste / chen po bas gzhan gyi don la dmigs nas bsgrub la / chung ngus ni rang
don la dmigs nas bsgrub po / bya ba spyod pa'i khyad par yod de / chen po bas ni
sems can gyi don du gzhan la gang phan gyi spyod pa byed la / chung ngus ni rang
gi don du dman pa'i spyod pa byed do /

[2.2.3.2.2.] gnyis pa rgyu 'bras kyi khyad par la / ¹¹²phyas snang 'phrul srid rgyu la
dge drang 'A ye 'bras bur 'jog pa'i rgyu mtshan gang zhe na / 'khrul pa sems can
gyi lta spyod dang mthun pas 'jig rten pa'i rgyu'i theg par 'jog la / 'bras bu sangs
rgyas kyi lta spyod dang mthun la de'i tshul du gnas pas / 'jig rten las 'das pa
am¹¹³ 'bras bu'i theg par 'jog go // 'o na rgyu 'bras la bskyed bya skyed byed kyi
khyab pa la de dag la yang khyab par 'gyur zhes na / rgyu 'bras mtshan nyid pa la
de ltar yin gyi / btags pa ba la de ltar ma grub pas 'dir brda btags so / 'o na de ltar
yin mod kyi / sngags mtshan nyid la rgyu 'bras bshad pa'i {525} don ci zhe na / de
ni rgyu lam du byed pa dang 'bras bu lam du byed pa la btags so / des na rgyu'i
theg pa ni / lam gyi rgyu'i rten du rung tsam yin la / 'bras bu'i theg pa ni lam gyi
'bras bu thob par nus pas de ltar bzhag go //

[2.2.3.2.3.] gsum pa sngags phyi nang ngam / sngags mtshan nyid kyi khyad par la
gsum ste / [2.2.3.2.3.1.] spong bsgyur lam gyi khyad par dang / [2.2.3.2.3.2.]

¹¹² Die folgenden vier Begriffe, nämlich [1] *phyas*, [2] *snang*, [3] *'phrul* und [4] *srid*, bezeichnen die Fahrzeuge #1 bis #4 des *IHo gter*.

¹¹³ [sic]: zwischen *pa* und *am* steht ein *tsheg*.

bsgrub bya lha'i khyad par dang / [2.2.3.2.3.3.] thabs shes don gyi khyad par ro /
 [2.2.3.2.3.1.] dang po ni phyi rgyud pas nyon mongs pa lnga spangs nas / sku dang
 ye shes log nas sgrub pa yin mod kyi / nang gsang sngags pas ni nyon mongs pa
 nyid sku dang ye shes su bsgyur nas bsgrub pas dang / [2.2.3.2.3.2.] gnyis pa la
 phyi pas ni lha ye shes sems dpa' log tu dmigs nas mchod bstod byed pa la / nang
 pas ni ye shes pa rang la gnas bzhin pa gsal 'debs shing bdag nyid chen po'i dkyil
 'khor mchod pas gzhan la rags ma lus pas 'phags so / [2.2.3.2.3.3.] gsum pa la
 [2.2.3.2.3.3.1.] thabs dang [2.2.3.2.3.3.2.] shes rab gnyis las / [2.2.3.2.3.3.1.] dang
 po thabs ni phyi pas thabs chung sgo dog ste / bsrung khirms lha la mngon par
 zhen cing / gtsang sbra (*auci*) las sogs gtso ru spyod la / thabs kyi sna kha re re
 tsam las mi shes shing / 'dzin pas bsdams pa yin la / nang pas ni thabs che la sgo
 yangs te / bsrung khirms gnad kyis khrol la lha la mngon zhen chung / dam rdzas
 bdud rtsi lnga las sogs pa la gtsang sme med par spyod cing / thabs sna kha mang
 la mthu myur bar byed la / sbyor sgröl las sogs kyi spyod pa khyad par can dang
 du len cing lta spyod ya ma dor bas sgo {526} yangs ba'o [sic] / [2.2.3.2.3.3.2.]
 gnyis pa shes rab ni phyi pas bdag med stong pa tsam las mi shes te / gsang sngags
 kyis thams cad sems nyid nyag gcig spros med kyi dbyings dang bsgribs med kyi
 ye shes zung 'jug tu shes pa dang / thabs rten gyi rdzas kyis lhan skyes zung 'jug
 tu ngo shes pas khyad par 'phags so/
 [2.3.] gsum pa bye brag gi rang bzhin gtan la dbab pa la gnyis te / [2.3.1.] theg pa
 chung ngu dang [2.3.2.] chen po gnyis so / [2.3.1.] dang po la phyi'i mtshan nyid
 kyi theg pa chung ngu bkags pas / phya snang 'phrul srid¹¹⁴ bzhi shugs kyis khegs
 so / des na 'dir de dgag pa la gnyis te / lugs dgod pa dang / de dgag pa'o / dang po
 la dge drang cha shas su smra ba kha gcig na re / rags pa gong bu'i dngos po dang
 tshogs drug gi rgyun gyi gzung 'dzin kun rdzob yin la / 'phra ba rdul phran dang
 skad gcig gis 'phra ba'i gzung 'dzin don dam du 'dod do / gnyis pa la de ltar na
 rdul phran dang skad gcig de rags pa dang rgyun rtsom 'am mi rtsom / dang po ltar
 na de la cha yod na cha med kyi don dam nyams la / med na des rtsom pa rang du

¹¹⁴ Die vorhergehenden vier Silben, s.c. [1] *phya*, [2] *snang*, [3] *'phrul* und [4] *srid* bezeichnen die Fahrzeuge #1 bis #4 des *IHo gter*.

yang mi nus te / byed pa'i bon khegs pa la byas pa'i bon khegs pas khyab po /
 gnyis pa ltar na rgyun dang rags pa la skyed byed kyi rgyu med na / rgyu med las
 skye bar 'gyur ba la / yod na gang yin te / skad gcig rdul phran yin na khas blangs
 nyams la de min gyi rgyu mi rnyed do / [2.3.2.] (526,6) gnyis pa theg pa chen po
 la gnyis te / [2.3.2.1.] phyi mtshan nyid dang / [2.3.2.2.] nang gsang sngags so /
 [2.3.2.1.] dang po la [2.3.2.1.1.] thugs rje sems dpa' dang / [2.3.2.1.2.] g.yung
 drung sems dpa'i theg pa chen po gnyis so / ¹¹⁵

**3. *Theg pa che chung gong 'og rnam par 'byed pa'i gal mdo nges pa'i
 gtan tshigs dri med gsal sgron* (522,5 – 527,4) ¹¹⁶**

[1.] lha ma [sic] gzhan brten gyi theg pa	}	rgyu	}	chung	
[2.] rang rtogs gshen gyi theg pa (522,5. 527,1: <i>gshen rab</i>)				chen	
[3.] thugs rje sems dpa'i theg pa			}	'bras	phyi?
[4.] g.yung drung sems dpa'i theg pa					nang?
[5.] bya ba <u>gtsang spyod</u> [kyi] theg pa	}			gsang?	
[6.] <u>rnal ma</u> kun ldan gyi theg pa					
[7.] <u>dngos bskyed</u> thugs rje rol pa'i theg pa					
[8.] shin tu don ldan kun rdzogs kyi theg pa					
[9.] yang rtse bla na med pa'i theg pa					

¹¹⁵ Es folgt die Beschreibung des *Thugs rje sems dpa'i theg pa*. Ediert und übersetzt: siehe infra.

¹¹⁶ Bei diesem und dem folgenden Text handelt es sich um zwei Texte aus dem *Gal mdo*-Zyklus, d.h., beide sind keine *Grub mtha* 'Werke im eigentlichen Sinne. Die Bezeichnungen der einzelnen Fahrzeuge und ihrer Vertreter sind eingebettet in weitläufige Erklärungen, Beweisführungen und Zitate; verschiedene Einteilungen erfolgen unter unterschiedlichen Gesichtspunkten von meist inhaltlicher Art, zB. *kun rdzob / don dam; drang don / nges don* u.v.a.m.. Es ist daher festzuhalten, dass die hier vorgelegte Einteilung der Fahrzeuge nur eine von mehreren Möglichkeiten ist, nicht aber eine bzw. die einzige kanonisierte Form. Die hier ausgewählte Einteilung erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Vergleichbarkeit von Bezeichnungen der einzelnen Fahrzeuge in sechs Bon-Texten.

Text 4. *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma*¹¹⁷ [A]

48,2: ma rtogs lha mi gzhan brtentshig tsam rtogs rgyu'i theg pa gsum /
 phyogs re tsam la zhen dang yang dag gding nyams med / de dag log lta brgyad
 sun phyung la bsgral phyir / gtan tshigs gal mdo'i tshad ma bshad par bya
 111,4: de'ang theg pa brgyad po la blo 'chal ba'am / rdzogs chen thun mong pa la
 zhen pa'i gang zag la bsgrag na skrag cing bsngang¹¹⁸ nas yid mi ches pa'i rkyen
 gyis the tshom zos te / bskur ba 'debs pas ngan song du 'gro ba'i phyir shin tu
 gsang ngo /
 112,3: byis pas rdzogs chen skrag cing bsngang¹¹⁹ bar byed / 'e ma ho / de phyir
 shin tu gsang ste /
 54,2: theg pa dgu
 103,5; 117,3; 119,2: mtshan nyid kyi theg pa chen po
 113,2: rgyu mtshan nyid kyi theg pa
 119,2: mtshan nyid theg chen thugs rje g.yung drung gnyis
 117,6: theg pa gong 'og gnyis
 100,1 & 4 & 6; 102,2; 107,3 & 4; 125,2: theg pa 'og ma
 120,5: 'og ma rgyu'i theg pa chen po

►► Die von mir in der Graphik aufgeführte Dreiteilung des 'bras ist durch dieses Textstück nicht abgesichert und bleibt (vorerst) fraglich. Forschungsbedarf!

¹¹⁷ Text A:

Text # 3 in *Bla med rdzogs pa chen po'i gal mdo tshad ma'i skor* (shortened title: **Gal mdo**). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak.

Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (pp. 47-129).

Titel auf S. 47 (Titelblatt): *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma bzhugs* [sic]

Titel im Text auf Seite 48.3: *gTan tshigs gal mdo'i tshad ma*.

Text B:

Text # 48 in *rDzogs pa chen po zab lam gnad kyi gdams pa bsgrags pa skor gsum ma bu cha lag dang bcas pa* (Kurztitel: **rDzogs chen bsgrags pa skor gsum**). Reproduction of a *dbu med* manuscript preserved in the Monastery of bSam gling in Dolpo. Reproduced by Patshang Lama Sonam Gyaltzen. Tibetan Bonpo Monastic Center, Delhi 1973 (Sn. 731-799).

Titel auf S. 731 (Titelblatt): noch nicht entziffert

Titel im Text auf Seite 732.3: *gTan tshigs gal mdo'i tshad ma*.

¹¹⁸ [B] 785,2: *bsngangs*.

¹¹⁹ [B] 786,1: *bsngangs*.

112,1: rdzogs chen gzhan pas khyad par 'phags

121,3: rdzogs pa chen po'i nyams myong khyad par du 'phags pa ni / phyi nang
gsang ba gsum du 'dus te /

118,6: bla med rdzogs pa chen po

120,1: theg pa chen po rdzogs chen, und 113,2: yang rtse gsang sngags

4. ***gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma***¹²⁰ (62,5 – 63,1 u.a.m.¹²¹)

[1.] lha mi gzhan brten

[2.] rang rtogs pa / gshen rab [sic] rang rtogs pa

[3.] thugs rje sems dpa'

[4.] gyung drung sems dpa'

[5.] gtsang spyod pa

[6.] kun ldan pa

[7.] dngos bskyed pa

[8.] don ldan pa

[9.] ye gnas¹²² rdzogs chen theg pa (58,6)

log lta brgyad
('og ma nam)

gsang.
rDzogs chen gzhan pas khyad par 'phags.
shin tu gsang.

¹²⁰ [A]: Text # 3 in *Bla med rdzogs pa chen po'i gal mdo tshad ma'i skor* (shortened title: *Gal mdo*). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (pp. 47-129).
Titel auf S. 47 (Titelblatt): *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma bzhugs* [sic].
Titel im Text (48,3): *gTan tshigs gal mdo'i tshad ma*.
Titel im Kolophon (129,1): *Gal mdo nges pa'i gtan tshigs su lung bstan pa*.

¹²¹ Z. B. 64,4,2; 69,6,1; 74,4,1; 75,1,4; 98,4,2; 100,2, 5&6; 100,4,5; 100,5,2; 100,6,2; 101,1,5; 102,2,3&5; 102,4,3; 103,5,4; 103,6,4; 105,4,1: *khyad par du 'phags*; 107,3,2&4; 107,4,3; 107,5,4; 108,3,7; 108,4,5; 111,4,2-111,6,2; 112,1,4; 112,3,6-112,4 Ende: *shin tu gsang*; ferner 113-125 div. Bezeichnungen, wie z.B. *rgyu mtshan nyid kyi theg pa*, *mtshan nyid kyi theg pa chen po*, *theg pa gong 'og gnyis*, *mtshan nyid theg chen thugs rje gyung drung gnyis*, *theg pa chen po rdzogs chen*, *'og ma rgyu'i theg pa chen po* u.a.m.

¹²² Erstens: vgl. 73,2,5: *bon nyid kyi don ye nas gnas pa de.....*
Zweitens: *shin tu gsang* (111,6,2 & 112,4,3); *rDzogs chen gzhan pas khyad par 'phags* (112,1,4).

Text 5. *Bon sgo gsal byed*¹²³

Im Rahmen ihrer Darstellung der drei „Schatz“-Texte der Bon-pos, des *IHo gter*, *Byang gter* und *dBus gter*, gibt die Doxographie folgende Aufzählung der neun Fahrzeuge des *dBus gter* (a.a.O.; Text A: F.25b3; Text B: F.95b4):

[B] *dBus gter* ltar na / *Theg pa mngon du bshad pa'i mdo rgyud* dang / *Nam mkha' 'khrul mdzod* gnyis mthun par / rgyu mtshan nyid kyi theg pa dang{96a} 'bras bu sngags kyi theg pa gnyis so / mtshan nyid kyi theg pa la [1.] lha mi gzhan brten¹²⁴ gyi theg pa dang / [2.] rang rtogs gshen rab kyi theg pa gnyis theg chung ngo / [3.] thugs rje sems dpa'i theg pa dang / [4.] gyung drung sems dpa'i theg pa gnyis / theg chen no / 'bras bu sngags kyi theg pa la / [5.] rnal ma¹²⁵ kun ldan mngon shes kyi theg pa dang / [6.] bya ba gtsang dag¹²⁶ ye bon gyi theg pa gnyis phyi'o /¹²⁷

¹²³ Das doxographische Werk *Bon sgo gsal byed*, im 14. Jahrhundert von Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal verfasst, wurde von Katsumi Mimaki und Samten Karmay, The Toyo Bunko, Tokyo 1997, ediert (Text A: Sn. 1-45; Text B: Sn. 47-108). Drei weitere Ausgaben sind lediglich exakte Reproduktionen von Text B; es handelt sich dabei um die Ausgabe im *Bon po Grub mtha' Material, Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon, reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po*. TBMC, Dolanji 1978 (Sn.1-368), um die Ausgabe in der Library of Congress (Microfiche LMPj 013,424: 7/8) und um das erste Werk im Band 226 (Sn. 1-368) des *Bonpo Tanjur* [Wylie: *rTen 'gyur*], zusammengestellt und herausgegeben von Sogde Tulku Tenpai Nima Rinpoche, Lhasa 1998.

¹²⁴ *b* in *brten* handschriftlich nachgetragen; (A f.25b4): *rten*.

¹²⁵ Shar-rdza, *Lung rigs mdzod* (481,2), *Theg rim* (373,2) und *Theg 'grel* (399,2 und 487,4): *rnam pa*; *Theg pa che chung gong 'og rnam par 'byed pa'i gal mdo nges pa'i gtan tshigs dri med gsal sgron* (522,6) liest, wie Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal auch, *rnal ma*.

¹²⁶ *Theg rim* 373,2; *Theg 'grel* 481,3: *bya ba gtsang spyod ye bon* (*gyi* entfällt) *theg pa*.

¹²⁷ Text B variiert bei der Beschreibung der einzelnen Fahrzeuge (108b3 – 111a5) die Reihenfolge: [5.] *bya pa* [sic] *gtsang dag ye bon gyi theg pa* (110a2) [6.] *rnal ma kun ldan mngon shes kyi theg pa* (110a4)

[7.] mngon spyod¹²⁸ thugs rje rol pa'i theg pa dang / [8.] shin tu don ldan kun
rdzogs kyi theg pa gnyis nang / [9.] ye nas rdzogs chen bla med kyi theg pa ni
gsang ba'o / ces so /

Gemäß dem “Schatz der Mitte” [lehren die Texte] *Thegs pa mngon du bshad pa'i mdo rgyud*¹²⁹ und *Nam mkha' 'khrul mdzod*¹³⁰ übereinstimmend: [Der Fahrzeuge] sind zwei, [nämlich] das Ursache-Fahrzeug der Philosophie (oder: das exoterische Fahrzeug der Ursache), und das tantrische Frucht-Fahrzeug (oder: das esoterische Fahrzeug des Resultates).

Im exoterischen Fahrzeug gibt es das Kleine Fahrzeug, [nämlich 1.] das Fahrzeug, wobei man sich auf andere stützt, Götter und Menschen¹³¹, und [2.] das Fahrzeug der sich selbst realisierenden Bon-Weisen. [Auch] gibt es das Große Fahrzeug, [gebildet durch] die beiden [folgenden]: [3.] das Fahrzeug derer, die die heroische Gesinnung des Mitleides

¹²⁸ *mngon spyod* kann möglicherweise als Pendant zu *mngon shes* / skr. *abhijñā* gebildet sein. Skr. *abhi* hat im buddhistischen Sprachgebrauch sekundär die Bedeutung “höher” (vgl. *abhidharma*, wobei es ursprünglich aber “auf den Dharma / auf die Dharmas bezogen” bedeutet). Das tibetische *mngon* weist aber in eine andere Richtung, sc. “direkt”.

¹²⁹ = *Bon po Grub mtha' Material*, Text 2: “*Theg rim*”.

¹³⁰ Handelt es sich um einen der folgenden Texte?

--- Kommentar zum *Ye-khri*-Zyklus: *rDzogs chen nam mkha' 'phrul mdzod, rtsa 'grel cha lag rnam*. Ref.: *A Catalogue of the Bon Kanjur*. Edited by Dan Martin, Per Kvaerne, Yasuhiko Nagano; National Museum of Ethnology, Osaka 2003: 496 f.

--- Text aus dem Zyklus *sNyan rgyud nam mkha' 'phrul mdzod*, z.B. “*rDzogs pa chen po snyan rgyud rin po che nam mkha' 'phrul gyi mdzod chen gyi gzung [sic] skabs brgyad pa*”. Ref.: Karmay 1977:108 (# 58, Text G).

= *rDzogs pa chen po snyan rgyud rin po che nam mkha' 'phrul gyi mdzod chen gyi gzhung skabs brgyad pa*. Ref. Karmay & Nagano, Cat. 2001: 899 (#129-39).

Siehe auch : *rDzogs pa chen po snyan rgyud rin po che nam mkha' 'phrul gyi mdzod chen*. Ref. Karmay & Nagano, Cat. 2001: 898 (#129-34).

¹³¹ Vom Sprachlichen her ist auch die Übersetzung möglich: “Das Fahrzeug der Götter und Menschen, [wobei] man sich auf Andere[s] stützt (etwa so, wie sich z.B. die *Ārāvakas* auf den Buddha stützen).

Von den Erklärungen im *Bon sgo gsal byed* Fol. 109a 1-2 und im *Theg 'grel* 402,2,3 her könnte man auch zu folgender Interpretation kommen: „Fahrzeug [zur Wiedergeburt als] Götter und Menschen, bei dem man sich auf andere stützt“.

haben¹³², und [4.] das Fahrzeug derer, die die heroische Gesinnung des Ewigen Bon besitzen¹³³.

Im tantrischen Fahrzeug der Frucht gibt es die beiden Äußeren Fahrzeuge, [s.c. 5.] das Fahrzeug des übernormalen Wissens, versehen mit allem Ursprünglichen, [Echten, Wahren und Reinen]¹³⁴, und [6.] das Fahrzeug des Ursprünglichen Bon, der reinen Handlungen. [Auch] gibt es [im tantrischen Fahrzeug, der Frucht,] die beiden Inneren Fahrzeuge, [s.c. 7.] das Fahrzeug des Spieles des Mitleides [als] direkte Praxis und [8.] das äußerst heilvolle Fahrzeug vollkommener Vollendung.

Das [9.] unübertroffene Fahrzeug der seit jeher [seienden] Höchsten Vollendung ist geheim.

¹³² Im Sinne eines *bahuvrīhi* ergäbe sich in analoger Bildung zum *byang chub sems dpa'*, dem *bodhisattva*, skr. **karuṃśattva*.

¹³³ **svastikasattva*.

¹³⁴ *Theg pa che chung gong 'og rnam par 'byed pa'i gal mdo nges pa'i gtan tshigs dri med gsal sgron* (522,6): **rnal ma**; *Lung rigs mdzod* (481,2), *Theg rim* (373,2) und *Theg 'grel* (399,2 & 487,4): **rnam pa**.

5. *Bon sgo gsal byed*¹³⁵

Text B (95b4 – 96a5)

[1.] lha mi gzhan brten gyi theg pa	}	rgyu mtshan nyid kyi theg pa	}	chung
[2.] rang rtogs gshen rab ¹³⁶ [sic] kyi theg pa				chen
[3.] thugs rje sems dpa'i theg pa	}	mtshan nyid kyi theg pa	}	
[4.] gyung drung sems dpa'i theg pa				
[5.] <u>rnal ma</u> kun ldan mngon shes kyi theg pa (96a3)	}		}	phyi
[6.] bya ba <u>gtsang dag</u> ye bon gyi theg pa (96a3)				
[7.] <u>mngon spyod</u> thugs rje rol pa'i theg pa	}	'bras bu sngags kyi theg pa	}	nang
[8.] shin tu don ldan kun rdzogs kyi theg pa				
[9.] <u>ye nas</u> rdzogs chen bla med kyi theg pa	}			gsang

Text B (108b3 – 111a5):

[5.] bya pa [sic] gtsang dag ye bon gyi theg pa (110a2)

[6.] rnal ma kun ldan mngon shes kyi theg pa (110a4)

¹³⁵ Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal (14. Jahrh.), *Bon sgo gsal byed*. Edited by Mimaki, Katsumi, and Samten Karmay. The Toyo Bunko, Tokyo 1997.

¹³⁶ [B] 109a2: *rab* ist entfallen.

Text 6. *Lung rigs rin po che'i mdzod*¹³⁷

Nachdem Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan auf S. 47,2-4 mehrere Texte als Quellen für die neunfache Einteilung der Fahrzeuge des *dBus gter* angeführt hat, gibt er die einzelnen Benennungen, ihre Einteilung¹³⁸ und Zitate.

(47,5) rgyu mtshan nyid kyi theg pa bzhi / 'bras bu gsang sngags kyi theg pa lnga ste dgu ru yod kyang / bsdus na rgyu 'bras kyi theg pa gnyis su 'dus pa yin te / *Ye khri'i la bzla* las¹³⁹ / dbye ba mang yang bsdus na gnyis / rgyu rkyen lam khyer mtshan nyid dang / ngo bo gnyis su med par ston zhing 'bras bu kho na nyid lam du byed pas na {48} 'bras bu gsang sngags pa ru brjod pa ste / *Kun tu bzang po mnyam pa nyid kyi rgyud* las¹⁴⁰ / gsang sngags mtshan nyid khyad par kyang / mtshan nyid ma 'dres par ston zhing / rgyu la lam du byed pa dang / ngo bo gnyis su med ston zhing / 'bras bu lam du byed pas dbye / zhes so /
dang po rgyu mtshan nyid kyi theg pa la dbye na / rgyu mtshan nyid kyi theg pa chung ngu dang / rgyu mtshan nyid kyi theg pa chen po gnyis su yod do /
Theg pa rim pa mngon du bshad pa'i mdo rgyud las¹⁴¹ / rgyu yi theg pa de la rnam pa gnyis / theg pa chen po dang ni chung ngu'o¹⁴² / zhes so / dang po la¹⁴³

¹³⁷ Vorsorglich weise ich darauf hin, daß in Shar-rdzas Text des öfteren die Semifinalpartikel *de* schwer zu unterscheiden ist von der Finalpartikel *do*.

¹³⁸ S. a. Mimaki 1994:130 f.

¹³⁹ Loc. cit. noch nicht gefunden; die Markierung des Zitates ist daher nicht gesichert.

¹⁴⁰ *Tibetan Bonpo Tenjur*, published by Sogde Tulku Tenpai Nima Rinpoche. Lhasa 1998: vol. 52, Text # 1, S. 1– 38. Loc. cit. noch nicht gefunden.

¹⁴¹ *Theg rim* 372,4.

¹⁴² *Theg rim* 372,5: *chung ngun no* /

¹⁴³ Shar-rdza-pa beginnt nunmehr mit der Darstellung der aufsteigenden Reihe der neun Fahrzeuge des *dBus gter*, an deren Anfang die beiden *theg chung* stehen. Mit seinem einführenden *dang po la* sowie mit dem nachfolgenden *gnyis pa la* übersieht er dabei den Inhalt des unmittelbar vorhergehenden Zitates, die Reihenfolge der Einteilung. Das *dang po la* bezieht der Leser nicht auf Shar-rdzas vorzitatliche Aussage, sondern auf das im Zitat als erstes genannte *theg pa chen po*,

gnyis te / [1.] lha mi gzhan rten gyi theg pa dang / [2.] rang rtogs gshen rab [sic]
 kyi theg pa gnyis su yod do /
de nyid las¹⁴⁴ / theg pa chung ngu¹⁴⁵ la ni rnam pa gnyis / lha mi gzhan rten¹⁴⁶
theg pa dang / rang rtogs gshen rab [sic] theg pa'o / zhes so /
 gnyis pa la gnyis te¹⁴⁷ / [3.] thugs rje sems dpa'i theg pa dang / [4.] g.yung drung
 sems dpa' spros med kyi theg pa gnyis su yod do / de nyid las¹⁴⁸ / theg pa chen po
la'ang¹⁴⁹ rnam pa gnyis / thugs rje sems dpa'i theg pa chen po dang / g.yung drung
sems dpa'i theg pa spros med do / {49}zhes so /
 gnyis pa 'bras bu gsang sngags kyi theg pa la gnyis te / gsang sngags phyi'i theg
 pa dang / gsang sngags nang gi theg pa gnyis su yod do / de nyid las¹⁵⁰ / 'bras bu'i
theg pa la yang gnyis yin te / phyi pa dang ni nang pa gnyis su bshad / ces so /
 sngags phyi nang gi khyad par kyang / *Ye shes gsal rdzogs gsang ba'i rgyud¹⁵¹* las
 / phyi nang sngags kyi khyad par kyang / thabs la che chung yod pa dang / sgo la
yang dogs yod pas 'byed / ces so /
 dang po sngags phyi pa la dbye na / [5.] bya ba gtshang¹⁵² spyod kyi theg pa
 dang / [6.] kun ldan mngon shes kyi theg pa gnyis su yod do /

und so wird Shar-rdzas folgende Aussage bezüglich der vier Fahrzeuge des *rgyu mtshan nyid kyi theg pa* zu einer falschen.

¹⁴⁴ *Theg rim* 372,6.

¹⁴⁵ *Theg rim* 372,6: *ngun*.

¹⁴⁶ *Theg rim* 372,6: *brten*.

¹⁴⁷ Genau genommen zieht sich der Fehler durch bis zu der Zuordnung der folgenden beiden Fahrzeugen, was jedoch nun nicht mehr so offensichtlich ist.

¹⁴⁸ *Theg rim* 373,1.

¹⁴⁹ *Theg rim* 373,1: *la yang*.

¹⁵⁰ *Theg rim* 372,5.

¹⁵¹ In: *bKa' gyur rgyud sde'i skor*. Collected Tantras of Bon, vol.III. Tenzin Namdag, TBMC, Delhi 1972. S. 69-81. Loc. cit. noch nicht gefunden.

¹⁵² Es sieht aus, als sei *gtsang* an dieser Stelle sowie in der nächsten Zeile (49,4) handschriftlich zu *gtshang* verändert worden.

Theg rim las¹⁵³ / gsang sngags¹⁵⁴ phyi yi¹⁵⁵ theg pa gnyis yin te / bya ba
gtshang¹⁵⁶ spyod ye bon theg pa dang / rnam par¹⁵⁷ kun ldan mngon shes theg pa'o
 / zhes so /

gnyis pa la dbye na / [7.] dngos bskyed rol pa'i theg pa dang / [8.] don ldan kun
 rdzogs kyi theg pa dang / [9.] rdzogs chen yang rtse theg pa dang gsum du yod do /
de nyid las¹⁵⁸ / gsang sngags nang gi theg pa gsum yin te / dngos bskyed thugs rje
rol pa'i theg pa dang / shin tu don ldan kun rdzogs kyi¹⁵⁹ theg pa dang / ye nas
rdzogs chen yang rtse bla med¹⁶⁰ theg {50} pa'o / zhes so /

¹⁵³ *Theg rim* 373,2.

¹⁵⁴ statt *gsang sngags* liest *Theg rim* 373,2: 'bras bu sngags. Vgl. jedoch *Theg 'grel* 398,5: *gsang sngags phyi pa'i theg pa*.

¹⁵⁵ *Theg rim* 373,2: *phyi'i*.

¹⁵⁶ *Theg rim* 373,2: *gtsang*.

¹⁵⁷ *Theg rim* 373,2: *rnam pa*.

¹⁵⁸ *Theg rim* 373,3.

¹⁵⁹ *Theg rim* 373,4: *kyi* entfällt.

¹⁶⁰ statt *bla med* hat *Theg rim* 373,4: *bla na med*.

6. *Lung rigs rin po che'i mdzod*¹⁶¹

[1.] lha mi gzhan rten gyi theg pa	}	rgyu mtshan nyid kyi theg pa	}	chung ngun			
[2.] rang rtogs gshen rab [sic] kyi theg pa							
[3.] thugs rje sems dpa'i theg pa		}	rgyu'i theg pa mtshan nyid kyi theg pa	}	chen po		
[4.] g.yung drung sems dpa' spros med kyi theg pa							
[5.] bya ba <u>gtshang</u> [sic] <u>spyod</u> kyi theg pa	}		}	gsang sngags phyi'i theg pa			
[6.] kun ldan mngon shes kyi theg pa							
[7.] <u>dngos bskyed</u> rol pa'i theg pa				}	'bras bu sang sngags kyi theg pa	}	gsang sngags nang gi theg pa
[8.] don ldan kun rdzogs kyi theg pa							
[9.] rdzogs chen yang rtse theg pa							

¹⁶¹ Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan, *Lung rigs rin po che'i mdzod. A synthetic treatise on the Bonpo traditions of philosophical analysis by Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan*. Reproduced from a Delhi lithographic edition of 1955 prepared through the efforts of Khyun-sprul-'Jigs-med-nam-mkha'i-rdo-rje by Topden Tshering. Distributor: Tibetan Bonpo Monastic Centre, Dolanji 1972. Teil I: *Lung rigs rin po che'i mdzod blo gsal snying gi nor*. Bonpo Monastic Centre, Dolanji 1972.

2.3 Das *Thugs rje sems pa'i theg pa*

2.3.1 Eine "kurze Abhandlung" im *Bon sgo gsal byed*

Im Rahmen der Beschreibung des *dBus gter* in Text B (F.108b3 ff) erfolgt eine kurze Darstellung der neun Fahrzeuge. Über das *Thugs rje sems dpa'i theg pa*, das "Fahrzeug derer, die die heroische Gesinnung des Mitleides haben", heißt es:

[B] Folio 109b2,1-109b4,3: *gsum pa thugs rje sems dpa'i theg pa la gnyis ste / shes pa skye med*¹⁶² *'khrul par 'dod pa dang / yang dag tu 'dod pa'o / de gnyis ka'i lta ba ni / sems gzung 'dzin dang bral te / rang rig rang gsal du rtogs pa'o / lam lnga la bon sum cu rtsa bdun*¹⁶³ *rdzogs par / rang gzhan don du spyad pas / 'bras bu kun du [sic] 'od kyi sa la g.yung drung lta bu'i ting nge 'dzin*¹⁶⁴ *grub po /*

¹⁶² K. Mimaki (mündlich, Universität Hamburg, Juli 2004) schlägt vor, *shes pa skye med* zu *shes pa'i skye mched* zu emendieren, und zwar mit Blick auf z.B. bKra-shis-rgyal-mtshans *Theg dgu'i grub mtha'i rnam gzhang nyung 'dus* (im *Nam mkha' mdzod*) 5b5-6a1, wo im gleichen Kontext *shes pa'i skye mched* steht: *'di la shes pa'i skyed [sic, lies skye] mched yang dag tu 'dod pa dang / de 'khrul par 'dod pa gnyis yod de rim pa ltar / Sems tsam mam bden pa dang / Sems tsam rn am rdzun pa zhes kyang bshad do //* Ebenfalls bei bKra-shis-rgyal-mtshan findet sich im *Lung rigs mdzod* u.a. 256,3: *shes pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa dang / de 'khrul par 'dod pa'o //* A.a.O. 256,4, 257,2, 265,6, 268,1 u.a.m. findet sich der Terminus *skye mched* allein.

Leider wurde (von mir bisher) im *Bon sgo gsal byed* selbst kein entsprechender Beleg gefunden; das sehr viel frühere und im *Bon sgo gsal byed* mehrmals zitierte – dem Verfasser Tre-ston-rgyal-mtshan also bekannte – Werk *Theg 'grel* verwendet jedoch ebenfalls für die Benennung der beiden Schulen den Terminus *shes pa'i skye mched*. So heißt es z.B. 417,1: *shes [417.2] pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa dang / shes pa'i skye mched 'khrul par 'dod pa'o /*. 476,5: *shes pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa*, und 477,3: *shes pa'i skye mched 'khrul bar 'dod pa*.

Es handelt sich bei den zwei Bezeichnungen so offensichtlich um die bon-spezifische doxographische Standardeinteilung des *Thugs rje sems dpa'i theg pa* in diese o.g. zwei Unterschulen, und somit wird – K. Mimakis Vorschlag entsprechend – *skye med* als *skye mched* gelesen und entsprechend übersetzt.

Zwar findet sich im *Lung rigs mdzod* (313,2f) ein Beispiel für den Term *skye med*, jedoch in anderem Kontext: *grub pa'i 'bras bu ni ye shes skye med kun tu 'od kyi sa bcu gcig g.yung drung lta bu zhes kyang bya*; in der Tat scheint *ye shes / jñāna* eher mit dem Konzept des Nichtentstehens bzw. des Nichtentstandenseins zu verbinden zu sein als *shes pa / jñāna*.

¹⁶³ Diese 37 [zur Erlangung der Erleuchtung gehörigen] Faktoren werden in Analogie zu den *saptatriṅśad bodhipakṣya-dharmas* oder *bodhipakṣika- / bodhipakṣika-dharmas* des Buddhismus im *sgrub pa'i thabs*-Abschnitt (271,1 - 309,6) der Darstellung des *rGyu'i theg pa chen po thugs rje sems dpa'i theg pa* in Shar-rdzas *Lung rigs rin po che'i mdzod* behandelt; Shar-rdza führt deren Diskussion mit einem Zitat aus dem *sgrub thabs*-Abschnitt der Darstellung des *Thugs rje sems dpa'i theg pa* im *Theg 'grel* ein: (303, 3) *sTon pa'i theg 'grel me long dgu bskor las / de la lam lnga la thugs rje g.yung drung phyogs kyi bon sum cu tsa bdun rdzogs te / zhes gsungs pas /* (statt *thugs rje g.yung drung* liest *Theg 'grel* 427, 2: *g.yung drung thugs rje*). Im *Theg 'grel* 427,1 -

Beim dritten, dem *Thugs rje sems dpa'i theg pa*, gibt es zwei: Diejenigen, die annehmen, der Bewusstseinsbereich sei illusorisch, und diejenigen, die annehmen, dass er wirklich sei.¹⁶⁵ Die Sicht der beiden realisiert das Bewußtsein als von zu erfassendem [Objekt] und erfassendem [Subjekt]¹⁶⁶ frei, selbst-erkennend und selbst-leuchtend (*rang rig rang gsal*). Indem sie auf den fünf Wegen die siebenunddreißig [zur Erlangung der Erleuchtung gehörigen] Faktoren vollenden, praktizieren sie zum Nutzen ihrer selbst und anderer.

428,4 werden sie aufgezählt: dreimal vier Faktoren auf dem *tshogs lam* (Skr. jeweils vier *smātyupasthānas*, *samyakpradhānas* und *āddhipādas*), zehn auf dem *sbyor lam* (jeweils fünf *indriyas* und *balas*), sieben auf dem *mthong lam* (*bodhyaōgas*) und acht auf dem *sgom lam* (*āryamārgāōga*): *de la lam lnga la g.yung drung thugs rje phyogs kyi bon sum cu rtsa bdun du rdzogs te / dran pa nye bar bzhag pa bzhi ni / lus dang / tshor ba dang sems dang bon dran pa nye bar bzhag pa 'o / yang dag par spang [sic] ba bzhi ni / mi dge ba skyes pa spang ba dang / ma skyes pa mi bskyed pa dang / dge ba ma skyes pa <bskyed pa> dang / bla med bsrung ba 'o / rdzu 'phrul gyi rkang pa bzhi ni / 'dun pa dang brtson 'grus dang / sems dpa' [sic] dang spyod [sic] pa 'o / bon bcu gnyis po de tshogs lam du rdzogs so / sbyor lam du bon bcu rdzogs te / dbang po lnga ni / dad pa dad [sic] brtson 'grus dang dran pa dang / ting nge 'dzin dang shes rab kyi dbang po 'o / stobs lnga ni de nyid do / mthong lam du g.yung drung gi yan lag bdun rdzogs te / dran pa yang dag dang bon rnam par (428) 'byed pa yang dag dang / brtson 'grus yang dag dang / dga' ba yang dag dang / shin tu sbyang ba yang dag dang / ting 'dzin yang dag dang / btang snyoms yang dag g.yung drung gi yan lag go / sgom pa 'i lam du g.shen rabs kyi lam yan lag brgyad rdzogs te / yang dag pa 'i lta ba dang rtogs [sic] pa dang / ngag dang las kyi mtha' dang 'tshol [sic] dang rtsol ba dang dran pa dang yang dag pa 'i ting nge 'dzin no / de ltar lam lnga la bzhi po des sgrub cing bgrod pa 'o /*

¹⁶⁴ Zu *gyung drung lta bu 'i ting nge 'dzin* seien zwei Parallelstellen erwähnt, und zwar im *Gal mdo*.

Text [A]: *gTan tshigs gal mdo rig pa 'i tshad ma*. Text # 3 in *Bla med rdzogs pa chen po 'i gal mdo tshad ma 'i skor* (shortened title: *Gal mdo*). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (pp. 47-129). Dort heißt es (89, 4, 4): *bcu gcig 'od ldan bde ba 'i sa / g.yung drung lta bu 'i ting nge 'dzin gyis thob par 'dod do /*. Durch die Instrumentalpartikel *gyis* ergibt sich eine etwas andere Aussage, die sogar noch eher einleuchtet: "Man nimmt an, dass die Stufe des *Allgegenwärtigen Lichtes* **durch** den *samādhi*, der dem Ewigen Bon gleicht, erreicht wird" -- so, wie die *buddhabhūmi* **durch** den vajropama-samādhi.

Es gibt die entsprechende Stelle *Gal mdo* [B]: Text 48 in *rDzogs pa chen po zab lam gnad kyi gdams pa bsgrags pa skor gsum ma bu cha lag dang bcas pa* (Kurztitel: *rDzogs chen bsgrags pa skor gsum*). Reproduction of a dbu med manuscript preserved in the Monastery of bSam gling in Dolpo. Reproduced by Patshang Lama Sonam Gyaltzen. Tibetan Bonpo Monastic Center, Delhi 1973 (Sn. 731-799). Dort heißt es (767,2): *bcu gcig 'od ldan bde ba 'i sa / g.yung drung ting nge 'dzin thob par 'dod zhe na /* (Anstelle von shads weist dieses Manuskript durchgehend ein Zeichen aus zwei übereinanderstehenden, kreisähnlichen Schmuckzeichen auf.) Diese Version gleicht inhaltlich eher der Fassung aus dem *Bon dgo gsal byed*.

¹⁶⁵ Zur Frage, ob *khrol pa* und *yang dag* epistemisch oder ontologisch gemeint sind: Eine epistemische Korrektheit des Bewusstseins könnte darin bestehen, dass es (**vor** Eintreten von *vikalpās*) seine eigene Gestalt unverfälscht trägt (*pratyakṣā*).

¹⁶⁶ Skr. *grāhyagrāhaka*.

Dadurch verwirklicht sich bei ihnen auf der Stufe des “Allgegenwärtigen Lichtes”, [die] die Frucht [ist], die Versenkung, die dem Ewigen Bon gleicht ¹⁶⁷.

2.3.2 *Theg pa che chung gong ‘og rnam par ‘byed pa ‘i gal mdo nges pa ‘i gtan tshigs dri med gsal sgron*¹⁶⁸ (Kurztitel: *Gal mdo*)

[2.3.2.] (526,6) gnyis pa theg pa chen po la gnyis te / [2.3.2.1.] phyi mtshan nyid dang / [2.3.2.2.] nang gsang sngags so / [2.3.2.1.] dang po la [2.3.2.1.1.] thugs rje sems dpa’ dang / [2.3.2.1.2.] g.yung drung sems dpa’i theg pa chen po gnyis so / ¹⁶⁹ [2.3.2.1.1.] dang po la theg {527} pa ‘bring po drang srong sems bden du ‘dod kha gcig na re¹⁷⁰ / gzung ‘dzin gyi rig pa bden par lta ste / de yang gshen rab rnam bcas pa¹⁷¹ ni yul du snang yang sems su bden pa yang dag¹⁷² gi dngos por ‘dod / gshen

¹⁶⁷ Eine Alternative zur Übersetzung des letzten Satzes wäre: „Dadurch verwirklicht sich bei ihnen die Frucht auf der Stufe des *Allgegenwärtigen Lichtes*, [nämlich] die Versenkung, die dem Ewigen Bon gleicht.“

g.yung drung lta bu ‘i ting nge ‘dzin entspricht dem buddhistischen *rdo rje lta bu ‘i ting nge ‘dzin. vajropamasamādhi* (Mvy # 516): “die vajragleiche meditative Versenkung”.

¹⁶⁸ Text 6 in: *Bla med rdzogs pa chen po ‘i gal mdo tshad ma ‘i skor* (shortened title: *Gal mdo*). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (pp. 499-626).

¹⁶⁹ Es folgt die Beschreibung des *Thugs rje sems dpa ‘i theg pa*.

¹⁷⁰ *theg {527} pa ‘bring po drang srong sems bden du ‘dod kha gcig na re /*: die Konstruktion bereitet Schwierigkeiten. Die einführende Beschreibung des *Thugs rje sems dpa ‘i theg pa* beginnt mit *dang po la* und setzt sich – ohne *kha gcig na re* sprachlich stimmig durchkonstruiert – fort bis *dngos por ‘dod do*. In diesem Rahmen scheint der Ausdruck *kha gcig na re* keinen Platz zu haben. Könnte es sich um einen nachträglich eingefügten unterlinearen Zusatz handeln, der dann beim Kopieren in den Text hineingenommen wurde? Da es aber nun einmal dasteht, wird versucht, es mitzuübersetzen. Die infra folgende Übersetzung ist als tentativ zu betrachten.

¹⁷¹ *gShen rab rnam bcas pa* entspricht der Unterschule *rNam bden pa* und/oder *rNam pa dang bcas pa* [r smra ba] mancher buddhistischer Doxographien. Sanskrit-Rekonstruktion: **Satyākāravādin* / **Sākāravādin*.

¹⁷² Oberhalb der vier Silben *bden pa yang dag*, die in der ersten Zeile der Seite 527 stehen, wurde der obere Blattrand kästchenartig erweitert, so dass Platz geschaffen wurde für das Hinzufügen der Silben *bden la sems*.

rab rnam med pa¹⁷³ ni phyi'i yul gzugs las [sic] sogs sgro btags rdzun pa yin la / nang gi rig pa bde sogs bden pa yang dag gi dngos por 'dod do // de dgag na sems bden pa de mtha' dang bcas na rnam mkhyen mi thob par 'gyur te / mtha' bcas bden pa spang du mi btub pas dang / btub na brdzun par song pas [sic] bden pa nyams la / mtha' dang bral na bden dngos nyams so / gzugs sogs shes pa las logs su grub bzhin shes pa dang rdzas gcig na me chu yang rdzas gcig la / de don dam du gcig la kun rdzob tu tha dad na 'dir yang zer bas bden pa nyams so / gzugs sogs brdzun pa bzhin du shes pa yang / brdzun pa cis 'gog / bde sogs yang dag tu grub na tsha grang las sogs yang dag tu grub pa cis mi mtshungs so /

[2.3.2.] (526,6) Das zweite, das Große Fahrzeug, hat zwei: [2.3.2.1.] das äußere philosophische (oder: exoterische) und [2.3.2.2.] das innere geheime Tantra[-Fahrzeug]. Beim ersten [, dem äußeren philosophischen (oder exoterischen) Fahrzeug,] sind es [wiederum] zwei: [2.3.2.1.1.] das Fahrzeug derer, die die heroische Gesinnung des Mitleides haben¹⁷⁴, und [2.3.2.1.2.] das Fahrzeug derer, die die heroische Gesinnung des *Svastika*¹⁷⁵ besitzen. Das erste [davon, sc. das *Thugs rje sems dpa'i theg pa*] gilt [einigen] als das Mittlere Fahrzeug, [genannt 'das der] Mönche, [nach deren Auffassung nur] der Geist wirklich [ist]' (*drang srong sems bden*). Einige sind der Ansicht, das Bewusstsein von Erfasstem und Erfassendem sei wirklich.

¹⁷⁶Was ferner die "*gShen rab*s eines Bewusstseins mit Aspekt, [die ein als *citta* wirkliches] Erscheinungsbild (*rnam pa*) annehmen]" betrifft, so behaupten sie, obwohl

¹⁷³ *gShen rab rnam med pa* entspricht der Unterschule *rNam rdzun pa* und/oder *rNam pa med pa[r smra ba]* mancher buddhistischer Doxographien; Sanskrit-Rekonstruktion: **Alīkākāravādin / Nirākāravādin*.

¹⁷⁴ Im Sinne eines *bahuvrīhi* ergäbe sich in analoger Bildung zum *byang chub sems dpa'*, dem *bodhisattva*, skr. **karuṃsattva*.

¹⁷⁵ **svastikasattva*. Tib. *gYung drung*; Skr. *svastika*. Mimaki 94:131 übersetzt *g.yung drung sems dpa'i theg pa* als "véhicule des *svastikasattva* ou *bodhisattva* de *svastika*". Geshay Tenzin Wangyal (sic seine eigene amerikanische Schreibweise) pflegt *gYung drung bon* als "Everlasting Bon" zu übersetzen.

¹⁷⁶ Die Übersetzung des folgenden Absatzes über die *gshen rab rnam bcas / med pa* wird zunächst versuchsweise so wörtlich wie möglich wiedergegeben. Da Shar-rdza-pa ansonsten jedoch auch keine Berührungspunkte mit der Übertragung des Gedankengutes und der Ausdrücke des indischen Yogācāra hat (bis hin zu der Bezeichnung der Anhänger des *Thugs rje sems dpa'i theg pa* als *sems tsam pas*), sollte man aber doch erwägen, *gshen rab rnam bcas / med pa* als "die, welche [die Ansicht vertreten,] dass [das Wissen des] *gShen rab* (der ja als *sangs rgyas* angesehen wird und

[etwas] als [äußeres] Objekt erscheine, sei es – als *citta* wahr – ein wirkliches Ding (*vastu*). Die “*gShen rabs* ohne Aspekt” vertreten die Ansicht, das äußere Objekt, wie z.B. materielle Gestalt, sei hypostasiert und [somit] irrig; die innere Erkenntnis hingegen, wie Glück und so weiter, sei korrekt wahr, ein wirkliches Ding.

2.3.3 Das “*rGyu'i theg pa chen po thugs rje sems pa'i theg pa*” im *Lung rigs rin po che'i mdzod* des Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan

2.3.3.1 Kritische Edition

2.3.3.1.1 Vorbemerkungen zur Edition

In der hier vorgenommenen Edition und Übersetzung wurde der folgende Text zugrunde gelegt:

Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan, *Lung rigs rin po che'i mdzod*. *A synthetic treatise on the Bonpo traditions of philosophical analysis by Āar-rdza-bKra-āis-rgyal-mtshan*. Reproduced from a Delhi lithographic edition of 1955 prepared through the efforts of Khyun-sprul-'Jigs-med-nam-mkha'i-rdo-rje by Topden Tshering. Distributor: Tibetan Bonpo Monastic Centre, Dolanji 1972. Teil I: *Lung rigs rin po che'i mdzod blo gsal snying gi nor*.

Das fünfte Kapitel (S.255-340) beschreibt das *rGyu'i theg pa chen po thugs rje sems dpa'i theg pa* des *dBus gter*. Es folgt nunmehr der transliterierte und übersetzte Text des ersten Abschnittes (*ITa ba*) über das *Thugs rje sems dpa'i theg pa*.

Hinweise zu Edition und Übersetzung

- Die Transliteration benutzt das System von Wylie, nach WYLIE, Turrell,

somit dem Buddha entspricht) [gegenständliche] Gestalten enthält / nicht enthält” zu verstehen. Wenn die *ākāras* wahr sind, bleiben sie auch im Wissen des Buddha erhalten, da sie zum Wesen des Geistes gehören; wenn sie unwahr sind, müssen sie beim Buddha verschwinden, d.h., sein Wissen (*jñāna*) muss frei von Gestalten sein. Das entspräche den zwei Positionen in Sthiramatis Kommentar zu *Mahāyānasūtrālaṅkāra* IX. 11cd (Peking Mi 127b-128a).

„A Standard System of Tibetan Transcription”. *Harvard Journal of Asiatic Studies*, 22, 261 - 267. Der Konsistenz halber wird Wylies Transliterationssystem in dieser Studie auch dann benutzt, wenn originale Werke in Titeln, Zitaten usw. eine andere Transkription als diese benutzt haben.

- []: Um der Übersichtlichkeit willen wurden Gliederungspunkte und auch Überschriften in Edition und Übersetzung hinzugefügt. Diese stehen in eckigen Klammern. Das gilt auch in der deutschen Übersetzung für Ergänzungen, die keine direkte Entsprechung im tibetischen oder Sanskrit-Original haben, die jedoch nötig sind, um das Übersetzte – der deutschen Syntax und Grammatik gemäß – einigermaßen verständlich zu formulieren und dabei dennoch den Ursprungssatz erkennbar bleiben zu lassen.
- { }: Seitenangaben zum tibetischen Text.
- < > : Markierung von Seiten- und Zeilensprüngen.
- () : Erklärungen zum Inhalt, worunter auch z.B. Sanskrit-Äquivalente fallen, stehen in runden Klammern. In letzterem Falle wird in der Klammer hinter der deutschen Übersetzung zuerst der tibetische Ausdruck angeführt, sodann nach einem Schrägstrich das Sanskritäquivalent, ohne dass die jeweilige Sprache erwähnt wird. Handelt es sich um Ausdrücke aus anderen Sprachen, z.B. Pâli, so wird dieses vermerkt.
- < > : Konjekturale Ergänzung
- > < : Konjekturale Streichung
- In der Transliteration wurden *bsdu(s) yig/ skung yig/ 'khyug yig* sowie übliche Abkürzungen, wie z.B. ein Zeichen über einem Buchstaben für das nachsilbige *ma* (was häufig aus Platzmangel am Ende einer Zeile der Fall ist) aufgelöst, ohne dass das im Apparat vermerkt würde. Nach einem *ga* am Stollenende steht, wie gewöhnlich, im tibetischen Text kein *shad*; ohne eine diesbezügliche Anmerkung wird in der Transliteration in diesem Falle jeweils ein *shad* gesetzt.

Falls tibetische Schriftzeichen kaum oder gar nicht zu entziffern waren, was auch und insbesondere für die von Shar-rdza zitierten handschriftlichen Quellentexte aus der kanonischen Textsammlung der Bon pos, dem *bKa' gyur* und *bKa' rten*, zutrifft, wird dies in einer Fußnote dokumentiert.

- In den Gliederungen der einzelnen Abschnitte stehen Seitenzahlen in runden Klammern. Die Zahl vor dem Schrägstrich gibt den Ort der erstmaligen Erwähnung des Punktes an, die Seitenzahl hinter dem Schrägstrich den Ort der Behandlung des Themas.
- Shar-rdza zitiert oft und ausgiebig; seine Zitate sind, soweit sie identifizierbar waren, in der Edition des tibetischen Textes unterstrichen. Wird in der Fußnote der dazugehörige loc. cit. aus der Quelle in seinem originalen Wortlaut angeführt, so wird dieser kursiv gesetzt.
- In der Übersetzung sind kurze Zitate innerhalb des Textes durch Anführungszeichen gekennzeichnet, längere Zitate sind eingerückt und mittels kleinerer Schriftgröße kenntlich gemacht.
- Manchmal steht anstelle des *shad* ein Zeichen, eine Art Komma mit einem kleinen senkrechten Strich darüber. In beiden Fällen wird es ohne Erwähnung im Apparat als *shad* transliteriert. Dieses Zeichen steht auch am Anfang jeder ungeraden Seite zwischen dem zweifachen *dbu* genannten Schmuckzeichen nebst Doppel-*shad* und der ersten Silbe einer solchen Seite: in der Edition bleibt dieser Fall unberücksichtigt. Dasselbe gilt für den Fall, dass dieses Zeichen, wohl als eine Art Platzfüller oder auch lediglich als Schmuckzeichen, am Ende einer Zeile zwischen dem letzten *akšara* und dem rechten Zeilenrand steht.

Manchmal befindet sich nach *dang*, *shing* etc. das Zeichen mit zwei kleinen senkrechten Strichen darüber (wohl um die Verwechslungsmöglichkeit eines *shad* hinter einem nachsilbigen *nga* mit dem Zeichen *ga* auszuschließen). Dieses Zeichen wird in der

Transliteration mit einem *shad* wiedergegeben, ohne im Apparat erwähnt zu werden.

- Bei tibetisch-deutschen Wortkombinationen, wie z. B. „*sGrub pa'i thabs* - Abschnitt“ oder „*Thugs rje sems dpa'i theg pa*-Kapitel“, wird der tibetische Teil durch die Kursivierung als Einheit gekennzeichnet; aus diesem Grunde wird jeweils nur ein einziger Bindestrich gesetzt.
- Der Gebrauch der Partikeln *pa* und *ba* erscheint in diesem Manuskript manchmal recht willkürlich; zusätzlich verwischt die oftmals undeutliche Schreibweise die Unterschiede zwischen beiden Partikeln. Bei eindeutiger Fehlschreibung mit Bedeutungsrelevanz erfolgt eine Anmerkung im Apparat; in anderen Fällen wähle ich, ohne im Apparat darauf einzugehen, die mir grammatisch richtig erscheinende Form.
- Unter manchen Seiten stehen – im Text durch kleine Hinweiszeichen gekennzeichnete – „Fußnoten“ in unterschiedlichen Handschriften (z.B. S. 291, 295). Es handelt sich so offensichtlich um nachträglich hinzugefügte Erklärungen von unbekannter Hand, dass ich mich entschieden habe, diese Zusätze nicht in die Edition und Übersetzung des Textes aufzunehmen. Wenn allerdings einzelne, im Text eindeutig fehlende oder den Text notwendig ergänzende, Silben über oder unter der Zeile stehen, wird das in Edition und Übersetzung berücksichtigt und im Apparat vermerkt.
- „Konsistenz“ : Um die Bedeutungsbreite tibetischer Begriffe auch in der Übersetzung durchscheinen zu lassen, habe ich mich bewusst gegen das Prinzip der Konsistenz in der Übersetzung entschieden. Es scheint mir nicht nur gerechtfertigt, sondern nötig, wie z.B. bei den Begriffen *skye mched / rnam pa*. Um in solchen Fällen darauf hinzuweisen, welcher tibetische Term übersetzt wurde, stehen die tibetischen Termini hinter ihrer jeweiligen Übersetzung.
- ►►►: Dieses Zeichen besagt an Stellen, an denen Themen und Punkte unfertig oder unausgereift geblieben sind, dass dort weiterer

Forschungsbedarf besteht. Die Richtung, in die geforscht werden könnte bzw. sollte, steht stichwortartig hinter diesem Zeichen.

Zur Identifikation der zitierten Werke

Abkürzungen

- **KTGD** : *bKa' 'gyur brten 'gyur gyi sde tshan sgrig tshul bstan pa'i me to spar ba'i rlung g.yab bon gyi pad mo rgyas byed nyi 'od* by the Abbot Nyi-ma-bstan-'dzin (b.1813), Ātapiṭaka Series Vol. 37, Part II, Delhi 1965.
- **S. K. 1977**: Samten G. Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications*. The Toyo Bunko, Tokyo 1977.
- **P. Kv. 1975**: Per Kvaerne, „The Canon of the Tibetan Bonpos,” *Indo-Iranian Journal*, Vol. 16, Parts I & 2; Mouton, The Hague 1975.
- **CBKT**: *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts*. Bon Studies 4. Edited by Samtem G. Karmay & Yasuhiko Nagano; Senri Ethnological Reports 24, National Museum of Ethnology, Osaka 2001.
- **CBKTI**: *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts - Indices*. Bon Studies 5. Edited by Samtem G. Karmay & Yasuhiko Nagano; Senri Ethnological Reports 25, National Museum of Ethnology, Osaka 2001.
- **CBK**: *A Catalogue of the Bon Kanjur*. Bon Studies 8. Edited by Dan Martin, Per Kvaerne, Yasuhiko Nagano. Senri Ethnological Reports 40, National Museum of Ethnology, Osaka 2001.
- **STNN** = *Sangs rgyas kyi bstan rtsis ngo mtshar nor bu'i phreng ba* by the Abbot Nyi-ma-bstan-'dzin (b. 1813). Siehe auch in: P. Kvaerne, „A Chronological Table of the Bon po. The *bsTan*

rtsis of Nyi-ma-bstan-'dzin". *Acta Orientalia* Vol.XXXIII, Ejnar Munksgaard, Havniæ 1971.

- **TKDD** = The *bsTan rtsis bskal ldan dang 'dren*. Vollständiger Titel: *gShen gyi rtsis gsar rnam dag las bsTan rtsis skal ldan dang 'dren*. Verfasst 1804. Autor: Tshul-khrims-rgyal-mtshan („gShen-mkhas“, b. 1783).

Zitierte Werke

Shar-rdza-pa zitiert im Abschnitt über das *Thugs rje sems dpa'i theg pa* aus Werken, deren Titel er wie folgt angibt (in der Reihenfolge ihres Auftretens im Text):

Die nicht identifizierten Texte sind durch einen Asterix gekennzeichnet.

1. ***Ye khri'i la bzla / La bzla***
2. ***Cha lag*¹⁷⁷**
3. ***gTan tshigs nges pa'i gal mdo***
4. ***gTan tshigs gal mdo***
5. ***mTshan nyid gsum gyi rab dbye*¹⁷⁸**
6. ***Rab dbye*¹⁷⁹**

¹⁷⁷ Identität weitgehend, jedoch nicht mit letztgültiger Sicherheit, geklärt. Bis auf weiteres werden in dieser Studie – hauptsächlich aufgrund inhaltlicher Kriterien – die als aus dem *Cha lag* stammend bezeichneten Zitate mit den entsprechenden Stellen aus dem *Me long dgu skor* verglichen. Siehe auch *mTshan nyid gsum* (711, 6-712, 1 und 714, 1-2), wo Shar-rdza *Me long* durch *Cha lag* ersetzt.

¹⁷⁸ Bezeichnet er damit *Thugs rje sems dpa'i lugs kyi mtshan nyid gsum gyi rnam bzhag pur thig pa* (*Mtshan nyid gsum*)? Das wäre irrtümlich, denn *mTshan nyid gsum* zitiert aus *mTshan nyid gsum gyi rab dbye* (714,1-2). Das Zitat a.a.O. ist identisch mit dem Zitat aus dem *Rab dbye* (711,6).

►►► Überdenken der Titel bzw. Texte *mTshan nyid gsum*, *mTshan nyid gsum gyi rab dbye*, *Rab dbye* (*mTshan nyid gsum* zitiert *mTshan nyid gsum gyi rab dbye* und *Rab dbye*.) zuzüglich des von S. Karmay (Ref. K. Mimaki) als *Rab dbye* identifizierten *Khyab pa snang ldan gyi theg pa rab dbye*.

7. * *rDzogs chen*
8. *Theg rim*
9. *Theg 'grel*
10. *rJe Rin po che'i Theg 'grel*¹⁸⁰
11. *Theg 'grel me long*
12. '*Grel*
13. *Me long*
14. '*Grel pa me long*
15. '*Grel pa me long dgu (b)skor*
16. *Me long dgu skor*
17. *Sa lam 'phrul sgron* (271, 2) : Kurzform für *Sa lam 'phrul gyi sgron me?*
18. *Sa lam / Sa lam rang 'grel* : Kurzform für *Sa lam 'phrul gyi sgron me?*
19. * *mDo* (S.330)
20. *mDzod* : auch *Lung mtshan nyid srid pai mdzod phug, Srid pa'i mdzod phug, mDzod phug.*
21. '*Bum*
22. * *Ye shes rtse rgyal*
23. *rNam dag* 1.) Kat. S.K.1977 #27 (5 Ritual-Texte); 2.) Kat. P.Kv. 1975:119, #T66, T68; 3.) Katen-Kat. Karmay und Nagano 2001:109, wo 12 Titel mit *rNam dag* beginnen. 4.) Kurzform für *rNam par dag pa'i 'bum bzhi* im Bon Kanjur, Third Edition, # 139 - 142.

= Text # 9

¹⁷⁹ Nach Aussage von K. Mimaki unter Berufung auf S. Karmay handelt es sich um den Kurztitel eines verschollenen Werkes, das im *Me long dgu skor* auf S. 426, 3 unter dem Titel *Khyab pa snang ldan gyi theg pa rab dbye* zitiert wird. Shar-rdza-pa zitiert auf S. 269, 6 dieses Werk unter dem Titel *Khyab pa snang ldan gyi theg pa'i rab dbye*. Oder #5= #6? Oder 5≠6? Das im *mTshan nyid gsum* so oft zitierte *Rab dbye* ist wohl ≠ S. Karmays *Rab dbye (Khyab pa snang ldan gyi theg pa rab dbye)*.

¹⁸⁰ Kommentar von mNyam med shes rab rgyal mtshan. Katen 183 #2.

24. **mChod gtor**: *Bonpo Tengyur* [WT (b)rten 'gyur]. Compiled by Sogde Tenpai Nima Rinpoche from Nagchuka, northern Tibet [sic im "Announcement Update"], Lhasa 1998, vol. 284, Text 35.
25. **mDo phran**: nach K.Mimaki, unveröffentlichter *Index of Proper Names and Important Texts of the 'Bon sgo gsal byed' (5th ver.: 030808)*, S.6: „mDo phran (probably one of the mDo phran nyer gcig).....Cf. Cat. No. 86; Karmay 1972: 313 - 34. For a list of 21 mDo phran see KB p. 107“.
Cat. = Samten Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications*. The Toyo Bunko, Tokyo 1977. KB = bKa' 'gyur Catalogue published in Beijing = Rig 'dzin Kun grol grags pa, *gYung drung bon gyi bka' 'gyur dkar chag*, Beijing, Krung go'i bod kyi shes rig dpe skrun khang, 1993.
26. **Gab pa**: Cat. P. Kv.(1975:111) * K 109. Karmay Cat. (1977:99) # 52 *Byang chub sems gab pa dgu skor*. (Beide Angaben = *Gab pa*????)
27. **Nam mkha' spyi gcod**: *Bonpo Tengyur* [WT (b)rten 'gyur]. Compiled by Sogde Tenpai Nima Rinpoche from Nagchuka, northern Tibet [sic im "Announcement Update"], Lhasa 1998, vol. 115.
28. **'Bum tig** (325) : nach K. Mimaki, unveröffentlichter „Index of Proper Names and Important Texts“ des *Bon sgo gsal byed* (5th ver.: 030808), of *Bon sgo gsal byed* S. 8, handelt es sich um einen nicht identifizierten Text. Mimaki weist a.a.O. auf einen Eintrag unter dem Stichwort *gTo sgrom 'bum tig* auf S.4 hin, der lautet: „T 30, N.A., Karmay 1972:283, [Zeile] 32“. (T 30= Cat. P. Kv. 1975:116; N.A.= not available; Karmay 1972= Samten G. Karmay, *The Treasury of Good Sayings: A Tibetan History of Bon*. Oxford University Press, London 1972.)
29. * **Lung**
30. **mDo 'dus**
31. **g.Yung drung yang rtse**: Das sechste Kapitel des Werkes *sGron ma dgu skor* im Bon po bKa' 'gyur. In P. Kvaerne, „The Canon of the

- Tibetan Bonpos“. *Indo-Iranian Journal* vol.XVI, Mouton-The Hague (1975:106) # K 77, Text 6.
32. ***Las chog yid bzhin nor bu*** : Verfasst von mNyam-med-shes-rab-rgyal-mtshan unter dem Titel '*Dul ba'i las chog yid bzhin nor bu* ; Titel im Kolophon: *Las chog yid bzhin nor bu*. Text 3 (S. 25 - 61) in Band 108 des *Tibetan Bonpo Tenjur* [WT: (b)rten 'gyur]. Compiled by Sogde Tenpai Nima [WT: Sog- sde bsTan pa'i nyi-ma] Rinpoche from Nagchuka, northern Tibet [sic im "Announcement Update"], Lhasa 1998. The editors of its catalogue, Samten G. Karmay & Yasuhiko Nagano, prefer to use the the term „Katen“ [*bKa' brten*] instead of *Bonpo Tenjur*.
33. ***Sa lam 'phrul gyi s gron me***: Kat. P.Kv. (1975:117) „* T 39. 1.) Sa-lam 'phrul-gyi sgron-med C 21. 2.) Commentary by the same author. Basic text and commentary published by Sangye Tenzin and Samten Gyaltzen (Delhi, 1961), 26 and 84 fols. respectively. 3.) Sa-lam smon-lam“.
34. ***mDo yan lag brgyad pa*** : 1.) Cat. S.K. (1977:158): Text 17 (*Bon yan lag brgyad pa'i mdo*) in # 86 (*mDo mang*, vol.1), S. 179 - 197. 2.) nach K.Mimaki, unveröffentlichter „Index of Proper Names and Important Texts“ (5th ver.: 030808), S.10: *IHa'i bon yan lag brgyad pa g.yung drung sems dpa'i spyod pa la 'jug pa'i mdo rin po che lta bu*. Published by Sangye Tenzin and Samten Gyaltzen, Kalimpong for free distribution to the needy Lamas. Printed at the Mani Printing Works, Kalimpong, o.Z..
35. ***Yang rtse klong chen*** : 1.) Kat. P.Kv. (1975:139) T 255: *rDzogs pa chen po yang rtse'i klong chen gyi skor*. A.a.O. gibt P. Kvaerne eine Referenz, auf den Eintrag D 7 im Index S. 53, wo sNya-chen Li-shu-stag rings als Autor angegeben wird, und zwar in der Kategorie „Supernatural Beings“. 2.) Katen Band 189 #6 (*Yang rtse klong chen gyi dbang zin*) oder vielleicht # 7 (*rDzogs chen yang rtse klong chen*

gyi sngon 'gro)? Im Katen-Katalog 2001:1138 stehen beide Werke ohne Verfasserangabe.

36. ***lHa 'grel***: auch *lHa-sras don-'grel*. Ein Kommentar zum *mDzod* (s. #20). Auch: *mDzod lha 'grel*.
37. * ***gZhi lam 'bras bu'i rnam***¹⁸¹ ***'byed***: Katen 080 ?
38. ***Nam mkha' 'phrul mdzod***
39. ***sTong khams***
40. ***rNam 'byed*** (308: 2mal, 330.): Evtl. Kurztitel für *gZhi lam 'bras bu'i rnam 'byed*? Oder für *Theg 'grel gyi lung btus pa rnam 'byed*?
41. ***Theg 'grel gyi lung btus pa rnam 'byed*** (307,1,2)
42. ***Byams ma 'bum lnga / Byams 'bum*** : 1.) Cat. S. K. (1977:16) # 15: *bKa' 'gyur rgyud sde'i skor*, Text #2 (S. 9-11) mit dem Titel: „Byams ma 'bum lnga'i yang snying“. 2.) derselbe Titel in Cat. P.Kv. (1975:104): K 63. 3.) Cat. Bon Kanjur (Osaka 2003:123-125): vol.145 in der *mDo*-Abteilung; evtl. Werk 2 oder 3.
43. ***mNgon rtogs lam rim***. Bonpo Katen Text # 153-3. Katalog 2001:983.
44. * ***g.Yung drung las dag***
45. * ***Rig khams***
46. ***gZhi'i bam po*** : Es handelt sich um den Abschnitt *gnas pa gzhi'i bam po* aus dem Zyklus *Ye khri mtha' sel*. In der mir vorliegenden Ausgabe des *Ye khri mtha' sel*, einem indischen Nachdruck (Tashi Namdak, TBMC, Dolanji 1984) mit dem Titel *Phyi rgyud chen po nam mkha' dkar po ye khri mtha' sel gyi rgyud*, ist das *gnas pa gzhi'i bam po* das erste Kapitel mit dem Titel *Phyi rgyud chen po nam mkha' dkar po ye khri mtha' sel gyi rgyud las gnas pa gzhi'i bam po* (Sn. 1-55). Katalogisiert in: AYKC vol. 4 (*ca*), 445 fols.; im KGKC S.223; NTKC: K 112; in *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts* Eintrag -77-, #101 (S.495 ff).

¹⁸¹ sic 304,1; 319,6: *rnam* .

47. **Thabs zhags** := *gSang ba thabs zhags*. Katalogisiert in: 1.) P. Kv. 1975:105, K 72, Text # 6 des „*Khro bo rgyud kyi skor*, or: *sPyi spungs yan lag gi rgyud*“, mit Referenz (B 7) auf gShen-chen-klu-dga' als *gter ston*, und (B 8) auf Khu-cha-zla-'od-'bar als Wiederentdecker dieses *rGyud drug* - Zyklus'. 2.) S.K. (1977:18) No. 17, Text # 6: „ A lithographic edition in *dbu can* script and in *po ti* formation published by the Bonpo Foundation (Delhi 1966) based on an old manuscript of bSam gling Monastery in Dolpo.“
48. * **dBye bshad** (325,4)
49. **Khu byug** (327,1): P. Kv. 1975, K 27 (*rJu 'phrul rig pa khu jug gi mdo*, mit Ref. zu B 28 und B 7) ? K 85 (*Rig pa khu byug rtsa ba'i rgyud*) ?
50. **gSung sde lnga pa** (328,6)

Zu Titel 1: **Ye khri'i la bzla**

Es handelt sich um den Abschnitt *Thams cad la zla'i bam po* aus dem Zyklus *Ye khri mtha' sel*. Katalogisiert in: AYKC vol. 4 (*ca*), 445 fols.; im KGKC S.223; NTKC: K 112; in *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts* Eintrag -77-, #101 (S.495 ff). In der mir vorliegenden Ausgabe des *Ye khri mtha' sel*, einem indischen Nachdruck (Tashi Namdak, TBMC, Dolanji 1984) mit dem Titel *Phyi rgyud chen po nam mkha' dkar po ye khri mtha' sel gyi rgyud*, ist das *Thams cad la zla'i bam po* das zweite Kapitel mit dem Titel *Phyi rgyud chen po nam mkha' dkar po ye khri mtha' sel gyi rgyud las la zlo [sic] ba'i bam po* (Sn. 57-207).

Zu Titel 2: **Cha lag**

Bezüglich dieses Textes besteht noch eine gewisse Unklarheit:

- 1.) Eine Referenz findet sich in Dan Martins Bibliographien (1991:399 und 2001:283) unter dem Eintrag THEG-RIM RTSA 'GREL: „Theg-rim Rtsa 'Grel

Cha-lag bcas (= Theg-pa'i Rim-pa Mngon-du Bshad-pa'i Mdo Rgyud), Tibetan Bonpo Monastic Centre (Delhi 1972)“. Diese Gleichsetzung von *Theg-rim Rtsa 'Grel Cha-lag bcas* und *Theg-pa'i Rim-pa Mngon-du Bshad-pa'i Mdo Rgyud* ist falsch. Der Text *Theg-pa'i Rim-pa Mngon-du Bshad-pa'i Mdo Rgyud* ist der erste von den fünf in der Textsammlung *Theg rim rtsa 'grel cha lag bcas* (TBMC 1972) enthaltenen Texten, und der zweite Text im *Bonpo Grub mtha' Material* (TBMC1978).

2.) Die mir vorliegenden drei Ausgaben des *Theg rim* und *Theg 'grel* im *Bonpo Grub mtha' Material* (TBMC, 1978), im Bonpo Tengyur (Tenpai Nima 1988, vol.226) und die Mikrofiche-Ausgabe der Library of Congress (LMpj 013,4247/8) sind identisch; die beiden letzteren enthalten einen fotomechanischen Abdruck der TBMC-Ausgabe von 1978, und somit, wie diese, keinen explizit als *Cha lag* bezeichneten Text.

Die mir vorliegende Ausgabe unter dem Titel *Theg rim rtsa 'grel cha lag bcas* des TBMC Delhi von 1972 (R-1972-1644. LCCN-72-905215 oder Set 1-10, LMPj-011464 der Library of Congress)¹⁸² ist bis auf eine Seite, und zwar S. 22, identisch. Die Seite 22 entspricht der Seite 388 in der Ausgabe von 1978, wobei die beiden in Rede stehenden Seiten inhaltlich gleich sind; sie unterscheiden sich lediglich formal. Diese Ausgabe enthält ebenfalls keinen offensichtlichen *Cha lag*. Im Gegenteil: Die bibliographische Information im Katalog der Library of Congress besagt ausdrücklich „Title from binder's case“; der Blockdruck selbst enthält im Titel kein *cha lag bcas*. Der „binder“ hat also wohl die beiden ersten – sowieso zusammengehörigen – Titel *Theg rim rtsa 'grel* benannt und die in der Ausgabe folgenden drei Texte als *cha lag* bezeichnet.

¹⁸² Ich danke Herrn Professor K. Mimaki, Universität Kyoto, dafür, daß er unserem Seminar einen Ausdruck dieser Edition zur Verfügung gestellt hat.

3.) {a} Unter inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten ergibt sich anhand der Zitate in Shar-rdzas Text die Vermutung, es handele sich bei dem von ihm als *Cha lag* bezeichneten Text um den *Theg 'grel*, einen Kommentar zum *Theg rim* (s. Angaben zu den Texten 8 bis 15). Trotz der zugegebenermaßen zahlreichen, meist jedoch geringfügigen Abweichungen sprechen m. E. gute Gründe für diese Annahme:

Shar-rdza-dkra-shis-rgyal-mtshan zitiert im *Lung rigs mdzod* (259,3,5 - 260,3,6) aus dem *Thugs rje sems dpa'i lugs kyi mtshan ñid gsum gyi rnam bzhag ga pur thigs pa (Mtshan ñid gsum)*¹⁸³, wo er den Titel *Me long* des loc. cit. durch *Cha lag* ersetzt.¹⁸⁴

Die Abweichungen zwischen den Zitaten aus dem *Cha lag* einerseits und dem *Theg 'grel* andererseits mögen zum einen Shar-rdzas – wie wir sehen werden – allgemein idiosynkratischer Zitierweise zuzuschreiben sein; zum anderen mag er, wenn überhaupt, eine andere Ausgabe als die uns heute vorliegenden benutzt haben. Drittens sind *Theg rim rtsa 'grel* auch heute noch autoritative Texte von kanonischem Status und nehmen einen wichtigen Platz bei der Ausbildung von Bonpo-Mönchen in den Klöstern *sMan ri* (Himachal Pradesh, Indien) and *Khri brtan nor bu rtse* (Kathmandu, Nepal) ein. So wird Shar-rdza schon recht früh im Leben¹⁸⁵ den *Theg 'grel* in mündlicher Tradierung, von seinen Lehrern unterwiesen und selbst auswendiglernend, kennengelernt haben und, in dieser Weise damit vertraut geworden, in seinen mündlichen und schriftlichen Belehrungen oft aus dem Gedächtnis zitiert haben – das scheint angesichts der Zitate und der Art der Abweichungen wahrscheinlich zu sein. Viertens ist in

¹⁸³ Im *Bon po Grub mtha' Material. Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon, reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po.* Dolanji 1978 S. 703-754).

¹⁸⁴ Genauere Angaben und Analyse siehe Beispiel 3 im Abschnitt "Zitate...Zitate..." dieser Arbeit.

¹⁸⁵ *sku gzhon pa'i dus su* (S. 24) in Shar-rdza-pas Biographie: Su-la-bskal-bzang-bstan-pa'i-rgyal-mtshan, *Shar rdza ba bkra shis rgyal mtshan gyi rnam thar*. Si khron mi rigs dpe skrun khang, 1988. Auf Seite 25 wird beschrieben, was er als Jüngling studierte und welche Fähigkeiten er zu der Zeit besaß, z.B. *rim dgu'i theg pa thams cad la mnga' dbang bsgyur....*

Betracht zu ziehen, daß Shar-rdza aus Khams stammt, und manche Abweichung der Rechtschreibung auf Aussprache-Besonderheiten dieser Region zurückzuführen sein mögen. Auch ist in diesem Zusammenhang, wie immer, die Fehlbarkeit der menschlichen Helfer zu bedenken: Schreiber, die das von Shar-rdza Gelehrte direkt mit- oder aus dem Gedächtnis nachschreiben; Schüler, die, oftmals im Auftrage des Lehrers, das gelehrte „Gerüst“ ausfüllen, Redakteure und Holzblockschnitzer.

3.) Ein Einwand von K. MIMAKI¹⁸⁶ ist allerdings nicht von der Hand zu weisen:

Im *Lung rigs mdzod* (38, 3-4) findet sich folgende Passage: *gnyis pa ni / rang rang gang lta spyod 'dogs par byed pas theg pa zhes bya ste / theg 'rim kyi [sic] cha lag las / 'di 'degs pa dang / 'dis 'degs pa 'i phyir theg pa 'o / zhes gsungs pas so / zhes sman ri'i mkhan po nyi ma bstan 'dzin gyis bzhed do /*. Das Zitat *'di 'degs pa dang / 'dis 'degs pa 'i phyir theg pa 'o* findet sich nicht im *Me long dgu skor*, was, nach Mimaki, dagegen spräche, dass Shar-rdza-pas in seinen Zitaten als *Cha lag* bezeichnete Werk mit dem *Me long dgu skor* identisch ist. Diesem Argument könnte man entgegenhalten, dass es abschließend in dem Zitat heißt: *zhes sman ri'i mkhan po nyi ma bstan 'dzin gyis bzhed do*. Shar-rdza führt nämlich das Thema eines Abschnittes oft ein, indem er bereits nach Gliederungszahl und Themapartikel, hier also *gnyis pa ni*, die „Überschrift“ ohne weitere Kennzeichnung aus der darauf zitierten Quelle wörtlich übernimmt, um dann, ebenfalls ohne weitere Kenntlichmachung, direkt zum Zitat überzugehen.

In den im Folgenden aufgezählten Werken des Nyi-ma-bstan-'dzin habe ich bisher noch keinen Hinweis gefunden, dass er den *Me long dgu skor* als *Theg rim gyi cha lag* bezeichnen würde.

Nyi-ma-bstan-'dzin, sMan ri'i mkhan po (geb. 1813)

¹⁸⁶ Schriftliche und mündliche Kommunikation 2004 / 2005.

- *bKa' 'gyur brten 'gyur gyi sde tshan sgrig tshul bstan pa'i me ro spar ba'i rlung g.yab bon gyi pad mo rgyas byed nyi 'od (KTDG).*
- *Sangs rgyas kyi bstan rtsis ngo mtshar nor bu'i phreng ba (STNN).*
- *bsTan rtsis kyi rnam bshad mthong ba'i dga' ston nam dogs bsal pan tsa li ka'i chun po (TNT).*
- *sKye sgo gcod pa'i mngon rtogs.* NGMPP: ID 833, Reel # L 65671. Fünf Folios (* 32). Autor: Nyi-ma-bstan-'dzin- dbang-rgyal, sMan ri mKhan chen.

3.) {c}Allerdings kommt es häufig vor, dass Texte von einem oder verschiedenen Autoren mit dem Titel *cha lag* bezeichnet werden. In einer E-mail-Auskunft von Samten Karmay an K. Mimaki vom Juli 2004 erklärt er (S. Karmay), was er als *Cha lags* bezeichnet, nämlich zusätzliche oder – ganz allgemein – weitere Texte: “ Le sens de mot 'cha lag' est assez vague. J'ai souvent utilisé le mot anglais 'subsidiary works' pour traduire le mot 'cha lag'.” Das wird unterstützt durch KARMAY 1977:100, wo es unter Text # 54 *rDzog chen bsgrags pa skor gsum* zu dem Inhalt des Bandes heißt: „ rDzogs pa chen po zab lam gnad kyi gdams pa bsgrags pa skor gsum ma bu cha lag dang bcas pa“.

S. auch Cat. P. Kv. (1975:111) # K 110 *Me long dgu skor*, der im *KTDG* als „accessory text (*cha lag*)“ zu # *K109, *Gab pa dgu skor*, bezeichnet wird.

4.) In Rog Bande Shes-rab-'od (1166-1244), *Grub mtha' so so'i bzhed tshul gzhung gsal bar ston pa chos 'byung grub mtha' chen po bstan pa'i sgron me* : a Detailed survey of comparative siddhânta in the context of Mahâyâna Buddhism and in particular the Rñig-ma-pa tradition of Tibet / by Rog Bande Shes-rab-'od. Nemo, Ladakh: Tshul-khrims-'jam-dbyangs, 1977, heißt es S. 31, 4 - 5: *nges tshig*

ni / 'degs par byed pas na theg pa ste / rta'am / glang po'am / gru dang gzings lta bu'o // de yang 'dis 'degs pa <s?> na [oder: 'dis 'degs pa ni?] theg pa ste chos so // 'di 'degs pas na gang zag go // 'dir 'degs pa ni 'bras bu'o //

Shar-rdza hat mit seinem *'di 'degs pa dang / 'dis 'degs pa'i phyir theg pa'o* möglicherweise eine alte überlieferte Etymologie genommen und sie, wie es des öfteren in seinen Zitaten geschieht, mittendrin durch das finale *pa'o* abgebrochen; er mag eine Textstelle verkürzt haben, hat sie vielleicht ungekennzeichnet von Nyi-ma-bstan-'dzin übernommen, es mag auch alles zusammen zutreffen.

5.) Es bleibt die Aufgabe, in anderen *Bonpo Grub mtha'*-Werken nach dem Zitat *'di 'degs pa dang / 'dis 'degs pa'i phyir theg pa'o* zu suchen, denn oftmals nennen die Titel von Bon-Textsammlungen zunächst den Titel des ersten Werkes einer Sammlung und enthalten dann den Zusatz *cha lag dang bcas*, so, wie im obigen Beispiel „rDzogs pa chen po zab lam gnad kyi gdams pa bsgrags pa skor gsum ma bu cha lag dang bcas pa“ angeführt.

6.) mNyam-med Shes-rab-rgyal-mtshan zitiert in seinem Kommentar zum *Theg rim* des öfteren „cha lag las“, und das folgende Zitat findet sich dann, mit leichten Varianten, im *Theg 'grel*, z. B. mNyam-med „cha lag las“ 191,4,2-6 steht *Theg 'grel* 417,5,2-6,3; mNyam-med „cha lag las“ 191,7,6-1921,3 steht *Theg 'grel* 417,6,4-418,1,5; mNyam-med „cha lag las“ 192,3,5-4,1 steht *Theg 'grel* 418,2,1-2 und mNyam-med „Cha lag las“ 192,5,7 steht *Theg 'grel* 418,2,3-3,2.

Aus den obengenannten Gründen gehe ich derzeit – trotz Professor Mimakis nicht von der Hand zu weisenden Gegengrundes – von der Hypothese aus, dass es sich bei dem von Shar-rdza als *Cha lag* bezeichneten Text um den *Theg 'grel* handelt. Ich vergleiche also bis auf weiteres in dieser Arbeit die als aus dem *Cha lag* stammend bezeichneten Zitate mit den entsprechenden Stellen im *Theg 'grel*. Es ist eine Arbeits-Hypothese und damit jederzeit offen für Revision durch neue Evidenz.

Zu den Titeln 3 und 4: *gTan tshigs nges pa'i gal mdo* und *gTan tshigs gal mdo*

Mir liegen Ausgaben mit variierenden Titeln vor: a) *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma*, b) *gTan tshigs nges pa'i gal mdo*, c) *gTan tshigs gal mdo'i tshad ma*, d) *Gal mdo nges pa'i gtan tshigs*.

Diese Titel bezeichnen laut S. Karmay (*A Catalogue of Bonpo Publications*, The Toyo Bunko, Tokyo 1977) ein und dasselbe Werk:

„*gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma*“. Written by Li-shu Stag-ring and rediscovered by the Ban-dhe Mi-gsum from Lha-sa G.yer-pa. [Text 3 in] *Gal mdo. Bla med rdzogs pa chen po'i gal mdo tshad ma'i skor* (shortened title: *Gal mdo*). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (Sn. 47-129).

Ferner aufgeführt als # 73 (ii, Text 3) in: Samten Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications*, The Toyo Bunko, Tokyo 1977 (S.142): „*gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma*. T 290. [By] Li shu stag ring. *Gter ma*. This was rediscovered by the the Ban dhe mi gsum (viz. Sum pa Byang chub, 'Bre Tshul seng and gCer bu dBang phug) at lHa sa yer ba [sic]. A treatise dealing with *rDzogs chen* philosophy through the apparatus of logic. “.

Ebenfalls aufgeführt unter # 54, *rDzogs chen bsgrags pa skor gsum*, (ii, Text 48) in: Samten Karmay, *A Catalogue of Bonpo Publications*, The Toyo Bunko, Tokyo 1977 (S.102): „*gTan tshigs nges pa'i gal mdo*. Actual title: *Sems nyid rdzogs chen gyis tshad ma gtan tshigs sgra don gtan la dbab pa*. T 290. [Verfasser] Li shu stag ring , *gter ma*. Rediscovered by the Ban dhe mi gsum (viz. Sum pa Byang chub, 'Bre Tshul seng and gCer bu dBang phug) at lHa sa yer ba [sic]. A treatise dealing with *rDzogs chen* philosophy through the apparatus of logic. The text is also

published in the volume of *Gal mdo* (No. 73, ii, Text 3) under the title of *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma*. Reproduction of a *dbu med* manuscript preserved in the Monastery of bSam gling in Dolpo. Patshang Lama Sonam Gyaltzen, Delhi, 1973, T.B.M.C.”

Der Titel in der mir vorliegenden Kopie dieses zuletzt erwähnten *dBu med*-Manuskriptes lautet im Text selbst jedoch etwas anders: *gTan tshigs gal mdo'i tshad ma* (S.732.3.)

Zu Titel 5: *mTshan nyid gsum gyi rab dbye*

Beim *mTshan nyid gsum gyi rab dbye* kann es sich nicht um den sechsten Text im Bon po Grub mtha' Material (Sn. 703-754) handeln, sc. um das von Hor-pa Dpon-slob Saós-rgyas verfasste *Thugs rje sems pa'i lugs kyi mtshan nyid gsum gyi rnam bzhag ga pur thigs pa (Mtshan nyid gsum)*., denn *mTshan nyid gsum* zitiert aus *mTshan nyid gsum gyi rab dbye* (z. B. 714,1-2). Das Zitat a.a.O. ist identisch mit dem Zitat aus dem *Rab dbye* (711,6).

Zu Titel 6: *Rab dbye*

Wenn Shar-rdza aus diesem Werk zitiert, so tut er es nur mittelbar, und zwar über das obengenannte *mTshan nyid gsum gyi rab dbye* wo das Werk *Rab dbye* häufig zitiert wird. Nach Aussage von Professor K. Mimaki unter Berufung auf S. Karmay handelt es sich um den Kurztitel eines verschollenen Werkes, das im *Me long dgu skor* auf S. 426,3 unter dem Titel *Khyab pa snang ldan gyi theg pa rab dbye* zitiert wird. Shar-rdza wiederum zitiert auf S. 269,6 dieses Werk unter dem Titel *Khyab pa snang ldan gyi theg pa'i rab dbye*, allerdings in Abhängigkeit von *Me long dgu skor* 426,3.

Zu Titel 7: *rDzogs chen*

Dieser Text ist noch nicht identifiziert.

Zu den Titeln 8 und 9: *Theg rim* und *Theg 'grel*

Es handelt sich um Text # 2 („Theg rim“) und Text # 3 („Theg 'grel“) im *Bon po Grub mtha' Material. Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon, reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po*. Dolanji 1978: „'Theg pa'i rim pa móon du bœad pa'i mdo rgyud (Theg rim)'. Canonical text rendered into Tibetan by Vairocana; concealed as a *gter-ma* at Yer-pa in Bsam-yas“ (Sn.375.3. - 376.2.), und „'Theg pa'i rim pa móon du bœad pa'i mdo rgyud kyi 'grel pa (Theg 'grel)'. Author: Tre-ston Rgyal-mtshan-dpal“ (Sn. 416.1. - 438.5.). Die Zuordnung des letzteren als Autor ist, nach K. Mimaki und S. Karmay, falsch.

Zwei identische fotomechanische Abdrucke beider Texte befinden sich im Band 226 des *Tibetan Bonpo Tengyur*, compiled by Sogde Tulku Tenpai Nima Rinpoche, Lhasa 1998, und in der Mikrofiche-Ausgabe der Library of Congress (LMpj 013,4247/8).

d.) In der Ausgabe des TBMC Delhi von 1972 mit dem Titel *Theg rim rtsa 'grel cha lag bcas* (R-1972-1644. LCCN-72-905215 oder Set 1-10, LMPj-011464 der Library of Congress)¹⁸⁷ sind *Theg rim* und *Theg 'grel* die Texte # 1 und 2.

Zu der Verfasserschaft der beiden Texte schreibt S. Karmay an K. Mimaki in einer E-mail vom 27.7.2004: „Le *Theg rim* est considéré comme *bKa'* de gShen-lha-'od-dkar et le *Theg 'grel* est cru avoir été composé par sTon-pa-gShen-rab. Ce n'est pas tout à fait logique dans le sens Bouddhique, mais c'est la tradition Bon.“

Zu Titel 10: *Theg rim gyi 'grel pa*

Verfasser ist mNyam-med-shes-rab-rgyal-mtshan. Katen 183 #2, S. 167-281.

¹⁸⁷ Ich danke Herrn Professor K. Mimaki, Universität Kyoto, dafür, daß er einen Ausdruck dieser Edition nach Hamburg mitgebracht und unserem Seminar zur Verfügung gestellt hat.

Zu den Titeln 11-16: *Theg 'grel me long, 'Grel, Me long,*

'Grel pa me long, 'Grel pa me long dgu skor, Me long dgu skor

Es handelt sich um einen einzigen Text, und zwar das unter Titel # 9 angeführte Werk aus dem *Bon po Grub mtha' Material. Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon, reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po*. Dolanji 1978 (Sn. 416.1. – 438.5.):

„'Theg pa'i rim pa mōon du bōad pa'i mdo rgyud kyi 'grel pa (Theg 'grel)‘.

Author: Tre-ston Rgyal-mtshan-dpal“.

Im *Theg 'grel* (392.4.1.) heißt es: de la *Theg pa rim par bshad pa'i mdo rgyud 'phrul gyi me long dgu bskor* 'di la / don bzhi yis bstan te /; ebenso heißt es im Kolophon (558.6.3.): *Theg pa rim par bshad pa'i mdo rgyud kyi 'grel pa / 'phrul gyi me long dgu bskor zhes bya ba dge'o /* Somit bezeichnet sich der *Theg 'grel* selbst als *'Phrul gyi me long dgu skor*.

2.3.3.1.2 Gliederung des *Thugs rje sems dpa'i theg pa*- Abschnittes

1. **ITa ba** (255.5 / 255.6.)
 2. **bSrung ba'i khrims** (255.5 / 269.6.)
 3. **sGom pa'i rim pa** (255.5 / 270.4.)
 4. **sGrub pa'i thabs** (255.5. / 271.1.)
 5. **sPyod pa'i 'phrin las** (255.5. / 309.6.)
 6. **Grub pa'i 'bras bu** (255.5. / 313.2)
 7. **Theg pa 'og ma las khyad 'don pa** (255.5 / 330.5.)
-

2.3.3.1.3 Kritische Edition

<255,4> rgyu'i theg chung pa'i gzhung lugs rnams bstan nas <255,5> de las rgyu'i theg pa chen po thugs rje sems dpa'i¹⁸⁸ 'dod gzhung rgya cher dbye ba la bdun / [1] lta ba [2] khirms [3] sgom [4] bsgrub [5] phrin las [6] 'bras bu [7] khyad 'don no / [1] dang po la gsum / <255,6> [1.1] mtshan nyid / [1.2] nges tshig / [1.3] dbye ba'i don rnam par gzhag pa'o /

[1.1] dang po ni / mtshan nyid kyi theg pa chen po'i lta spyod la 'degs byed kyi blo stobs dang / gzung 'dzin gnyis med <256,1> kyi sems don dam du 'dod pa'i gzhi mthun pa'o / [1.2] gnyis pa nges tshig ni / gzhan don gtso bor byed pas thugs rje dang / bon thams cad sems tsam du lta bas sems dpa' zhes bya ste / <256,2> *Ye khri'i la bzla* las¹⁸⁹ / spang dang ye shes thugs rje dang / phrin las phun sum tshogs ldan pa / de don gzhan la sgrogs byed pas / thugs rje ming gi nges tshig yin / zhes so / <256,3>

[1.3] gsum pa la gnyis / [1.3.1] dbye ba spyir bstan pa dang / [1.3.2] gzhung lugs bye brag tu bshad pa'o /

[1.3.1] dang po la gnyis / [1.3.1.1] shes pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa dang / [1.3.1.2] de 'khrul par 'dod pa'o / <256,4> de gnyis kyi dang po la sems tsam rnam bden pa dang / phyi ma la sems tsam rnam¹⁹⁰ rdzun pa¹⁹¹ zhes kyang bya bar bshad do / dang po rnam bden la yang gnyis te / [1.3.1.1.1] skye mched sna tshogs <256,5> gcig tu¹⁹² bden pa rgyu 'bras dang bcas par 'dod pa dang / [1.3.1.1.2] rgyu 'bras med

¹⁸⁸ Text: *dpa'i pa'i*; emendiert zu *pa'i*.

¹⁸⁹ Loc. cit. noch nicht gefunden.

¹⁹⁰ Text: *snam*; emendiert zu *rnam*.

¹⁹¹ Text: *par*; emendiert zu *pa*.

¹⁹² Bezüglich dieses Terms wechselt Shar-rdza im Verlaufe des Textes zwischen *gcig tu* (z.B. 256,5; 266,1; 268,2), *gcig du* (264, 2 – wobei das beschädigt erscheinende *akšara* hier ein überarbeitetes *bu* sein könnte) und *gcig bu* (z.B. 264, 1).

pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa gnyis so / gnyis pa rnam rdzun pa la yang gnyis te / [1.3.1.2.1] skye mched mtha' <256,6> dag 'khrul par 'dod pa dang / [1.3.1.2.2] phyogs gcig 'khrul par¹⁹³ 'dod pa gnyis so / 'Grel pa me long dgu bskor las¹⁹⁴ / de bzhi ni gzhan mtha' dag mthun pa la¹⁹⁵ / lta ba'i phyogs re <257,1> tsam¹⁹⁶ mi mthun pa la¹⁹⁷ phye ba'o / zhes pas / sems tsam yang dag pa'am rnam bden pas ni / yul gyi skye mched gzhan dbang du 'dod la sems tsam <257,2> 'khrul pa'am rnam rdzun pas yul gyi skye mched kun brtags su 'dod do / yang sna tshogs gnyis med gyi [sic] yang dag pas ni yul gyi skye mched sna tshogs shes pa gcig gi ngo bor bden <257,3> par 'dod la / rgyu 'bras med pa'i yang dag pas ni don dam par skye mched med par 'dod do / phyogs gcig 'khrul par 'dod pas ni reg pa bde sdug snang ba'i shes pa bden par 'dod la / <257,4> mtha' dag 'khrul pa pas ni brtag pa kha dog dang reg pa bde sdug gi skye mched gnyis ka rdzun par 'dod do / rang rig tsam ni bzhi kas bden pa yongs grub tu 'dod pa yin no¹⁹⁸ /

[1.3.2] gnyis pa <257,5> gzhung lugs bye brag tu bshad pa la gsum / [1.3.2.1] gzung 'dzin gang la bral gzhi'i mtshan nyid gsum / [1.3.2.2] gang phyir bral ba'i gtan tshigs bzhi / [1.3.2.3] gang ltar bral ba'i gnyis med <257,6> kyi shes pa'i gnas lugs so /

[1.3.2.1] dang po la [1.3.2.1.1] ngo bo ngos bzung ba dang / [1.3.2.1.2] mtshan nyid dang / [1.3.2.1.3] dbye ba gsum mo /

¹⁹³ Text: *bar*; emendiert zu *par*.

¹⁹⁴ *Theg 'grel* 417,4 - 5.

¹⁹⁵ Text: *la*; *Theg 'grel* 417,4: *la* entfällt.

¹⁹⁶ Text: *tsam*; *Theg 'grel* 417,5: *tsam la*.

¹⁹⁷ Text: *mthun pa la*; *Theg 'grel* 417,5: *mthun pas bzhi ru*.

¹⁹⁸ Text: *yino*.

[1.3.2.1.1] dang po ni / *Cha lag* las¹⁹⁹ / mtshan nyid gsum du bzhed de / gsum ^{<258,1>}
ni kun brtags²⁰⁰ dang / gzhan dbang dang / yongs su grub pa'o²⁰¹ / zhes pa ltar /
 sems tsam pa'i lugs dngos la / phyi rol don la med bzhin rtog pas²⁰² sgro btags pas /
 kun brtags su 'dod ^{<258,2>} cing < / > nang khams gsum gyi sems dang sems byung
 rgyu rkyen bzhi la rag las pas gzhan dbang du 'dod la / rang rig gsal blo gang gis
 'gyur ba med pas / yongs su grub tu 'dod par rJe ^{<258,3>} rin po che'i *Theg 'grel*²⁰³
 las gsungs so /

[1.3.2.1.2] gnyis pa mtshan nyid ni / rtog pas sgro btags kyi yul du²⁰⁴ gyur pa'i bon
 de dang po'i mtshan nyid / mi rtog ye shes kyi ngo bor ma gyur ^{<258,4>} pas rgyu
 rkyen gzhan gyi dbang gis byung ba'i bon de gnyis pa'i mtshan nyid / rnam par mi
 rtog pa'i ngo bor grub pa'i don dam pa'i bden pa de gsum pa'i mtshan nyid yin te /
Cha lag las²⁰⁵ / ^{<258,5>} kun brtags²⁰⁶ ni²⁰⁷ sgro²⁰⁸ btags kyi ngo bor grub pa'o / gzhan
dbang ni rnam rtog gi ngo bo yin pa'o²⁰⁹ / yongs su grub pa ni don dam du grub /

¹⁹⁹ *Theg 'grel* 417,5.

²⁰⁰ Text: *brtags*; *Theg 'grel* 417,6: *btags*.

²⁰¹ Text: *grub pa'o*; *Theg 'grel* 417,6: *grub po*.

²⁰² An den letzten beiden *akṣaras* wurde handschriftlich „verbessert“; unter Bezugnahme auf 258,3,3 wird *rtog pas sgro btags* gelesen.

²⁰³ Band 183, Text #2, Sn. 167-281: Titel auf Deckblatt, Seite 167: *Theg rims* [sic; lies: *rim*] *gyi 'grel pa*. Verfasser: Nyam-med-shes-rab-rgyal-mtshan. Titel und Verfasser im Kolophon: (*mdzad byang*) S. 281: *Theg pa* [sic] *rim pa mngon du bshad pa'i mdo rgyud kyi / don rnam byed* [sic] *'phrul gyi lde mig 'di ni / Shes rab rgyal mtshan gyis / bkra shis sman ri'i khrod du sbyar ba dge'o /*

²⁰⁴ Text: *tu*; emendiert zu *du*.

²⁰⁵ *Theg 'grel* 418,3 - 418,4. Im Anschluss an den zitierten Text folgt im *Theg 'grel* ein kurzer Stollen: *ces so /*, wobei im *Theg 'grel* allerdings kein Zitat anfang gekennzeichnet und kein loc. cit. genannt ist.

²⁰⁶ Text: *brtags*; *Theg 'grel* 418,3,3: *btags*.

²⁰⁷ Text: *ni*; *Theg 'grel* 418,3: *ni* entfällt.

²⁰⁸ Text: *sgro*; *Theg 'grel* 418,3: *sgros*.

²⁰⁹ Text: *yin pa'o*; *Theg 'grel* 418,3: *yin no*.

rtog pa yang mi rtog par grub pa'o / zhes dang / <258,6> gTan tshigs nges pa'i gal mdo las²¹⁰ / med la yod par sgro btags kun brtags so / zhes dang / gzhan dbang rgyu dang rkyen las grub pas yod / rang dbang mngon thob 'gyur ba med <259,1> pas yod / ces pas rkang pa tha mas yongs grub bstan to /

[1.3.2.1.3] gsum pa la gnyis / [1.3.2.1.3.1] dbye ba dngos dang / [1.3.2.1.3.2] don bsdu ba'o / [1.3.2.1.3.1] dang po la gsum las <259,2> / [1.3.2.1.3.1.1] kun brtags la dbye na [1.3.2.1.3.1.1.1] snang ba'i kun brtags dang [1.3.2.1.3.1.1.2] mi snang ba'i kun brtags gnyis / [1.3.2.1.3.1.1.1] dang po la dbye na [1.3.2.1.3.1.1.1.1] gzung ba'i kun brtags dang / [1.3.2.1.3.1.1.1.2] 'dzin pa'i kun brtags gnyis / [1.3.2.1.3.1.1.1.1] dang po <259,3> ni / gzugs sogs don lnga lta bu / [1.3.2.1.3.1.1.1.2] gnyis pa ni / don snang gi shes pa lta bu yin te /

²¹¹ mTshan nyid gsum gyi rab dbye las / snang ba'i kun brtags²¹² ni gzung 'dzin cha gnyis <259,4> so / zhes dang / Cha lag las²¹³ / kun brtags²¹⁴ la gnyis te / bzung ba dang²¹⁵ 'dzin pa'o / bzung ba ni²¹⁶ sgro btags²¹⁷ kyi ngo bor yod de / phyi don du yod pa'i phyir ro / nang 'dzin pa ni²¹⁸ yul <259,5> gyi ming gi²¹⁹ yul can la btags yin²²⁰ te²²¹ / sgro 'dogs kyi ngo bor yod pa'i phyir ro / zhes pas so /

²¹⁰ Loc. cit. noch nicht gefunden.

²¹¹ Die folgenden Zitate sind als aus dem *mTshan nyid gsum gyi rab dbye* und dem *Cha lag* stammend gekennzeichnet. Der loc. cit. findet sich jedoch im *mTshan nyid gsum*, wo es 714,1-2 heißt: „*mTshan nyid gsum gyi rab dbye las / snang ba'i kun brtags ni gzung 'dzin cha gnyis so / zhes dang / Me long las / kun brtags la gnyis te / bzung ba dang 'dzin pa'o*“. Siehe auch *mTshan nyid gsum* 711,6 - 712,1, wo das Zitat mit „*Rab dbye las*“ eingeführt wird.

²¹² *mTshan nyid gsum* 712,1: *btags*.

²¹³ Der erste Stollen des folgenden Zitates steht *mTshan nyid gsum* 714,2, eingeführt durch „*Me long las*“; das gesamte folgende – als aus dem *Cha lag* stammend angegebene – Zitat steht *Theg 'grel* 417,6,4-418,1,5.

²¹⁴ *mTshan nyid gsum* 714,2: *btags*. *Theg 'grel* 417,6: *btags*.

²¹⁵ *Theg 'grel* 417,6,5: fügt einen *shad* ein.

²¹⁶ *Theg 'grel* 417,6: *ni* weggelassen.

²¹⁷ *Theg 'grel* 417,6: *btags*.

²¹⁸ *Theg 'grel* 418,1,3 fügt einen *shad* ein.

[1.3.2.1.3.1.1.2] gnyis pa mi snang ba'i kun brtags dang / mtshan nyid yongs su chad pa'i <259,6> kun brtags / zhes pa don gcig ste / ²²²*Rab dbye las / mi snang ba'i kun brtags ni ri bong gi ra dang / mo gsham gyi bu dang nam mkha'i me tog dang mu stegs kyi bdag dang* <260,1> 'phen yul²²³ sgo pa'i phra rabs²²⁴ so / zhes pa ltar ro / [1.3.2.1.3.1.2] gnyis pa gzhan dbang la dbye na / [1.3.2.1.3.1.2.1] bskyed pa'i gzhan dbang dang [1.3.2.1.3.1.2.2] ltos pa'i gzhan dbang gnyis su yod do / *Rab dbye de nyid las*²²⁵ / <260,2> *gzhan dbang la gnyis te / bskyed pa'i gzhan dbang dang / ltos pa'i gzhan dbang ngo / [1.3.2.1.3.1.2.1] dang po ni*²²⁶ / *kham s gsum gyi sems can*²²⁷ *sems dang sems las byung ba'i bon rgyu rkyen gyis bskyed* <260,3> *pa'o / zhes dang / Cha lag las*²²⁸ / *gzhan dbang ni rnam par rtog pa'i shes pa ste / rgyu rkyen gzhan gyi dbang gis rdzas su grub pa'i phyir*²²⁹ / zhes so / de la dbye na [1.3.2.1.3.1.2.1.1] nyon mongs ba [sic] lta bu ma dag <260,4> *gzhan dbang dang [1.3.2.1.3.1.2.1.2] 'phags rgyud kyi rjes thob lta bu dag pa'i gzhan dbang gnyis su yod do /*

[1.3.2.1.3.1.2.2] gnyis pa ltos pa'i gzhan dbang ni / ring thung dang / che chung sogs phan tshun ltos 'jog rnam s <260,5> *dang / mkhas bzhi'i nang tshan sha ri pas bzhed*

²¹⁹ *Theg 'grel* 418,1,4: *gis*.

²²⁰ *Theg 'grel* 418,1,4: *yin* entfällt.

²²¹ Text: *te*; *Theg 'grel* 418,1,4: *ste*.

²²² *mTshan nyid gsum* 713,2-713,3: *Rab dbye las / mi snang ba'i kun btags.....*

²²³ *mTshan nyid gsum* 713,3: *yun*.

²²⁴ *mTshan nyid gsum* 713,3: *rab*.

²²⁵ *mTshan nyid gsum* 716,6.

²²⁶ Das folgende Zitat steht *mTshan nyid gsum* 717, 3-717, 4.

²²⁷ Text: *con*; emendiert zu *can*.

²²⁸ *Theg 'grel* 418,2.

²²⁹ Text: *phyir*; *Theg 'grel* 418, 2: *phyir ro /*

pa ltar na / 'dus ma byas bzhi yang yin te / *gTan tshigs nges pa'i gal mdo* las²³⁰ /
gzhan dbang gnyis te bskyed dang ltos pa gnyis / bskyed <260,6> pa sems can rgyu
dang rkyen las bskyed / de la brten nas 'dus ma byas bzhi yang / ltos pa'i gzhan
dbang zhes bya 'dus ma byas bzhi ni / so sor brtags dang ma brtags nam kha' <261,1>
de bzhin nyid / ces pa'o /

[1.3.2.1.3.1.3] gsum pa yongs grub la gnyis te / [1.3.2.1.3.1.3.1] 'gyur med yongs grub
dang / [1.3.2.1.3.1.3.2] phyin ci ma log pa'i yongs grub gnyis / [1.3.2.1.3.1.3.1] dang po
ni / mi <261,2> rtog pa'i yul stong nyid bco brgyad lta bu / [1.3.2.1.3.1.3.2] gnyis pa ni /
theg chen 'phags rgyud kyi mnyam bzhag ye shes lta bu yin te / *Cha lag* las /
yongs su grub pa ni gnyis te / mi <261,3> 'gyur ba ni²³¹ stong nyid do / phyin ci ma
log pa ni²³² / mi rtog pa'i ye shes ²³³de nyid rig pa'o / zhes dang / gTan tshigs gal
do las²³⁴ / rang dbang gnyis te mi 'gyur yang dag gnyis / mi <261,4> 'gyur bon nyid
yang dag sems nyid rig / ces so /

[1.3.2.1.3.2] gnyis pa don bsdu ba ni / kun brtags ni phyi gzung ba'i yul dang / yul
de 'dzin pa'i sems dang / de gnyis la btags <261,5> pa'i ming thams cad yin la / de
thams cad kyi ngo bo sems dang sems byung yin te / de ni gzhan dbang ngo /
gzhan dbang de la kun brtags med pa'i cha gang yin pa ni yongs grub bo / de <261,6>
yang dper na rde'u dang shing bu la rig²³⁵ sngags btab pas rta glang du snang dus
rde'u dang shing bu lta bu ni gzhan dbang dang / de la rta glang snang ba lta bu ni
kun brtags / rta glang du snang yang rde'u dang shing <262,1> bu'i rang bzhin las rta
glang gis stong pa ni yongs grub bo / de la kun brtags ni kun rdzob dang / gzhan
dbang ni bon can don dam dang / yongs grub ni bon nyid don dam mo /

²³⁰ Loc. cit. noch nicht gefunden: Markierung daher tentativ.

²³¹ Text: *mi 'gyur ba ni*; *Theg 'grel* 418,3,1: *mi 'gyur ba'i yongs su grub pa ni*.

²³² Text: *phyin ci ma log pa ni*; *Theg 'grel* 418,3,2: *phyin ci ma log pa'i yongs su grub pa ni*.

²³³ Text bis Zitatende: *de nyid rig pa'o /*; *Theg 'grel* 418,3,2: *phyi*.

²³⁴ Loc. cit. noch nicht gefunden.

²³⁵ Text: *rigs*; emendiert zu *rig*.

[1.3.2.2] gnyis pa gang ^{<262,2>} phyir bral ba'i gtan tshigs bzhi ni / *Theg rim* las²³⁶ /
gtan tshigs chen po'i sbyor ba rnam²³⁷ pa bzhis / phyi nang logs²³⁸ na med de²³⁹
gzung 'dzin bral ba'i sems / nyams myong shes pas²⁴⁰ rnam pa 'dug ^{<262,3>} bcas
lta²⁴¹ / zhes pas / gtan tshigs chen po'i sbyor ba bzhi las / [1.3.2.2.1] dang po yod pa
 ma yin la don du snang ba rang bzhin gyi gtan tshigs ni / '*Grel pa me long* las²⁴² /
snang ba nyams su myong ba ^{<262,4>} bon can²⁴³ / rnam rig gi shes pa tsam yin te /
 yod pa ma yin la²⁴⁴ don du snang ba'i phyir / dper na dung la ser po mthong ba
bzhin no / zhes pas / gtan tshigs bsgrub pa ni / rtags ma ^{<262,5>} grub ce na / rang
 rang gi bag chags sad stobs kyis 'byung ba gcig la yang snang ba tha dad du snang
 ba'i phyir te / chu la lhas bdud rtsi / myal bas khro chu / yi dwags kyis rnag khrag /
 mis chur ^{<262,6>} mthong ba'i phyir te / *rDzogs chen*²⁴⁵ las / rigs drug chu la mthong
snang drug / ces pa lta bu'o /

[1.3.2.2.2] gnyis pa phyi don la gnod pa gtong ba gcig dang du bral gyi gtan tshigs
 ni / '*Grel* las²⁴⁶ / ^{<263,1>} shes pa las ma gtogs pa'i phyi rol gyi snang ba²⁴⁷ bon can /
yang dag par med de / yang dag pa'i²⁴⁸ gcig dang du ma dang bral ba'i phyir²⁴⁹ / ri

²³⁶ *Theg rim* 375,4,2.

²³⁷ Text: *rnam*; *Theg rim* 375,4,2: *rnam*.

²³⁸ Text: ein ursprünglich dastehendes *sogs* wurde nachträglich korrigiert zu *logs*. *Theg rim* 375,4,3: *log*.

²³⁹ Text: *de*; *Theg rim* 375,4,3: *pas*.

²⁴⁰ Text: *pas*; *Theg rim* 375,5,1: *pa'i*.

²⁴¹ Text: *lta*; *Theg rim* 375,5,1: *blta*.

²⁴² *Theg 'grel* 418,5,4-419,1,1.

²⁴³ Text: *myong ba bon can*; *Theg 'grel* 418,6,1: *myang ba'i bon rnam bon can*.

²⁴⁴ Text: *la*; *Theg 'grel* 418,6,3: *zhing*.

²⁴⁵ Text noch nicht identifiziert.

²⁴⁶ *Theg 'grel* 419,1,3-419,2,3.

²⁴⁷ Text: *snang ba*; *Theg 'grel* 419,1,3 stattdessen: *don*.

²⁴⁸ Text: *yang dag pa'i*; *Theg 'grel* 419,2,2: *yang dag pa'i* entfällt.

bong gi rwa bzhin no / zhes pas / 'khrul pa'i shes pas <263,2> sgro btags pa'i phyir /
nam mkha'i skra shad dang thang ga'i smrig²⁵⁰ rgyu lta bu'o /

[1.3.2.2.3] gsum pa rig²⁵¹ pa'i gtan tshigs <263,3> dang lhan cig dmigs par nges pa'i
gtan tshigs la gnyis / [1.3.2.2.3.1] sems tsam yang dag pa'i lugs dang / [1.3.2.2.3.2]
'khrul pa ba'i²⁵² lugs so /

[1.3.2.2.3.1] dang po ni / ²⁵³skye mched sna tshogs dang shes rig gnyis ka bon can /
shes pa las gzhan ma yin te / shes <263,4> pa dang²⁵⁴ ngo bo gcig la lhan cig dmigs
par nges pa'i phyir ro / zhes pa lta bu'o / de yang skye mched sna tshogs ni phyi'i
rnam pa'o / shes rig ni nang gi myong ba'o / sngon po'i rnam pa nyid <263,5> sngo
'dzin shes pa pa [sic] yin la / shes pa nyid sngon po'i rnam par shar bar 'dod do /
'di la lhan cig dmigs par nges pa'i gtan tshigs zer ro / yang 'Grel las²⁵⁵ / skye
mched dang shes pa gnyis <263,6> ka bon can / shes pa rig bcas las mi gzhan te²⁵⁶ /
rig par byed pa gcig gis rang las tha dad du ma dmigs pa'i phyir ro²⁵⁷ / zhes so / 'di
la rig par byed par [sic] gcig gis gzhan la <264,1> <ma> dmigs pa'i gtan
tshigs zer ro /

²⁴⁹ Text: *phyir*; *Theg 'grel* 419,2,2: *phyir ro*.

²⁵⁰ Vokal *gi gu* hinzugefügt.

²⁵¹ Text: *rig*; *Theg 'grel* 419,2,4: *rigs*.

²⁵² Unter das *ba* wurde *pa* hinzugeschrieben.

²⁵³ *Theg 'grel* 419,3,5-419,4,3.

²⁵⁴ Text: *shes pa dang*; *Theg 'grel* 419,4,3: *shes pa dang* entfällt.

²⁵⁵ *Theg 'grel* 419,4,4-419,5,3.

²⁵⁶ Text: *gzhan te*; *Theg 'grel* 419,5,2: *gzhan pa yin te*.

²⁵⁷ Text: *phyir ro*; *Theg 'grel* 419,5,3: *ro* entfällt.

[1.3.2.2.3.2] gnyis pa 'khrul pa ba'i lugs ni / 'Grel las²⁵⁸ / skye mched kha dog sna tshogs gcig bu²⁵⁹ bon can / shes rig las gzhan med de /²⁶⁰ tha dad kyi 'brel pa med <264,2> la /⁷¹ lhan cig dmigs par²⁶¹ nges pa'i phyir ro / yang kha dog sna tshogs kyi skye mched gcig du²⁶² bon can / shes rig las mi gzhan te / reg²⁶³ par byed pa gcig gis gzhan du²⁶⁴ ma dmigs pa'i phyir ro / <264,3> zhes so /

[1.3.2.3] gsum pa bral ba²⁶⁵ gnyis med shes pa'i gnas lugs la gnyis / [1.3.2.3.1] spyir bden rdzun gyi 'dod pa dang / [1.3.2.3.2] sgos sems tsam pa sde bzhi so so'i 'dod lugs
so / [1.3.2.3.1] dang po la gnyis / <264,4> [1.3.2.3.1.1] bden par 'dod pa dang / [1.3.2.3.1.2] rdzun par 'dod pa'o /

[1.3.2.3.1.1] dang po ni / Me long dgu bskor las²⁶⁶ / de ltar skye mched yang dag pa²⁶⁷ na re / kha dog dang²⁶⁸ dbyibs²⁶⁹ kyi skye mched sna tshogs med la²⁷⁰ / sna tshogs su snang ba <264,5> shes pa'i skye mched yin te / de shes pa'i ngo bor bden /

²⁵⁸ *Theg 'grel* 419,6,2-420,2,1.

²⁵⁹ Text: *bu*; *Theg 'grel* 419,6,2: *pu*.

²⁶⁰ *Theg 'grel* 419,6,3: *shad* () entfällt.

²⁶¹ Text: *par*; *Theg 'grel* 420,1,1: *pa*.

²⁶² Text: Das *akšara* könnte ursprünglich ein *bu* gewesen sein, das nachträglich zu einem *du* verändert wurde (vgl. *gcig bu*: 264,1,4). *Theg 'grel* 420,1,3 liest an dieser Stelle *pu*.

²⁶³ Text: *reg*; *Theg 'grel* 420,1,4: *rig*.

²⁶⁴ Text: *du*; *Theg 'grel* 420,2,1: *la*.

²⁶⁵ Text: *bral ba*; vgl. 257,5: *bral ba'i*.

²⁶⁶ *Theg 'grel* 420,2,4-420,5,1.

²⁶⁷ Text: *pa*; *Theg 'grel* 420,3,1: *pa ba*.

²⁶⁸ *Theg 'grel* 420,3,2: *dang* entfällt.

²⁶⁹ Text *dbying*; verbessert zu *dbyibs*, entsprechend *Theg 'grel* 420,3,2.

²⁷⁰ *Theg 'grel* 420,3,2: *la* entfällt.

de yang kha dog sna tshogs su snang ba'i shes pa'i skye mched dang / shes pa rang
gi ngo bo bdag nyid gcig pa'i 'brel par 'dod de / shes pa'i skye ^{<264,6>} mched de
nyid²⁷¹ gzhan dbang yin par²⁷² 'dod do / zhes gsung pa ltar ro / de'ang / ²⁷³ de shes
pa'i ngo bor bden / de yang kha dog sna tshogs su snang ba'i shes pa'i skye mched
/ zhes pa 'di dag gi mchan ^{<265,1>} 'grel²⁷⁴ du sna tshogs su <snang ba>²⁷⁵ shes pa
dang tha mi dad pas shes pa bden tshod du skye mched kyang bden / zhes dang /
gzugs sgra dri ro sogs kha dog sna tshogs su snang ba ^{<265,2>} wa le khyug ge ba
shes pa nyid kyi skye mched du snang bas / zhes gsungs so /

[1.3.2.3.1.2] gnyis pa rdzun par 'dod pa ni / Me long las²⁷⁶ / skye mched 'khrul par
'dod pa²⁷⁷ na re / kha dog dbyibs kyi skye ^{<265,3>} mched sna tshogs su snang ba²⁷⁸
'di rdzun²⁷⁹ par 'dod pas²⁸⁰ kun brtags su 'dod / de nyid dang gzhan²⁸¹ du brjod du
med par 'dod de / skye mched dang shes pa rang gi ngo bo la 'brel ba med par
'dod de²⁸² / de la de nyid dang gzhan du brjod ^{<265,4>} du med pa ni / gzhan dbang
dnegos po rdzas su²⁸³ grub pa²⁸⁴ gnyis la mi brtsi / kun brtags²⁸⁵ gtan med gnyis la

²⁷¹ Text: *shes pa'i skye mched de nyid*; *Theg 'grel* 420,4 bzw.5: *shes pa'i skye mched de nyid* entfällt. 420,5,1: *gzhan dbang du 'dod do /*

²⁷² Text: *yin par*; *Theg 'grel* 420,5,1: *du*.

²⁷³ Loc. des folgenden Zitates: *Theg 'grel* 420,3,4-420,4,2.

²⁷⁴ *mchan 'grel*: Da bisher weder Text(e) noch Loc. cit. identifiziert wurden, ist die Markierung bis 265,2 (*zhes gsungs so*) ungesichert.

²⁷⁵ Konjekturale Ergänzung aufgrund inhaltlicher Erwägungen.

²⁷⁶ *Theg 'grel* 420,5,2-421,4,3.

²⁷⁷ Text: *par 'dod pa*; *Theg 'grel* 420,5,2: *pa ba*.

²⁷⁸ Text: *su snang ba*; *Theg 'grel* 420,5,2: *pa*.

²⁷⁹ Text: *rdzun*; *Theg 'grel* 420,5,3: *kun rdzob*.

²⁸⁰ Text: *pas*; *Theg 'grel* 420,5,3: *de /*.

²⁸¹ Text: *gzhan*; *Theg 'grel* 420,6,2: *gzhan nyid*.

²⁸² Text: *de*; *Theg 'grel* 420,6,3: *do*.

²⁸³ Text: *su*; *Theg 'grel* 421,1,2: *su* entfällt.

mi brtsi / gzhan dbang²⁸⁶ dang kun brtags²⁸⁷ gnyis la <mi> brtsi'o²⁸⁸ / de la dper
na²⁸⁹ ri bong²⁹⁰ rwa 'di²⁹¹ <265,5> bum pa de nyid kyang ma yin la / bum pa las
gzhan yang²⁹² brjod du med de / ri bong gi rwa gtan²⁹³ med pa bzhin du²⁹⁴ /²⁹⁵ kha
dog dbyibs kyi skye mched sna tshogs pa²⁹⁶ 'di / shes pa rang gi ngo bo nyid²⁹⁷
kyang <265,6> min²⁹⁸ la / de las kyang gzhan na²⁹⁹ brjod du med de / sna tshogs su
snang ba kun brtags³⁰⁰ su 'dod pa'o /

[1.3.2.3.2] gnyis pa la bzhi / [1.3.2.3.2.1] shes pa'i skye mched mtha' dag 'khrul par
'dod pa / [1.3.2.3.2.2] skye <266,1> mched phyogs gcig 'khrul pa<Γ>³⁰¹ 'dod pa /

²⁸⁴ Text: *pa*; *Theg 'grel* 421,1,2: *pa* entfällt.

²⁸⁵ Text: *brtags*; *Theg 'grel* 421,1,3: *btags*.

²⁸⁶ Text: *gzhan dbang*; *Theg 'grel* 421,2,1 fügt *gcig* ein: *gzhan dbang gcig*.

²⁸⁷ Text: *kun brtags*; *Theg 'grel* 421,2,2 fügt *gcig* ein: *kun btags gcig*.

²⁸⁸ Text: *brtsi'o*; *Theg 'grel* 421,2,2: *mi brtsi ba'o*.

²⁸⁹ *Theg 'grel* 421,2,3 fügt einen *shad* ein.

²⁹⁰ *Theg 'grel* 421,2,4 fügt *gi* ein.

²⁹¹ Text: *'di*; *Theg 'grel* 421,2,4: *de*.

²⁹² Text: *yang*; *Theg 'grel* 421,3,1: *na'ang*.

²⁹³ Text: *gtan*; *Theg 'grel* 421,3,2: *gtan nas*.

²⁹⁴ Text: *bzhin du*; *Theg 'grel* 421,3,2: *de bzhin du*.

²⁹⁵ *Theg 'grel* 421,3,2: *shad* (l) entfällt.

²⁹⁶ *Theg 'grel* 421,3,2: *pa* entfällt.

²⁹⁷ Text: *nyid*; *Theg 'grel* 421,4,1: *de nyid*.

²⁹⁸ Text: *min*; *Theg 'grel* 421,4,1: *ma yin*.

²⁹⁹ Text: *kyang gzhan na*; *Theg 'grel* 421,4,2: *gzhan na yang*.

³⁰⁰ Text: *brtags*; *Theg 'grel* 421,4,3: *btags*.

³⁰¹ Text: *pa*.

[1.3.2.3.2.3] skye mched sna tshogs gcig tu bden pa rgyu 'bras dang bcas par 'dod pa
/ [1.3.2.3.2.4] rgyu 'bras med pa'i skye mched pa'i 'dod lugs so /

[1.3.2.3.2.1] dang po ni / 'Grel las³⁰² / shes <266,2> pa'i skye mched mtha' dag 'khrul
pa ba na re / sna tshogs su snang ba'i skye mched³⁰³ 'khrul pa'am³⁰⁴ rdzun pa yin
la / shes pa gnyis med de sa brgyad pa man chad³⁰⁵ bde sdug tu snang ba yin te /
<266,3> legs pa'i blo gros yan chad du bde sdug kha dog kyang med de / rang rig gi
shes pa tsam myong ba tsam yod de / de yang rgyu 'bras dang bcas pa'o / de la
shes pa rang rkyang pa³⁰⁶ zhes tha snyad³⁰⁷ do³⁰⁸ /

[1.3.2.3.2.2] gnyis <266,4> pa ni / de nyid las / skye mched³⁰⁹ phyogs gcig 'khrul par
'dod pa³¹⁰ na re / shes pa'i skye mched³¹¹ la gnyis te / rtog³¹² pa dang / rig³¹³ pa'o /
de la rtog³¹⁴ pa kha dog dbyibs kyi skye mched³¹⁵ rdzun te / <266,5> shes rig rang gi

³⁰² Das folgende Zitat mit dem loc. *Theg 'grel* 421,4,4-426,2,2 enthält einige kurze Einschübe, meist in Form von Gliederungspunkten.

³⁰³ Text: *skye mched*; *Theg 'grel* 421,5,2 stattdessen: *shes pa*.

³⁰⁴ Text: *pa'am*; *Theg 'grel* 421,5,2: *lam*.

³⁰⁵ Text: *man chad*; *Theg 'grel* 421,6,1: *man chad du*.

³⁰⁶ Text: *pa*; *Theg 'grel* 422,1,2: *ba*.

³⁰⁷ Text: *snyed* (emendiert zu *snyad*); *Theg 'grel* 422,1,2: *snyad*.

³⁰⁸ Text: *do*; *Theg 'grel* 422,1,2 stattdessen: *byed de*.

³⁰⁹ Text: *skye mched*; *Theg 'grel* 422,1,3: *skye mched de*.

³¹⁰ Text: *pa*; *Theg 'grel* 422,1,3: *pa ba*.

³¹¹ Text: *skye mched*; *Theg 'grel* 422,2,1: *skye mched de*.

³¹² Text: *rtog*; *Theg 'grel* 422,2,2: *brtag*.

³¹³ Text: *rig*; *Theg 'grel* 422,2,3: *reg*.

³¹⁴ Text: *rtog*; *Theg 'grel* 422,2,4: *brtag*.

³¹⁵ Text: *skye mched*; *Theg 'grel* 422,2,4: *skye mched de*.

ngo bo³¹⁶ bde sdug tu snang ba mi sto ba yin te³¹⁷ / sangs rgyas kyi³¹⁸ sa na yang³¹⁹
 de yod pa'o / de yang rgyu 'bras dang bcas pa'o / kha dog sna tshogs³²⁰ su³²¹ shes
 pa'i skye mched de³²² la³²³ gnas <266,6> skabs rnam par rtog pa zhes bya'o / shes pa
 rang gi ngo bo rig pa gnyis med de la rang bzhin rnam par dag pa zhes bya'o / de'i
 phyir kha dog sna tshogs su snang ba shes pa'i skye mched 'di³²⁴ ma <267,1> rig pa
 la snang bar 'dod do / de la ma rig pa de sel ba'i³²⁵ dus su³²⁶ sel³²⁷ bya dang /³²⁸ sel
 byed ye shes so / spang bya ma rig pas bskyed pas³²⁹ nyon
 mongs pa³³⁰ gsum te³³¹ / <267,2> snga ma'i cha dang / da lta ba dang / ma 'ongs pa'i
 cha'o / gnyen po ye shes la yang snga ma dang / da lta ba dang / ma 'ongs pa'i
 cha'o / de la³³² gnyen pos spang bya sel ba'i³³³ dus su / ye shes <267,3> sngon³³⁴ mas

³¹⁶ Text: *ngo bo*; *Theg 'grel* 422,2,5: *ngo bo de*.

³¹⁷ Text: *ba yin te*; *Theg 'grel* 422,3,1 stattdessen: *ste*.

³¹⁸ *Theg 'grel* 422,3,2: *kyi* entfällt.

³¹⁹ *Theg 'grel* 422,3,2: *yang* entfällt.

³²⁰ *Theg 'grel* 422,3,4: *sna tshogs* entfällt.

³²¹ Text: *su*; *Theg 'grel* 422,3,4 stattdessen: *tu*.

³²² *Theg 'grel* 422,3,4 fügt / (*shad*) ein.

³²³ *Theg 'grel* 422,4,1: *la* entfällt.

³²⁴ Text: *'di*; *Theg 'grel* 422,5,1: / (*shad*) eingefügt.

³²⁵ Text: *ba'i*; *Theg 'grel* 422,5,3: *pa'i*.

³²⁶ Text: *dus su*; *Theg 'grel* 422,5,3: / (*shad*) eingefügt.

³²⁷ Text: *sel*; *Theg 'grel* 422,5,4: *bsal*.

³²⁸ *Theg 'grel* 422,5,4: *dang* und / (*shad*) entfallen.

³²⁹ Text: *pas*; *Theg 'grel* 422,6,2: *pa'i*.

³³⁰ Text: *pa*; *Theg 'grel* 422,6,2: *la* hinzugefügt: *pa la*.

³³¹ Text: *te*; *Theg 'grel* 422,6,2: *ste*.

³³² Text: *la*; *Theg 'grel* 423,1,4: *las*.

³³³ Text: *ba'i*; *Theg 'grel* 423,1,4: *pa'i*.

³³⁴ Text: *sngon*; *Theg 'grel* 423,1,5: *snga*.

nyon mongs sngon³³⁵ ma spang ngam / da lta bas da lta ba sel lam³³⁶ / ma 'ongs
 pas ma 'ongs pa spong / gal te ye shes sngon mas nyon mongs³³⁷ da lta ba spong
 ngam / da lta bas sngon ma ^{<267,4>} spong byas pa la /³³⁸ ye shes sngon mas nyon
 mongs sngon ma spang / da ltar gyis da ltar / ma 'ongs pas ma 'ongs pa spong zhe
 na /³³⁹ de ma yin te / dus mnyam po³⁴⁰ rang gi ngo bo grub pa³⁴¹ mnyam ^{<267,5>}
 po³⁴² la / phan gdag³⁴³ bya 'dogs byed dang / gnod bya gnod byed med pa'i phyir
 ro / yang ye shes sngon mas nyon mongs³⁴⁴ da lta ba spong³⁴⁵ zhe na / ma yin te
 /³⁴⁶ spong byed ye shes de³⁴⁷ yod tsam na³⁴⁸ / spang bya nyon ^{<267,6>} mongs³⁴⁹ de³⁵⁰
 med de /³⁵¹ dper na dbyar gyi chu dang dgun gyi zhing bzhin no / 'o na ci ltar

³³⁵ Text: *sngon*; *Theg 'grel* 423,2, 1: *snga*.

³³⁶ Text: *sel lam*; *Theg 'grel* 423,2,2: *spang ngam*.

³³⁷ *Theg 'grel* 423,2,4: *pa* hinzugefügt.

³³⁸ *Theg 'grel* 423,3,2.

³³⁹ Text: *Theg 'grel* 423,3,3.

³⁴⁰ Text: *po*; *Theg 'grel* 423,3,3: *pa*; *mnyam po* coll. für *mnyam pa*.

³⁴¹ Text: *grub pa*; *Theg 'grel* 423,3,3: *ma* *grub pa*.

³⁴² Text: *po*; *Theg 'grel* 423,3,3: *pa*.

³⁴³ Text: *gdag*; *Theg 'grel* 423,3,4: *gdags*.

³⁴⁴ *Theg 'grel* 423,4,3 fügt *pa* ein.

³⁴⁵ Text: *spong*; *Theg 'grel* 423,4,3: *spang*.

³⁴⁶ Text: *ma yin te* /: oberhalb der Zeile hinzugefügt.

³⁴⁷ *Theg 'grel* 423,4,5: *de* weggelassen.

³⁴⁸ Text: *tsam na* = (*r*) *tsa na* = „wenn“.

³⁴⁹ *Theg 'grel* 423,5,2: *pa*.

³⁵⁰ *Theg 'grel* 423,5,2: *de* weggelassen.

³⁵¹ Text: *Theg 'grel* 423,5,2: / (shad) ist weggelassen und der Stollen setzt sich fort: *dus mi mnyam pa'i phyir ro* /.

spong³⁵² zhe na / rgyu la gnod pa byas pas 'bras bu nus pa chung ngu song ba
ste³⁵³ / dper na spra ba'i phung po chen <268,1> po'i nang du me chung ngus³⁵⁴ spra
ba kun mer 'gyur ba³⁵⁵ bzhin no³⁵⁶ / lhan cig³⁵⁷ gnas pa'i³⁵⁸ ye shes skyes tsam na
nyon mongs pa 'gag go³⁵⁹ / des na kha dog dbyibs kyi skye mched mi bden pa'o /
[1.3.2.3.2.3] gsum pa ni / <268,2> ³⁶⁰shes pa'i skye mched sna tshogs su³⁶¹ gcig tu bden
pa rgyu 'bras dang bcas pa'i 'dod pa ni / de nyid las / snang ba'i ngo bo la kha dog
dang / dbyibs dang / rnam par rig byed du mar snang la / de bzhin du bde ba <268,3>
dang / sdug bsngal dang / 'jam rtsub dang / grang dro³⁶² dang/³⁶³ btang snyoms du
ma³⁶⁴ snang yang / rig pa tshad³⁶⁵ ma'i ngo bo de la / kun gcig tu bden pa ste /
gnyis su dbyer med pa'o / dper na za 'og <268,4> lding pa'i³⁶⁶ khud du shel sgong
yongs su³⁶⁷ dag pa cig³⁶⁸ bzhag na³⁶⁹ kha dog du mar snang yang bden pa³⁷⁰ shel

³⁵² Text: *spong*; *Theg 'grel* 423,5,4: *spang*.

³⁵³ Text: *song ba ste*; *Theg 'grel* 423,6,1: *song ba'i sgo nas spang*.

³⁵⁴ *Theg 'grel* 423,6,2 fügt *kyang* hinzu.

³⁵⁵ *Theg 'grel* 424,1,1: *ba* weggelassen.

³⁵⁶ Text: *bzhino*.

³⁵⁷ *Theg 'grel* 424,1,2: *mi* eingefügt.

³⁵⁸ *Theg 'grel* 424,1,2: *pa'i* entfällt.

³⁵⁹ Text: *go*; *Theg 'grel* 424,1,2: *pa'o*.

³⁶⁰ Die folgende Formulierung des Themas übernimmt Shar-rdza zur Gänze, d.h. einschließlich der Themapartikel *ni*, aus dem *Theg 'grel* 422,2,2.

³⁶¹ Bei Ersterwähnung 266,1 ohne *shes pa'i* und ohne *su*: *skye mched sna tshogs gcig tu bden pa*. *Theg 'grel* 424,2,2: *su* weggelassen.

³⁶² Text: *dro*; *Theg 'grel* 424,3,5: *dros*.

³⁶³ *Theg 'grel* 424,3,: *dang* und / (*shad*) weggelassen.

³⁶⁴ Text: *ma*; *Theg 'grel* 424,3,2: *mar*.

³⁶⁵ Text: *tshad*; *Theg 'grel* 424,4,2: *tshed*.

³⁶⁶ Text: *pa'i*; *Theg 'grel* 424,4,4: *ba'i*.

³⁶⁷ Text: *s* nicht vorhanden (anscheinend durch Abdeckung beim Kopieren).

sgong du bden pa ltar ro / shes rig de yang rgyu 'bras su 'dod de / rgyu 'bras de
'das pa la mi brtsi / rgyu rkyen <268,5> gyi³⁷¹ bya ba byas zin pa'i phyir ro / ma
'ongs pa la mi brtsi³⁷² / rang gi ngo bo ma thob pa'i phyir ro / da lta ba la brtsi ste /
de yang dus mnyam po la mi brtsi / dus tha dad pa la brtsi³⁷³ ste / de yang rang las
 <268,6> gzhan pa /³⁷⁴ mi rtag pa / rgyu ma zhig pa³⁷⁵ sngar bsogs³⁷⁶ pa las / 'bras bu
phyis³⁷⁷ bsegs³⁷⁸ pa skye ba'o / dper na srang 'go dang srang gzhung³⁷⁹ lta bu'o /
 zhes 'byung ba ltar ro /

[1.3.2.3.2.4] bzhi pa³⁸⁰ rgyu <269,1> 'bras med pa'i skye mched pa'i 'dod pa ni / yang
Theg 'grel me long las³⁸¹ / bden pa gnyis la ltos pa ste / kun rdzob la ltos pa'i cha
la³⁸² kha dog dang / dbyibs <269,2> dang / rig byed sna tshogs kyang yod / bde sdug
tsha grang btang snyoms sna tshogs kyang yod / ³⁸³dgag bsgrub³⁸⁴ phan gnod³⁸⁵ /

³⁶⁸ Text: *cig*; *Theg 'grel* 424, 5,1: *gcig*.

³⁶⁹ *Theg 'grel* 424,5 fügt / (*shad*) ein.

³⁷⁰ Text: *pa*; *Theg 'grel* 424,5: *par*.

³⁷¹ Text: *gyi*; *Theg 'grel* 424,6,3: *gyis*.

³⁷² Text: *brtsi*; *Theg 'grel* 424,6: *ste*.

³⁷³ Text: *brtsi*; *Theg 'grel* 425,1: *brtsi ba*.

³⁷⁴ *Theg 'grel* 425,1: / (*shad*) weggelassen.

³⁷⁵ *Theg 'grel* 425,2: / (*shad*) eingefügt.

³⁷⁶ Text: *sngar bsogs*; *Theg 'grel* 425,2: *snga gsegs*.

³⁷⁷ Text: *phyis*; *Theg 'grel* 425,2: *phyi*.

³⁷⁸ Text: *bsegs*; *Theg 'grel* 425,2: *gsegs*.

³⁷⁹ Text: *gzhung*; *Theg 'grel* 425,2: *gzhug*.

³⁸⁰ Die folgende Formulierung des Themas übernimmt Shar-rdza zur Gänze, d.h. einschließlich der Themapartikel *ni*, aus dem *Theg 'grel* 425,2.

³⁸¹ *Theg 'grel* 425,3,2-425,3,6.

³⁸² *Theg 'grel* 425,3: / (*shad*) eingefügt.

³⁸³ Das folgende Zitat findet sich im *Theg 'grel* 425,4,1-426,2,2.

rgol phyi rgol dang / bzang ngan dang / che chung³⁸⁶ rang gzhan thams cad yod
 <269,3> skad / don dam la bltos na de dag med do skad / 'o na gtan med dam zhe na /
shes pa tsam myong ba tsam³⁸⁷ yod do³⁸⁸ / de yang³⁸⁹ rgyus³⁹⁰ 'bras su³⁹¹ brjod du
med pa'o / de lta bu'i shes pa de yod par cis <269,4> mngon zhe na / don rang rig
pa'i mngon sum gyis grub³⁹² la / tha snyad du rjes su dpag pas³⁹³ 'grub³⁹⁴ ste /
nyams myong gi shes rig bon can /³⁹⁵ gsal ba gnyis med yin te / gsal <269,5> byed
gzhan la mi ltos pa'i phyir ro / mar me rlung gis ma bskyod pa bzhin no / de ltar
rgyu 'bras kyis stong pa'i shes pa rang rig gnyis med du 'dod do³⁹⁶ / de dag ni
thugs rje <269,6> sems dpa'i lta ba gtan la dbab pa'o /

[2] don gnyis pa bsrung ba'i khrims³⁹⁷ pa ni / Khyab pa snang ldan gyi theg pa'i
rab dbye³⁹⁸ las / dam tshig ni thugs rje'i sdom pa nyi <270,1> shu bsrung / zhes pas /

³⁸⁴ Text: *Theg 'grel* 425,4: *sgrub dang*.

³⁸⁵ *Theg 'grel* 425,4 fügt *dang* ein.

³⁸⁶ *Theg 'grel* 425,4: *dang* / (*shad*) eingefügt.

³⁸⁷ *Theg 'grel* 425,5: fügt *zhig* ein.

³⁸⁸ Text: *do*; *Theg 'grel* 425,5: *de*.

³⁸⁹ *Theg 'grel* 425,5: *yang* weggelassen.

³⁹⁰ Text: *rgyus*; *Theg 'grel* 425,5: *rgyu*.

³⁹¹ Text: *'brasu*.

³⁹² Text: *grub*; *Theg 'grel* 425,6: *sgrub*.

³⁹³ Text: *dpag pas*; *Theg 'grel* 425,6: *dpag pa yis*.

³⁹⁴ Text: *grub*; *Theg 'grel* 425,6: *sgrub*.

³⁹⁵ *Theg 'grel* 425,6: / (*shad*) weggelassen.

³⁹⁶ Text: *'dod do*; *Theg 'grel* 426,2: *'dod pa'o*.

³⁹⁷ An das akšara *khri* ist ein unleserlicher Zusatz angefügt worden. Emendiert zu *khrims*.

³⁹⁸ Das Werk gilt als verschollen. Es wird im *Me long dgu skor* auf S. 426,3 unter dem Titel *Khyab pa snang ldan gyi theg pa rab dbye* zitiert. Shar-rdza-pa zitiert hier (269,6) aus diesem

nyi shu pa de dag gi dbye ba'i rnam grangs ni *rgyud Ye khri mtha' sel* gyi lung
gis ston pa kho bo'i bka' brten sde snod mdzod dang / sdom pa gsum rnam par
'byed pa'i gzhung <270,2> rnams su bgral nas rgyas par bshad pa yod pas 'di ru yi ge
mang gis dogs nas ma bris so / gzhan yang *Theg rim* las³⁹⁹ / sdom pa lus ngag yid
sems sgo nas bsrung / zhes pas / <270,3> sems can la lus ngag yid gsum gyi sgo nas
gnod pa'i ngan pa'i las spyod thams cad spang ba dang / dus rgyun dang khyad par
gyi dus su dge spyod la brtson pa dang / sems can la phan pa gang <270,4> nus
bsgrub pa'o /

[3] gsum pa bsgom pa'i rim pa ni / *Ye khri'i la zla* las⁴⁰⁰ / thugs rje sems dpa'i
sgom pa ni / sems tsam sems nyid rang gsal bsgom / zhes dang / Theg <270,5> rim
las⁴⁰¹ / gsal la rig pa nyams su myong ba ste / rnam rig de dmigs shes pa de tsam
bsgom⁴⁰² / zhes pas / de'i 'Grel pa me long las⁴⁰³ / rnam rig shes pa⁴⁰⁴ gsal la
nyams su <270,6> myong ba de tsam la sems gtad nas⁴⁰⁵ de snyam du dmigs te /
bsgom⁴⁰⁶ pa nyid de tsam nyid⁴⁰⁷ la yang mi gnas par 'jog go⁴⁰⁸ / zhes gsungs pa

Werk unter dem um die Partikel *'brel sgra* erweiterten Titel *Khyab pa snang ldan gyi theg pa'i rab dbye*.

Me long dgu skor (426, 3): „*Khyab pa snang ldan gyi theg pa rab dbye* las / dam tshig thugs rje'i sdom pa nyi shu bsrung ste / zhes so mchan bu /“ Das Zitat (in Anführungsstrichen) ist durch eine gepunktete Linie fälschlich dem *ITA-ba*-Kapitel zugeordnet.

Lung rigs mdzod (269, 6): „*Khyab pa snang ldan gyi theg pa'i rab dbye* las / dam tshig ni thugs rje'i sdom pa nyi {270} shu bsrung / zhes pas /“ Das Zitat (in Anführungsstrichen) ist richtigerweise dem zweiten Kapitel *bSrung ba'i khrims* zugeordnet.

³⁹⁹ *Theg rim* 375,5.

⁴⁰⁰ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁴⁰¹ *Theg rim* 375,5.

⁴⁰² Text: *bsgom*; *Theg rim* 375, 6: *sgom*.

⁴⁰³ *Theg 'grel* 426,4.

⁴⁰⁴ Text: *rnam rig shes pa*; *Theg 'grel* 426,4,3: *rnam rig gi shes pa*.

⁴⁰⁵ *Theg 'grel* 426,4: *shad* eingefügt.

⁴⁰⁶ Text: *bsgom*; *Theg 'grel* 426, 5: *sgom*.

⁴⁰⁷ *Theg 'grel* 426, 5: *nyid* entfällt.

ltar ro / de yang rnam rig de tsam nyid la <271,1> sems mi gnas pa ste / rang bzhin
ngang dangs rang gsal gnyis med du 'jog ces pa'o /

[4] bzhi pa bsgrub thabs la gnyis / [4.1] lam 'grub par byed pa'i rgyu <271,2> dang /⁴⁰⁹

[4.2] rgyu de las byung ba'i lam gyi rang bzhin no /

[4.1] dang po ni / *Sa lam 'phrul sgron* las⁴¹⁰ / lam nyid skye ba'i rgyu dag ni / las

spyod yin te lung las bshad / ces pas / las spyod <271,3> gang zhe na / *mDo* las⁴¹¹ /

sdig bcu spyod na ngan song gnas su skye / dge bcu spyod na mtho ris mi dang

lha'i go 'phang thob / bsam gtan ting 'dzin bsgom na bla med 'bras bu thob / ces

<271,4> gsungs pa dang / *mDzod* las⁴¹² / las kyi shugs kyis skye bar byed / ces

gsungs pa'o / des na brgyud rgyu ni dge mi dge'i las ci rigs dang / dngos rgyu

sems bskyed dag ma dag la sogs <271,5> las 'byung ba'o /

[4.2] gnyis pa de'i rang bzhin la gnyis / [4.2.1] don ldog gi mtshan nyid dang / [4.2.2]

mtshan gzhi'i dbye ba'o / [4.2.1] dang po ni / lam gyi don ldog gam mtshan nyid

gang zhe na / <271,6> phyin par byed pa zhes blo gros kyi bdag nyid kyi gsungs so /

[4.2.2] gnyis pa mtshan gzhi la gnyis / [4.2.2.1] thun mong dang / [4.2.2.2] so so'i don

no /

[4.2.2.1] dang po la / gang la dbye ba'i gzhi ni lam tsam <272,1> mo / gang dbye ba'i

ngo bo ni / 'khor ba'i lam dang ni / thar pa'i lam gnyis te / '*Bum* las⁴¹³ / 'khor ba'i

lam dang / mya⁴¹⁴ ngan las 'das pa'i lam mo / zhes so / gang⁴¹⁵ gis 'byed pa'i rgyu

⁴⁰⁸ Endsilbe *go*, daher entfällt im Text der *shad. Theg 'grel* 426, 5 fügt *phar* ein und endet mit *pa'o. mi gnas par phar 'jog pa'o*.

⁴⁰⁹ Anstelle des sonst üblichen *shad* befindet sich nach dem *dang* ein handschriftliches Zeichen, eine Art Komma mit zwei kleinen senkrechten Strichen darüber. Es wird mit Doppel-*shad* wiedergegeben.

⁴¹⁰ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁴¹¹ Text noch nicht identifiziert.

⁴¹² Zitat noch nicht gefunden.

⁴¹³ Bonpo-Prajñâpâramitâ. Zitat noch nicht gefunden.

⁴¹⁴ Text: *myang*, emendiert zu *mya*.

⁴¹⁵ *Akšara* undeutlich.

<272,2> mtshan ni / rten gyis gyis sangs rgyas 'dod pa la sogs thar lam dang / mi
 'dod pa la sogs 'khor lam dbye'o / ji ltar dbye ba'i don ni / ngo bo yang mi gcig la
 / byed las kyang mi gcig <272,3> la / bdag nyid kyang mi gcig par / rdzas tha dad la
 sogs kyis 'grub po / ci snyed dbye ba'i grangs nges ni / rgyu'i dbang du byas na
 nyon mongs pas bskyed pa la ltos te 'khor lam dang / byang <272,4> chub sems
 gnyis kyis bskyed pa la ltos nas thar lam dang gnyis su nges so / ngo bo'i dbang du
 byas na rnam par zhi ba la ltos te thar lam dang / ma zhi ba la ltos⁴¹⁶ te 'khor lam
 <272,5> gnyis su nges so / 'bras bu'i dbang du byas na / yid du 'ong ba la sogs la ltos
 te thar lam dang / yid du mi 'ong ba la sogs la ltos te 'khor lam gnyis su nges so /
 gzhan <272,6> yang 'phags pa'i sa thob byed yin min la sogs gnyis nyid la ltos te
 rnam par nges so / rgyu mtshan yang phal cher 'dis shes so / zhes rje mnyam med
 chen pos gsungs so /

<273,1> [4.2.2.2] gnyis pa la gnyis / [4.2.2.2.1] 'khor lam dang / [4.2.2.2.2] thar lam mo /
 [4.2.2.2.1] dang po la gsum / [4.2.2.2.1.1] rgyu dang / [4.2.2.2.1.2] rang bzhin dang /
 [4.2.2.2.1.3] byed las so /
 [4.2.2.2.1.1] dang po ni / [a] ring <273,2> rgyu ni / 'phra rgyas kyis las ma spangs pa
 dang / tshul min gyi rigs yid la 'chang ba dang / chags sdang la sogs skye pa'i yul
 nye bar gnas pa'i rkyen ngan brten pa la sogs yin te / <273,3> *mDzod* las⁴¹⁷ / srid pa
phyin ka log las kyang / 'khor ba dug gi ba mo byung / zhes dang / *Ye shes rtse*
rgyal las⁴¹⁸ / kun brtags yul dang dbang po'i rkyen 'dzom pas / rtag tu med la rtag
 <273,4> pa'i mthu brtas pas / zhes so / [b] nye ba'i rgyu ni bsam pa ma dag pa log pa'i
 sems bskyed dang / bsod nams ma yin pa 'dzom pa la sogs las 'byung ste / bdud
 kha cig log <273,5> pa'i sems bskyed / ⁴¹⁹ ces gsungs so / ma dag pa'i tshogs lam yod

⁴¹⁶ Text: *ltes*, emendiert zu *ltos*.

⁴¹⁷ Zitat noch nicht gefunden.

⁴¹⁸ Text noch nicht identifiziert.

⁴¹⁹ Da der Text nicht identifiziert wurde und das Zitat auch nicht in einem weiteren Werk gefunden wurde, kann das vorhergehende Zitat nicht sicher gekennzeichnet werden.

par thal / ma dag pa'i sems bskyed yod pa'i phyir zhe na / 'dod de las su sdug
 bsngal bskyed cing don du sdig ^{<273,6>} tshogs la sogs gsungs so / rkyen gyi rgyu ni
 dug gsum dug lnga dang mtshungs ldan zag bcas kyi las spyod dang / dug lnga'i
 rgyu las mi dge spyod / 'khor ba'i lam lnga rnam par ^{<274,1>} smin pa te / sdig bcu
 spyod na ngan song gnas su skyed / ⁴²⁰ zhes so /
[4.2.2.2.1.2] gnyis pa rang bzhin la gsum / **[4.2.2.2.1.2.1]** mtshan nyid / **[4.2.2.2.1.2.2]**
 dbye ba / **[4.2.2.2.1.2.3]** nges tshig go / ⁴²¹ **[4.2.2.2.1.2.1]** dang po ni / 'khor lam gyi
^{<274,1>} mtshan nyid gang zhe na / bdag 'dzin sdug bsngal gyis bskyed nas phyin par
 byed pa zhes rje bla mas gsungs so / **[4.2.2.2.1.2.2]** gnyis pa dbye ba la / dbye gzhi
 'khor lam tsam 'dod la / dbye
 ngo ⁴²² ^{<274,3>} ni dmyal ba'i lam dang / yi dwags kyi lam dang / byol song gi lam
 dang / mi'i lam dang / lha'i lam dang lngar mdzod dang khams brgyad nas gsal bar
 bshad do / dbye ba'i rgyu mtshan ^{<274,4>} ni / rgyu dug lnga dang rkyen srog gcod la
 sogs lngas lam lngar rnam par 'byad ⁴²³ do / dbye don ni rgyu yang tha dad / 'bras
 bu yang tha dad / ngo bo yang tha dad nas 'bras la sogs lta bu'o / grangs ^{<274,5>}
 nges ni rgyu dug lnga la ltos te 'bras bu 'khor ba'i lam lngar grangs rnam par nges
 te / 'bras bu lnga'i rdzas rigs ni sa bon lnga yi rigs kyis bsdus pa ⁴²⁴ bzhin no / lha
 min lha dang gcig ^{<274,6>} ste / bsod nams la sogs phal cher mthun kyang khong
 khro la sogs che ba lha min du gyur te / lung rigs kyi mnga' bdag gis gsungs so /
 yang na *rNam dag* las ⁴²⁵ / stod gcod ^{<275,1>} lha yi sde dang lam du 'gro / smad
gcod gnod sbyin sde dang lam du 'gro / zhes gsungs so / **[4.2.2.2.1.2.3]** gsum pa nges
 tshig ni / 'khor ba'i gnas gcig nas gcig ^{<275,2>} tu yang nas yang du phyin par byed
 pa'i phyir na / 'khor ba'i lam gyi ming don nges pa'o / zhes rje bla mas gsungs so /

⁴²⁰ Da der Text nicht identifiziert wurde und das Zitat auch nicht in einem weiteren Werk gefunden wurde, kann das vorhergehende Zitat nicht sicher gekennzeichnet werden.

⁴²¹ Trotz Endsilbe *go* steht im Text ein *shad*.

⁴²² Das *ngo* sieht aus, als sei es am Zeilenende verbessernd hinzugefügt worden.

⁴²³ Es wird übersetzt: *'byed*.

⁴²⁴ Text: *sa*; emendiert zu *pa*.

⁴²⁵ Text noch nicht identifiziert.

[4.2.2.2.1.3] gsum pa byed las ni / yid du 'ong ba lha mi'i bde ba dang / yid du mi
 <275,3> 'ong ba dmyal ba'i sdug bsngal sogs dang / bde sdug gang yang min pa'i bar
 ma'i snang ba la sogs rang rang gi rnam smin gyi 'bras bu'i rdzas rigs sna tshogs
 so sor 'byin par byed do / *mChod* <275,4> *gtor* las⁴²⁶ / las kyi dbang gis 'khor ba'i sa
la gnas / zhes so /

[4.2.2.2.2] gnyis pa thar lam la lnga / [4.2.2.2.2.1] chags par byed ba'i [sic] rten /

[4.2.2.2.2.2] rgyu gang las skye ba / [4.2.2.2.2.3] rkyen gang gis bskyed pa / <275,5>

[4.2.2.2.2.4] ngo bo spang gnyen ci ltar spang ba / [4.2.2.2.2.5] de dag tu sgom pa'i
 bon no /

[4.2.2.2.2.1] dang po la gnyis / [4.2.2.2.2.1.1] sngar ma skyes pa la skyes pa'i rten /

[4.2.2.2.2.1.2] skyes pa gnas pa rten no / [4.2.2.2.2.1.1] dang po la gnyis / [4.2.2.2.2.1.1.1]

rten du <275,6> mi rung ba dang / [4.2.2.2.2.1.1.2] rung ba'o / [4.2.2.2.2.1.1.1] dang po ni /

mi khom pa'i gnas brgyad kyi rten la phal cher mi skye ste / sgrib pa che bas rigs

mi sad pa'i phyir dang / shes rab med pas nges 'byung <276,1> gi blo mi skyes pa'i

phyir dang / la la ni sdug bsngal gyi gdungs ba chen po med pas skye ba mi skye

ba'i phyir ro / [4.2.2.2.2.1.1.2] gnyis pa sngar ma skyes pa'i rten phal cher ni / lha

dang mi'i rten dag la skye <276,2> bar 'gyur ba yin no⁴²⁷ / de yang mi'i lus dal 'byor

ldan pa dang / lha'i lus mi khom pa'i g.yeng ba med pa'o / *mDo* las⁴²⁸ / dal 'byor

thob pa'i dus 'dir smra bsam dbang dang ldan / *gzhan* <276,3> dag gang du skyes

kyang mi khom log par g.yeng / zhes gsungs pa la rten pas so / la la drang srong

sdom pa la sems dpa' sems bskyed kyi sdom pa skye la de med na mi skye gsungs

pa ni ma <276,4> yin te / *mDo* las⁴²⁹ / lha la rab tu byung ba med de / bon nang

rgyud la thar pa thob / ⁴³⁰ ces sogs kyis gsal lo / zhes rje bla ma'i bzhed pa ltar

'dod do / des na rang stobs kyis skye ba <276,5> phal cher de ltar yin no / *gzhan*

⁴²⁶ Loc.cit. noch nicht gefunden.

⁴²⁷ Text: *ne*; emediert zu *no*.

⁴²⁸ Text noch nicht identifiziert.

⁴²⁹ Text noch nicht identifiziert.

⁴³⁰ Zitatende ungesichert.

stobs kyis skye ba ni / 'di ltar rgyal ba'i thugs rje mthu stobs la sogs la brten nas /
'gro ba drug gi sems can gang yang rung ba la skye ste / <276,6> gto bu dmyal ba'i
yul na yod kyang g.yung drung sems dpar yod / ces gsungs pa dang / klu mo dang
/ klu rigs lnga dang / bdud la g.yung drung gi sems thob pa ge sar gzhon nur la
<277,1> sogs bshad pa bzhin no /

[4.2.2.2.1.2] gnyis pa skyes pa gnas pa rten ni / sngon gyi bag chags dag gi rgyun
yongs su brtan par 'gyur pas na / lam skyes pa <277,2> gnas pa'i rten ni / 'gro drug
kun gyi lus sems gang yang rung bar skye ste / skya kas sa phyogs dkar sar tshang
bca' ba dang / khyis nya sdom bsrung ba dang / rtas sgo nga la 'dzom pa la sogs /
<277,3> sngon gyi bag chags brtas pa yin pa bzhin no /

[4.2.2.2.2] gnyis pa rgyu gang las skye ba la gnyis / [4.2.2.2.2.1] rigs dang /

[4.2.2.2.2.2] khyad par gyi rgyu'o / [4.2.2.2.2.1] dang po la gnyis / [4.2.2.2.2.1.1]

ngo bo ngos bzung ba dang / [4.2.2.2.2.1.2] de'i <277,4> rang bzhin no / [4.2.2.2.2.1.1]

dang po ni / rang bzhin rigs ni 'gro ba kun la rten tsam yod de / *mDo phran* las⁴³¹ /

sems nyid ye nas sangs rgyas nyid / ces dang / *Gab pa* las⁴³² / de rtogs ma <277,5>

rtogs khyad par che / zhes gsungs⁴³³ so / rigs pas kyang sems can la rigs tsam brten

pa yod de / sems can la sems nyid yod pa'i phyir / byas mi rtag bzhin no / sems

<277,6> nyid yod pas rigs sam sangs rgyas kyi rgyu yod de / *Nam mkha' spyi gcod*

las⁴³⁴ / rgyud la gzhi yi bgu⁴³⁵ yod pas / sangs rgyas bsgrub pa'i rgyu ru yod / ces

gsungs so / <278,1> rgyas 'gyur gyi rigs ni lam du zhugs pa la yod de / rgyu tshogs

gnyis rdzogs pa las 'bras bu⁴³⁶ 'byung rung gi rtags kyis nges so / lung ni '*Bum tig*

⁴³¹ Text nicht identifiziert.

⁴³² Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁴³³ Text: *zhes pa sungso*; emendiert zu *zhes gsungs so*.

⁴³⁴ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁴³⁵ Die Silbe besteht aus *ba* und *ga* mit einem Bogen unter dem *ga*. Die Bedeutung ist nicht klar.

⁴³⁶ Das *akṣara* „*bu*“ sieht eher wie ein *bra* aus; vielleicht, im Schwunge des Schreibens, eine Nachwirkung der vorigen Silbe '*bras*'?

las⁴³⁷ / dang po'i sa nas <278,2> 'bras bu thob kyi bar / don gyi dngos⁴³⁸ gzhi de las
skye phyir ro / zhes so /

[4.2.2.2.2.1.2] gnyis pa de'i rang bzhin la bdun / [4.2.2.2.2.1.2.1] mtshan nyid /

[4.2.2.2.2.1.2.2] dbye ba / [4.2.2.2.2.1.2.3] nges tshig / [4.2.2.2.2.1.2.4] ming gi rnam
grangs / [4.2.2.2.2.1.2.5] nye ba <278,3> dang ring ba / [4.2.2.2.2.1.2.6] rigs can dang
rigs chad / [4.2.2.2.2.1.2.7] sad pa dang mi sad kyi skyon yon no /

[4.2.2.2.2.1.2.1] dang po ni / rgyal ba'am sangs rgyas kyi nyer len gyi rgyur gyur pa
dang / de bzhin du bon nyid sku'i bral <278,4> rgyur gyur pa dang / rgyal ba'am

sangs rgyas kyi yon tan bskyed pa'i rgyur gyur pa'i dge ba ni rim pa bzhin du /
rigs tsam dang / rang bzhin gnas rigs dang / rgyas 'gyur gyi <278,5> rigs kyi mtshan

nyid yin te / *Sa lam 'phrul sgron* las⁴³⁹ / rgyal ba'i nyer len rgyu gyur dang / de
bzhin bon sku'i 'bras rgyu dang / rgyal ba'i yon tan bskyed 'gyur gyur / rigs <278,6>

tsam rang bzhin rgyas rigs yin / zhes so / [4.2.2.2.2.1.2.2] gnyis pa dbye ba la ngo

bo'i sgo nas gnyis / [a] rang bzhin gnas rigs dang / [b] rgyas 'gyur gyi rigs te /

bral 'bras dang bsgrub <279,1> 'bras yin pa'i phyir te / *de nyid* las⁴⁴⁰ / ngo bo'i sgo
nas rang bzhin dang / rgyas 'gyur rigs gnyis rnam par dbye / zhes so /

[4.2.2.2.2.1.2.3] gsum pa nges tshig ni / lam gyi <279,2> rten du gyur pas na rten dang

/ sangs rgyas kyi rigs bskyed cing yin pas na rigs dang / de la brten nas dge ba

bsgrub pas na rgyu zhes bya ste / *de nyid* las⁴⁴¹ / lam gyi rten du gyur pa dang /

rigs yin rgyal ba'i rigs bskyed cing / de la brten nas dge bsgrub pas / rten dang rigs

<279,3> dang rgyu zhes brjod / ces so / bye brag tu sangs rgyas dang sems can gang

gis kyang rtsol ba la sogs <279,4> kyis byas pa med par ye nas rang chas su gnas pa'i

rigs yin pa'i phyir dang / dge bas de nyid gsos btab nas lam nyams su len pas na /

yon tan rgyas shing 'phel bar 'gyur <279,5> ba'i rigs yin pa'i phyir na / rim pa bzhin

⁴³⁷ Text noch nicht gesehen. Ob nicht identifiziert oder evtl. nur nicht verfügbar: siehe Liste der zitierten Werke # 28.

⁴³⁸ *dngos*: das *nga* ist ein kurzer senkrechter Strich, ähnlich einem *tsheg*.

⁴³⁹ Text noch nicht gesehen.

⁴⁴⁰ Text (*Sa lam 'phrul sgron*) noch nicht gesehen.

⁴⁴¹ Text (*Sa lam 'phrul sgron*) noch nicht gesehen.

du / rang bzhin gnas rigs dang ni / rgyas 'gyur gyi rigs smos shing tha snyad⁴⁴²
gdags te / yang *snga ma* las⁴⁴³ / byas pa med par ye gnas <279,6> dang / gsos ga ba
nyams su len pas na / rang bzhin dang ni rgyas 'gyur smos / zhes so /
[4.2.2.2.2.1.2.4] bzhi pa ming gi rnam grangs ni rigs dang / sa bon dang / khams
dang / dbyings zhes bya <280,1> zhing / sems nyid dri bcas la rnam grangs pa yin
gsungs so / [4.2.2.2.2.1.2.5] lnga pa nye ring ni / theg pa chen po'i rigs yod pa ni
sangs rgyas kyi nye ba'i rgyu'o / theg pa 'bring rang sangs rgyas dang / chung
<280,2> ba nyan thos kyi rigs kyang mthar sangs rgyas thob pas na ring ba'i rgyu yin
te / gnas skabs kyi lam ba⁴⁴⁴ dag gi khyad par la sogs kyis sgo nas phye ba ste /
nga ma las⁴⁴⁵ / theg pa che 'bring <280,3> chung gsum rigs / gnas skabs dag gis phye
ba'o / zhes so / 'o na slob dpon dran pas / bon nyid dbyings la dbyer med phyir /
rigs la tha dad yod ma yin / zhes pa dang 'gal lo zhe na / <280,4> de ni rang bzhin du
gnas pa la dogs⁴⁴⁶ kyi / 'dir bum pa la khyad med kyang 'o ma'am chus bkangs
pa'i bum pa la 'o bum dang chu bum zhes pa ltar / rten gang zag gi yon tan che
chung <280,5> la btags pa'o / [4.2.2.2.2.1.2.6] drug pa rigs can dang rigs chad can ni
du⁴⁴⁷ bshad pa dag go / rigs chad ni / dkon mchog gi yon tan bshad kyang dad pa
mi skye ba dang / las 'bras⁴⁴⁸ bshad kyang⁴⁴⁹ yid <280,6> mi ches pa dang / ngan
song gi sdug bsngal bshad kyang mi skrag pa dang / rab tu byung ba dang bstan pa
la 'jug pa'i bsam pa cung zad kyang mi skye ba / gal te rab tu byung na'ang khe

⁴⁴² Text: *tha snyed*; emendiert zu *tha snyad*.

⁴⁴³ Text (*Sa lam 'phrul sgron*) noch nicht gesehen.

⁴⁴⁴ Text: *ba* (*lam pa*): „einer, der (bzw. eine, die) auf dem Wege, d.h., unterwegs ist.“

⁴⁴⁵ Text (*Sa lam 'phrul sgron*) noch nicht gesehen.

⁴⁴⁶ Unter das *dogs* ist ein kleines *da* geschrieben; genau darüber in der Silbe steht zwischen *ga* und *sa* etwas Unleserliches, was ebenfalls ein kleines *da* darstellen könnte.

⁴⁴⁷ Ursprünglich scheint nur *du* dagestanden zu haben. Darüber steht unter dem „Dach“ einer tibetischen Klammer ein *ga*, das anscheinend durch Punkte zwischen dem *du* und dem vorhergehenden *tsheg* plaziert sein soll. Lesung und Bedeutung sind unklar.

⁴⁴⁸ Präfix und Suffix sind undeutlich.

⁴⁴⁹ Text: *gyang* emendiert zu *kyang*.

grags <281,1> dang rnyed pa'i ched du byed pa de ni gseg ma la so nams byas kyang ston thog mi 'byung ba lta bu'o / 'on kyang yun ring ba la dgongs pa tsam las gnan nas <281,2> byang chub mi thob pa ni min pas shin tu ring ba'i rgyur bzhed do / [4.2.2.2.2.1.2.7] bdun pa sad⁴⁵⁰ ma sad kyi skyon yon la gsum / [4.2.2.2.2.1.2.7.1] yod pa'i byed pa / [4.2.2.2.2.1.2.7.2] skyon yon gyi byed pa / [4.2.2.2.2.1.2.7.3] 'og ma las khyad 'don pa'o / [4.2.2.2.2.1.2.7.1] dang <281,3> po ni / rigs yod rung ba ni rkyen gyis de slong du yod la / rkyen gyis de slong bas thar pa'i lam dang 'phrad / thar pa'i lam dang 'phrad pas

'bras bu rdzogs pa'i sangs rgyas thob par 'gyur te / *Nam* <281,4> *mkha' spyi gcod* las⁴⁵¹ / sangs rgyas bsgrub pa'i rgyu ru yod / rgyu ru yod pas thabs su bstan / thabs la brten nas gzhi ru phyin / gzhi ru phyin pas rtogs 'tshang rgya / zhes so / <281,5> [4.2.2.2.2.1.2.7.2] gnyis pa skyon yon gyi byed pa la gnyis / [4.2.2.2.2.1.2.7.2.1] sad pa'i phan yon / [4.2.2.2.2.1.2.7.2.2] ma sad pa'i nyes dmigs so / [4.2.2.2.2.1.2.7.2.1] dang po ni / *Sa lam* las⁴⁵² / rigs sad ngan song mi ltung zhing / gzhan smin myur <281,6> du thar bar byed / ces pas / rigs sad pas ngan song du mi ltung zhing / 'gro ba gzhan yang smin par byed nus pa dang / rang la sdug bsngal byung yang myur du thar par byed pa'o / [4.2.2.2.2.1.2.7.2.2] gnyis <282,1> pa ma sad pa'i nyes dmigs ni / *de nyid* las⁴⁵³ / ma sad nyon mongs rkyen dbang 'gro / sdig pa'i grogs 'phrad gzhan dbang 'gyur / zhes pas / rigs ma sad pas nyon mongs dug lnga la sogs <282,2> rkyen ngan gyi dbang du 'gro bar 'gyur te / sdig pa'i grogs dang 'phrad cing / las nyon 'du ba dang / mi dang mi min bslu ba po'i rigs gzhan dag gi dbang du 'gyur nas ngan song la <282,3> sogs pa'i rgyur 'gyur ro / [4.2.2.2.2.1.2.7.3] gsum pa 'og ma⁴⁵⁴ las khyad 'don pa ni / theg pa 'og ma bas rang don las gzhan don rgya cher mi nus

⁴⁵⁰ *sad* ist übergeschrieben und mit Punkten hinter das *pa* plaziert.

⁴⁵¹ Loc.cit. noch nicht gefunden.

⁴⁵² Text noch nicht identifiziert.

⁴⁵³ Text (*Sa lam*) noch nicht identifiziert.

⁴⁵⁴ Text: 'og la ; emendiert zu 'og ma.

shing lam yang 'gyang la thag ring ba dang / <282,4> 'bras bu phun tshogs shin tu
 thob par dka' la / theg pa chen po'i rigs sad pa 'di ni / nyon mongs shes bya'i sgrib
 pa thams cad byang zhing dag pa dang / legs pa'i yon tan thams <282,5> cad thob par
 'gyur ba dang / gnas skabs mthar thug⁴⁵⁵ thams cad du gzhan don rgya cher nus pa
 dang / mthar thug rdzogs pa'i sangs rgyas thob nas don gnyis lhun gyis <282,6> grub
 par byed pas na theg pa 'og ma las khyad par du 'phags te / *de nyid* las⁴⁵⁶ / sgrib
byang yon tan thams cad thob / gzhan don rgya cher nus pa dang / sangs rgyas
myur du <283,1> 'grub pas na / 'og ma dag las khyad par 'phags / zhes so /
 [4.2.2.2.2.2] gnyis pa khyad par gyi rgyu ni / 'Bum tig las⁴⁵⁷ / mtha dgu bral ba'i
 <283,2> shes pas 'jug gsungs pas / spyir rang rang gi rigs sad cing khyad par du theg
pa chen po'i rigs sad pa dang / bdag med rtogs pa'i shes rab la sogs thob par 'dod
pa dang / stong nyid la <283,3> sogs la mi skrag⁴⁵⁸ pa'i blo dang ldan pa'o / zhes
 gsungs so / [4.2.2.2.2.3] gsum pa rkyen gang gis bskyed pa la gsum / [4.2.2.2.2.3.1]
 skyabs 'gro / [4.2.2.2.2.3.2] sems bskyed / [4.2.2.2.2.3.3] bsngo ba'o / de la [4.2.2.2.2.3.1]
 skyabs 'gro ni gong du <283,4> mdor tsam bshad zin la / rgyas bshad ni sde snod
 mdzod dang skyabs sdom nyi shu pa sogs las shes par bya'o / [4.2.2.2.2.3.2] sems
 bskyed ni rgyu'i theg pa chen po gnyis kyi lam gyi rtsa ba yin <283,5> pas med du
 mi rung ba ste / *Ye khri la bzla* las⁴⁵⁹ / theg pa'i ngo bo bstan pa ni / shes rab dang
ni snying rje yin / de gnyis che na theg pa che / de gnyis chung na theg pa chung /
 zhes pas / <283,6> theg chen pa ni gzhan dag sems can rnam pha mar shes nas de
 rnam kyi sdug bsngal la dmigs pa'i snying rje gsha' ma dang ldan dgos pas de lta
 bu'i snying rje dang ldan pas <284,1> gzhan don du sangs rgyas thob 'dod kyi byang

⁴⁵⁵ Zwischen dem *tshag* nach *thug* und der folgenden Silbe *tham* befindet sich ein Abstand von ca. 3 mm.

⁴⁵⁶ Text (*Sa lam*) noch nicht identifiziert.

⁴⁵⁷ Text noch nicht gesehen. Ob nicht identifiziert oder evtl. nur nicht verfügbar: siehe Liste der zitierten Werke # 28.

⁴⁵⁸ Die Silbe *mi* wurde im Text oberhalb der Zeile ergänzend hinzugefügt.

⁴⁵⁹ Loc. cit. noch nicht gefunden.

chub mchog tu sems bskyed pa ste / *Lung* las⁴⁶⁰ / theg pa che chung sems bskyed khyad / ces gsungs pa'i phyir ro / de bas na sems bskyed ni <284,2> theg pa 'di'i lugs la gal che yang 'dir bshad pa mang pos yi ge 'phel bas mdor tsam 'og tu 'chad la rgyas bshad ni sde snod mdzod dang lnga bcu pa la sogs las shes par bya'o / <284,3> de lta bu'i skyes bu chen po'i skyabs 'gro dang / theg chen pa'i sems bskyed gnyis kyis zin par byas la lam lnga'i thog mar tshogs lam nas nyams su len pa la / tshogs lam <284,4> chung 'bring man chad du ni 'dod chags kyi gnyen por mi sdug pa dang mi gtsang ba bsgom pa ni gong du rim khang bzhi⁴⁶¹ pa'i rnam rtsod pa'i sgom pa'i skabs su bshad zin pa ltar la / rnam <284,5> rtog gi gnyen por dbugs phyi nang du rgyu ba la dran pa la sogs pa las kyang skye ste / *mDo* 'dus las⁴⁶² / 'dod pa'i 'dod chags ngan pa spyad cing 'dod / de yi⁴⁶³ gnyen por mi sdug <284,6> bsam gtan bsgom / lan tsha'i chu ni 'thung zhing phyir phyir skom / rngo can⁴⁶⁴ nad ni phrugs shing phyir phyir za / zhes dang / mDo las⁴⁶⁵ / tshes gcig zhag dbri sum cur rmugs <285,1> gnyid spang / lus dben dbugs kyi cha mnyam phyag rgya'i skur ldan na / thar pa chen po'i drod tshad dang du len pa'o / zhes pa lta bu'o / rdzu 'phrul gyi rkang pa <285,2> yan chad ni skyon drug sel ba'i yon tan drug bsgom pa las skye ste / *gYung drung yang rtse* las⁴⁶⁶ / spyir dgods⁴⁶⁷ par mnyam pa la 'jog pa'i dus su skyon drug spang bar bya ba ni / dmigs <285,3> pa brjod pa dang gcig / le

⁴⁶⁰ Handelt es sich um einen bestimmten Text? Oder um die Heiligen Schriften allgemein?

⁴⁶¹ Text: *pzhi*; emendiert zu *bzhi*.

⁴⁶² Handelt es sich um einen bestimmten Text? Oder allgemein um eine Aussage aus der Sûtra-Sammlung?

⁴⁶³ Text: *de'i*; aus Gründen des Versmaßes emendiert zu *de yi*.

⁴⁶⁴ Text: *rnga can* mit einem nachträglich hinzugefügten Vokalzeichen *naro*, das durch eine gepunktete Linie der Stelle hinter dem zum *rnga* gehörigen *tshag* zugeordnet ist. Emendiert zu *rngo can*.

⁴⁶⁵ Handelt es sich um einen bestimmten Text? Oder allgemein um eine Aussage aus der Sûtra-Sammlung?

⁴⁶⁶ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁴⁶⁷ Die Lesung *dgods* scheint korrekt, ergibt aber keinen Sinn. Nach S. Karmay (E-mail) als *dgongs pa* zu lesen.

lo dang gnyis / bying ba dang gsum / rgod pa dang bzhi / rtsol ba dang lnga / mi rtsol ba drug 'byung ste sems 'dzin gyi che 'phrul yin no / de las grol <285,4> bar bya ba ni / gzungs dang ldan pa dang / brtson 'grus dang / gsal ba dang / mi yengs pa dang / mi rtsol ba dang / lhun gyis grub pa dang drug shar ba ni sems kyi che ba'i <285,5> yon tan no / de la mnyam par bzhag pa'i dus su skyon zhor la 'gag / yon tan zhor la 'char bar bshed do / zhes pa lta bu'o /

[4.2.2.2.3.3] gsum pa bsngo ba ni / dge ba chud mi <285,6> 'dza' bar byed pa gang zhig rjes kyi bya bar gyur pa'o / dbye na gsum ste / [a] yongs la khyab pa / [b] mthar thug pa / [c] rnam par dag par bsngo ba'o / rim pa ltar sems can thams cad <286,1> kyi don dang / bla med mchog dang / 'khor gsum dmigs med du bsngo ba'o / bsngo ba'i tshul rgyas par bshad pa ni kho bo'i bon gyi bshad thabs la sogs las 'byung ngo / [4.2.2.2.4] bzhi pa⁴⁶⁸ lam lnga'i <286,2> spang gnyen ji ltar spang ba la gnyis / [4.2.2.2.4.1] lam lnga'i thun mong gi don dang / [4.2.2.2.4.2] so so'i don no / [4.2.2.2.4.1] dang po la bzhi / [4.2.2.2.4.1.1] ngo bo / [4.2.2.2.4.1.2] khyab mnyam / [4.2.2.2.4.1.3] dbye ba / [4.2.2.2.4.1.4] nges tshig go / [4.2.2.2.4.1.1] dang po la [4.2.2.2.4.1.1.1] dgag [4.2.2.2.4.1.1.2] bzhag <286,3> [4.2.2.2.4.1.1.3] spang gsum / [4.2.2.2.4.1.1.1] dang po la / gzhan sde kha cig na re / [a] byang chub bgrod pa'i go skabs phye shul / zhes dang / yang kha cig gis [b] bdag med rtogs pa'i mkhyen pa / zhes dang / kha cig <286,4> gis [c] lam zhugs skyes bu'i rgyud kyi byang chub tu bkrod byed kyi rig pa / zhes dang / kha cig gis [d] lam zhugs slob pa'i rgyud kyi mkhyen pa rnam thar lam gyi mtshan nyid / zer na / <286,5> [a] dang po la thar lam du ma zhugs pa'i gang zag gi rgyud kyi bslab pa rin po che rnam pa gsum bon can / mtshan bya der thal / mtshan nyid de'i phyir / ma grub na / de bon can / der <286,6> thal / khyod byang chub sgrub thabs phyin ci ma log pa yin pa gang zhig / sngon gyi byang chub tu bgrod pa rnam kyang / bslab pa rnam pa gsum la brten nas sgrub pa'i gshegs <287,1> shul yod pa'i phyir / rtags dang po grub ste / *Las chog yid bzhin nor bu las*⁴⁶⁹ / nyams su len pa la ltos te / lhag pa tshul khirms <287,2> kyi

⁴⁶⁸ Bei der Ersterwähnung dieses Punktes auf S. 275, 5 heißt es: *ngo bo spang gnyen ci ltar spang ba /*.

⁴⁶⁹ Loc. cit. noch nicht gefunden.

bslab pa dang / lhag pa ting nge 'dzin bslab pa dang / lhag pa shes rab kyi bslab pa gsum du gtso che ba yin te / zhes gsungs pa'i phyir / rtags gnyis pa grub ste / <287,3>
 bslab pa gsum la ma brten par byang chub thob pa mi srid pa'i phyir ro / [b] gnyis pa la / rnam mkhyen bon can / mtshon bya der thal / mtshan nyid de'i phyir / 'dod na thar par bgrod byed yin <287,4> par thal / 'dod pa'i phyir / 'dod mi nus te rnam mkhyen yin pa'i phyir ro / [c] gsum pa theg chen mthong lam pa'i rgyud kyi dge ba'i ngo bor gyur pa'i mig gi rnam par shes pa bon can / <287,5> mtshon bya der thal / mtshan nyid de'i phyir te / theg chen mthong lam pa'i rgyud kyi dge ba yin pa'i phyir / 'dod na theg chen gyi lam yin pa thal / 'dod pa gang zhig theg dman gyi <287,6> lam ma yin pa'i phyir / 'dod na theg chen sems bskyed du thal / de'i phyir / 'dod mi nus te / sems can gyi rgyud kyi dbang shes yin pa'i phyir / khyab ste / dbang shes kyi steng nas theg chen <288,1> sems bskyed kyi mtshan gzhi 'jog pa'i lung rigs sngar ma grub pa'i phyir / [d] bzhi pa la / nyan thos kyi mi slob lam bon can / mtshan nyid der thal / mtshon bya de'i phyir te / byang chub <288,2> chen por 'grod dgos pa'i thar lam yin pa'i phyir / ma grub na / mthar thug theg pa gcig tu grub par 'dod dgos pa min par thal / nyan thos kyi mi slob lam / byang chub <288,3> chen por bgrod mi dgos pa'i phyir ro /

[4.2.2.2.4.1.1.2] gnyis pa rang lugs bzhag pa ni / bdag med rtogs pas phyin par byed pa'i mngon rtogs te / de'i mtshan nyid yin te / *Sa lam 'phrul* <288,4> *gyi sgron med las*⁴⁷⁰ / bdag med rtogs pas phyin par byed / thar pa'i lam gyi don ldog yin / zhes pas so /

[4.2.2.2.4.1.1.3] gsum pa la / kho na re / theg chen gyi mi slob lam bon <288,5> can / mtshan nyid der thal / mtshon bya de'i phyir te / bon can de yin pa'i phyir zer na / de la [a] dam bca' mi 'thad pa dang / [b] bsgrub byed mi 'thad pa gnyis / [a] dang po ni theg <288,6> chen gyi mi slob lam bon can / byang chub chen por bgrod byed yin par thal / thar lam yin pa'i phyir / 'dod mi nus te / der bgrod zin pa'i phyir te / bgrod pa med pa'i <289,1> gnas su phyin pa'i mkhyen pa yin pa'i phyir te / *mDo yan lag brgyad pa las*⁴⁷¹ / ting 'dzin zab mo'i bgrod pa'i rta byas nas / bgrod pa med

⁴⁷⁰ Text noch nicht gesehen.

⁴⁷¹ Text noch nicht gesehen. Siehe Liste der zitierten Werke # 35.

pa'i <289,2> gnas su phyin / zhes gsungs pa'i phyir ro / gzhan yang de bon can / theg chen sgrub pa yin par thal / theg chen gyi thar lam yin pa'i phyir te / thar lam yin par khas <289,3> blangs pa gang zhig / theg dman gyi thar lam ma yin pa'i phyir / gong du khyab pa yod de / 'Grel me long dgu bskor las⁴⁷² / lam la⁴⁷³ bgrod byed /⁴⁷⁴ rig pa sgrub pa /⁴⁷⁵ nges par 'byin pa'o / <289,4> zhes gsungs pa'i phyir / [b] gnyis bsgrub byed mi 'thad pa ni / sher phyin gyi yul du gyur ba'i bon nyid de bzhin nyid bon can / sher phyin yin par thal / snying po don gyi sher phyin <289,5> yin pa'i phyir te / bon can de yin pa'i phyir / 'dod na theg chen gyi mkhyen par thal lo / gal te ma khyab ste / de sher phyin btags⁴⁷⁶ pa yin pa'i phyir te / sher phyin gyi rtogs bya'i <289,6> yul la sher phyin du btags pa'i phyir zer na / snga ma la'ang ma khyas ste / de thar lam btags pa ba yin pa'i phyir / thar lam gyi 'bras⁴⁷⁷ bur gyur pa'i mkhyen pa la thar lam du <290,1> btags pa'i phyir ro / [4.2.2.2.4.1.2] gnyis pa ni / thar lam dang / lam zhugs sems can gyi rgyud kyi lam dang / thar pa'i lam du gnas pa'i gang zag gi rgyud kyi lam dang / de'i rgyud kyi mkhyen pa dang / <290,2> de'i rgyud kyi mngon rtogs / de'i rgyud kyi sems bskyed rnam yin khyab mnyam / des na rang lugs la mtshan nyid theg pa 'chad tshe / dbu sems gnyis gang tung gi lugs su khas blang dgos phyir / <290,3> theg chen gyi mi slob lam dang theg chen gyi mthar phyin pa'i lam gnyis don gcig cing / de gnyis lam btags pa ba yin te / mDo las⁴⁷⁸ / g.yung drung gnam bcu spyod pa lam <290,4> gyi gnas / bod chen bon dbyings phyin pa 'bras bu'i gnas / zhes dang / Theg 'grel me long dgu bskor

⁴⁷² Theg 'grel 410,3.

⁴⁷³ Theg 'grel 410,3: lam la entfällt.

⁴⁷⁴ Theg 'grel 410,3: /(shad) entfällt.

⁴⁷⁵ Text: sgrub pa; Theg 'grel 410,3: bsgrubs pa.

⁴⁷⁶ Text: btag; emendiert zu btags.

⁴⁷⁷ Text: 'bra; emendiert zu 'bras.

⁴⁷⁸ Falls bestimmter Text: nicht identifiziert.

*gyi dbu sems ston pa'i skabs nas*⁴⁷⁹ / mthar phyin pa'i lam ni lam btags <290,5> pa ba yin te / 'bras bu nyid la lam du btags pa'i phyir ro / zhes so / mkhas pa⁴⁸⁰ dpal chen pos⁴⁸¹ mi slob pa'i lam dang mthar phyin gyi lam gnyis la don tha dad pa gnyis med de / <290,6> de gnyis ka yang lam btags pa ba'am 'bras bu yis sa bstus pa yin pa'i phyir ro / zhes gsungs pa'i phyir / gzhan yang mkhas pa gnyos⁴⁸² rgyal dang 'gro mgon blo gros / sga <291,1>⁴⁸³ ston tshul khirms rgyal mtshan mnyam med shes rab rgyal mtshan la sogs mkhas pa du mas kyang 'di kho na ltar bzhed cing / de'ang mkhas pa <291,2> 'di dag gi theg chen lam rim kho na las / theg dman gyi lam rim gsal ba mi snang rung kho bo'i ni lung gi don la dpyad na / theg dman gyi mi slob lam ni / thar lam <291,3> mtshan nyid⁴⁸⁴ pa yin te / sangs rgyas kyi sar bgrod byed kyi lam yin pa'i phyir / rang lugs la mthar thug gi theg pa gcig tu 'dod pas / nyan rang byang sems kyi lam mtha' <291,4> dag sangs rgyas kyi lam dang / rigs thams cad sangs rgyas kyi rigs su 'dod dgos pa'i phyir ro / zhes mkhen po nyi ma bzhed⁴⁸⁵ do / de theg dman rnams rang lam gyis rang 'bras thob zin <291,5> nas slar theg chen du 'jug par 'dod na 'thad kyang 'bras bu la thag ring du song⁴⁸⁶ ba dang / dbu sems lugs kyi lam kho na de ltar 'dod na⁴⁸⁷ theg chen rnams dang po theg

⁴⁷⁹ Der loc. cit. im *Thugs rje sems dpa'i*-Abschnitt des *Theg 'grel* 427, 1: *mthar phyin pa'i lam ni btags pa ba ste / 'bras bu nyid la lam du btags pa'o* /.

⁴⁸⁰ Text: *sa*; emendiert zu *pa*.

⁴⁸¹ Die folgende Markierung als Zitat ist nur tentativ, da der *mkhas pa dpal chen po* noch nicht identifiziert wurde, der loc. cit. demzufolge noch nicht gesucht wurde.

⁴⁸² *mkhas pa gnyos rgyal*: gNyo-s-tshul-khirms-rgyal-mtshan, ein Abt des Klosters *dBen sa kha*, geb. 1144. Siehe S. KARMAI, *The Treasury of Good Sayings: A Tibetan History of Bon*. Oxford University Press, London 1972: S.140, Fn. 3.

⁴⁸³ Von der Seite 291 zeigen nur die ersten drei Zeilen und die zweite Hälfte der sechsten Zeile das gewohnte Schriftbild. Die anderen Zeilen sind zum einen mit Zeichen versehen, die auf zwei oder drei „Fußnoten“ unterhalb der Seite verweisen, zum anderen enthalten sie gehäuft Abkürzungen.

⁴⁸⁴ Über dem *tshag* nach *nyid* befindet sich ein offensichtlich nachgetragenes kleines Zeichen, das auf einen handschriftlichen Zusatz in Kursivschrift unterhalb der Seite verweist.

⁴⁸⁵ Über dem Präfix *ba* befindet sich ein kleines Zeichen, dessen Bedeutung mir nicht klar ist.

⁴⁸⁶ Text *pong*; emendiert zu *song*.

⁴⁸⁷ Unter dem *tshag* steht ein kleines Zeichen, das wahrscheinlich auf einen weiteren handschriftlichen Zusatz in *dbu can* unterhalb dieser Seite hinweisen soll.

dman du zhugs nas rang 'bras tshol⁴⁸⁸ dgos <291,6> par thal ba dang / de ltar na 'bras bu la'ang theg dman rnam dmyal bar gnas /⁴⁸⁹

[4.2.2.2.4.1.3] gsum pa dbye ba⁴⁹⁰ ngos bzung ni / tshogs lam dang / sbyor lam dang / mthong lam dang / bsgom lam dang bzhi <292,1> 'am / dngos btags la phyee ba'i dbang du byas na mi slob pa'i lam dang lnga ste / 'Bum tig' las⁴⁹¹ / bsod nams kyi tshogs dang du blangs pa'i dus ni / kham gsum 'khor ba'i gnas na <292,2> shes pa zhen cing lam gyi sgor la zhugs pa'i dus na / sbyin pa dang tshul khirms la sogs dang du blang pa dang / rgyu gtso bor byas pa'i tshogs kyi lam dang / zhes dang / mos par spyod <292,3> pa'i sa bzhi ni 'bras bu la nye bar sbyor ba'i lam yin te / dge ba'i phyogs la gzhol zhing mos pa dang / lhag par mos pas mos par spyod pa'i sa bzhi ste / zhes dang / sa <292,4> dang po la gnas pa g.yung drung gi sa la gshegs pa'i lam ni / dbul pos gter rnyed pa dang 'dra ba sngar ma mthong ba'i bon nyid kyi don mthong bas / zhes dang / bon nyid sngar mthong <292,5> ba'i don la goms pa'i sgom lam ste / zhes so / goms pa de mthar son pa mthar lam mam / sems dpa'am spros med pas bslab pa la ched byas slob mi dgos <292,6> pas mi slob pa'i lam mo /
 [4.2.2.2.4.1.4] bzhi pa nges tshig ni / *Sa lam rang 'grel* las⁴⁹² / 'khor ba'i gdungs pa las yongs su thar zhing rnam mkhyen thob par byed pa'i lam yin <293,1> pas na thar lam / zhes dang / yang na *Theg 'grel* ltar na / thar pa byang chub chen por bgrod par byed pa'i lam yin pas na thar lam zhes bya ba /⁴⁹³ zhes <293,2> gsungs pa bzhin no /

⁴⁸⁸ Handschriftlich verändertes, nicht identifizierbares Zeichen; emendiert zu *tshol*.

⁴⁸⁹ Über dem *shad* befindet sich wiederum ein Zeichen, das vielleicht auf den darunterstehenden handschriftlichen Zusatz in kursiver Schrift verweist.

⁴⁹⁰ Text: *dbya pa*; emendiert nach 286,2 zu *dbye ba*.

⁴⁹¹ Text noch nicht gesehen.

⁴⁹² Text noch nicht identifiziert.

⁴⁹³ Einen loc. cit. habe ich nicht gefunden. Eine entsprechende Passage über die fünf Wege steht im *Theg 'grel* 426,5-427,1.

[4.2.2.2.4.2] gnyis pa⁴⁹⁴ lam lnga so so'i don la gnyis / [4.2.2.2.4.2.1] lung gis mdor
 bstan pa / [4.2.2.2.4.2.2] de'i don rgyas par bshad pa'o / [4.2.2.2.4.2.1] dang po ni /
 'Grel pa me long dgu bskor las⁴⁹⁵ / lam <293,3> lnga bsgrub pa ste⁴⁹⁶ / gang zhe na /
 tshogs kyi⁴⁹⁷ lam dang / sbyor ba'i lam dang / mthong ba'i⁴⁹⁸ lam dang / bsgom⁴⁹⁹
 pa'i lam dang / mi slob⁵⁰⁰ pa'i lam mo / de la⁵⁰¹ lam bzhi ni mtshan nyid <293,4> pa
 zhes bya ste / bgrod du yod pa'i phyir ro⁵⁰² / mthar phyin pa'i lam ni btags pa ba
 ste / 'bras bu nyid la lam du btags pa ste⁵⁰³ / zhes pa'i [sic] / tshogs lam man chad
 bsod nams dang / <293,5> sbyor lam man chad ye shes kyi tshogs su 'dod la / yang
 lam gyi mi rtog pa'i cha ye shes kyi tshogs dang / rjes thob bsod nams kyi tshogs
 su Yang rtse klong chen⁵⁰⁴ las bshad pa dang / <293,6> Theg rim las⁵⁰⁵ / lam lngar
 spyod⁵⁰⁶ pas bsod nams ye shes rdzogs / zhes gsungs so /
 [4.2.2.2.4.2.2] gnyis pa rgyas par bshad pa la lnga / [4.2.2.2.4.2.2.1] tshogs lam
 spang gnyen / [4.2.2.2.4.2.2.2] sbyor lam spang gnyen / <294,1> [4.2.2.2.4.2.2.3]
 mthong lam spang gnyen / [4.2.2.2.4.2.2.4] bsgom lam spang gnyen /

⁴⁹⁴ Das *pa* mit seinem *tsheg* ist nachträglich oberhalb der Zeile darübergeschrieben und durch eine gepunktete Linie direkt hinter die Silbe *gnyis* eingeordnet worden.

⁴⁹⁵ *Theg 'grel* 426,5,4. Hiermit beginnt im *Theg 'grel* der *sGrub pa'i thabs*-Abschnitt direkt nach der Einführung in 426,5,3: *sGrub pa'i thabs ni* /.

⁴⁹⁶ *Theg 'grel* 426,5: *bsgrub ste* anstelle von *bsgrub pa ste*.

⁴⁹⁷ *Theg 'grel* 426,5: *tshogs lam* anstelle von *tshogs kyi lam*.

⁴⁹⁸ Text: *mthong ba'i ba'i lam* (emendiert); *Theg 'grel* 426,6: *mthong ba'i lam*.

⁴⁹⁹ *Theg 'grel* 426,6: *sgom* anstelle von *bsgom*.

⁵⁰⁰ *Theg 'grel* 426,6: *mthar phyin pa'i lam* anstelle von *mi slob pa'i lam*.

⁵⁰¹ *Theg 'grel* 426,6: *de las* anstelle von *de la*.

⁵⁰² *Theg 'grel* 427,1: *yod pa'i phyir* anstelle von *yod pa'i phyir ro*.

⁵⁰³ *Theg 'grel* 427,1: *btags pa'o* anstelle von *btags pa ste*.

⁵⁰⁴ Eine entsprechende Passage im *Yang rtse klong chen* konnte noch nicht gefunden werden.

⁵⁰⁵ *Theg rim* 375,6.

⁵⁰⁶ *Theg rim* 375,6: *lam lnga spyad* anstelle von *lam lngar spyod*.

[4.2.2.2.2.4.2.2.5] mi slob pa'i lam mo / [4.2.2.2.2.4.2.2.1] dang po la gnyis /
 [4.2.2.2.2.4.2.2.1.1] gnyen po lam dang / [4.2.2.2.2.4.2.2.1.2] spang bya nyon mongs pa'o
 / [4.2.2.2.2.4.2.2.1.1] dang po la gnyis / [4.2.2.2.2.4.2.2.1.1.1] ngo bo'i dang / <294,2>
 [4.2.2.2.2.4.2.2.1.1.2] che chung gi dbye ba'o / de la [4.2.2.2.2.4.2.2.1.1.1] dang po ni [a]
 mos pa dang / [b] dran pa dang / [c] ting nge 'dzin gsum ste / 'Bum tig las⁵⁰⁷ / [a]
mos pa ni sa gzhi dang 'dra ba yin / ting nge 'dzin ni mi 'gyur ba gser dang <294,3>
'dra ba⁵⁰⁸ yin / [b] dran pa ni zla ba yar ngo dang 'dra ba yin te / sa gzhi la skye
'khrung gi rtsa ba dang lo thog thams cad 'byung ba dang 'dra bar / dge ba mos pa
la brten nas 'byung ba yin pas <294,4> mos pa zhes bya'o / [c] ting nge 'dzin ni sems
rtse gcig gis gzhan du bsgyur du mi gtub ste gser gyi kha dog gzhan du mi 'gyur
ba bzhin / nam zhig thar pa chen po ma thob <294,5> kyi bar du mi 'gyur bar sems
bskyed do / dran pa ni 'dris pa dang mi brjed par gsal 'debs pa ste / zla ba yar gyi
ngo gong nas gong 'phel ba bzhin / dge ba spyod pa mi brjed <294,6> par gong nas
gong du 'phel ba'o / des ni tshogs kyi lam chung ngu dang 'bring dang chen po
gsum bstan pa yin no / zhes gsungs so / [4.2.2.2.2.4.2.2.1.2] che chung gi dbye ba
yang de'o / [4.2.2.2.2.4.2.2.1.2] gnyis <295,1> pa spang bya ni nyon mongs pa'i rnam
'gyur rnams te / shas ched 'dod pa'i nyes pa lnga lam gyi dngos rgyus spang pa'o /
nyes pa lnga ni / [a] 'dod pa la <295,2> lhag par 'dun pa dang / [b] gnod sems dang /
[c] rgod 'gyed dang / [d] rmugs gnyis dang / [e] the tshom mo / [4.2.2.2.2.4.2.2.2]
gnyis pa sbyor lam la gnyis / [4.2.2.2.2.4.2.2.2.1] gnyen po ye shes rigs bzhi dang /
[4.2.2.2.2.4.2.2.2.2] spang <295,3> bya rtog pa cha bzhi'i dbye ba'o / [4.2.2.2.2.4.2.2.2.1]
dang po ni / [a] drod [b] rtse mo [c] bzod pa [d] bon mchog bzhi'i rim pa ltar / sgom
byung 'jig rten pa'i shes rab kyis bon nyid don spyi la gsal snang thob pa <295,4> mi
mched pa dang / de mched pa mi brtan pa dang / de mi g.yo brtan pa mthar 'dzin
yod pa dang / des spang len gyi dgag bsgrub ro gcig tu rtogs pa ste / 'Bum tig
las⁵⁰⁹ / mnyam pa <295,5> chen pos nyon mongs pa'i bugs shing bsrogs par byed pa /

⁵⁰⁷ Text noch nicht gesehen. Ob nicht identifiziert oder evtl. nur nicht verfügbar: siehe Liste der zitierten Werke # 28.

⁵⁰⁸ Text: *pa*; emendiert zu *ba*.

⁵⁰⁹ Text noch nicht gesehen.

de'i snga lta yin pas drod ste / me dang gsub shing lta bu'o / zhes dang / ⁵¹⁰ dang
po drod ces mos par spyod pa de bstan te / de ni theg <295,6> pa 'di'i bzhed kyi
snang⁵¹¹ ba thob pa'o / zhes dang / ⁵¹² de lta bu'i bzod pa can ngan 'gro gtan med
pa ste⁵¹³ / don dam zab mor blo yi srag cing mi g.yo bas bzod par gyur pa ste /
zhes <296,1> dang / 'jig rten pa'i bon gyi nang nas mchog dang gtso bo dang bzang
por snang bas na de skad ces bya'o / zhes dang / bon gyi mchog mtha' phyin pa ni
/ bdag dang bon dang ting nge 'dzin thar <296,2> pa'i 'bras bu rnam ngo bo gcig pa
nyid de zhes bya'o / zhes gsungs so / ye shes rigs bzhi'i sgra don kyang shugs las
rtogs par bya'o / de bzhi la dbye na gnyis re ste / de nyid ⁵¹⁴ las / rgyu <296,3> de la
yang thog ma skye ma thag pa dang / phyi ma shes pa brtas pa gnyis su rig par
bya'o / zhes dang⁵¹⁵ yang na Sa lam rang 'grel las⁵¹⁶ / dbye ba ni gsum gsum ste /
drod che 'bring chung gsum <296,4> dang / rtse mo dang / bzod pa dang / bon mchog
gsum mo / zhes pas / de re re la'ang / dang po thob pa dang / de nas cung zad 'phel
ba dang / shin tu 'phel ba gsum gyis che <296,5> gsum du dbye'o / [4.2.2.2.2.4.2.2.2.2]
gnyis pa spang bya rtog pa cha bzhi ni / [a] nyon mongs spang byar zhen pa / [b] ye
shes gnyen por zhen pa / [c] bdag tu lta ba'i zhen pa / [d] bdag lta phra la dngos
lta'i⁵¹⁷ zhen pa <296,6> bzhi ni / rim pa ltar [aa] kun nas nyon mongs gyi [sic] gzung
rtog / [bb] gnyen po rnam byang gi gzung rtog / [cc] gang zag rdzas 'dzin gyi rtog

⁵¹⁰ Die folgenden Kennzeichnungen als Zitate sind bis 296,3,2 (*zhes gsungs so*) ungesichert, da der Text noch nicht identifiziert ist.

⁵¹¹ Das *akṣara* ist undeutlich. S. Karmay schlägt vor (E-mail), zu *gnang ba thob pa* zu emendieren: „avoir la permission ou l'accord“.

⁵¹² Nach dem *shad* steht ein kleines Zeichen, das auf eine am unteren Rand der Seite stehende, handschriftlich in Kursivschrift verfasste „Fußnote“ verweist.

⁵¹³ Die Silben *pa* und *te* sind schwer zu entziffern.

⁵¹⁴ Text (*'Bum tig*) noch nicht gesehen.

⁵¹⁵ Hier endet das in seinen Einzelteilen noch ungesicherte Zitat aus dem Text *'Bum tig*.

⁵¹⁶ Die Kennzeichnung von Zitaten in der folgenden Textstelle bis 297,4,2 (*zhes gsungs so*) ist ungesichert, da der Text noch nicht identifiziert ist, der loc. cit. daher noch nicht gefunden werden konnte.

⁵¹⁷ Text: *lda'i*; emendiert zu *lta'i*.

pa / [dd] skye bu btags 'dzin gyi rtog pa'o / de la nyon <297,1> mongs pa yod par rtog
 pa'i ngan rtog dang / gnyen po yod par rtog pa'i bzang rtog / de gnyis gas don la
 sgrib par byed pas na spang bar bya ste / dper <297,2> na sprin dkar ba dang nag pa
 gnyis gas nyi ma bsgrib pa bzhin no / de la dang po la ni ma rig pa'i mun pa la
 sogz bzlog la / gnyis pa la ni de'i gnyen po rtog pa bzlog <297,3> pa'o / rgyu 'og ma
 'dzin pa'i sems spang ba la gnyis te / ma rabs log par lta ba'i bdag byed pa'i skyes
 bur lta ba spong ba dang / lus sems dngos por lta ba spong ba'o / de la <297,4> gnyis
 pa'i dang po la ni log par lta ba gzhi nas spong la / gnyis pa la ni dngos por lta ba
 gzhi nas spong ba'o / zhes gsungs

so / [4.2.2.2.4.2.2.3] gsum pa mthong lam la gsum / <297,5> [4.2.2.2.4.2.2.3.1] gnyen
 po mthong lam dang / [4.2.2.2.4.2.2.3.2] spang bya mthong spang dang /
 [4.2.2.2.4.2.2.3.3] des ci ltar spang ba'i tshul lo / [4.2.2.2.4.2.2.3.1] dang po ni / bden
 pa bzhi la dmigs pa'i skad cig bcu drug ste / gong du rang rtogs <297,6> kyi skabs su
 bshad zin to / [4.2.2.2.4.2.2.3.2] gnyis pa mthong spang ni / kun nas dkris pa'i nyon
 mongs pa ste / de'i go don ni bdag med mngon gsum [sic] gyis mthong ba la
 'ching ba'o / <298,1> dbye na bden pa bzhi la dmigs pa'i log zhugs brgya dang bcu
 gnyis te / 'di ltar 'dod khams kyi sdug bsngal bden pa la dmigs⁵¹⁸ pa'i log zhugs
 lnga ni / 'jig tshogs la lta bas sdug <298,2> bsngal gyi bden pa la bdag dang bdag gi
 bar 'dzin / mthar 'dzin gyi lta bas de la yod med rtag chad du 'dzin / log par⁵¹⁹ lta
 bas de med par 'dzin / ma rig pas de'i mtshan nyid mi shes <298,3> bzhin du 'jug /
 the tshom gyis phung po lnga po de sdug bsngal yin min the tshom za bzhin du
 'jug go /⁵²⁰ log par zhugs pa lnga ni / 'dod chags kyis lta ba lnga la chags shing
 zhen <298,4> par byed / nga rgyal gyis lta ba lnga la rlom zhing nges par byed / lta ba
 mchog 'dzin gyis lta log de dag mchog dang gtso bor 'dzin / tshul khrims brtul
 zhugs mchog 'dzin <298,5> gyis de dag la dmigs pa'i tshul khrims brtul zhugs bdag

⁵¹⁸ Text: *migs* mit einer kleinen Lücke davor; emendiert zu *dmigs*.

⁵¹⁹ Der *shad* nach *log* ist unmittelbar auf die linke Seitenlinie des folgenden *pa* von *par* herangeschrieben worden, so dass die Silbe aussieht wie *logsr*.

⁵²⁰ Unter dieser Zeile steht ein *mchan bu* in sehr kleiner Kursivschrift; durch eine gepunktete Linie wird er der Stelle hinter dem *go* zugeordnet.

'grol byed du 'dzin / khong khro bdag bcas kyi lta ba dang mi mthun pa'i bdag
 med kyi lta ba thos tshe khong khro ba'o / <298,6> de bzhin 'dod pa'i kun 'byung
 'gog lam gsum la yang bcu bcu re ste kun tu bzhi bcu / gzugs khams la khong khro
 med pas bden pa bzhi la dgu re ste sum cu rtsa <299,1> drug⁵²¹ / gzugs med la yang
 sum cu rtsa drug ste / brgya dang bcu gnyis so / [4.2.2.2.4.2.2.3.3] gsum pa des de
 spang tshul ni / skye 'gyur gyi lam gyis spang ba ste / <299,2> gong du rang rtogs⁵²²
 skabs su bshad zin pa'o / de la brgal ba ni / mthong spang gnyen po mthong lam
 yin nam / bon mchog yin / dang po ltar na ma yin te / de de dang ma phrad <299,3>
 pas so / gnyis pa ltar na mthong spang ma yin par 'gyur te / sgra don 'gal bas so /
 zhe na / mthong spang nus med du byed pa bon mchog yin la / skye 'gag lhan cig
 <299,4> tu byed pa'i gnyen po mthong lam yin pas skyon gnyis ka med do /
 [4.2.2.2.4.2.2.4] bzhi pa bsgom lam la gsum / [4.2.2.2.4.2.2.4.1] gnyen po bsgom lam
 dang / [4.2.2.2.4.2.2.4.2] spang bya bsgom spang dang / [4.2.2.2.4.2.2.4.3] des de
 spang <299,5> tshul lo / [4.2.2.2.4.2.2.4.1] dang po ni / 'Bum tig las⁵²³ / bsgom pa'i
lam ni sa gnyis pa nas bcu pa'i bar yin te / zhes pas / de la chung 'bring che gsum
 re rer phye bas dgu ste / de <299,6> dag gi mtshan nyid ni bon nyid sngar rtogs kyi
 rgyun la goms pa bsgom spang chen po'i⁵²⁴ 'jom byed nas rim pa ltar / bsgom
 spang chung ngu'i chung ngu 'jom byed kyi bar du /⁵²⁵ bsgom <300,1> lam chung
 ngu'i chung ngu nas bsgom lam chen po'i chen por sbyar ro / 'o na de dag⁵²⁶ bon

⁵²¹ Text: *dug*; emendiert zu *drug*.

⁵²² Text: *rtog* plus drei kleine senkrechte Striche, von denen der mittlere nach rechts unten gebogen ist; in Analogie zu 297, 5, 6 emendiert zu *rtogs*.

⁵²³ Text noch nicht gesehen.

⁵²⁴ Unter dieser Silbe befindet sich eine kurze Anmerkung in Kursivschrift, die durch Punkte der Stelle nach *pa'i* zugeordnet ist.

⁵²⁵ Nach dem *du* stehen – wie sonst nur nach einem *nga* – sowohl *tsheg* und *shad*. Möglicherweise wurde der Schreiber durch die Ähnlichkeit des Buchstabens *nga* mit dem *akṣara* „*du*“ dazu gebracht.

⁵²⁶ Im Text folgen auf das *dag* ein längerer und ein kürzerer senkrechter Strich sowie ein *pa* mit *tsheg* und daraufhin die Silben *bon nyid*. Da eine sinnvolle Lesung so nicht möglich erscheint, wurden in Anlehnung an 300,2,4-300,3,1 der unter der Silbe *bon* stehende Zusatz in Kursivschrift, nämlich *bon dang*, bei der Emendierung berücksichtigt.

dang bon nyid gsar rtogs re yod dam med / yod na mthong lam du mar 'gyur la / med na spang pa la khyad <300,2> med par 'gyur zhe na / kha cig gis gsar⁵²⁷ mthong med kyang goms pa che chung gi khyad par yod de / dar gyi yol ba bcus bsgribs pa'i bum par lta ba bzhin zer te / 'on kyang bon <300,3> dang bon nyid kyi rigs gsar mthong med pas mthong lam du mar mi 'gyur la / rdzas gsar mthong yod⁵²⁸ de / sngon dang phyi ma'i gnas brgya 'am⁵²⁹ stong dang 'bum la sogs la ye shes <300,4> 'jug pa'am / ting nge 'dzin de snyed la snyoms par 'jug pa yod pa'i phyr ro / zhes mkhas grub sga ston tshul rgyal gyis bzhed do / [4.2.2.2.2.4.2.2.4.2] gnyis pa bsgom spang ni bag la nyal <300,5> gyi nyon mongs te / dbye na khams gsum sa dgu la dmigs pa'i 'dod chags nga rgyal ma rig the tshom lta ba lnga po de la / che 'bring chung gsum / de'i yang gsum rer phye bas <300,6> brgyad cu rtsa gcig re ste bzhi brgya dang rtsa lnga / de la 'dod khams kyi khong khro che 'bring chung dgu bsnan pas bzhi brgya dang bcu bzhi'o / de'i rnam grangs brtsi lugs zhib tu <301,1> 'og tu rim khang bdun par sa dang lam gyi rnam par gzhag pa 'chad do / khams gong ma gnyis la khong khro med de rgyud zhi gnas kyi brlan pas / kun nas <301,2> mnar sems kyi gzhi dgu med pa'o / gzhi dgu ni 'dis sngar bdag la gnod par byas / da lta yang byed / ma 'ongs pa na'ang byed par 'gyur snyam pa gsum dang / 'dis bdag gi <301,3> gnyen la gnod pa byed snyam pa gsum dang / 'dis bdag gi dgra la phan 'dogs par byed snyam pa gsum ste dgu'o / de la brgal ba ni / khams gong ma'i sa pa gcig <301,4> gong ma las nyams te 'dod par skyes pa'i tshe zhe sdang mi 'byung bar thal / zhe sdang gi sa bon med de / sa bon 'jog mkhan zhe sdang mngon gyur ba med pa'i phyr zhe na / <301,5> khams gong mas gzhag pa'i sa bon med kyang / sngar 'dod pas gzhag pa'i sa bon yod pa'i phyr ro / rang rgyal gyi lugs ni byang sems dang mthun no / [4.2.2.2.2.4.2.2.4.3] gsum pa <301,6> des spong tshul⁵³⁰ ni / sgom spang thams cad 'gag 'gyur gyis spong ste / spang gnyen dus

⁵²⁷ Text: *gsang*; emendiert zu *gsar*.

⁵²⁸ Das *yod* ist nur schwer entzifferbar.

⁵²⁹ Ein *tsheg* trennt die beiden Silben.

⁵³⁰ Bei Ersterwähnung 299, 4: *des de spang tshul*.

mnyam du phrad nas dus mnyam du 'grogshing dus mnyam du 'gag go / de la
 brgal <302,1> ba ni / bsgom lam de dag rang rang gi spang bya 'gag pa dang rang
 rang skye ba dus mnyam du byas sam ma byas / byas na skye 'gyur gyi lam du
 'gyur la / ma byas na spang bya spong ba dang rtogs <302,2> pa gong du gyur pa ma
 yin par thal / ngo bo ma thob phyir ro zhe na sa bcu rgyun mtha' de ma skyes par
 thal / rang gi spang bya rgod rgyang gi bag chags 'gag pa dang dus mnyam <302,3>
 ma byas pa'i phyir ro / rtags ma grub na rgyun mtha' dri bral du 'gyur ro / khyab
 pa yang rgod rgyang gi bag chags de dri ma'i phra shes / yin pas 'grub bo / kha cig
 gis de <302,4> la phra rags gnyis yod pas rags pa dang skye 'gag lhan cig tu byed la
 phra ba dang 'grogshing de sangs rgyas pas spang zer ba ni sangs rgyas slob lam
 du 'gyur te / spang bya <302,5> spang ba'i bya ba byed pas so / thal 'gyur 'di snga
 rabs pas ma rtogs pa zhes sga ston phyis gsung so / [4.2.2.2.2.4.2.2.5] lnga pa mthar
 lam⁵³¹ la dbye na / [4.2.2.2.2.4.2.2.5.1] theg dman gyi dang / [4.2.2.2.2.4.2.2.5.2] byang
 sems <302,6> gyi dang /⁵³² [4.2.2.2.2.4.2.2.5.3] sangs rgyas dang gsum mo /
 [4.2.2.2.2.4.2.2.5.1] dang po ni rnam rang dgra bcom / [4.2.2.2.2.4.2.2.5.2] gnyis pa ni
 rgyun mtha' / [4.2.2.2.2.4.2.2.5.3] gsum pa ni kun tu 'od skyes ma thag go / dang po
 <303,1> ni lam rang ngos nas mi slob pa mtshan nyid pa ste / rang gi spang bya
 mthar thug pas na / lam btags pa'o / bar ma ni mi slob btags pa ba la / <303,2> lam
 mtshan nyid pa ste / spangs pas mthar ma thug pas so / mtha'ma ni mi slob mtshan
 nyid pa ste / spang rtogs mthar thug pas na / lam btags pa'o / [4.2.2.2.2.5] lnga pa de
 <303,3> dag tu bsgom pa'i bon ni / ston pa'i *Theg 'grel me long dgu bskor* las⁵³³ / de
 la lam lnga la thugs rje g.yung drung⁵³⁴ phyogs kyi bon sum cu rtsa bdun rdzogs⁵³⁵
te / zhes <303,4> gsungs pas / de la sde tshan bzhi / [4.2.2.2.2.5.1] tshogs⁵³⁶ lam la⁵³⁷

⁵³¹ Bei der Ersterwähnung 294, 1 nennt Shar-rdza den fünften Weg *mi slob pa'i lam*.

⁵³² Hier folgt eine Lücke von ca. 2,7 cm, bevor der nächste Stollen mit *sangs rgyas* beginnt.

⁵³³ *Theg 'grel* 427, 1.

⁵³⁴ *Theg 'grel* 427, 2: *g.yung drung thugs rje* anstelle von *thugs rje g.yung drung*.

⁵³⁵ *Theg 'grel* 427, 2: *bdun tu rdzogs* anstelle von *bdun rdzogs*.

⁵³⁶ Text: *rtsogs*, emendiert zu *tshogs*.

bsgom pa / [4.2.2.2.2.5.2] sbyor lam la / [4.2.2.2.2.5.3] mthong lam la / [4.2.2.2.2.5.4] bsgom lam la bsgom pa'o / [4.2.2.2.2.5.1] dang po tshogs lam la [a] che [b] 'bring [c] chung <303,5> gsum ste / [c] tshogs lam chung ngu la dran pa nye bar bzhag pa bzhi bsgom ste gang zhe na / *Sa lam 'phrul sgron* las⁵³⁸ / lus dang tshor ba sems dang bon / zhes pa'o / <303,6> de'ang *IHa 'grel* las⁵³⁹ / dran pa ni shes rab kyi⁵⁴⁰ char gtogs pa ste / nye bar bshag pa ni yid kyi sngon du btang ba'o / zhes so / de dag gi bsgom tshul ni / *gZhi lam 'bras* <304,1>⁵⁴¹ *bu'i rnams 'byed* las⁵⁴² / lus. ni mi gtsang sems. mi rtag / tshor. ba sdug bsngal bon bdag med / ces so / de'ang lus. mi. gtsang pa dang mi sdug pa bsgom pa dang / tshor. ba sdug <304,2> bsngal ba bsgom pa gnyis ni 'dod chags kyi gnyen po dang / sems mi rtag pa dang / bon thams cad bdag med par bsgom pa gnyis ni bdag tu 'dzin pa'i lta ba'i gnyen po'o / <304,3> [b] tshogs lam 'bring gi yang dag pa'i spang ba bzhi ni / lam dang lam min spong gnyen / 'dor len gyi brtson 'grus te / *IHa 'grel* las⁵⁴³ / yang dag par nyams su blang ba'i <304,4> brtson 'grus kyi ma dag pa'i rnam pa rang bzhin gyis spangs la spyi'i mtshan nyid brtson 'grus so / zhes so / dbye ba ni *Nam mkha' 'phrul mdzod* las⁵⁴⁴ / sdig pa mi <304,5> dge ba'i sems mi bskyed pa dang / skyes pa spang bar bya ba gnyis / dge ba'i rtsa ba sngar ma skyes pa bsyed pa dang / skyes pa 'phel bar bya ba gnyis te bzhi'o / zhes pas / <304,6> dang po spang ba gnyis ni rim pa ltar 'bad rtsol dang brtson 'grus / phyi ma bsgrub pa gnyis ni rtsol sems dang sems rab tu

⁵³⁷ *la* mit *tsheg* sind unter der Zeile nachgetragen und durch eine gepunktete Linie der Stelle vor *bsgom* zugeordnet.

⁵³⁸ Text noch nicht eingesehen.

⁵³⁹ Text noch nicht identifiziert.

⁵⁴⁰ Text: das Vokalzeichen *gigu* ist nur zum Teil vorhanden; das *akṣara* wurde emendiert zu *kyi*.

⁵⁴¹ Auf den Seiten 304-309 befindet sich unter knapp 100 Silben jeweils ein kleiner Kreis. Manchmal werden dadurch zentrale Begriffe des Abschnittes gekennzeichnet und somit betont, häufig aber auch nicht. Die durch den kleinen Kreis markierten Silben des tibetischen Textes werden in der Transliteration durch einen hinter sie gesetzten Punkt gekennzeichnet.

⁵⁴² Text 304, 1: *rnams*; 319, 6: *nam*. Text noch nicht identifiziert.

⁵⁴³ Text noch nicht identifiziert.

⁵⁴⁴ Loc. cit. noch nicht gefunden.

'dzin pa'o / de'ang phyi ma gnyis kyi mi <305,1> mthun phyogs mtha' dag spang na yang dag spang ba⁵⁴⁵ zhing 'gyur ro / yang na *sTong kham* las⁵⁴⁶ / mi dge ba spyi dang. sgo. gsum gyi gsum spang ba dang bzhir / <305,2> gsungs so / *Rigs pa'i kham* nas⁵⁴⁷ / yod med gnyis kyi rjes su mi mthong / rtag chad gnyis kyi mu la rjes su mi spyod. / phyin ci log gi lta ba la rjes su mi. rtog / nyon mongs pa'i <305,3> rgyu la rjes su mi. sems pa dang bzhir / zhes gsungs pa ltar ro / [a] tshogs lam chen por bsgom pa ni rdzu 'phrul gyi rkang ba bzhi ste / gang zhe na / *rNam 'byed* las⁵⁴⁸ / 'dun. brtson. <305,4> sems. pa. dpyad. pa. yi. / zhes pas / rdzu 'phrul gyi rkang pa spyi'i ngo bo ni / bdag med pa la mi g.yo rtse gcig pa'i bsam gtan thogs med de / *lHa 'grel* las⁵⁴⁹ / rdzu 'phrul <305,5> gyi rkang pa ni dngos su ni ting nge 'dzin yin te spyi'i mtshan nyid do / zhes so / de 'ang⁵⁵⁰ nges par sems pa'i 'dun. pa. / nye bar bsgrub pa'i brtson. 'grus. / dran shes bzhin gyis 'dzin <305,6> pa'i sems. pa. / rnam par 'byed pa'i dpyod. pa. ste / nyon mongs rags pa yod med la dpyod pa'o / de bzhi ni bdag rkyen las dbye ba'o / 'di dag la sogs pa la theg pa <306,1> dman mchog khyad par gyi bsgom lugs so sor yod de sde snod mdzod gsang sngags rdzogs rim gyi⁵⁵¹ skabs su bshad zin te / [4.2.2.2.5.2] gnyis pa sbyor lam la bsgom pa'i bon ni / *rNam* <306,2> 'byed las⁵⁵² / dad. pa. brtson. 'grus. dran. pa. dang / ting. nge. 'dzin. dang shes. rab. kyis / don rnams dbang bsgyur dbang po lnga / de lnga nus can gyur pa'i stobs / de bcu sbyor ba'i lam rdzogs / <306,3> zhes pas / drod rtse gnyis la bsgom pa'i dbang po lnga ni / rnam byang bskyed pa'i bdag rkyen te / rdzu 'phrul

⁵⁴⁵ Die Silbe *ba* ist über die Zeile geschrieben und der Stelle nach *spang* / zugeordnet.

⁵⁴⁶ Text noch nicht identifiziert.

⁵⁴⁷ Text noch nicht identifiziert.

⁵⁴⁸ Text noch nicht identifiziert.

⁵⁴⁹ Text noch nicht identifiziert.

⁵⁵⁰ Zwischen den Silben *de* und 'ang steht ein *tsheg*.

⁵⁵¹ Text: *kyi*; emendiert zu *gyi*.

⁵⁵² Text noch nicht identifiziert.

gyi rkang⁵⁵³ pa'i 'bras bur mkhas pa dag gis 'dod do / dbye na dad. pas. <306,4> yid ches gzhan gyis mi 'phrog par byed / brtson. 'grus kyis bar ma chad du bsgom⁵⁵⁴ / dran pas bag dang ldan par gnas / ting nge 'dzin gyis dmigs pa las gzhan <306,5> du mi 'gyur / shes. rab. kyis the tshom las grol bar byed do / bzod pa dang bon mchog gnyis la bsgom pa'i stobs. lnga'i. mtshan nyid ni / nam byang nges pa can <306,6> du bskyed byed du gyur pa'o / dbang po dang stobs gnyis kyi khyad par ni dad pa sogs lnga po'i byed las sam⁵⁵⁵ nus pa rdzogs mi rdzogs kyi cha nas phye'o /

[4.2.2.2.5.3] gsum pa <307,1> mthong lam⁵⁵⁶ la bsgom pa'i bon ni / *Theg 'grel gyi lung btus pa nam 'byed las*⁵⁵⁷ / mthong lam g.yung drung yan lag bdun / dran. pa. <307,2> dang ni bon. nam. 'byed. / brtson. 'grus. dga'. ba. shin tu sbyangs. / ting 'dzin btang snyoms yang dag go / zhes pas / mtshan nyid ni bden pa mthong ba'i cha rkyen no / dbye ba la <307,3> rgyal srid rin po che sna bdun gyis 'khor los bsgyur ba'i rgyal po'i che ba'i⁵⁵⁸ yan lag byed de / 'di ltar 'khor lo rin po ches gling bzhi la dbang bsgyur ba ltar / dran. pa. yang <307,4> dag gis nam byang gi bon la dbang bsgyur / glang po rin po che phas rgol gyi dpung tshogs 'joms pa ltar / bon. nam. par 'byed. pa yang dag pas mtshan 'dzin gyi⁵⁵⁹ nam <307,5> par rtog pa 'joms / rta mchog rin po ches gling bzhi skad cig gis bskor ba ltar / brtson. 'grus.⁵⁶⁰ yang dag gis yon tan gyi rigs myur du rdzogs par byed / nor bu <307,6> rin po che la dgos 'dod 'byung ba ltar / dga'. ba. yang dag gis bon gyi snang ba 'phel bar byed / btsun mo rin po ches rgyal po tshims par byed par ltar / shin. tu

⁵⁵³ Text: *rgang*; emendiert zu *rkang*.

⁵⁵⁴ Text: *psgom*; emendiert zu *bsgom*.

⁵⁵⁵ Text: *pam*; nach einem Vorschlag S. Karmays emendiert zu *sam*.

⁵⁵⁶ Text: *lal*; emendiert zu *lam*.

⁵⁵⁷ Loc. cit. nicht gefunden.

⁵⁵⁸ An dieser Stelle verweist ein Zeichen auf eine unterhalb der Seite stehende „Fußnote“ in Kursivschrift.

⁵⁵⁹ Text: *gi*, wobei die Andeutung eines *ya btags* durchgestrichen wurde; emendiert zu *gyi*.

⁵⁶⁰ Text: *brtson 'grub*; emendiert zu *brtson 'grus*.

sbyangs. pa <308,1> yang dag gis lus sems las su rung bar byed / blon po rin po ches rgyal po'i bya ba ltang chod pa bzhin du / ting. nge. 'dzin yang dag gis bsam pa 'gyur ldog med par ltang chod <308,2> par byed / dmag dpon⁵⁶¹ rin po ches phas rgol gyi dpung tshogs 'joms par byed pa'i g.yul bsham pa bzhin du⁵⁶² / btang. snyoms yang dag gis mi mthun pa'i phyogs byung <308,3> tshor gyi dpung 'joms pa de dang 'dra ba yin no / [4.2.2.2.5.4] bzhi pa bsgom lam du gshen rab yan lag brgyad rdzogs pa yin te / *rNam 'byed las*⁵⁶³ / bsgom lam gshen rab yan lag <308,4> brgyad / [1] yang dag lta. ba. [2] rtogs. pa. [3] yang dag pa'i ngag [4] las kyī mtha' dang [5] 'tsho ba [6] rtsol / [7] dran pa dang ni [8] ting 'dzin no / zhes pas / mtshan nyid ni 'khor ba'i g.yang pa las thar pa'i 'phags <308,5> rtogs te / 'Bum tig las⁵⁶⁴ / 'khor ba'i g.yang pa las thar dang / zhes so / dbye na brgyad de bkra shis rdzas brgyad bzhin du 'phags pa rnam la yongs su brgyan pa'i <308,6> mtshan dpe yin te / [1] yang. dag. pa'i lta. ba. ni phyogs 'dzin med pas kun la snyoms pas gdugs dang 'dra / [2] yang dag pa'i rtogs pa ni mtshan 'dzin gyi rtog pas 'chings ba [sic] <309,1> las grol bas rgyal mtshan dang 'dra / [3] yang dag pa'i ngag. ni lta ba sten par byed pas dung dang 'dra / [4] yang dag pa'i las. kyī. mtha' ni log pa med pa'i bya byed <309,2> la dbang bsgyur bas 'khor lo dang 'dra / [5] yang dag pa'i 'tsho. ba. ni log 'tso'i dri ma med pas padma dang 'dra / [6] yang dag pa'i rtsol. ba. ni spang bya'i lhag la spang ba bde blag tu gyur <309,3> pas gser nya dang 'dra / [7] yang dag pa'i dran. pa. ni zhi gnas kyī mtshan ma gsal bar byed pas brjed 'bol med pas bum pa dang 'dra / [8] yang dag pa'i. ting nge. 'dzin. ni rnam <309,4> g.yeng 'khrul pa med

⁵⁶¹ *dmag dpon*: das Suffix *ga* und das Präfix *da* sind, wohl handschriftlich verbessert, ineinander verschlungen und wirken wie ein *na*.

⁵⁶² Nach dem *du* stehen wiederum *tshog* und *shad*.

⁵⁶³ Text noch nicht identifiziert. Nach inhaltlichen Kriterien muss die folgende vierstellige Strophe auch ohne Kenntnis des loc. cit. emendiert werden, obwohl das trochäische Versmaß dabei zwangsläufig verlorengeht. Ihrer Schönheit wegen soll die vollständige Strophe, so wie sie bei Shar-rdza steht, jedoch hier zitiert werden:

[Text:] *bsgom lam gshen rab yan lag brgyad / yang dag lta. ba. rtogs. pa. dag. / lam. kyī. mtha' dang 'tsho. ba. rtsol. / dran. pa. dang ni ting 'dzin. no /* Dem dritten Glied des achtfachen Pfades entsprechend und nach 309,1,2 wird [Text: *dag*] ergänzt zu *yang dag pa'i ngag*; dem vierten Glied des achtfachen Pfades entsprechend und nach 309,1,3 wird [Text: *lam*] emendiert zu *las*.

⁵⁶⁴ Text nicht identifiziert oder nicht verfügbar.

pa'i dpal dbye'u⁵⁶⁵ dang 'dra ba'o / de brgyad las dang po gnyis ni yongs su gcod
 pa'i yan lag / de nas gsum sogs gzhan ni yid ches par byed pa'i <309,5> yan lag go /
 de dag gang gis gang zhig spang zhe na / blo gros chen pos /⁵⁶⁶ (1) lta ba rtogs (2)
pa ngag (3) dang (4) las / 'tsho (5) ba (6) rtsol (7) dran ting (8) 'dzin gyis /⁵⁶⁷rtog
(1) 'dzin rtog (2) dang <309,6> gzhan dbang (3) dang / log pa'i (4) las dang log 'tsho
(5) dang / ma (6) grub mi (7) gsal 'khrul (8) pa rnams / rim pa bzhin du spong
'gyur ro / zhes gsungs so /
 [5] nga pa phrin las ni / <310,1> *Theg rim* las⁵⁶⁸ / bdag gzhan gnyis don thugs rje
shugs kyis bskyed⁵⁶⁹ / ces dang / *Ye khri mtha' sel gyi la bzla'i bam po'i sems*
tsam pa'i khyad 'don las⁵⁷⁰ / tshad med rnam pa <310,2> bzhi dang ni / bsdu ba rnam
bzhis don mdzad pas / des na spyod⁵⁷¹ par 'phags / zhes pas / 'di la gnyis / [5.1] kun
 slong sems bskyed / [5.2] des zin pa'i bsdu ba bzhi'o / [5.1] dang po la / [5.1.1] dang
 <310,3> po sems bskyed kyi rang bzhin ni khyad par bzhi dang ldan pa ste / *Byams*
ma 'bum lnga las⁵⁷² / ye gshen de dag spyod pa yang / rtsa ba byang chub sems
bskyed do / shes pas 'khor <310,4> bar mi gnas shing // lta bas ma rig mun tshogs
bcom / snying rjes zhi bde'i don spangs te / thams cad mya ngan 'das la bsgral /
 zhes pas / rtsa ba byang chub mchog tu <310,5> sems bskyed nas / she rab kyis 'khor

⁵⁶⁵ Nach einem Vorschlag Samten Karmays: *dpal be'u*, „l'un des bkra shis rtags brgyad“, der Knoten, eines der acht Glückszeichen.

⁵⁶⁶ In den folgenden beiden Stollen stehen die tibetischen Ziffern von 1-8, jeweils unter einer „tibetischen Klammer“ །།, oberhalb der Zeile über bestimmten Silben. Den betroffenen Silben werden in der Transliteration die Zahlen in runden Klammern zugeordnet, wobei die Klammer vor dem dazugehörigen Ausdruck steht.

⁵⁶⁷ Was in der vorhergehenden Fußnote beschrieben wurde, gilt in gleicher Weise für die folgenden drei Stollen.

⁵⁶⁸ *Theg rim* 375,6,3.

⁵⁶⁹ *Theg rim* 376,1,1: *spyod* anstelle von *bskyed*.

⁵⁷⁰ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁵⁷¹ Hier sind unterhalb der Zeile zwei schwer entzifferbare Silben nachgetragen und durch eine gepunktete Linie der Stelle nach *spyod* zugeordnet.

⁵⁷² Loc. cit. noch nicht gefunden.

ba'i sdug bsngal shes par byas la 'khor ba la mi gnas dang⁵⁷³ / lta ba zab mos ma
 rig pa bcom⁵⁷⁴ ste / snying rjes rang don spangs nas zhi <310,6> ba'i mtha' la mi gnas
 par⁵⁷⁵ / sems can thams cad mya ngan las bsgral bar 'dod pa ste bzhi'o / yang na
 srid pa 'khor ba'i sa la mi gnas pa dang / zhi ba mya ngan las <311,1> 'das pa'i mtha'
 la mi gnas pa ste / mtha' gnyis bral ba ni sems bskyed pa'o / [5.1.2] gnyis pa sa
 mtshams⁵⁷⁶ ni / spyir ni lam gsar zhugs tshogs <311,2> lam chung ngu yan chad la
 yod la / bye brag tu brda las blangs pa'i sems bskyed kyi sdom pa dang / bon nyid
 las thob pa'i sdom pa gnyis ni / rim pa bzhin du / 'jig rten pa'i <311,3> lam dang / 'jig
 rten las 'das pa'i lam sa dang po yan chad la yod do / de'ang kun rdzob sems
 bskyed ni tshogs lam nas yod la / don dam sems bskyed yang tshogs lam <311,4> nas
 don spyi'i tshul du yod la / sbyor lam nas gsal snang can du yod la / mthong lam
 yan chad du mngon sum du mthong ba'i don dam sems bskyed yod de / rgyu
 mtshan ni mi <311,5> rtog pa'i blo dang / lta ba de bzhin du yod pa'i phyir ro /
 [5.1.3] gsum pa ngos bzung la kha cig gis⁵⁷⁷ sems bskyed pa de yang sems byung
 rkyang pa la mtshan gzhir 'dod pa dang / kha cig <311,6> gis sems rkyang pa la 'dod
 pa la sogs mi mthun pa mang yang / rang lugs la sems bskyed pa'i mtshan gzhi⁵⁷⁸
 ni / sems dang sems byung gnyis ka'i 'tshogs don yin par <312,1> 'gro mgon blo gros
 dang rje bla mas gsungs so / rgyu mtshan ni gzhan don la dmigs pa'i ngo bo sems
 la / de'i khyad par 'dzin pa sems byung yin pa'i phyir ro / [5.1.4] bzhi pa sems
 bskyed <312,2> pa'i thabs sam ngo bo ni smon pa sems bskyed dang / 'jug pa sems
 bskyed⁵⁷⁹ gnyis yin te / 'Bum lnga las⁵⁸⁰ / bskyed pa'i thabs ni smon 'jug sems /

⁵⁷³ Über dem *dang* steht eine kleine tibetische Ziffer 1.

⁵⁷⁴ Über dem *bcom* steht eine kleine tibetische Ziffer 2.

⁵⁷⁵ Über dem *par* steht eine kleine tibetische Ziffer 3.

⁵⁷⁶ Hinter dem *tshag* der Silbe *sa* und dem ersten Buchstaben der Silbe *tshams* befindet sich eine Lücke, über der ein kleines *ma* geschrieben steht.

⁵⁷⁷ Text: *gib*; emendiert zu *gis*.

⁵⁷⁸ Text: *bzhi*; emendiert zu *gzhi*.

⁵⁷⁹ Text: die Silben *pa* und *sems* lesen sich als *plems*.

⁵⁸⁰ Loc. cit. noch nicht gefunden.

zhes so / [5.1.5] lnga pa dbye ba ^{<312,3>} la yang yul gyi sgo nas kun rdzob dang don dam sems bskyed gnyis / phra rags kyi sgo nas brda dang bon nyid las thob pa gnyis / rten gyi sgo nas 'jig rten pa'i sems bskyed ^{<312,4>} dang / 'jig rten las 'das pa 'phags pa'i sems bskyed gnyis / sa mtshams⁵⁸¹ kyis dbye na mos pas spyod pa'i dang / lhag bsam dag pa'i dang / rnam par smin pa'i sems ^{<312,5>} bskyed gsum⁵⁸² / grogs kyis⁵⁸³ dbye na gtan gyi grogs smon lam dang / re 'ga'i grogs phar phyin drug dang 'grogs pa dang / yang na 'dun pa sogs grogs nyer gsum / sa gzhi ^{<312,6>} sogs dpe nyer gsum gyis mtshan pa'i sems bskyed do / de'ang sems bskyed rnam bshad rgyas pa ni kho bo'i *Byang sems lnga bcu pa*⁵⁸⁴ dang sde snod mdzod sogs las shes par bya'o / ^{<313,1>}

[5.2] gnyis pa byang sems kyi bsdu ba bzhi ni / *La bzla* las⁵⁸⁵ / sbyin pa'i g.yab mos legs bos te / snyan par⁵⁸⁶ smras nas / don yod spyod pas ^{<313,2>} bag phab⁵⁸⁷ ste / don mthun blo gros nges par gdab / ces gsungs pa bzhin du bslab pa'o /

[6] drug pa / 'bras bu ni / 'Grel pa me long dgu bskor las⁵⁸⁸ / grub pa'i 'bras bu ni⁵⁸⁹ ^{<313,3>} ye shes skye med kun tu 'od kyi sa bcu gcig g.yung drung lta bu zhes

⁵⁸¹ Wie schon 311,1,3 befindet sich hinter dem *tsheg* der Silbe *sa* und dem ersten Buchstaben der Silbe *tshams* eine Lücke, über der ein kleines *ma* geschrieben steht.

⁵⁸² Text: *bsum*; emendiert zu *gsum*.

⁵⁸³ Text: *kyi*; emendiert zu *kyis*.

⁵⁸⁴ Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan, *Byang chub sems dpa'i blab* [sic] *pa mdor bsdu pa lnga bcu rtsa dgu'i 'grel pa nyin byed snang ba*. In *dByings rig rin po che'i mdzod*.

⁵⁸⁵ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁵⁸⁶ Hier befindet sich über der Seite ein kleiner dreisilbiger Zusatz in Kursivschrift, der der Stelle hinter *par* zugeordnet ist. Noch nicht entziffert.

⁵⁸⁷ Die Wiedergabe der beiden *akṣaras bag* und *phab* ist nicht sicher. Im Manuskript handelt es sich wahrscheinlich um ein *ba*, ein *ga*, ein *pha* und ein *ba*, wobei die beiden mittleren, also *ga* und *pha*, durch drei kleine waagerechte Striche miteinander verbunden bzw. voneinander getrennt sind. Samten Karmay (E-mail) schlägt ebenfalls vor: *bag phab*, „tranquil“.

⁵⁸⁸ *Theg 'grel* 428,4.

⁵⁸⁹ Die folgenden neun Silben *ye shes skye med kun tu 'od kyi sa* fehlen im *Theg 'grel* in dem ansonsten wortgetreuen Zitat.

kyang bya / kun tu 'od kyi sa zhes bya ba⁵⁹⁰ sku gsum lhun grub thob pa'o / zhes pas / 'di la gsum / <313,4> [6.1] rten sku / [6.2] brtan pa ye shes / [6.3] mdzad pa phrin las so / [6.1] dang po la bzhi / [6.1.1]sku lnga'i dbye ba sphyir bstan pa / [6.1.2] sku gsum gyi rang bzhin bye brag tu bshad pa / [6.1.3] gcig gam <313,5> tha dad kyi dbye don / [6.1.4] de la brtsod pa spang ba'o / [6.1.1] dang po ni / dbyings rang bzhin gyi rnam par dag pa ni ngo bo nyid sku'am mi 'gyur g.yung drung gi sku la shes pa glo bur gyi dri ma mtha' <313,6> dag phra ba dang bcas pa dag pa'i cha nas mngon par byang chub pa'i sku zhes bya'o / yang na ngo bo ye dag ni ngo nyid⁵⁹¹ kyi sku dang / de'i rang bzhin gyi glo bur gyi dri ma yongs su dag pa mngon <314,1> par byang chub pa'i sku ste / *Sa lam 'phrul sgron* las⁵⁹² / dbyings ni rang bzhin rnam dag la / shes pa glo bur dri ma dag / don la dbyer med tha snyad du /⁵⁹³ ngo bo rang bzhin rnam dag pa / mngon par <314,2> byang chub dri bral dang / zhes so / de'ang ngo bo ye dag la rang bzhin yongs dag gi dag pa gnyis ldan dbyer med bde bar chen po ni bon sku ste / *Ye khri mtha' sel* las⁵⁹⁴ / gzhi nyid dag pa <314,3> bon sku la / 'bras bu dag pa bon sku brgyan / don la sku gsum 'du 'bral med / ces so / ngo bo nyid sku dang bon sku gnyis dag pa gnyis ldan gyi sku ngo bo gcig pa la / ye shes <314,4> spangs rtogs mthar phyin pa'i rig pa'i ngo bo ste mtshan nyid nyi shu rtsa gcig mngon sum⁵⁹⁵ du rdzogs pa'i cha nas ye shes bon sku zhes khyad par du byed pa yin te / ji skad du / *mNgon* <314,5> *rtogs lam rim* las⁵⁹⁶ / bde ba shegs bon gyi sku 'di ni / ngo bo dag dang glo bur gyi / dri ma dag dang zag med pas / yon tan dbyer med bon skur 'dod / ces so / de'ang mtshan nyid <314,6> nyi shu rtsa gcig gang zhe

⁵⁹⁰ Text: *pa* ; emendiert zu *ba*.

⁵⁹¹ Text sic: *ngo nyid*.

⁵⁹² Text noch nicht eingesehen.

⁵⁹³ Text liest *du* mit *tsheg* und *shad*.

⁵⁹⁴ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁵⁹⁵ Text: *mngon gsub* mit zwei darauffolgenden *tshegs*; emendiert zu *mngon sum*.

⁵⁹⁶ Loc. cit. noch nicht gefunden.

na / *de nyid* las⁵⁹⁷ / tshad med bzhi dang g.yung drung bon / ma 'dres rnam dgu rig
pa nyid / bdun dang bden pa bzhi dang ni / so so yang dag bzhi dang gzungs /
 <315,1> bdun dang snyoms 'jug dgu dang ni / mtshan ma med dang thugs rje dang /
rtogs pa'i lta ba dam tshig dang / phrin las spyod pa yon tan dang / stobs <315,2>
gnas sku gsung thugs rnam ni / bzhi bzhi bsgrags dang thams cad dag / mkhyen
pa'i ye shes 'bras bu ste / zhes pas / sde tshan⁵⁹⁸ nyi shu rtsa gcig gi dang po tshad
 <315,3> med bzhi ni / sdug bsngal la dmigs pa'i snying rje tshad med / sdug bsngal la
skyob pa'i byams pa / sdug bsngal dang bral ba la dga' ba / de kun la snyoms pa'i
btang snyoms⁵⁹⁹ <315,4> so / sde tshan gnyis pa g.yung drung gi bon phye ba med pa
la ma 'dres pa ni / shes bya ngo bo nyid kyis stong par gnas pa ni phye ba med la /
yon tan la 'gag par gsal ba ni / <315,5> ma 'dres pa'o / rnam grangs dgu ste / gYung
drung las dag las⁶⁰⁰ / skye 'gag ma 'dres phye med pas / skye med gdod dag
g.yung drung bon / zhes sogs gsungs pas / de bzhin <315,6> du /⁶⁰¹ mun snang ma
'dres phye med pas snang med dpe 'das / che chung ma 'dres phye med pas tshad
med lhun⁶⁰² rdzogs / gang stong ma 'dres phye med pas zad pa med pa / las grub
ma <316,1> 'dres phye⁶⁰³ med pas rtsom med lhun grub / brten 'gyur ma 'dres phye
med pas ye 'gyur⁶⁰⁴ med / rtag 'gyur ma 'dres phye med pas 'chi med skye brtsan
/ chags thar ma 'dres phye <316,2> med pas chags med rnam dag / snang stong ma
'dres phye med pas dngos med yongs khyab g.yung drung bon / zhes so / 'di dag
gi rkang pa dang pos rtsal dang phyi ma dag gis gzhi'i ngo bo <316,3> bstan pa'o /

⁵⁹⁷ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁵⁹⁸ Text: *sde mtshan*; emendiert zu *sde tshan*.

⁵⁹⁹ Text: auf *snyoms pa* mit folgendem *shad*, über dem das Vokalzeichen *gigu* geschrieben steht, folgen die Silben *gtang snyoms*; insgesamt emendiert zu *snyoms pa'i btang snyoms*.

⁶⁰⁰ Text noch nicht identifiziert.

⁶⁰¹ Da der loc. cit. noch nicht gefunden wurde, ist die Markierung des Folgenden als Zitat tentativ.

⁶⁰² Text: das *akšara* sieht wie ein *lgun* aus; emendiert zu *lhun*.

⁶⁰³ Text: *gye*; emendiert zu *phye*.

⁶⁰⁴ Zwischen *ye* und *'gyur* steht oberhalb der Zeile eine Silbe in kleiner Kursivschrift, die durch eine gepunktete Linie der Stelle nach *ye* zugeordnet ist.

sde tshan gsum pa rang rig bdun ni / yod med gnyis kyi mtha' las 'das par shes pa yang dag pa'i rig pa / yi ge 'A ltar gsal bar shes pa / mtshan <316,4> mar mi spyad mi spang bar shes pa / mi sbyor mi 'byed par shes pa / bon thams cad stong par shes pa / ye nas 'dus ma byas su shes pa / nam mkha' ltar yongs su rgya <316,5> ma chad par shes pa'o / de dag las dang pos ngo bo stong pa gnyis med / gnis pas rang bzhin gsal ba 'gag med / de nas gnyis kyis de'i don la dgag bsgrub dang bsal <316,6> bzhag med pa / phyi ma gsum gyis bon thams cad kyi ngo bo stong par shes shing rig pa'o / sde tshan bzhi pa gshen rab kyi bden pa bzhi ni / *Rig kham*s las⁶⁰⁵ / don dam pa'i <317,1> bden pa / gtan la 'beb pa'i bden pa / tshad mar gsungs pa'i bden pa / nges par gsungs pa'i bden pa bzhi gsungs pas /⁶⁰⁶ rim pa ltar don dam (1) pa dang bon thams⁶⁰⁷ <317,2> cad gtan la 'beb (2) pa dang bka' lung (3) dang man ngag mi bslu (4) ba bden pa'o / sde tshan lnga pa yang dag pa'i rim pa bzhi ni / *de nyid* las⁶⁰⁸ / bon thams cad spyi dang rang gi mtshan nyid ma <317,3> 'dres par gsal bar rig pa / 'jug dang mi 'jug gi lam kun gsal bar rig pa / mtho dman gnas kyi bye brag gsal bar rig pa / dge sdig gi 'bras bu ma 'dres pa so <317,4> sor gsal bar rig pa / sde tshan drug pa mi bsnyel ba'i gzungs bdun ni / *Rig kham*s *de nyid* las⁶⁰⁹ / yeng ba med pa'i spyod pa dang ldan pa'i mi bsnyel pa'i [sic] gzungs thob pa / ma <317,5> sgrib⁶¹⁰ pa'i rig pa rang la shar ba'i mi bsnyel ba'i⁶¹¹ gzungs thob⁶¹² pa / ma bcos

⁶⁰⁵ Text noch nicht identifiziert. Da der loc. cit. daher nicht festgestellt werden konnte, ist die Markierung des Endes bei dem folgenden Zitat ungesichert.

⁶⁰⁶ Im folgenden Stollen stehen die tibetischen Ziffern von -4, jeweils unter einer tibetischen „Klammer“ ༄།, oberhalb der Zeile über bestimmten Silben. Den betroffenen Silben werden in der Transliteration die Zahlen in runden Klammern zugeordnet, wobei die Klammer vor der dazugehörigen Silbe steht.

⁶⁰⁷ Rechts über dem *tha* steht das Zeichen, dass das nachsilbige *-ma* bezeichnet. Emendiert zu *thams*.

⁶⁰⁸ Da der Text noch nicht identifiziert wurde und der loc. cit. folglich nicht festgestellt werden konnte, ist die Markierung des Endes bei dem folgenden Zitat ungesichert.

⁶⁰⁹ Text noch nicht identifiziert. Da der loc. cit. daher nicht festgestellt werden konnte, ist die Markierung des Endes bei dem folgenden Zitat ungesichert.

⁶¹⁰ Text: *skrib*; emendiert zu *sgrib* / *bsgribs* (?).

⁶¹¹ Text: *ba'i ba'i*.

pa'i ye shes rang la shar ba / mi g.yo ba'i dgongs par ngang gis gnas pa / mi 'khrul
pa'i shes <317,6> rab dang ldan pa / rnam par mi rtog pa'i lta ba rang la shar ba / mi
'gyur ba'i 'bras bu gsal bar rtogs pa'i mi bsnyel pa'i [sic] gzungs thob pa'o / de
yang bon nyid rtsol ba dang <318,1> bral ba rtogs pa bstan no / sde tshan bdun pa
snyoms 'jug dgu ni / *de nyid* las⁶¹³ / rnam par mi rtog pa'i lta ba la mthar gyis
snyoms par 'jug pa / mi 'gyur mi ldog pa'i bsam <318,2> gtan la dang / mi 'khrul mi
'chol ba'i bden pa la dang / thabs kyis ma chags pa'i spyod pa la dang / lhun gyis
grub pa'i phrin las la⁶¹⁴ dang / bgrod du med pa'i lam la dang / dmigs <318,3> pa med
pa'i shes rab la dang / byung tshor med pa'i bzod pa la dang / gza' gtad med pa'i
dgongs pa la'o / de'ang rim pa ltar / lta ba dang / bsam gtan dang / bden pa⁶¹⁵ dang
/ spyod pa dang / <318,4> phrin las dang / lam dang / gnas dang / bzod pa dang /
dgongs pa ste / de dag bla na med pa yul du byung ba la snyoms par 'jug par bstan
pa'o / sde tshan brgyad pa mtshan ma med <318,5> pa la snyoms 'jug bzhi ni / *de*
nyid las⁶¹⁶ / dnagos po med pa la snyoms par 'jug pa / rang bzhin mtshan ma med
pa⁶¹⁷ la dang / rnam par rtog pa med pa la dang / bag <318,6> chags kyis mtshan ma
med pa la'o / sde tshan dgu pa thugs rje bzhi ni / rgyun chad med pa'i thugs rje
chu bo lta bu / zad med pa gzhi / kun snyoms nyi ma / dpag med <319,1> nam mkha'
lta bu'i thugs rje'o / sde tshan bcu pa yan chad ni 'bras bu'i rtags chen bcu gcig la
sogs yin te 'og tu g.yung drung sems <319,2> dpa'spros med pa'i 'bras bu 'chad pa'i
skabs nas 'byung ngo / de lta⁶¹⁸ bu'i ngo bo rang bzhin med pa'i bon sku de nyid
dang ye shes bon sku la gnyis su med do / gzhi dbyings stong pa ye <319,3> she bsam

⁶¹² Text: *thos*; emendiert zu *thob*.

⁶¹³ Da der Text noch nicht identifiziert wurde und der loc. cit. folglich nicht festgestellt werden konnte, ist die Markierung des Endes bei dem folgenden Zitat tentativ.

⁶¹⁴ Die Silbe *la* wurde aufgrund der parallelen Syntax von mir hinzugefügt.

⁶¹⁵ Text: *ba*; emendiert zu *pa*.

⁶¹⁶ Da der Text noch nicht identifiziert wurde und der loc. cit. folglich nicht festgestellt werden konnte, ist die Markierung des Endes bei dem folgenden Zitat tentativ.

⁶¹⁷ Text: *med pa med pa*.

⁶¹⁸ Text: *lto*; emendiert zu *lta*.

gyis mi khyab pa'i bdag nyid du thog ma⁶¹⁹ med pa'i dus na nam mkha' dang cho
 'phrul gyis tshul du dbyer med pa gnas te / *mNgon rtogs lam rim* las⁶²⁰ / tshad med
 <319,4> ma 'dres yang dag pas / zhes pa nas / mkhyen pa'i ye shes 'bras bu ni / gsal
bar gnas pa'i⁶²¹ yon tan te / rang bzhin med pa'i sku de dang / gnyis su med par yin
 par 'dod / ces <319,5> so / rdzogs sku ni ye shes dri ma med pa'i sku dang / sprul sku
 ni de'i sprul pa mos pa sna tshogs su snang ba'i gzugs brnyan te 'chad 'gyur ltar ro
 / [6.1.2] gnyis pa sku gsum gyi <319,6> rang bzhin bye brag tu bshad pa la / bon sku
 rdzogs sku sprul sku gsum ni / *gZhi lam 'bras bu'i rnam 'byed* las⁶²² / sku 'khor
dus gnas bka' dang lnga / med pa dang ni nges ma <320,1> nges / zhes pas / bon sku
 la med pa lnga ste / sku 'khor dus gnas bka' dang lnga med pa sde mtshan mar ma
 grub pa'o / dbyings kyi cha yin pa'i phyir ro / rdzogs sku la nges pa lnga <320,2> ste /
 sku nges pa ye shes kyi mtshan dpe rdzogs pa / 'khor nges pa sa bcu'i sems dpa' /
 bon nges pa theg pa chen po / gnas nges pa 'og min kho na / dus nges pa rtag tu ste
 thun mong <320,3> ma yin pa'i ston pa yin pas so / sprul sku la ma nges lnga ste / sku
 nges med gang mos / 'khor skye 'phags / bon drang don dang nges don / gnas 'dod
 gzugs / dus ring thung <320,4> ma nges pa ste / thun mong gi ston pa yin pas so /
 [6.1.3] gsum pa gcig dang tha dad kyi⁶²³ dbye don ni / ka ba dang bum pa lta bu
 dngos po tha dad / byas pa dang mi rtag pa lta bu ngo bo <320,5> gcig la ldog pa tha
 dad / dngos po dang dngos med lta bu gcig pa bkag pa'i tha dad / bum pa dang
 bum pa'i de bzhin nyid lta bu de nyid dang gzhan du brjod du med pa'i ldog pa tha
 <320,6> dad dang bzhir grags pa ste / *gZhi'i bam po* las⁶²⁴ / gtan med pa yi dbyer med

⁶¹⁹ Die Silbe *ma* ist nachträglich in Kursivschrift unter die Zeile geschrieben und mit einer gepunkteten Linie hinter die Silbe *thog* plaziert worden. Da sie für den Text unverzichtbar ist, wird sie berücksichtigt.

⁶²⁰ Zitat noch nicht gefunden. Markierung daher inklusive Unterbrechung (wie des öfteren bei Shar-rdza gesehen, könnte das *shes pa nas* im *NCLR* innerhalb des Zitates stehen) ungesichert.

⁶²¹ *pa'i* steht im Text unter der Zeile und ist der Stelle nach *gnas* zugeordnet. Da dieser Zusatz inhaltlich und vom Versmaß her gesehen vonnöten ist, wird er in der Edition berücksichtigt.

⁶²² Text noch nicht identifiziert.

⁶²³ Text: *gyi*; emendiert zu *kyi*.

⁶²⁴ *sPhyi rgyud chen po nam mkha' dkar po ye khri mtha' sel gyi rgyud las gnas pa gzhi' bam po*. 19,2,4.

dang / de nyid gzhan du brjod med dang / ngo bo gcig pa'i dbyer med dang / yang
dag don gyi dbyer ^{<321,1>} med de / dang po nam mkha'i padma 'am mo gsham bu
dang mu stegs bdag / ri bong rwa la sogs pa'o / gnyis pa bum pa yang min la / de
las ^{<321,2>} logs na med pa gcig / gzhan du brjod du med pa'o / gsum pa bum pa'i⁶²⁵
dngos po de / byas pa yang ni yin pa la / mi rtag pa nyid lta bu'o / de dag 'khrul
pa'i dbyer med ^{<321,3>} do / zhes so / yang dag don gyis dbyer med ni 'og tu dngos
 bskyed pa'i lta ba las 'chad par 'gyur / de la sku gsum ni bon longs sprul gsum ste
 / de gsum sangs rgyas ^{<321,4>} kyis na dngos su gcig las gcig log pa gsum thang ngo
 yod dam / de nyid dang gzhan du brjod du med par yod dam / ngo bo gcig la tshul
 gyis tha dad pa yod / ce na / ^{<321,5>} dang po ltar na sku gsum ngos por 'gyur te /
 ngos su gcig las gcig log pa gsum yod pa'i phyir te / dper na 'khrul pa la snang
 ba'i bem po lta bu'o / gnyis pa ^{<321,6>} ltar na sku gsum gtan med par 'gyur te / de
 nyid dang gzhan du brjod du med pa'i phyir te / dper na nam mkha'i me tog bzhin
 no / ngo bo gcig la tshul gyis tha dad par yod ^{<322,1>} ce na / 'o na sku gsum ngo bo
 gcig na bon skur gcig gam / rdzogs skur gcig gam / sprul skur gcig / bon sku'i
 mtshan nyid cir yang mi snang ba gcig la 'dod cing / ^{<322,2>} rdzogs sku'i mtshan
 nyid ye shes rol pa'i sku yin pa dang / sprul sku dngos su snang ba'i gzugs can yin
 pas na / bon skur gcig na sku gnyis pa gtan nas mi snang bar 'gyur ^{<322,3>} te / stong
 pa nyid du gcig pa'i phyir ro / rdzogs skur gcig na / bon sku mtshan bcas su 'gyur
 te / rdzogs sku ye shes kyi rol par gcig pa'i phyir ro / sprul skur gcig ^{<322,4>} na sku
 gnyis po gzugs can dngos yod du 'gyur te / sprul sku dngos po gzugs can du gcig
 pa'i phyir ro / de ltar ma yin na / 'o na ci ltar yin zhe na / don gyi ngo bo ^{<322,5>}
 nyid ni bon skur gnas pa la / de'i ye shes rol pa rdzogs skur shar ba yin te / dper na
 nyi ma dang ni nyi ma'i 'od zer bzhin no / de'i sprul pa gzugs brnyan ltar snang
 gis 'gro ^{<322,6>} don byed de / nyi zer mkha' la shar kyang 'od gyis sa la⁶²⁶ don byed
 pa bzhin no / de'ang gzugs sku gnyis ni tha dad de / dngos po dang mtshan mar
 snag ba'i phyir ro / de gnyis dang bon sku ni / ^{<323,1>} de nyid kyang min la gzhan

⁶²⁵ Das 'i der Silbe ist als schwarzer Fleck kaum zu entziffern. Die Transliteration richtet sich nach *gZhi'i bam po* 19,4.

⁶²⁶ Hier wurde ein unter der Zeile stehendes kleines /a, das durch eine gepunktete Linie der Stelle nach *sa* zugeordnet ist, in der Edition berücksichtigt.

gcig yang brjod du med la ldog pa tha dad do / [6.1.4] bzhi pa de la rtsod pa spang
 ba ni / rig pa gcig gam du ma dang / <323,2> blo'i yul du byas sam ma byas la rtsod
 pa'o / dang po la sprul sku gcig las bye ba phrag brgyar gyes yod dam med / yod
 na shes rgyud la thog ma yod par 'gyur te / dang po'i <323,3> rgyud gcig las bye ba
 khrag khrig tu gyes pa'i phyir ro / med na lung dang 'gal ba'i phyir ro zhe na / sku
 gcig po nyid khrag khrig tu snang ba'i phyir te / *Yang rtse klong chen las*⁶²⁷ /
 <323,4> sku gcig du mar snang ba yul gru'i nyi ma lta bu'o / zhes dang / Thabs zhags
las⁶²⁸ / rta bdun nyi ma ri bong can / zla ba'i dkyil 'khor gzhal med khang / de yi
ngang las ma g.yos par / <323,5> kun la tha dad snang ba ltar / 'gro 'ong med par
gdul bya kun / 'dul ba sprul pa mchog yin no / zhes so / gnyis pa blo'i yul du byas
 sam ma byas ni / bon sku de rang rig gi <323,6> yul du byas sam / gzhan rig gi yul du
 byas / dang po ltar na shes par 'gyur⁶²⁹ te / dper na rang rig bzhin no / gnyis pa ltar
 na⁶³⁰ rig pa las rdzas gzhan du 'gyur te / bum <324,1> pa bzhin no / gnyis ka'i yul du
 ma byas na / shes bya la mi srid par 'gyur te / dper na ri bong gi rwa bzhin no / zhe
 na / bon sku'i bon can rdzogs sku'i ye shes kyi yul <324,2> du byas so / [6.2] gnyis pa
 brten pa ye shes la lnga / [6.2.1] mtshan nyid / [6.2.2] dbye ba / [6.2.3] gnas 'gyur gyi
 rgyu / [6.2.4] sku gsum gang du 'dus pa / [6.2.5] rtogs tshul la rtsod pa spang ba'o /
 [6.2.1] dang po ni / kun <324,3> gsal la don rtogs kyi rig pa ni / skabs 'dir bstan gyi ye
 shes kyi mtshan nyid de⁶³¹ / *mDzod las*⁶³² / nam pa⁶³³ thams cad mkhyen pa yi / ye
shes nyid kyi mtshan nyid ni / kun <324,4> gsal don rtogs mtshan nyid 'dzin /

⁶²⁷ Loc. cit. noch nicht gefunden.

⁶²⁸ Text noch nicht eingesehen.

⁶²⁹ Zu *shes par 'gyur*: zwischen den Silben *shes* und *par* fehlt der *tsheg*; das Präfix 'a steht über der Zeile.

⁶³⁰ Die Silbe *na* ist schwer entzifferbar.

⁶³¹ Text: *ste*; emendiert zu *de*. Siehe Parallele 328,2: *skabs 'dir bstan gyi phrin las kyi mtshan nyid de* /.

⁶³² Loc. cit. am Ende des 13. Kapitels des *mDzod*.

⁶³³ Text: *par*; emendiert zu *pa* nach *mDzod* a.a.O. und nach Sanskrit-Äquivalent: *sarvākārājñatā*.

zhes so /

[6.2.2] gnyis pa dbye ba la gsum las / [6.2.2.1] dang po ngo bos dbye na lnga ste /
 [6.2.2.1.a] stong nyid [6.2.2.1.b] me long [6.2.2.1.c] sor rtog⁶³⁴ [6.2.2.1.d] bya grub [6.2.2.1.e]
 mnyam nyid ye <324,5> shes⁶³⁵ so / rim pa ltar / [6.2.2.1.a] bon thams cad ngo bo skye
 ba med par rtogs pa / [6.2.2.1.b] rang bzhin ma bsgribs rang shar du rtogs pa /
 [6.2.2.1.c] mtshan nyid ma 'dres pa so sor rtogs pa / [6.2.2.1.d] rol pa ma <324,6> 'gags
 pa sna tshogs su 'char bar shes pa / [6.2.2.1.e] don la ro gcig mnyam nyid du gnas
 par rtogs pa'o / [6.2.2.2] gnyis pa yul gyi sgo nas dbye na / [6.2.2.2.a] don dam
 mkhyen pa snang med ci <325,1> lta ba mkhyen pa dang / [6.2.2.2.b] kun rdzob
 mkhyen pa snang bcas ci snyed mkhyen pa'i ye shes gnyis so /
 [6.2.2.3] gsum pa mtho dman gyis dbye na lam dang 'bras bu'i ye <325,2> shes gnyis
 su dbyer med pa'o / dbye ba'i rgyu mtshan ni rgyu dug lnga dang / rten rigs lnga
 dang / byed las bdud lnga dang 'dul ba la sogs la ltos nas ye shes lnga dang / yul
 don dam dang <325,3> kun rdzob gnyis la ltos nas ci lta ba dang ci snyed pa'i ye shes
 gnyis su dbye ba'o / dbye don ni ngo bo gcig la ldog pa tha dad do / de dag kyang
Sa lam las⁶³⁶ / dug lnga rigs <325,4> lnga bden gnyis la / rgyu rten yul gyi sgo nas
'byed / ngo bo gcig la ldog tha dad / ces so / [6.2.3] gsum pa gnas 'gyur gyi rgyu ni
/ dBye bshad las⁶³⁷ / kun gzhi stong nyid / <325,5> rnam shes me long / yid shes so
rtogs [sic] / dbang shes nan tan / nyon yid mnyam nyid du gnas 'gyur bar bshad do
 / [6.2.4] bzhi pa sku gsum gang du 'dus pa ni / 'Bum tig⁶³⁸ las / <325,6> de la sku

⁶³⁴ Text: *rtogs*; emendiert zu *rtog*.

⁶³⁵ Text: *ye yes so*; vom Inhalt her Schreibfehler für *ye shes so* und entsprechend emendiert.

⁶³⁶ Text 17? 18? 34? Zitatmarkierung tentativ.

⁶³⁷ Text noch nicht identifiziert. Bezüglich der folgenden vier Stollen bis *bshad do* ist das Ende des Zitates nicht eindeutig bestimmbar, die Kennzeichnung durch Unterstreichung also nur tentativ. Zwar könnte die inhaltliche und metrische bzw. rhythmische Gliederung der Textstelle als Indikator für eine Zitatbestimmung dienen; bei Shar-rdza-pas Zitierweise jedoch kann nicht davon ausgegangen werden, dass das Zitat direkt aus einem Werk namens *dBye bshad* stammt. Die Tatsache, dass es kein abschließendes *zhes* gibt, kann auch als Hinweis darauf gewertet werden, dass es sich nicht um ein Zitat, sondern eher nur um ein Referat handelt.

⁶³⁸ Text nicht identifiziert; falls *'Bum tig* identisch mit *gTo sgrom 'bum tig*: nicht verfügbar. Bzgl. der folgenden vier Stollen sind ein etwaiger Anfang oder auch Ende eines Zitates nicht deutlich; es handelt sich auch hier wohl eher um eine Zusammenfassung bzw. Paraphrase, also um

gsum las / bon gyi dbyings kyi ye shes kyis bon gyi skur bsdus la / bya ba nan tan
gyis sprul pa'i skur bsdus la / lhag ma gsum gyis longs spyod rdzogs ^{<326,1>} pa'i
skur bsdus so / [6.2.5] lnga pa rtogs tshul la rtsod pa spang ba la gsum / **[6.2.5.1]** dus
mnyam mkhyen mi mkhyen / **[6.2.5.2]** rdzun pa kun rdzob snang mi snang / **[6.2.5.3]**
shes pa yin ma yin la rtsod pa'o / ^{<326,2>} **[6.2.5.1]** dang po ni / thams cad mkhyen pa'i
ye shes da lta ba des / dus snga phyi gnyis mkhyen nam mi mkhyen / mi mkhyen
na thams cad mkhyen pa ma yin par 'gyur la / mkhyen ^{<326,3>} na mngon gyur du
mkhyen na 'khrul par gyur te / 'das pa 'gags pa ma 'ongs pa ngo bo ma thob pa
gnyis mngon du byed pa'i yul can ma yin pas so / don spyir mkhyen na rtog par
^{<326,4>} 'gyur te / don spyi'i yul can yin pas so / zhe na / 'ga' zhig gis mkhyen pa'i
ye shes skad cig ma des dus gsum la khyab bdal du gnas shing khyab pas dus
gsum mngon ^{<326,5>} gyur du mkhyen zer kyang mkhas pa btsan rgod pas ni / so so
kun tu rtogs [sic] pa'i ye shes de rtogs [sic] pa'i gnas 'gyur gyi 'bras bu yin pas /
des snga phyi don spyir mkhyen par 'dod ^{<326,6>} de / legs pa'i rnam gzhag go /
[6.2.5.2] gnyis pa kun rdzob snang mi snang ni / ye shes de la don dang sems can
snang ngam mi snang / mi snang na ji snyed mi mkhyen par 'gyur la / ^{<327,1>} snang
na bag chags ngan pa yod par 'gyur te / *Khu byug las*⁶³⁹ / dngos po med par dngos
par 'byung rtog pa / 'di ni rtog⁶⁴⁰ pa'i dbang gis phyin ci log rtog⁶⁴¹ ^{<327,2>} pa'i rang
bzhin brtags shing phyir phyir mang / bag chags mthu brtas bltas pa bzhin du
snang / zhes pas so / zhe na / sems dpa' spros med pas ni / don snang shes snang
med de / snang bcas ^{<327,3>} ye shes 'di theg dman dang sgo bstun pa'i rnam gzhag
tu 'dod do / sems tsam pa la skye mched 'khrul pa bas ni snang bcas med par 'dod

ein Referat dessen, was der Text *'Bum tig* über die drei verschiedenen „Körper“ sagt. Oder zitiert *'Bum tig* aus einem Werk *sKu gsum*? Letzteres wäre von mir noch nicht identifiziert: allein in Karmay&Nagano 2001:14 ff sind 39 Titel aufgelistet, die mit den beiden Silben *sku gsum* beginnen. Die Kennzeichnung des Zitates durch Unterstreichung ist also höchst tentativ.

⁶³⁹ Text evtl. identifiziert, loc. cit. jedoch noch nicht gefunden.

⁶⁴⁰ Text: Der *tsheg* hinter *rtog* sieht aus wie der beschädigte linke Strich eines nachträglich entfernten Suffixes (-s?); dementsprechend befindet sich vor dem *pa'i* eine Lücke von ca. 2 mm Breite.

⁶⁴¹ Auf die Silbe *log* (ohne *tsheg*) folgt eine 3 mm breite Lücke; das danach stehende, hier als *rtog* transliterierte *akṣara* sieht aus wie ein *ra* (nicht *ra mgo*), an das rechts unten ein Häkchen angefügt wurde.

la / phyogs gcig 'khrul pa bas⁶⁴² ni sangs rgyas <327,4> pa na bde sdug gi snang ba
 tsam yod par mi 'gal te / dper na ston pa gto rgyal kyang khams gsum la 'drongs
 pa lus pa rnams la bshums pa lta bur 'dod do /

[6.2.5.3] gsum pa ye shes shes <327,5> pa yin min la / ye shes de shes pa ma yin na yul
 rig pa ma yin par 'gyur la / shes pa yin na kun gzhi yod par 'gyur te / *mDzod*
 las⁶⁴³ / sems nyid kun gzhi'i rnam shes de / <327,6> 'jug pa'i tshogs drug 'od dang zer
 / zhes so / 'dod na kun gzhi me long ye shes su gnas ma gyur bar 'gyur ro / zhe na
 / shes pa mtshan nyid pa med la gnas 'gyur ye shes yod >/< <328,1> pas skyon gnyis
 ka las grol lo / 'on kyang sems tsam pa 'dis ni shes pa tsam yod par 'dod la / spros
 med pas ni ye shes stong par 'dod do /

[6.3] gsum pa phrin las la gsum / <328,2> [6.3.1] mtshan nyid / [6.3.2] dbye ba / [6.3.3]
 rtsod spang ngo / [6.3.1] dang po ni gzhan don rtsol med lhun gyis grub pa'i mdzad
 pa ni / skabs 'dir bstan gyi phrin las kyi mtshan nyid de / *Sa lam* las⁶⁴⁴ / gzhan
 <328,3> don rtsol med lhun gyis grub / ces so / [6.3.2] gnyis pa dbye ba la gsum /
 [6.3.2.1] dang po byed pa'i sgo nas bzhi ste / lhun gyis grub pa / sna tshogs su
 'byung ba / rgya che ba / rgyun mi 'chad <328,4> pa'o / [6.3.2.2] gnyis pa rten gyi sgo
 nas sku gsungs thugs kyi phrin las gsum mo⁶⁴⁵ / [6.3.2.3] gsum pa gdul bya dgul
 dka' sla'i sgo nas zhi rgyas dbang drag gi phrin las bzhi'o / [6.3.3] gsum <328,5> pa
 rtsod pa spang ba⁶⁴⁶ la drug / [6.3.3.1] 'dzin rtog med pa / [6.3.3.2] lhun gyis grub pa /
 [6.3.3.3] rgyun⁶⁴⁷ chad med pa / [6.3.3.4] phyogs ris med pa / [6.3.3.5] rgya che ba /

⁶⁴² Text: '*khrul pa pas*'; emendiert zu '*khrul pa bas*'.

⁶⁴³ A) *Srid-pa'i Mdzod-phug*, data version (electronic file) by Dan Martin, 6. Juli 1998, S. 101, based on *Mdzod-phug: Basic Verses and Commentary by Dran-pa-nam-mkha'*, Tenzin Namdak (Delhi 1966), recently reprinted at Sarnath: *sems nyid kun gzhi'i rnam shes te / 'jug pa'i tshogs drug 'od dang zer* /

B) Im Bon Kanjur, second edition, published in Chengdu ca. 1987, Band 176, Text #2 loc. cit.: *sems nyid kun gzhi rnam shes te / 'jugs pa'i tshogs drug 'od dang zer* /

⁶⁴⁴ Text 17 ? 18 ? 34 ?

⁶⁴⁵ Text: *yo*; emendiert zu *mo*.

⁶⁴⁶ Text: *spang pa*; emendiert zu *spang ba*.

⁶⁴⁷ Text: *rkyun*; emendiert zu *rgyun*.

[6.3.3.6] 'khor ba stong par thal ba spang ba'o / [6.3.3.1] dang po ni / rtog ^{<328,6>} med la rtsod pa spang pa [sic] ni / sangs rgyas kyī phrin las de la bya byed med par thal / sku⁶⁴⁸ ma rtog pa med pas so zhe na / *gZungs sde lnga pa* las⁶⁴⁹ / 'dzin rtog spangs kyang dgos pa ^{<329,1>} 'byung ba'i gzhi / yid bzhin nor bu dpag bsam ljon shing la / zhes so / [6.3.3.2] gnyis pa lhun grub la spang ba ni / sangs rgyas kyī phrin ^{<329,2>} las de lhun grub ma yin par thal / 'bad rtsol dang bcas pas so zhe na / *de nyid* las⁶⁵⁰ / bya rtsal bral kyang phrin las lhun gyis grub / gza' gtad med pa 'dam gyi phur pa ^{<329,3>} 'dra / zhes so / [6.3.3.3] gsum pa rgyun chad med pa la spang ba ni / de rgyun med ma yin par thal / skal ngan la mi 'byung bas so / zhe na / rtags mi 'grub ste / mchog ^{<329,4>} gi sprul sku med kyang skye ba'i sprul pas don mdzad pa'i phyir / *rNam 'byed* las⁶⁵¹ / tha dad mos phyir sna tshogs 'char / rgyun thags ring bas de bzhin srid / zhes so / [6.3.3.4] bzhi pa ^{<329,5>} phyogs ris med pa la spang ba ni / de de ma yin par thal / snod ngan gyi don du mi rung bas so / zhe na / *de nyid* las⁶⁵² / mtha' med phyir na rgya che ste / ma 'byed mnyam phyir phyogs ^{<329,6>} ris med / ces so / [6.3.3.5] lnga pa rgya che ba la spang ba ni / de rgya che ba ma yin par thal / mi mjed phar 'das kyī don mi mdzad par bshad pa'i phyir ro / rtags ma grub na ston pa ^{<330,1>} gcig ston pa du mar 'gyur te / ston pa 'dis rang gzhan gnyis ka'i zhing 'dul bas so zhe na / pha rol kyang 'dir skye kha ma'i don byas pa la mtha' mi dpog ste / *mDo* las⁶⁵³ / mi mjed ^{<330,2>} rten phar 'das pa'i tshur skye kha ma la shin tu grangs mang ba⁶⁵⁴ sangs

⁶⁴⁸ Hinter dem zu *sku* gehörigen *tsheg* befindet sich eine Lücke, in die ein bis zwei *akṣaras* passen würden.

⁶⁴⁹ Nicht identifiziert.

⁶⁵⁰ Nicht identifiziert.

⁶⁵¹ Text *rNam 'byed* noch nicht mit Sicherheit identifiziert.

⁶⁵² Siehe vorhergehende Fußnote.

⁶⁵³ Ein Text? Die Schriften der *Sūtra*-Abteilung? *mDo* noch nicht identifiziert.

⁶⁵⁴ Das *akṣara*, das hier tentativ als *ba* transliteriert wird, ist durch handschriftliche „Verbesserung“ im Manuskript kaum zu entziffern.

rgyas te song / zhes dang / rNam 'byed las⁶⁵⁵ / tshur la skye kha phar 'dul phyir /
phar 'das 'dron kyang ston gnyis min / <330,3> zhes so / [6.3.3.6] drug pa⁶⁵⁶ 'khor ba
 stong par thal ba spang ba ni / 'khor ba stong par thal / dbri byed yod la bsnan
 byed med pa'i phyir te / phrin las khyad par lnga ldan de rtag tu gnas la <330,4> shes
 rgyud la gsar skyes mdo pa'i phyir ro / zhe na / khyab pa med de sems can la mtha'
 med pas so / de nyid las⁶⁵⁷ / mkha' ltar sems can mtha' med phyir / brnan med
 <330,5> 'brid kyang stong pa min / zhes dang / mDo las⁶⁵⁸ / 'khor ba stong pa'i bon
ni shin tu yang mi srid pa lags so / zhes pas so /
 [7]⁶⁵⁹ don bdun pa rang rtogs gshen gyi theg pa las <330,6> khyad 'don pa ni / Theg
rim las⁶⁶⁰ / rtogs spyod ye shes brtson 'grus thabs chen po / 'bras bu phrin las de
tsam khyad par 'phags / zhes pas / khyad par bdun yod de / <331,1> gang zhe na /
 [7.1] lta ba / [7.2] phrin las / [7.3] ye shes / [7.4] brtson 'grus / [7.5] thabs dang / [7.5]
 'bras bu / [7.7] sgrub thabs so / [7.1] dang po lta ba'i khyad par la gnyis <331,2> te /
 [7.1.1] phyi yul gyi dngos po bden par 'dod pa la dang / [7.1.2] phyi rol gyi dngos po
 yang dag ma yin⁶⁶¹ par 'dod pa la gnod byed kyi tshad ma'o / [7.1.1]dang po ni /
Theg 'grel me long dgu bskor <331,3> las⁶⁶² / phyi yul gyi dngos po bden par 'dod
pa la⁶⁶³ gnod byed kyi tshad ma bzhi yod / ces pas / bzhi gang zhe na / 'brel pa⁶⁶⁴
 yod med gnyis / snang mi snang gnyis te bzhi mas <331,4> rtag pa mtha' gcod kyis

⁶⁵⁵ Text *rNam 'byed* noch nicht mit Sicherheit identifiziert.

⁶⁵⁶ Text: *po*; emendiert zu *pa*.

⁶⁵⁷ Text *rNam 'byed* noch nicht mit Sicherheit identifiziert.

⁶⁵⁸ Text? *mDo* nicht identifiziert.

⁶⁵⁹ Der folgende siebte Unterpunkt wird im *Theg rim* 376,1-2 behandelt, im *Theg 'grel* 431,1-437,2.

⁶⁶⁰ *Theg rim* 376,1.

⁶⁶¹ Text: *min*; emendiert zu *yin*.

⁶⁶² *Theg 'grel* 431,3.

⁶⁶³ *Theg 'grel* 431,3 fügt nach dem *la* einen *shad* ein.

⁶⁶⁴ Der Text wiederholt im Folgenden eindeutig die Form *'brel pa*, so dass sie in der Edition übernommen wird.

dgag ste / de la gnyis te / 'brel pa yod med dang / snang mi snang ngo / ⁶⁶⁵ dang po
 la ⁶⁶⁶ 'brel pa'i stobs kyis gnod pa ni / khyod kyi ⁶⁶⁷ 'dod pa'i phyi rol gyi ⁶⁶⁸ <331,5>
 dngos po yang dag don dam ⁶⁶⁹ du 'dod pa de / mthong nas yod dam ma mthong
 bar yod / ma mthong bar yod do zhe na / 'o na ri bong gi rwa yang yod par 'gyur te
 / ma mthong bar yod pa'i phyir <331,6> ro / mu stegs kyi bdag bzhin no / gal te
 mthong nas yod do zhe na / 'brel pa yod nas mthong ngam med nas mthong / 'brel
 pa med kyang mthong ngo zhe na / 'o na mig <332,1> gi rnam par shes pas kyang
 sgra thos par 'gyur ro / de ltar ma yin te / sgra yul ma yin pas mi thos la / gzugs
 yul yin pas mthong ngo zhe na / 'o na gcig yul ma <332,2> yin pa bzhin du ⁶⁷⁰ / gcig
 kyang yul ma yin par 'gyur te / 'brel pa med par 'dra ba'i phyir ro / gal te 'brel pa
 yod pas ⁶⁷¹ mthong ngo zhe na / 'o na bdag nyid gcig gam ⁶⁷² <332,3> de las 'byung /
 gal te bdag nyid gcig go zhe na / ⁶⁷³ phyi yul la phar gcig gam nang shes pa la tshur
 gcig / phar gcig go zhe na / shes pa yang bem por 'gyur te / <332,4> bem po dang
 bdag nyid gcig pa'i phyir ro ⁶⁷⁴ / ⁶⁷⁵ tshur gcig go zhe na bem po yang rig par 'gyur
 te / rig pa dang bdag nyid gcig pa'i phyir ro / gal te de las byung ngo zhe na / 'o na
 <332,5> dus mnyam po las byung ngam / dus tha dad pa las byung / dus mnyam po

⁶⁶⁵ Der Zitanfang (loc. cit. *Theg 'grel* 431,3,4-437,2,2) ist nicht gekennzeichnet.

⁶⁶⁶ *Theg 'grel* 431,3,4: la entfällt.

⁶⁶⁷ *Theg 'grel* 431,4,2: kyi entfällt.

⁶⁶⁸ *Theg 'grel* 431,4,2: gyi entfällt.

⁶⁶⁹ *Theg 'grel* 431,4,2: don dam entfällt.

⁶⁷⁰ Nach du steht wieder ein tshag und ein shad.

⁶⁷¹ Text: pas; *Theg 'grel* 432,3,2: nas.

⁶⁷² *Theg 'grel* 432,3,3 fügt an dieser Stelle einen shad ein.

⁶⁷³ Die folgenden drei Stollen kommen im *Theg 'grel* 432,3 nicht vor.

⁶⁷⁴ *Theg 'grel* 432,4: ro entfällt.

⁶⁷⁵ Die folgenden beiden Stollen (bis phyir ro) lauten im *Theg 'grel* 432,4,2-432,4,4: shes pa yang bem por 'gyur ro / yang na bem po yang rig par 'gyur te / bdag nyid gcig pa'i phyir ro /

las byung ngo zhe na / de las⁶⁷⁶ phan⁶⁷⁷ btags nas byung ngam / ma btags par yang
byung / gal te phan ma <332,6> btags par⁶⁷⁸ byung ngo zhe na / 'o na rtas kyang
glang po che la rgyu 'bras su 'gyur la / me las kyang chu skye bar 'gyur ro⁶⁷⁹ /
phan btags nas rgyu 'bras su byung⁶⁸⁰ zhe na / 'o na 'bras bu grub <333,1> pa zhig⁶⁸¹
la phan btags sam / ma grub pa zhig⁶⁸² la phan btags / ma grub pa zhig⁶⁸³ la
phan⁶⁸⁴ btags so zhe na / dus mnyam por 'dod pa nyams so / grub pa zhig⁶⁸⁵ <333,2>
la phan btags so zhe na / phan 'dogs⁶⁸⁶ pa la thug pa med par 'gyur te / grub zin pa
la yang phan 'dogs⁶⁸⁷ pa'i phyir te⁶⁸⁸ / grub pa la bsgrub⁶⁸⁹ par kyang 'gyur ro /⁶⁹⁰
bye brag tu smra ba na re <333,3> dus mnyam po'i⁶⁹¹ yul dang shes pa gnyis ka 'bras

⁶⁷⁶ Text: *las*; *Theg 'grel* 432,5,5: *la*.

⁶⁷⁷ Der *tsheg* hat die Form eines Hakens.

⁶⁷⁸ *Theg 'grel* 432,6,3 fügt ein: *rgyu 'bras su*.

⁶⁷⁹ Text: *ro*; *Theg 'grel* 433,1,2-3 stattdessen: *te / phan ma btags pas kyang rgyu 'bras su song ba'i phyir ro /*.

⁶⁸⁰ Text: *byung*; *Theg 'grel* 433,2,1: *song ngo*.

⁶⁸¹ Text: *zhig*; *Theg 'grel* 433,2,2: *gcig*.

⁶⁸² Text: *zhig*; *Theg 'grel* 433,2,3: *gcig*.

⁶⁸³ Text: *zhig*; *Theg 'grel* 433,2,4: *gcig*.

⁶⁸⁴ Text: *phan* ist ausgefallen; darunter ist nachträglich eine Silbe, die wohl *phaks* (*ks* als *ta log*) zu lesen ist, unter die Zeile geschrieben und durch eine gepunktete Linie der Stelle nach der Silbe *la* zugeordnet. *Phags* emendiert zu *phan*.

⁶⁸⁵ Text: *zhig*; *Theg 'grel* 433,3,3: *gcig*.

⁶⁸⁶ Text: *'dogs*; *Theg 'grel* 433,3,4: *btags*.

⁶⁸⁷ *Theg 'grel* 433,4,2 fügt ein: *dgos*.

⁶⁸⁸ Text: *phyir te*; *Theg 'grel* 433,4,2: *phyir ro*.

⁶⁸⁹ Text: *bsgrub*; *Theg 'grel* 433,4,3: *sgrub*.

⁶⁹⁰ Die folgenden Silben *bye brag tu smra ba na re* stehen nicht im *Theg 'grel* 433,4.

⁶⁹¹ Text: *po'i*; *Theg 'grel* 433,4,4: *pa la*.

bur 'dod de / dper na mdung⁶⁹² khyim bzhin no zhe na / dus mnyam po'i mdung
gnyis gcig la gcig phan btags⁶⁹³ par med de⁶⁹⁴ / 'bras bu tsog ge ba gnyis 'dug
pas⁶⁹⁵ / phyi ma gcig <333,4> la phan btags pa yin te / dus mnyam po la phan btags
pa'i dpe rang⁶⁹⁶ ma grub pa'i phyir ro / de bzhin⁶⁹⁷ don la yang rgyu 'bras⁶⁹⁸ ma
grub bo / gal te dus tha dad pa la rgyu 'bras⁶⁹⁹ <333,5> 'brel pa 'dod de⁷⁰⁰ / dus tha
dad par 'dod pa'i lugs kyis rgyu yod pa'i dus na⁷⁰¹ 'bras bu med la / 'bras bu shes
pa skyes pa'i dus na rgyu 'gags⁷⁰² pa ma yin nam /⁷⁰³ yin tsam na⁷⁰⁴ 'bras <333,6> bu
skyes pa'i dus na rgyu 'gags⁷⁰⁵ pa'i phyir / mthong nas med⁷⁰⁶ bya ba nyams so /
gal te rgyu 'gags kyang des⁷⁰⁷ bzhag pa'i rnam pa mthong ba yin⁷⁰⁸ zhe na / rnam

⁶⁹² Hier verweist ein Zeichen auf einen Zusatz, der in *dbu can* am unteren Rand der Seite in einer Ausbuchtung steht. Er lautet: „*khyim bzhin no zhe na / dus mnyam po'i mdung*“ und entspricht damit, bis auf einen fehlenden *shad* nach *khyim bzhin no*, dem Wortlaut des loc. cit. *Theg 'grel* 433,5,2 (die zweite Hälfte) - 433,5,4 (die ersten Hälfte). Der Zusatz wurde daher in die Edition aufgenommen.

⁶⁹³ Text *btags*; *Theg 'grel* 433,5,4: *gdag*.

⁶⁹⁴ Text: *de*; *Theg 'grel* 433,5,4: *do*.

⁶⁹⁵ Text: *pas*; *Theg 'grel* 433,6,1: *pa'i phyir ro*.

⁶⁹⁶ Zwischen den Silben *dpe* und *rang* fehlt im *Theg 'grel* 433,6,3 der *tsheg*.

⁶⁹⁷ Text: *de bzhin*; *Theg 'grel* 434,1,1: *de bzhin du*.

⁶⁹⁸ *Theg 'grel* 434,1,1 fügt *su* ein.

⁶⁹⁹ Bei Shar-rdza-pa folgt hier ein unentzifferbares *akṣara*, welches im loc. cit. fehlt. Es wird daher in Edition und Übersetzung nicht berücksichtigt.

⁷⁰⁰ Text: *'dod de*; *Theg 'grel* 434,1,1: *'dod ce na*.

⁷⁰¹ Text: *na*; *Theg 'grel* 434,2,1: *su*.

⁷⁰² Text: *'gags*; *Theg 'grel* 434,2,2: *'gag*.

⁷⁰³ *Theg 'grel* 434,2,3 fügt *de ltar* ein.

⁷⁰⁴ *Theg 'grel* 434,2,3 fügt hier einen *shad* ein.

⁷⁰⁵ Text: *'gags*; *Theg 'grel* 434,3,3: *'gag*.

⁷⁰⁶ Text: *med*; *Theg 'grel* 434,3,2: *yod*.

⁷⁰⁷ Im Text steht *des* mit einem kleinen Tropfstrich rechts unter dem *da*, als ob die Möglichkeit einer alternativen Lesung (*nges*) in Betracht gezogen wäre. Der Vergleich mit dem loc. cit. *Theg*

pa de ni shes pa la yod <334,1> kyi⁷⁰⁹ phyi rol yul gyi rnam pa ma yin te / dper na zla
ba gnyis su snang ba'i shes pa bzhin no / de ltar 'brel pa⁷¹⁰ med pa'i phyir ro⁷¹¹ /
rang las⁷¹² ma gtogs pa'i phyi rol gyi don yod par mi <334,2> 'grub bo⁷¹³ / gnyis pa⁷¹⁴
phyi rol gyi don rnam par snang mi snang gi sgo nas dgag pa ni⁷¹⁵ khyod 'dod
pa'i phyi rol gyi don yang dag tu yod ces bya ba de / mthong nas yod dam⁷¹⁶
mthong bar yod⁷¹⁷ <334,3> ma mthong bar yod do⁷¹⁸ zhe⁷¹⁹ na / gong du bstan pa'i
skyon gtong⁷²⁰ ngo / gal te mthong nas yod do zhe na / rnam pa snang nas mthong
ngam / mi snang bar yang mthong / mi snang bar⁷²¹ mthong ngo⁷²² <334,4> zhe na /
khyod ci skad 'dod pa'i don de⁷²³ gtan nas ma mthong bar 'gyur te / rnam pa mi

'grel 434,3,3 ergibt, dass das betreffende *akṣara* uneindeutig geschrieben wurde und sowohl als *des* als auch als *gnes* gelesen werden kann.

⁷⁰⁸ Text: *yin zhe na*; *Theg 'grel* 434,3,3 fügt *no* ein: *yin no zhe na*.

⁷⁰⁹ *Theg 'grel* 434,4,1 fügt nach *kyi* einen *shad* ein.

⁷¹⁰ Text: *'brel pa*; *Theg 'grel* 434,4,4: *ba*.

⁷¹¹ *Theg 'grel* 434,4,4 lässt *ro* weg.

⁷¹² Text: *las*; *Theg 'grel* 434,5,1: *la*.

⁷¹³ Text: *mi 'grub bo*. *Theg 'grel* 434,5,1: *ma grub pa'o*.

⁷¹⁴ Text: *gnyis pa*. *Theg 'grel* stattdessen 434,5,2: *tshad ma*.

⁷¹⁵ Im *Theg 'grel* 434,5,2 wurde an dieser Stelle der *shad* handschriftlich zum Doppel-*shad* verändert.

⁷¹⁶ *Theg 'grel* 434,6,3 fügt einen *shad* ein.

⁷¹⁷ Text: die letzten drei Silben *mthong bar yod*; *Theg 'grel* 434,6,4: *ma mthong bar kyang yod /*.

⁷¹⁸ *Theg 'grel* 434,6,5: *do* entfällt.

⁷¹⁹ Text: *zhe*; *Theg 'grel* 434,6,5: *ce*.

⁷²⁰ Text: *gtong*; *Theg 'grel* 435,1,1: *btang*.

⁷²¹ *Theg 'grel* 435,1,5 fügt *yang* ein.

⁷²² *Theg 'grel* 435,2,1: *ngo* entfällt.

⁷²³ *Theg 'grel* 435,2,2 fügt einen *shad* ein.

snang ba'i phyir ro⁷²⁴ / dper na⁷²⁵ ri bong gi rwa bzhin no / gal te rnam pa snang
nas mthong bar yod do <334,5> zhe na / 'o na kha dog la sogs pa'i rnam pa de /⁷²⁶ yul
gyi rnam pa yin nam⁷²⁷ shes pa'i rnam pa yin /⁷²⁸ yul gyi rnam pa yin no zhe na /
yul dang shes pa bdag nyid gcig <334,6> pa ma yin nam / bdag nyid gcig na de
'gags⁷²⁹ pa bzhin du rnam pa yang 'gag par 'gyur ro⁷³⁰ / dper na me 'gags⁷³¹ na⁷³²
tsha ba 'gag pa bzhin no / gal te de las⁷³³ byung na /⁷³⁴ <335,1> rgyu 'bras⁷³⁵ kyi lugs
kyis⁷³⁶ tha dad du 'dod pa ma yin nam / yin no zhe na / 'bras bu shes pa⁷³⁷ skyes
pa'i dus na⁷³⁸ rgyu 'gags⁷³⁹ pas / de'i rnam pa snang nas mthong ba⁷⁴⁰ <335,2> nyams
so / gal te rnam pa de⁷⁴¹ shes pa'i rnam pa min⁷⁴² no zhe na / sems las ma gtogs pa'i

⁷²⁴ *Theg 'grel* 435,2,4: *ro* entfällt.

⁷²⁵ *Theg 'grel* 435,2,5: *dper na* entfällt.

⁷²⁶ *Theg 'grel* 435,3,2: der *shad* entfällt.

⁷²⁷ *Theg 'grel* 435,3,2 fügt einen *shad* ein.

⁷²⁸ *Theg 'grel* 435,3,3 lässt den *shad* weg.

⁷²⁹ Text: 'gags; *Theg 'grel* 435,4,3: 'gag.

⁷³⁰ Text: *ro* /; *Theg 'grel* 435,5,1 stattdessen: *te / bdag nyid gcig pa'i phyir ro* /, wobei der letzte *shad* handschriftlich zu einem Doppel-*shad* verändert wurde.

⁷³¹ Text: 'gags; *Theg 'grel* 435,5,3: 'gag.

⁷³² *Theg 'grel* 435,5,3: *na* entfällt.

⁷³³ *Theg 'grel* 435,5,4: *de las* entfällt.

⁷³⁴ *Theg 'grel* 435,5,4: *shad* entfällt.

⁷³⁵ Text: *rgyu 'bras*; *Theg 'grel* 435,5,4: *las rgyu 'bras*.

⁷³⁶ Text: *kyis*; *Theg 'grel* 435,5,4: *kyi*.

⁷³⁷ *Theg 'grel* 435,6,3: *shes pa* entfällt.

⁷³⁸ Text: *na*; *Theg 'grel* 435,6,3: *su*.

⁷³⁹ Text: 'gags; *Theg 'grel* 435,6,3: 'gag.

⁷⁴⁰ Text: *ba*; *Theg 'grel* 435,6,4: *bar 'dod pa*.

⁷⁴¹ Text: *de*; *Theg 'grel* 436,1,1 stattdessen: *ngo*.

phyi rol gyi don yod pas byung ba yin⁷⁴³ no zhes bya ba nyams so / [7.1.2] gnyis
 pa⁷⁴⁴ phyi rol <335,3> gyi dngos po yang dag ma yin par 'dod pa'i⁷⁴⁵ gshen rab⁷⁴⁶ kyi
 grub mtha'⁷⁴⁷ la gnod byed kyi tshad ma ni / khyod ci⁷⁴⁸ ltar 'dod pa'i nang gi shes
 pa 'dzin byed de bon can⁷⁴⁹ / don dam par med de / phyi <335,4> yul gzung⁷⁵⁰ ba don
 dam par med pa'i phyir ro /⁷⁵¹ phyi yul gyi⁷⁵² gzung⁷⁵³ ba don dam par⁷⁵⁴ med
 kyang der⁷⁵⁵ 'dzin pa'i sems yod na ci sto ste⁷⁵⁶ khyab ba⁷⁵⁷ ma grub bo zhe na / 'o
 na 'gal lam ma <335,5> nges / ma nges zhe na /⁷⁵⁸ dngos kyis⁷⁵⁹ ma nges sam⁷⁶⁰ the
 tshom za / dngos kyis⁷⁶¹ ma nges te / dper na zla ba gnyis med kyang⁷⁶² zla ba

⁷⁴² Text: *min*; *Theg 'grel* 436,1,1: *yin*.

⁷⁴³ Text: *yin*; *Theg 'grel* 436,1,2: *ma yin*.

⁷⁴⁴ *Theg 'grel* 436,1,3: *gnyis pa* entfällt.

⁷⁴⁵ *Theg 'grel* 436,2,1 fügt einen *shad* ein.

⁷⁴⁶ *Theg 'grel* 436,2,1: *rabs*.

⁷⁴⁷ Text: *grub mtha'*; *Theg 'grel* 436,2,2: *'dod pa*.

⁷⁴⁸ Text: *ci*; *Theg 'grel* 436,1,3: *gnyis pa : kyi*.

⁷⁴⁹ *Theg 'grel* 436,3,1: *bon can* entfällt.

⁷⁵⁰ Text: *gzung*; *Theg 'grel* 436,3,5: *bzung*.

⁷⁵¹ Hier fügt *Theg 'grel* 436,3,4 einen kurzen Stollen ein: *ko na re /*.

⁷⁵² *Theg 'grel* 436,3,5 lässt *gyi* weg.

⁷⁵³ Text: *gzung*; *Theg 'grel* 436,3,5: *bzung*.

⁷⁵⁴ Text: *ba don dam par*; *Theg 'grel* 436,3,5 stattdessen: *cha*.

⁷⁵⁵ Text: *der*; *Theg 'grel* 436,3,5: *de*.

⁷⁵⁶ *Theg 'grel* 436,4,1 fügt einen *shad* ein.

⁷⁵⁷ Text: *ba*; *Theg 'grel* 436,4,2: *pa*.

⁷⁵⁸ *Theg 'grel* 436,4,4 fügt ein: *'o na*.

⁷⁵⁹ Text: *kyis*; *Theg 'grel* 436,4,5: *kyi*.

⁷⁶⁰ *Theg 'grel* 436,4,5 fügt einen *shad* ein.

⁷⁶¹ Text: *kyis*; *Theg 'grel* 436,5,1: *kyi*.

gnyis su 'dzin pa'i shes pa skye ba⁷⁶³ bzhin no zhe na⁷⁶⁴ / 'o na <335,6> shes pa
'khrul pa skye 'am⁷⁶⁵ ma 'khrul ba⁷⁶⁶ skye / 'khrul pa skye'o zhe na / 'o na ni shes
pa don dam yin par 'dod pa nyams so⁷⁶⁷ / ma 'khrul pa skye 'o⁷⁶⁸ zhe na / 'o na zla
ba gnyis su 'dzin <336,1> pa⁷⁶⁹ ma 'khrul par⁷⁷⁰ 'gyur ro⁷⁷¹ / de ni lta ba'i khyad par
ro⁷⁷² / zhes 'Grel pa me long dgu bskor las gsungs so / nyon mongs can gyi yid
 med na 'gro ba rnams la bdag tu 'dzin pa med <336,2> par 'gyur te / yid kyi dbang po
 yang med pa dang / yid shes kyi bdag rkyen ma tshang par 'gyur ba dang / snyoms
 'jug gsum gyi khyad par kyang nyon yid bkag ma bkag yin pas / nyon <336,3> yid
 med na⁷⁷³ khyad med du 'gyur ro / kun gzhi'i rnam shes med na ni *dBye bshad*
 las⁷⁷⁴ / kun gzhi med na skyon bdun yod de / snyoms 'jug gsum⁷⁷⁵ las ldang ba mi

⁷⁶² *Theg 'grel* 436,5,2 fügt einen *shad* ein.

⁷⁶³ Text: *skye ba*; *Theg 'grel* 436,5,3: *skyes pa*.

⁷⁶⁴ Die vorstehenden zwei Silben *zhe na* sind im loc. cit. *Theg 'grel* 436,5 mit einem *tsheg* versehen unter die Zeile geschrieben und durch eine gepunktete Linie der Stelle zwischen den Stollen drei und vier zugeordnet worden.

⁷⁶⁵ Zwischen den Silben *skye* und *'am* steht ein *tsheg*; *Theg 'grel* 436,5,5 hingegen liest einsilbig *skye'am* und fügt anschließend einen *shad* ein.

⁷⁶⁶ Text: *ba*; *Theg 'grel* 436,6,1: *par*.

⁷⁶⁷ Text: *so*; *Theg 'grel* 436,5,3-5: *te / 'khrul nas skye ba'i phyir / gal te*.

⁷⁶⁸ Zwischen den Silben *skye* und *'o* steht ein *tsheg*.

⁷⁶⁹ Text: *'dzin pa*; *Theg 'grel* 437,1,2: *snang ba*.

⁷⁷⁰ Text: *par*; *Theg 'grel* 437,1,2: *bar*.

⁷⁷¹ Text: *ro*; *Theg 'grel* 437,1,2: *te / ma 'khrul bar skye ba'i phyir ro / thal ba 'dod na dbang po'i mngon sum gyis gsal lo /*.

⁷⁷² Mit diesem Stollen endet im *Theg 'grel* 437,2,2 der erste Unterpunkt (*ITa ba*) von den sieben Punkten, die das siebte Kapitel (*Theg pa 'og ma las khyad 'don pa*) des *Thugs rje sems dpa'i theg pa* bilden.

⁷⁷³ Das *akṣara* wurde anscheinend nachträglich handschriftlich zu einem *na* verbessert.

⁷⁷⁴ Text noch nicht identifiziert.

⁷⁷⁵ Über der Silbe *gsum* befindet sich unter einer „Klammer“ །། die tibetische Ziffer 3.

'thad / gnyid ^{<336,4>} dang⁷⁷⁶ brgyal⁷⁷⁷ tshe sad pa mi 'thad / 'khor ba lugs mthun⁷⁷⁸
lugs ldog⁷⁷⁹ mi 'thad do / zhes pas / snyoms 'jug gsum bskal par lon pa las phyis
 ldang ba'i rgyu med par thal ^{<336,5>} ba dang / gnyid dang brgyal tshe sad pa med pa
 dang / 'khor ba lugs 'byung lugs ldog kyang mi 'thad de / sa bon bzhag pa dang
 bag chags bsgos⁷⁸⁰ med pas so / yid shes snga phyi ^{<336,6>} gcig la gcig gis bsgos⁷⁸¹
 med de ma phrad pas so / shes pa rigs gcig pa tsam gcig la gcig gis bsgo na ni /
 mya ngan las 'das pa'i shes rab la yang bsgos par ^{<337,1>} 'gyur bas ha cang thal lo /
 [7.2] gnyis pa⁷⁸² phrin las ni / rang rtogs gshen rab pas rang don las spyod mi nus te
 / 'dis rang don dang gzhan don gnyis ka byed ^{<337,2>} de / sems can thams cad kyi
don la btang snyoms su mdzad pa'o / zhes *Me long* las gsungs so / [7.3] gsum pa
 ye shes ni / de las⁷⁸³ / des⁷⁸⁴ gang zag gi bdag⁷⁸⁵ dang bon gyi ^{<337,3>} bdag⁷⁸⁶
phyogs gcig la bdag med tsam las ma rtogs te / 'dis ni bdag med gnyis ka rtogs
pa'o / [7.4] bzhi pa brtson grus ni / bskal pa chen po grangs kyi gnas ^{<337,4>} gzhan
 drug cu pa grangs med sum cu so gcig nas 'bras bu 'thob par lta ba bye brag tu
 smra ba yang yod la / med (mod?) sde pas bdun na 'bras bu 'thob par lta ste /

⁷⁷⁶ Über der Silbe *dang* befindet sich unter einer „Klammer“ \frown , etwas undeutlich, die tibetische Ziffer 4.

⁷⁷⁷ Über der Silbe *brgyal* befindet sich unter einer „Klammer“ \frown die tibetische Ziffer 5.

⁷⁷⁸ Über der Silbe *mthun* befindet sich unter einer „Klammer“ \frown die tibetische Ziffer 6.

⁷⁷⁹ Über der Silbe *ldog* befindet sich unter einer „Klammer“ \frown die tibetische Ziffer 7.

⁷⁸⁰ Zwischen dem Silbenteil *bsgo* und dem Suffix *sa* ist eine senkrechte gepunktete Linie eingezeichnet.

⁷⁸¹ Auch hier ist zwischen dem Silbenteil *bsgo* und dem Suffix *sa* ist eine senkrechte gepunktete Linie eingezeichnet.

⁷⁸² Der ungekennzeichnete loc. cit. des folgenden Zitates befindet sich *Theg 'grel* 437,2,3-437,3,3.

⁷⁸³ *Theg 'grel* 437,3,3.

⁷⁸⁴ Text: *de*; *Theg 'grel* 437,3,3: *nges*.

⁷⁸⁵ Text: *bdag*; *Theg 'grel* 437,3,3: *bdag med*.

⁷⁸⁶ Text: *bdag*; *Theg 'grel* 437,4,2: *bdag med*.

de'ang tshogs lam <337,5> la gcig / sbyor lam drod rtse bzod bon bzhi la bzhi ste
 lnga / mthong sgom gnyis su re re ste bdun na tshogs bsag⁷⁸⁷ pa'o / 'o na bse ru
 bskal brgya dang / myur ba srid pa gsum <337,6> gyis thar bar bshad do / zhe na / des
 'khor ba la yun ring nas slar ldog dgos kyi / sgrag bsngangs kyi sa lam la ches
 brtson pas / des zhi ba phyogs gcig pa'i ye shes phyogs re las med pa'o / <338,1>
 thugs rje sems dpa'i lugs la grangs med lngar sog ste / tshogs lam la gcig / drod
 rtse gnyis la gcig dang gnyis / bzod bon gnyis la gcig dang gsum / mthong sgom
 gnyis la <338,2> re re ste lnga'o / grangs med gsum du⁷⁸⁸ tshogs bsag pa ni sems dpa'
 spros med pa ste / des ni *IHa 'grel*⁷⁸⁹ las / sa dang po ma thob par du dka' ba
spyod par byas te / sa dang po man chad la grangs <338,3> med gcig / de nas brgyad
pa la gcig / de nas bcu gcig pa la gcig ste / bskal pa grangs med gsum gyis dmyal
ba dong nas sprug ste / thams cad 'bras bur sangs rgya <338,4> ba'o / zhes so / [7.5]
 lnga pa thabs ni / rnam rang gnyis la ni rang gi shes rab phyogs gcig pa de las med
 de / theg chen bshes gnyen gyis ma zin pa'i phir ro / des na rnam rang <338,5> gnyis
 kyis ni de bzhin gshegs pa mthong yang rnam smin dang sgrib pa'i lhag ma can
 'das grong du mthong la / rang rang gi mos pa dang mthun pa'i bon tsam bstan pa
 go ba'o / 'di <338,6> la shes rab chen pos 'khor ba'i mtha' la mi gnas pa dang /
 snying rje chen pos mya ngan las 'das pa'i mtha' la mi gnas pas 'gro don byed pa'i
 thabs mnga' bas na kun tu 'od <339,1> kyi sku gsum 'thob pa ste / *rNam 'byed*⁷⁹⁰ las
 / thabs chen snying rjes srid zhi'i mthar / mi gnas myang 'das sangs rgyas ni / bcu
gcig kun tu <339,2> 'od kyi sa / spangs rtogs mthar thug sku gsum rdzogs / zhes dang
/ *Byams 'bum* las⁷⁹¹ / theg pa dman pa rang nyid zhi bder gnyer ba ni / dmyal bar
gnas pa bas kyang sangs rgyas la ring <339,3> bas / zhes pas / rnam rang gnyis shes
 rab chung bas 'khor bar yun ring 'khor nas thar ba [sic] na / snying rje chung bas

⁷⁸⁷ Text: *psag*; emendiert zu *bsag*.

⁷⁸⁸ Zwischen *gsum* und *du* fehlt ein *tsheg*.

⁷⁸⁹ Text noch nicht identifiziert.

⁷⁹⁰ Text noch nicht mit Sicherheit identifiziert.

⁷⁹¹ Loc. cit. noch nicht gefunden.

gzhan don mi byed par myang 'das kyi mtha' la gnas pa'o / [7.6] drug pa 'bras
 <339,4> bu ni / *Me long dgu bskor* las⁷⁹² / 'bras bu ni / des⁷⁹³ shes rab mgyogs chen
tsam las med de / 'dis kun tu 'od kyi sku gsum⁷⁹⁴ 'thob⁷⁹⁵ pa'o / zhes so / [7.7]
 bdun pa bgrub thabs <339,5> ni / *de nyid* las / 'dis lam lnga la bon sum cu rtsa bdun
rdzogs par sgrub⁷⁹⁶ ste / de la de med pa'i phyir khyad par du 'phags so⁷⁹⁷ / zhes
 so / 'o na rnam rang gnyis la'ang lam lnga'i <339,6> rnam gzhag byed pa ma yin nam
 zhe na / yin te 'dis ni bsgom pa'i lam la yang sa dgu'i nyon mongs dgu tshan du
 bsdu pas dgur gcig char sbyang la / rnam rang gnyis kyis <340,1> sa ni bsgom lam
 dgu dgu brgyad cu rtsa gcig gis sa dgu'i nyon mongs⁷⁹⁸ gya gcig⁷⁹⁹ rim par spang
 pa las mi nus shing / lam sum cu rtsa bdun yang de la 'di bzhin med pas na khyad
 <340,2> par bdun gyis nyan rang las thugs rje sems dpa' 'phags so /
 theg pa rim pa mtha' dag gi don gsal bar byed pa lung rigs rin po che'i mdzod las /
 rgyu'i theg chen pa thugs <340,3> rje sems dpa'i gzhung lugs rgya cher bstan pa ste
 rim khang lnga pa'o /

⁷⁹² *Theg 'grel* 437,6.

⁷⁹³ Text: *des*; *Theg 'grel* 437,6,3: *nges*.

⁷⁹⁴ Text: *gbum*; emendiert zu *gsum*.

⁷⁹⁵ Text: *bthob*; *Theg 'grel* 438,1,1: *thob*.

⁷⁹⁶ Text: *sgrub*; *Theg 'grel* 438,1,3: *bsgrub*.

⁷⁹⁷ Text: *'phags so*; *Theg 'grel* 418,2,1: *'phags pa'o*.

⁷⁹⁸ Hier stehen unter der Zeile die zwei Silben *dgu dgu*, die durch eine gepunktete Linie der Stelle vor *gya* zugeordnet sind.

⁷⁹⁹ Bei der hier als *gcig* transliterierten Silbe steht das Vokalzeichen *gi gu* über dem Suffix *-ga*.

2.3.3.2 Der *Ita ba*-Abschnitt

2.3.3.2.1 Vorbemerkungen zur Übersetzung

Wir sind uns der Problematik des Transfers von philosophischem Gedankengut und scholastischem Vokabular aus einer westlichen Sprache in den Kontext von Sprache und Schrift östlicher Religionen allgemein und autochthoner tibetischer Literatur im besonderen und vice versa bewusst. Ebenso wurde der Versuch unternommen, das Zusammenspiel mannigfacher und mannigfaltiger Faktoren bei Hermeneutik und Exegese religiöser Texte ebenso wie die Problematik bezüglich der Anwendung einer bestimmten Terminologie bei der Darstellung verschiedener religiöser Gedankengebäude zumindest in Ansätzen zu erfassen.

Ich zitiere noch einmal aus meinem Syllabus:

“A FEW METHODOLOGICAL MUSINGS.....

Approaching these Tibetan texts, some of which were written as early as in the first millenium AD, I am aware of the fact that moving from ‘‘then and there’’ to ‘‘here and now’’⁸⁰⁰ involves our own cultural predisposition, our understanding of what we **think** they mean. Religious beliefs, historical and socio-cultural background as well as language and word-meanings necessarily make exegesis and hermeneutics of these texts a tentative endeavour.

The language of our texts is extremely dense and terse, their style elliptical. The words in our texts are the vehicle for religious, philosophical, and metaphysical thoughts. *Religion East and West*, Issue 3, June 2003, page V says, „.....translations often distort the concepts they are meant to clarify, especially when abstract terms drawn from Western philosophies are used to render Asian concepts....“ In addition, there is a great amount of terminology that is peculiar to doxographic treatises.

We are aware of the fact that translation is interpretation. “Traduttore traditore”⁸⁰¹

We will learn to be honest, and not just jump over the many difficult points. More than once, we will have to acknowledge that it is impossible to adequately render the text through a single "right" translation. Often we will have to admit that, for the time being, we can only come up with a preliminary translation, however provisional it may be.

Our procedure is:

⁸⁰⁰ Fee, Gordon & Stewart, Douglas, *How to Read the Bible for all its Worth*. Grand Rapids, Michigan 1982, p.12.

⁸⁰¹ Ruegg, „Some Reflections on Translating Buddhist Philosophical Texts from Sanskrit and Tibetan“. In: *Asiatische Studien*, 45-46, 1991-1992, S. 367.

We regard our tentative translations as a kind of working hypothesis, open to differing solutions, ready to revise our understanding according to upcoming new evidence. Thus, the translation of these texts will teach us the "tibetological double P" : *Patience* and *Perseverance* - I daresay that this class will provide a good outlook on the "daily bread" of scholarship in the field of Indo-Tibetan Buddhist Studies! "

Nun, diese Überlegungen zur Übersetzung tibetischer philosophischer Texte gelten auch für die hier vorliegende Arbeit, und was das „tibetologische Doppel-P“ betrifft, so bot die Übersetzung dieses Textes mir ganz gewiss Gelegenheit, gründlich zu üben!

2.3.3.2.2 Gliederung des *ITa ba*- Abschnittes, des ersten Abschnittes des *rGyu 'i theg pa chen po thugs rje sems dpa 'i theg pa* über die philosophische Sicht (*Ita ba*)

1. *ITa ba* (255,5-269,6)

1. *Ita ba* (255.5)

1.1 mtshan nyid (255.6)

1.2 nges tshig (255.6/256.1)

1.3 dbye ba (255.6/256.3)

1.3.1 dbye ba spyir bstan pa (256.3)

1.3.1.1 shes pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa (256.3/257.1)
= sems tsam rnam bden pa (256.4) = sems tsam yang dag pa (257.1)

1.3.1.1.1 skye mched sna tshogs gcig tu bden pa rgyu 'bras dang bcas par 'dod pa (256.4/257.2) = sna tshogs gnyis med kyi yang dag pa (257.2)

1.3.1.1.2 rgyu 'bras med pa'i skye mched yang dag tu 'dod pa (256.5/257.3)

= rgyu 'bras med pa'i yang dag pa (257.3)

1.3.1.2 [shes pa'i skye mched] de 'khrul par 'dod pa (256.3)

= sems tsam rnam rdzun pa (256.4) = sems tsam 'khrul pa (257,2-3)

1.3.1.2.1 skye mched mtha' dag 'khrul par 'dod pa (256.5/257.3)

1.3.1.2.2 phyogs gcig 'khrul par 'dod pa (256.6/257.3)

1.3.2 gzhung lugs bye brag tu bshad pa (256.3/257.5)

1.3.2.1 gzung 'dzin gang la bral gzhi'i mtshan nyid gsum (257.5)

1.3.2.1.1 ngo bo ngos bzung ba (257.6)

1.3.2.1.2 mtshan nyid (257.6/258.3)

1.3.2.1.3 dbye ba (257.6)

- 1.3.2.1.3.1 sdbye ba dngos (259.1)
 - 1.3.2.1.3.1.1 kun brtags (259.1)
 - 1.3.2.1.3.1.1.1 snang ba'i kun brtags (259.2)
 - 1.3.2.1.3.1.1.2 mi snang ba'i kun brtags (259.2/259.5)
 - 1.3.2.1.3.1.2 gzhan dbang (259.1/260.1)
 - 1.3.2.1.3.1.2.1 bskyed pa'i gzhan dbang (260.1/260.3)
 - 1.3.2.1.3.1.2.2 ltos pa'i gzhan dbang (260.1/260.4)
 - 1.3.2.1.3.1.3 yongs grub (259.1/261.1)
 - 1.3.2.1.3.1.3.1 'gyur med yongs grub (261.1)
 - 1.3.2.1.3.1.3.2 phyin ci ma log pa'i yongs grub (261.1)
- 1.3.2.1.3.2 don bsdu ba (259.1/261.4)
- 1.3.2.2 gang phyir bral ba'i gtan tshigs bzhi (257.5/262.1)
 - 1.3.2.2.1 rang bzhin gyi gtan tshigs (262.4)
 - 1.3.2.2.2 gcig dang du bral gyi gtan tshigs (262.6)
 - 1.3.2.2.3 rig pa'i gtan tshigs dang lhan cig dmigs par nges pa'i gtan tshigs (263.2)
 - 1.3.2.2.3.1 sems tsam yang dag pa'i lugs (263.3)
 - 1.3.2.2.3.2 'khrul pa ba'i lugs (263.3/264.1)
- 1.3.2.3 gang ltar bral ba'i gnyis med kyi shes pa'i gnas lugs (257.5/264.3.2: bral ba gnyis...)
 - 1.3.2.3.1 spyir bden rdzun gyi 'dod pa (264.3)
 - 1.3.2.3.1.1 bden par 'dod pa (264.4)
 - 1.3.2.3.1.2 rdzun par 'dod pa (264.4/265.2)
 - 1.3.2.3.2 sgos sems tsam pa sde bzhi so so'i 'dod lugs (264.3/265.6)
 - 1.3.2.3.2.1 shes pa'i skye mched mtha' dag 'khrul par 'dod pa (265.6/266.1)
 - 1.3.2.3.2.2 skye mched phyogs gcig 'khrul pa [sic] 'dod pa (265.6/266.3)
 - 1.3.2.3.2.3 skye mched sna tshogs gcig tu bden pa rgyu 'bras dang bcas par 'dod pa (266.1/268.1)
 - 1.3.2.3.2.4 rgyu 'bras med pa'i skye mched pa'i 'dod lugs (266.1/268.6)

2.3.3.2.3 Annotierte Übersetzung

[1. ITa ba (Philosophische Sicht)]

<255,4> Nachdem [somit] die Traditionen der Anhänger des Kleinen Fahrzeuges der Ursache gelehrt wurden, <255,5> wird [nunmehr] die Tradition derer, die [innerhalb des] Großen Fahrzeuges der Ursache die heroische Gesinnung des Mitleides haben, von jenen in ausführlicher Weise unterschieden. Dabei [ergeben sich] sieben Punkte: [philosophische] Sicht, korrektes Verhalten (“Ethik”), meditative Übung, Verwirklichung, Aktivitäten, Frucht und Überlegenheit [den niederen Fahrzeugen gegenüber].

Hinsichtlich des ersten Punktes, der philosophischen Sicht, [werden] drei [Unter]punkte aufgestellt: <255,6> Definition, Etymologie und Unterteilung.

[1.1. mtshan nyid (Definition)]

Das erste [, die Definition / das Wesensmerkmal,] ist die Verbindung⁸⁰² der Entschlußkraft, welche sich auf die Sicht und Praxis des exoterischen Großen Fahrzeuges verpflichtet⁸⁰³, mit <256,1> der Annahme eines von der Dualität des zu erfassenden [Objektes] und erfassenden [Subjektes] freien Geistes als letztgültig wirklich (*sems don dam du 'dod pa*)⁸⁰⁴.

⁸⁰² ... 'i gzhi mthun : “die gemeinsame Basis der...und...”; „die gemeinsame Grundlage für die...“ → „Verbindung der...“. Skr. *samânâdhikarâôa* (adj.) oder *sâmânâdhikarâôya* (n.) : “das Gemeinsame-Basis-Sein für/von...”

⁸⁰³ *Ita spyod la 'degs byed kyî blo stobs* : mit dem *la* scheint diese Phrase kaum zu konstruieren. Ich gehe bei der Übersetzung tentativ von einer möglichen Verschreibung des Vokalzeichens aus und übersetze *'dogs* anstelle von *'degs*.

⁸⁰⁴ *don dam / paramârtha* : In Übersetzungen findet man häufig so etwas wie „letztgültig wahr“ oder Ähnliches; unter der Prämisse, dass „wahr“ eher im epistemischen denn im ontologischen Sinne gilt, „wirklich“ hingegen eher als ontologische Kategorie zählt (beides jedoch durchaus nicht ausschließlich), wird hier die Übersetzung „höchste Wirklichkeit“ / „letztgültig wirklich“ gewählt.

►►► Zum Thema *sems* oder *rnam par shes pa don dam du yod / bden par grub* (Skr. *paramârthasat*): Das ist ein “Vorwurf”, der der Yogâcâra-Philosophie immer wieder von Doxographen verschiedenster Provenienz gemacht wird, nämlich *dNgos por smra ba* zu sein (Übersetzt etwa: “Solche, die die Auffassung vertreten, dass [die Erscheinungen?] Dinge / wirkliche Entitäten seien.”) Ngag-dbang-dpal-ldan (* 1797), der Verfasser des *Grub mtha' chen mo'i mchan 'grel*, eines Kommentars zum *Grub mtha' chen mo* des Ersten 'Jam-dbyang-bshad-pa, ordnet sie sogar als solche in eine Kategorie mit den *Bye brag smra ba* und den *mDo sde pa* ein.

[1.2. nges tshig (Etymologie / Worterklärung)]

Punkt 2, die Worterklärung: Da sie den Nutzen für andere zu [ihrem] Hauptanliegen machen, heißt es „Mitleid“, und da sie alle Phänomene als lediglich Geist betrachten, heißen sie „Geist-Helden“. Im *Ye khri'i la bzla* steht: „Versehen mit den ausgezeichneten [Eigenschaften] Aufgeben⁸⁰⁵, Einsicht, Mitleid und Wirken, rühmen und verkünden sie anderen deren Sinn / Nutzen⁸⁰⁶; daher die Bedeutung des Wortes „hochedler Sinn“ [Mitleid]“.

Zwei weitere Beispiele: **Klong-chen-pa Dri-ma-'od-zer**, *Klong chen mdzod bdun. Theg chen man ngag yid bzhin rin po che'i mdzod 'grel pa. Glegs bam gnyis pa'o*. (Herausgegeben von Tarthang Tulku, ohne Ortsangabe, ohne Datum. Sems-tsam: Klong-chen-pa Folio 69r,5,4 / S.1057,5,4 - Folio 98v,1,2 / S. 1116,1,2) und **Ju Mi-pham**, *Yid bzhin mdzod kyi grub mtha' bsdus pa bzhugs so* (Blockdruck auf dunklem bhutanesischen Papier, 38 Folios. Sri [sic] Annapurna Blockworks, Bansphatak, Varanasi, nicht datiert; im *Glegs bam gnyis pa* von Klong-chen-pa's *Yid bzhin rin po che'i mdzod kyi 'grel pa pad ma dkar po*. Im Besitz von Dorji Wangchug. Dieselbe Edition befindet sich in der Bibliothek der Kyoto Universität, Signatur: Philology E 2, 234) Sems-tsam: Klong-chen-pa S.589,4 ff; Mi-pham S. 924 ff) .

Mi-pham widerlegt das, was er für eine Yogâcâra-Lehrmeinung hält, auf Folio 21v,6,1 / S.965,6,1, und Folio 25v,2,1+2 / S.973,2,1+2. Letztere Stelle lautet: *rnam shes bden grub tu smra ba mi 'thad...*

Klong-chen-pa, *Yid bzhin rin po che'i mdzod kyi 'grel pa pad ma dkar po, glegs bam gnyis pa* (Blockdruck auf dunklem bhutanesischen Papier. Sri [sic] Annapurna Blockworks, Bansphatak, Varanasi, n.dat.), beginnt den *Sems-tsam*-Abschnitt mit den Worten (Folio 45r,2.1 (= S.590,2.1): *rNal 'byor spyod pa sems tsam pa bstan pa ni / sems tsam pa ni rnam shes don dam 'dod /*, und a.a.O., Zeile 5-6 heisst es: *gzung 'dzin gnyis med gyi shes ba [sic] rang rig rang gsal don dam du 'dod* .

Diesbezüglich scheinen selbst auf den ersten Blick eindeutige Aussagen meines Erachtens Raum für unterschiedliche Interpretationen zu lassen: So heisst es z. B. in der *Vijñaptimâtratâsiddhi*, das *vijñâna* existiere realiter, und zwar *saôvâtisat* (aufgrund der Einordnung als *paratantrasvabhâva*), es existiere aber auch *paramârthasat* als *parinišpanna*. Aber auch hier, in Hsüan-Tsang's *Siddhi*, ist dieser Punkt komplex: s. z.B. 38c4 ff (Poussin 414), 37a9 (Poussin397), 48a17 (Poussin 559). *Vijñaptimâtratâsiddhi. La Siddhi de Hiuan-Tsang*. Traduite et annotée par Louis de la Vallée Poussin. Librairie Orientaliste Paul Geuthner, Paris 1928.

⁸⁰⁵ Tib.: *spang*; Skr.: *prahâôa* : Aufgeben / Abstoßen (der *kleśas*)

⁸⁰⁶ Grammatisch gesehen erscheint *don* als das direkte Objekt von *sgrogs byed pa* und *gzhan la* das präpositionale indirekte Objekt dazu: “[sie] verkünden [*sgrogs byed pa*] anderen [*gzhan la*] de(re?)n Nutzen (*de don*)” ; Syntax und gedankliche Logik des Satzes sowie der sachliche Bezug und die syntaktische Stellung von *de* bleiben (für mich) dabei jedoch letztlich unklar.

[1.3. dbye ba (Unterteilung)]

Bei Punkt 3 [Unterteilung] sind es zwei Punkte: das Aufzeigen der Einteilung im allgemeinen und das Erklären der Lehrtraditionen im einzelnen.

[1.3.1. dbye ba spyir bstan pa (allgemeine Unterteilung)]

Bei dem ersteren gibt es zwei [Richtungen]: Die Annahme des Erkenntnisbereiches als wirklich (*shes pa 'i skye mched yang dag tu 'dod pa*) und dessen Annahme als irrig (*de 'khrul par 'dod pa*). Es wird erklärt, dass von diesen beiden ein Vertreter des ersteren auch als „Anhänger des *cittamâtra* mit wahrer Erscheinungsform“⁸⁰⁷ (*sems tsam rnam bden pa*⁸⁰⁸), ein Vertreter des letzteren auch als „Anhänger des *cittamâtra* mit unwahrer Erscheinungsform“ (*sems tsam rnam rdzun pa*), bezeichnet werden kann. Bei den ersten, [den Vertretern] der wahren Erscheinungsform, gibt es wiederum zwei [Richtungen]: die [Anhänger der] Ansicht, dass die vielfältigen [Bild-]Bereiche⁸⁰⁹ als [Erscheinungsbilder der] eine[n Erkenntnis] wahr⁸¹⁰ und mit Ursache und Wirkung versehen seien (*skye mched sna tshogs gcig tu bden pa rgyu 'bras dang bcas par 'dod pa*)⁸¹¹, und die

⁸⁰⁷ Zur Übersetzung von *rnam pa / âkâra*: Wenn es nur um das gegenständliche Bild geht, könnte man vielleicht „Gestalt“ oder „Erscheinungsform“ wählen. Handelt es sich aber um *grâhya-* und *grâhakâkâra*, ist wohl allein „Erscheinungsform“ als angemessene Übersetzung vorzuziehen.

⁸⁰⁸ Meines Wissens ist Shar-rdza-pa der erste *Bon po*, der die Anhänger des *Thugs rje sems dpa 'i theg pa* in einer Doxographie als *sems tsam pas* bezeichnet.

⁸⁰⁹ *skye mched* und *rnam pa (âkâra)* werden bei Shar-rdza-pa sowie in einer seiner Hauptquellen, dem *Theg 'grel*, oft synonym gebraucht; s. S. 263,4, wo Shar-rdza-pa diese beiden Begriffe in dem Syllogismus, der mit *skye mched sna tshogs dang shes rig gnyis ka bon can* beginnt, folgendermaßen erklärt: *skye mched sna tshogs ni phyi 'i rnam pa 'o* / Es wäre also m.E. rechtens, *skye mched* mit „Bild“ oder auch „Erscheinungsbild“ zu übersetzen.

⁸¹⁰ Möglich wäre auch: „Die Anhänger der Ansicht, dass die vielfältigen [Bild-]Bereiche als die eine [Erkenntnis zum Wesen habend] wahr...seien.“

⁸¹¹ Shar-rdza-pas *skye mched sna tshogs gcig tu bden pa rgyu 'bras dang bcas par 'dod pa* (256,4/257,2) = *sna tshogs gnyis med kyi yang dag pa* (257.2) könnten eine Entsprechung im *citrâdvaitavâda* (tib. *sna tshogs gnyis med par smra ba*) haben, dessen Vertreter der Ansicht sind, die verschiedenen [Bilder] seien [von der Erkenntnis] nicht verschieden. Diese doktrinäre Position

[Anhänger der] Annahme eines Bereiches ohne Ursache und Wirkung als richtig (*rgyu 'bras med pa 'i skye mched yang dag tu 'dod pa gnyis so*). Bei den zweiten, [den Vertretern] einer unwahren Erscheinungsform (*rnam rdzun pa*), gibt es ebenfalls zwei [Richtungen]: die Ansicht, dass der gesamte Bereich [der Erkenntnis] irrig sei (*skye mched mtha' dag 'khrul par 'dod pa*), und die Ansicht, dass [nur] ein Teil irrig sei (*phyogs gcig 'khrul par 'dod pa*).

Im *'Grel pa me long dgu bskor* steht: „Jene vier⁸¹² stimmen in allem Anderen überein, sie werden jedoch eingeteilt in Hinblick auf lediglich einige Punkte der philosophischen Sicht <257,1>, in denen sie nicht übereinstimmen.“ Daher [also die folgende Unterteilung]: Die *sems tsam yang dag pas* bzw. *rnam bden pas*, [die Anhänger des] *cittamâtra* [, die den Erkenntnisbereich als] wirklich [ansehen] bzw. (*dang*) [die Anhänger des *cittamâtra* der] wahren [gegenständlichen] Erscheinungsform, sehen den Objektbereich (*yul gyi skye mched*) als „abhängig“ an, während die *sems tsam 'khrul pas* bzw. *rnam rdzun pas*, [die Anhänger des] irrigen *cittamâtra* bzw. (*'am*) [die Anhänger des *cittamâtra*] mit einer unwahren [gegenständlichen] Erscheinungsform, den Objektbereich als „vorgestellt“⁸¹³ (*kun brtags / parikalpita*) ansehen.⁸¹⁴

Und weiterhin [werden die Anhänger eines *cittamâtra* der wahren Erscheinungsbilder wie folgt unterteilt]: Die *sna tshogs gnyis med gyi [sic] yang dag pas*, die Vertreter einer nicht-dualen Vielfältigkeit [innerhalb des *cittamâtra*]

findet sich z.B. schon in Prajñākaraguptas *Pramâôavârttikabhâṣya* (Ed. Sâôkâtâyana, Tibetan Sanskrit Works Series 1, Patna 1953:(286,4, 287,22).

⁸¹² Wegen der Wortstellung von *de bzhin ni* könnte vielleicht auch folgendermaßen übersetzt werden: „Jene stimmen [alle] vier“

⁸¹³ Weitere mögliche Übersetzungen können sein: „eingebildet“, „imaginär“ und auch „fiktiv“.

⁸¹⁴ Shar-rdza-pa setzt die *sems tsam rnam bden pas* (Skr. **Satyâkâra[vâdin]*) mit den *sems tsam yang dag pas* und die *sems tsam rnam rdzun pas* (Skr. **Alîkâkâra[vâdin]*) mit den *sems tsam 'khrul pas* gleich. Entstehung und Wandlung dieser und anderer Bezeichnungen, wie z.B. *rNam pa dang bcas par smra ba* (Skr. *Sâkâravâdin*) und *rNam pa med par smra ba* (Skr. *Nîrâkâravâdin*) sowie deren Unterschulen im Verlaufe der Geschichte der Darstellung des *Yogâcâra* sowohl in indischer als auch in tibetischer Übersetzungs- und autochthoner Doxographie: s. MIMAKI 1992a:12-13 und 1992b:215f. Auch in Mimaki 1983a, einer Zusammenfassung der Einführung in 1982 (S. 27 – 54), finden sich Ergebnisse seiner Forschung auf diesem Gebiet, obwohl a.a.O der Schwerpunkt auf der Geschichte der Einteilung der *Mâdhyamikas* liegt.

der wahren Erscheinungsbilder, halten die verschiedenen Objektbereiche für wahr insofern, als sie mit dem einen [wahrnehmenden] Bewusstsein eine Wesenheit bilden. Die *rgyu 'bras med pa 'i yang dag pas* hingegen, die Anhänger des *cittamâtra* ohne Ursache und Wirkung [innerhalb des *cittamâtra*] der wahren Erscheinungsbilder, behaupten, es gebe auf [der Ebene der] höchsten Wirklichkeit keinerlei [Objekt-]Bereiche. Die *phyogs gcig 'khrul par 'dod pas*, die Vertreter der Ansicht, dass nur ein Teil [der Bewusstseinsinhalte] illusorisch sei, halten das Bewusstsein, das durch die erscheinenden [unterschiedlichen] Empfindungen⁸¹⁵ - Glück und Leid - charakterisiert ist, für wahr, wohingegen die *mtha' dag 'khrul pa pas*, die Vertreter der Ansicht, dass der gesamte [Bewusstseinsinhalt] irrig sei, beide Bereiche, nämlich die Vorstellungsinhalte⁸¹⁶ Farbe [usw.] sowie die [subjektiven] Empfindungen Glück und Leid⁸¹⁷, für unwahr halten. Das bloße Selbst-Erkennen wird von allen vieren als wahrhaft [und] vollkommen⁸¹⁸ angenommen.

[1.3.2. gzhung lugs bye brag tu bshad pa (detaillierte Erklärung der Tradition)]

[1.3.2.] Beim zweiten [Punkt], der detaillierten Erklärung der Tradition, gibt es drei [Punkte:] [1.3.2.1.] die drei [Wesens]-Merkmale⁸¹⁹ [als] Basis, mit Bezug auf welche

⁸¹⁵ Anstelle von *reg pa / sparæ* hätte man an dieser Stelle eher *tshor ba / vedanâ* erwartet. Offenbar steht *reg pa* hier für den Komplex der *caittas*.

⁸¹⁶ *brtag*: das, was Gegenstand der Vorstellung werden **kann**.

⁸¹⁷ s. *Theg 'grel* 422,1-2 : *shes pa 'i skye mched de la gnyis te / brtag pa dang reg pa 'o /*

⁸¹⁸ *yongs grub / pariniṣpanna* ist hier nicht epistemisch zu verstehen: auch *grub* bzw. '*grub* allein wird nicht notwendigerweise nur im epistemischen Sinne gebraucht, so dass die (ansonsten mögliche) Übersetzung von *yongs grub* als „vollständig erwiesen“ hier nicht angemessen erscheint.

⁸¹⁹ Skr. *lakṣaṇa* / tib. *mtshan nyid*: äquivalent zu skr. *svabhāva* / tib. *ngo bo nyid*: Eigenwesen, Essenz, Natur. Die drei Eigenwesen (*trīsvabhāva*), ein zentrales Konzept des Yogācāra, finden sich z. T. unter beiden Ausdrücken in frühen Texten, die Lehrinhalte dieser Schule enthalten, z.B. *Saṅghinirmocanasūtra* (VI, VII); *Savītarka-savicārādi-bhūmi*, *Ārutamayī Bhūmi* und *Cintāmayī Bhūmi* der *Maulī Bhūmi* der *Yogācārabhūmi*; im *Viniṣayasaṅgrahaṅī*-Teil derselben; in *Asaṅgas Mahāyānasaṅgraha*.

zu erfassendes [Objekt] und erfassendes [Subjekt]⁸²⁰ abwesend sind; [1.3.2.2.] die vier logischen Beweisführungen, weshalb [dieses] Freisein [zutrifft]; [1.3.2.3.] die [wahre] Bestehensweise des non-dualen Bewusstseins [als das, was deutlich macht,] in welcher Weise [dieses] Freisein [zutrifft].

**[1.3.2.1. gzung 'dzin gang la bral gzhi'i mtshan nyid gsum
(die drei [Wesens]-Merkmale als Basis, mit Bezug auf welche zu
erfassendes [Objekt] und erfassendes [Subjekt] abwesend sind)]**

[1.3.2.1.] Beim ersten gibt es drei [Punkte:] [1.3.2.1.1.] die Identifikation der [Eigen-]Natur / Wesensbestimmung, [1.3.2.1.2.] [Wesens-]Merkmal / Definition und [1.3.2.1.3.] Unterteilung.

**[1.3.2.1.1. ngo bo ngos bzung ba (die Identifikation der [Eigen-]Natur /
Wesensbestimmung)]**

Über das erste heißt es im *Cha lag*: „Die [Wesens]merkmale werden als drei gelehrt: die drei {258} sind das Eingebildete⁸²¹, das Abhängige und das Vollkommene.“⁸²²

Dementsprechend wird bezüglich der direkten Tradition der *cittamâtra*-Anhänger im *Theg 'grel* des Hochehrwürdigen Meisters⁸²³ gelehrt: Ein äußeres Objekt wird

⁸²⁰ Tib. *gzung ba dang 'dzin pa*; Skr. *grāhyagrāhaka*.

⁸²¹ *kun brtags*: „das Vorgestellte“ / „das Eingebildete“. Wenn man *rtog pa* mit Denken übersetzt, kann *kun brtags* hier auch mit „das Vorgestellte“ wiedergegeben werden.

⁸²² Skr. *parikalpita, paratantra und pariniṣpanna*. Diese Lehre von den drei Naturen / Beschaffenheiten (*trīsvabhāva*) wurde im Verlaufe der Entwicklung des Yogācāra zu einem zentralen Lehrsatz dieser Schule, und dazu noch „Grund legend“ im wahren Sinne des Wortes (hier soll einmal der neuen deutschen Rechtschreibung das Wort geredet werden!), da diese Lehre - wie wir sehen werden - die Möglichkeit zu verschiedenen Interpretationen von Soheit, Leerheit, relativer und absoluter Wirklichkeit, der wahren Natur des Seins und ähnlichen zentralen Themen des Buddhismus eröffnete und somit zur Gründung und Entwicklung verschiedener doktrinärer Richtungen führte.

⁸²³ *rJe rin po che* = mNyam-med-shes-rab-rgyal-mtshan. Er hat ebenfalls einen *Theg 'grel* geschrieben: Katen- Band 183 als Text #2 unter dem Titel *Theg rims [sic] gyi 'grel pa*.

als „eingebildet“ angesehen, da [ihm] durch das Denken [Existenz] zugeschrieben wird, während es [doch gar] nicht existiert; Geist und geistbegleitende Faktoren (*cittas* und *caittas*) der drei Existenzsphären⁸²⁴ innen⁸²⁵ werden wegen ihrer Abhängigkeit von den vier Ursachen und Bedingungen⁸²⁶ als „abhängig“ angesehen⁸²⁷. Die Erkenntnis als ihrer selbst bewusste Klarheit⁸²⁸ gilt, da sie durch nichts einem Wandel unterliegt, als vollkommen.

[1.3.2.1.2 mtshan nyid ([Wesens-]Merkmal / Definition)]

Das zweite, das [Wesens-]Merkmal / Definition:

Die Definition / das Wesensmerkmal des ersten ist: ein Phänomen, das ein Objekt ist für die Zuschreibung [von Existenz]⁸²⁹ durch das Denken. Die Definition des zweiten ist: ein Phänomen, das, insofern es nicht [vom] Wesen der

⁸²⁴ „Geist und geistbegleitende Faktoren der drei Existenzsphären“: **traidhātukācittacaittāy* (*traidhātuka*: *kāma*-, *rūpa*- und *ārūpyadhātu*). So definiert denn auch die *Yogācārabhūmi* z.B. im Fünf-*vastu*-Abschnitt der *Viniścayasaṅgrahaṇī* den *vikalpa* folgendermaßen: *rnam par rtog pa gang zhe na / khams gsum na spyod pa 'i sems dang sems las byung ba 'i chos rnam so* // (Die folgenden loc. cit. sind aus J. Kramer 2004:71 & 73 entnommen.) Cone Bd. 51, zhi 294a; Derge Bd. 79, zhi 287b; Golden Tanjur Bd.141, zi 395a; Narthang zi 315a; Peking Bd.111, zi 302b.

⁸²⁵ D. h., die *cittas* und *caittas* sind, im Gegensatz zum äußeren Objekt (*phyi rol don*), innen befindlich.

⁸²⁶ Tib. *rgyu 'i rkyen*, *dmigs pa 'i rkyen*, *mtshungs pa de ma thag pa 'i rkyen* und *bdag po 'i rkyen* / Skr. *hetu*-, *ālambana*-, *samanantara*- und *adhipatīpratya*: die ursächliche Bedingung, die Objektbedingung, die gleichartige unmittelbar [vorhergehende] und die dominierende / beeinflussende Bedingung. Eine gute Zusammenstellung von Definitionen dieser Begriffe in Quellentexten findet sich in J. Kramer 2005:119f, wo die Autorin die folgenden einschlägigen Stellen nennt, z.T. ausführlich zitiert und übersetzt: *Ybh* (Skr.) 110, 18-21; *Ybh* (Tib.) zi 15b4ff; *Ybh* (Ch.) 583b21 ff; *Bobh* 99, 1 ff; *AS* 28, 7 ff; *AKBh* 98, 8 ff.

⁸²⁷ Zum Konzept des *paratantra* s.a. *Theg 'grel* 418,2: *gzhan dbang ni rnam par rtog pa 'i shes pa ste / rgyu rkyen gzhan gyi dbang gis rdzas su grub pa 'i phyir*. Das „Abhängige“, *paratantra*, ist also der *vikalpa*, weil er durch die Kraft von anderem, nämlich Ursachen und Bedingungen, zustande gekommen ist.

⁸²⁸ *prakāṣ*: reine Luminosität.

vorstellungsfreien Einsicht ist, durch die Macht (bzw. Kraft) von etwas anderem, [nämlich] von Ursachen und Bedingungen, zustande gekommen ist. Das dritte ist laut Definition die Wahrheit im Sinne der höchsten Wirklichkeit⁸³⁰, die als ihrem Wesen nach von diversifizierender Vorstellung frei existiert (bzw. konstituiert ist). Im *Cha lag* steht: „Das Eingebildete existiert als Wesen der Zuschreibung; das Abhängige ist das Wesen der diversifizierenden Vorstellung⁸³¹; das Vollkommene existiert im Sinne der Höchsten Wirklichkeit⁸³². Sogar die Vorstellung existiert als Nicht-Vorstellung“⁸³³.

Und im *gTan tshigs nges pa'i gal mdo* steht: „Das Zuschreiben von Existenz an Nichtexistentes ist das Vorgestellte“ und: „Das Abhängige existiert insofern, als es durch Ursachen und Bedingungen zustande gekommen ist; das direkte Erlangen der Unabhängigkeit⁸³⁴ existiert, insofern es keiner Veränderung unterliegt.“⁸³⁵
{259}Durch [dieses Zitat] wird mit dem letzten *pāda* das Vollkommene gelehrt.

[1.3.2.1.3. dbye ba (die Einteilung)]

Beim dritten Punkt gibt es zwei [Unterpunkte]: die eigentliche Unterteilung und die Zusammenfassung des Sachverhaltes.

⁸²⁹ Skr. *samāropa* (als Teil des Begriffspaars *samāropa* und *apavāda*; tib. *sgro 'dogs* und *skur 'debs*).

⁸³⁰ Tib. *don dam pa'i bden pa*; skr. *paramārthasatya*.

⁸³¹ Zu *vikalpa / rnam (pa) rtog (pa)*, s. *Theg 'grel* 418,2: *gzhan dbang ni rnam par rtog pa'i shes pa ste / rgyu rkyen gzhan gyi dbang gis rdzas su grub pa'i phyir ro* / „Das Abhängige (*paratantra*) [ist] Erkennen, das durch Denktätigkeit (*vikalpa*) charakterisiert ist, denn er (der *vikalpa*) ist durch die Kraft von anderen, nämlich Ursachen und Bedingungen, als wirkliche Entität zustande gekommen.“

⁸³² Tib. *don dam* /Skr. *paramārtha*.

⁸³³ Meines Erachtens handelt es sich möglicherweise darum, dass das Selbst-Bewusstsein (*rang rig / svasaōvitti*) des *vikalpa* nicht-*vikalpa* ist. Das (existierende) Denkmodell des *gzhan dbang* als *rtog pa*, aus dem das Vorgestellte (*brtags pa*) entfernt wurde, erscheint problematisch: *gzhan dbang* ohne *brtags pa* wäre nicht mehr *rtog pa*, sondern nur noch *mi rtog pa*, sc. *nirvikalpa-jñāna*, das offenbar nicht *paratantra* ist; a. a. O. ist lediglich das *pāśhalabdhajñāna* „reiner“ *paratantra*.

⁸³⁴ *rang dbang / svātantrya*: „Unabhängigkeit, Freiheit“.

⁸³⁵ Dieses kommt dem Zustand von *nirvikalpa* oder auch *nirvāḥa* gleich.

[1.3.2.1.3.1. dbye ba dngos (die eigentliche Unterteilung)]

[1.3.2.1.3.1.1. kun brtags (das Vorgestellte / das Ein-gebildete)]

Bei dem ersteren [, der eigentlichen Unterteilung, gibt es] drei [Unterpunkte]. Von [diesen lautet der erste]: Wenn man das Vorgestellte unterteilt, [so ergeben sich] zwei, [und zwar] das in Erscheinung tretende Vorgestellte und das nicht in Erscheinung tretende Vorgestellte. Unterteilt man [davon] das erste, [so ergeben sich wiederum] zwei: das eingebildete zu erfassende [Objekt] und das eingebildete erfassende [Subjekt]. Als Beispiel für das erste [gelten] die fünf Objekte, Sichtbares⁸³⁶ usw.; das zweite ist z.B. das Bewusstsein, das dadurch charakterisiert ist, dass in ihm ein Objekt erscheint.

⁸³⁷Im *mTshan nyid gsum gyi rab dbye* steht: „Das in Erscheinung tretende Vorgestellte sind die beiden Aspekte von zu Erfassendem und Erfassendem.“ Und im *Cha lag* heißt es: „Beim Vorgestellten [gibt es] zwei: das Erfasste⁸³⁸ und das Erfassende. Das Erfasste existiert als eines, dessen Wesen [bloß] hypostasiert

⁸³⁶ *gzugs / rūpa* wird sonst gern als „Materie“ bzw. „materiell“ übersetzt. Hier jedoch geht es um *rūpa* als Gegenstand des Gesichtssinnes, wobei Farbe und Gestalt gemeint sind und Farbe sogar primär ist, so dass als Übersetzung „Sichtbares“ gewählt wurde.

⁸³⁷ Wie in der Edition herausgearbeitet wurde, stellt der folgende Absatz eine Mischung von z.T. ungenügend oder auch irreführend gekennzeichneten Zitaten aus den Texten *Thugs rje sems dpa'i lugs kyi mtshan nyid gsum gyi nam bzhas pur thig pa* (Kurztitel *mTshan nyid gsum*), *mTshan nyid gsum gyi rab dbye*, *Rab dbye*, *Me long* (in der Quelle) bzw. *Cha lag* (bei Shar-rdza-pa, der den Titel *Me long* durch *Cha lag* ersetzt hat) und *Theg 'grel* dar. Trotzdem, bzw. gerade eben deswegen, wird so übersetzt, wie es bei Shar-rdza steht, mit Ausnahme der Stelle des loc. cit. aus dem *Theg 'grel* 418,1,3-4, die dort *nang 'dzin pa ni / yul gyi ming gis yul can la btags pa ste /* lautet, und die dementsprechend übersetzt wird.

⁸³⁸ Text und Quelle (*Cha lag*) haben hier *bzung* („das Erfasste“) und nicht, wie unmittelbar vorher, *gzung* („das zu Erfassende“). Meines Erachtens handelt es sich um eine von Shar-rdza-pa oder (s)einem Schreiber einfach übernommene unkorrekte Schreibweise der Quelle und nicht um eine absichtliche Änderung: erstens hält sich Shar-rdza-pa bezüglich dieses Punktes inhaltlich ansonsten an das herkömmliche duale Konzept von *gzung ba dang 'dzin pa* (Skr. *grāhyagrāhaka*, „zu erfassendes [Objekt] und erfassendes [Subjekt]“), und zweitens herrscht in diesem Absatz ein so extremes Durcheinander in der Zuschreibung von zitierten Stellen, Texten und Titeln, dass mir eine wohlüberlegte Änderung des Konzeptes von *grāhyagrāhaka* unwahrscheinlich erscheint – zumal es sich bei *bzung* und *gzung* um Homophone handelt.

ist⁸³⁹, weil es als äußeres Objekt existiert. ⁸⁴⁰Das Erfassende innen⁸⁴¹ ist das, was dem Objektbesitzer mittels der Benennung des Objektes zugeschrieben wird, da es als etwas, dessen Wesen Zuschreibung ist, existiert.”⁸⁴²

[Zu] Punkt zwei: Die Ausdrücke „Das nicht in Erscheinung tretende Vorgestellte“ und „Das Vorgestellte, bei dem [jegliches] Wesensmerkmal völlig abgeschnitten ist”⁸⁴³ sind bedeutungsgleich; es ist so, wie es im *Rab dbye* steht:

„Das nicht in Erscheinung tretende Vorgestellte ist ein Hasenhorn, der Sohn einer unfruchtbaren Frau, eine Himmelsblume, das Selbst der *tīrthikas* und die Atome⁸⁴⁴ der {260} *'phen yul sgo paṣ* ⁸⁴⁵.”

⁸³⁹ *sgro btags kyī ngo bo als bahuvrīhī*. „[Eines,] dessen Wesen zugeschrieben ist”.

⁸⁴⁰ Der folgende Satz lautet im *Theg 'grel* 418,1,3-4: *nang 'dzin pa ni / yul gyi ming gis yul can la btags pa ste* /. Es wird dementsprechend übersetzt.

⁸⁴¹ Hier stehen sich „das Ding [da] draußen” und „das Erfassende [hier dr]innen” gegenüber.

⁸⁴² Die Intention der Aussage, durch Ergänzungen und Paraphrase expliziert, ist wohl so zu verstehen: „Das Erfasste existiert [nur] als [zu Unrecht] Zugeschriebenes, weil es als Gegenstand da draußen auftritt. Das Erfassende innen ist [bloß] etwas [zu Unrecht] dem Subjekt mittels [der Verwendung] des Namens des Objektes Zugeschriebenes, weil es als Zuschreibung (einer Wahrnehmung als auf einen äußeren Gegenstand bezogen) auftritt (d.h., weil man im Sinne eines Genitivus objectivus z.B. sagt: *Topf-Wahrnehmung*).”

⁸⁴³ „Das Vorgestellte, bei dem jegliches Wesensmerkmal fehlt,” entspricht wohl der „Wesenlosigkeit der Beschaffenheit bzw. dem Merkmal nach” (*mtshan nyid ngo bo nyid med pa / lakṣaṇāniṣvabhāvata*).

⁸⁴⁴ Die Übersetzung „Atome” richtet sich nach dem loc. cit. (*mtshan nyid gsum* 713,2 – 713,3), wo es heißt: *Rab dbye las / mi snang..... 'phan yun [sic] sgo ba 'i [sic] rdul phra rab bo*”.

⁸⁴⁵ *'phen* (bzw. *'phan*) *yul sgo pa*: Diese Personen habe ich letztlich nicht identifizieren können. Obwohl in Dharmottaras *Pramāṇaviniścayaṅkā* (P 5727, Folio 13a, zweimal ein *'jig rten rgyang 'phen pa*, von Steinkellner und Krasser 1989:92 — entsprechend BGTDC:894, wo es unter Lemma *Jig rten rgyang 'phen pa* „sngar rgya gar gyi grub mtha' smra ba 'i bye brag cig” heißt und entsprechend Mvy 3520 — mit „Lokāyata“ wiedergegeben, dem *mam par shes par smra ba* gegenübergestellt wird, habe ich eine Gleichsetzung der *'phen* (bzw. *'phan*) *yul sgo paṣ* mit den *Jig rten rgyang 'phen paṣ* (*rgyang 'phan paṣ*) als unwahrscheinlich ausgeschlossen; der Anklang von *'phen* (bzw. *'phan*) *yul sgo pa* an den Ausdruck *jig rten rgyang 'phen* (*'phan*) *pa* erscheint denn doch zu vag. Auch ist mir nicht bekannt, dass das *Lokāyata* (/ die *Cārvākas*) direkt eine Atomlehre vertreten hätten.

Es bleiben zur Zeit zwei Möglichkeiten:

1.) *'phan yul*: Das *sGo bzhi mdzod lnga* genannte Lehrsystem des Bon besteht, wie der Name sagt, aus den sog. „Vier Portalen” und dem „Schatz”, zusammen fünf. Nach den ersten beiden Portalen *Chab dkar* und *Chab nag* folgen die im dritten Portal *'Phan yul* zusammengefassten exoterischen Lehren. So mag es sich bei den *'phen yul sgo paṣ* um die Praktizierenden dieses „Tores” handeln. Inhaltlich soll *'Phan yul* den buddhistischen *sūtras* entsprechen; im Glossar der

[1.3.2.1.3.1.2. **gzhan dbang (das Abhängige)**]

Wenn man das zweite, das Abhängige, unterteilt, kommt es in zwei[facher Weise] vor, [und zwar als] das erzeugte Abhängige und das [auf etwas anderes] bezogene Abhängige. Im selbigen *Rab dbye* heißt es: „Beim Abhängigen [gibt es] zwei: das erzeugte Abhängige und das [auf etwas anderes] bezogene Abhängige.“

[1.3.2.1.3.1.2.1. **bskyed pa'i gzhan dbang (das erzeugte Abhängige)**]

Was das erste angeht, so heißt es [im gleichen Text (*Rab dbye*)]: „Es ist das von Ursachen und Bedingungen Hervorgebrachte, [nämlich] die Lebewesen, [insofern sie konstituiert sind als] der Geist und die geistbegleitenden Faktoren⁸⁴⁶ der drei [Welt]sphären⁸⁴⁷. Und im *Cha lag* heißt es: „Das Abhängige [ist] vielheitliche

CD-Rom „Art and Culture of Bon“ (produced by *Spheric*, u. a. mit Beiträgen von P. Kvaerne, S. Karmay und D. Martin) heißt es zum dritten der vier Portale, es handele sich um „texts and practices connected with monastic religion“. Ein Zusammenhang mit „Atomen“ ist hierbei für mich nicht erkennbar.

▶▶▶ Untersuchung der Lehrinhalte des dritten Tores, *'phen yul sgo*.

2.) Nach BGTDC:1779 kann *'phan po* für die nördlich von Lhasa gelegene Region *'phan yul* stehen, und *'phan po sgo la* ist a. a. O. der Name des 5171 m hoch gelegenen Passes zwischen Lhasa und *'Phan yul*. In diesem Falle könnte man, so Dorji Wangchug (Hamburg), einen *'phen* (bzw. *'phan*) *yul sgo pa* als (natürlich) nicht vorhandenen Bewohner des Passes verstehen, woraus sich ergäbe, dass etwaige *rdul phra rab* („Atome“ oder „allerkleinste Teilchen“) einer solchen Person ebenfalls nicht existieren würden.

⁸⁴⁶ *sems dang sems las byung ba'i bon* entspricht dem buddhistischen *sems dang sems las byung ba'i chos* (Skr. *citta caitasikā dharmāy*).

⁸⁴⁷ Hier liegt wohl -- ähnlich wie im oben erwähnten Fünf-*vastu*-Abschnitt des *Viniścayasaṅgrahaṅī*-Teiles der *Yogācārabhūmi* -- die Definition des *paratantra* als *abhūtaparikalpa* (= *vikalpa*) zugrunde: *cittacaitāstraidhātukāy* (MAV I. 5+7).

[falsche] Vorstellung⁸⁴⁸, weil es durch die Macht anderer, [nämlich] der Ursache[n] und Bedingung[en], als wirkliche Entität⁸⁴⁹ zustande gekommen ist.“

Wird es [, das Abhängige,] unterteilt, so kommt es in zwei Formen vor: das unreine Abhängige, wie z.B. [moralische und spirituelle] Befleckungen⁸⁵⁰, und das reine Abhängige, wie z.B. die im Anschluß [an das meditative Gleichgewicht] erreichte [Einsicht]⁸⁵¹ im Persönlichkeitsstrom eines *Ārya*.

[1.3.2.1.3.1.2.2. Itos pa'i gzhan dbang (Das [auf etwas anderes] bezogene Abhängige)]

Das zweite, das [auf etwas anderes]bezogene Abhängige, sind die in gegenseitiger Abhängigkeit aufgestellten [Begriffspaare], wie z.B. lang und kurz⁸⁵² oder groß und klein, sowie – gemäß der Auffassung des Sha-ri-pa⁸⁵³, eines unter den vier Gelehrten (260,5,2: *mkhas pa bzhi*) – die vier Unverursachten⁸⁵⁴.

⁸⁴⁸ Gedanken- bzw. Denktätigkeit / Denken / diversifizierende Vorstellung; Skr. *vikalpa*.

⁸⁴⁹ Skr. *dravya*, im Gegensatz zu *prajñapti* („Benennung“). Entsprechend lautet das (gegensätzliche) Begriffspaar: *dravyasat* („als wirkliches Ding existieren“) einerseits und *prajñaptisat* („[bloß] als Benennung existieren“) andererseits.

⁸⁵⁰ Skr. *kleaḥ*.

⁸⁵¹ Skr. *pāśhalabdha[jñāna]*.

⁸⁵² Skr. *dīrgha* und *hrasva*, das Standardpaar in Madhyamakatexten.

⁸⁵³ Das Werk *mDzod phug* soll im 8. Jahrhundert von den Übersetzern sTong-rgyung mThu-chen aus *Zhang-Zhung* und *Se-bon Sha-ri dBu-chen* aus Tibet von der *Zhang-Zhung*-Sprache ins Tibetische übersetzt worden sein. Shar-rdza-pa erwähnt in seinem *Legs bshad mdzod* auf Folio 129b *mkhas pa mi bzhi*, jedoch nicht namentlich; auf Folio 163a schreibt er, *sTong-rgyung dang Se lDe Me gsum ste / mkhas bzhi'i grags pa* seien Zeitgenossen von u.a. *Li-shu sTag-ring* gewesen. KARMAIY nennt die Namen in ihrer längeren Form: sTong-rgyung-mthu-chen, lDe-bon-gyim-tsha-rma-chung, Me-nyag-lce-tsha-mkhar-bu und Se-bon-sha-ri-dbu-chen (1972:28, Fn. 2). Außerdem wird Sha-ri-pa in Shar-rdza-pas *Legs bshad mdzod* auf F. 143a zusammen mit zwei anderen erwähnt: die drei sind Se-dmu-tsha-sha-ri-dbu-chen, Me-nyag-lce-tsha-mkhar-bu-chung und lDe-bon-gyim-tsha-rma-chung; kurz darauf, a. a. O., in den Kurzformen Sha-ri, lCe-tsha, Gyim-tsha. A. a. O. beschreibt Shar-rdza-pa Zeichen der übernatürlichen Fähigkeiten (*grub pa'i rtags*) der drei, wie z. B. die nach der Praxis mit Partnerinnen erlangten *siddhīs*. Demnach finden sich in Sha-ri-pa wohl beide Seiten der Qualitäten eines *mkhas grub*. (Alle Ortsangaben entstammen der Ausgabe „*Legs bshad mdzod*; *Legs-bshad rin-po-che'i-mdzod dpyod-ldan dga'-ba'i cha*“ of bKra-shis rGyal-mtshan, composed in 1922. Xyl. 274 folios, ed. Shar-

Im *gTan tshigs nges pa'i gal mdo* heißt es: „Das Abhängige [ist] zwei[fach]: das erzeugte und das [auf etwas anderes] bezogene, die beiden. Das erzeugte sind die Lebewesen, [insofern sie] durch Ursache[n] und Bedingung[en] hervorgebracht sind; darauf gestützt⁸⁵⁵ sind auch die vier Unverursachten [/ Nicht-Bedingten] ihrerseits als Abhängiges, das auf etwas anderes bezogen ist, zu bezeichnen. Die vier Unverursachten⁸⁵⁶ [sind das Aufhören] mit und ohne Gedankentätigkeit⁸⁵⁷, der Raum [261] und die Soheit.“

[1.3.2.1.3.1.3 yongs grub (Das Endgültig Erwiesene / das Vollkommene)]

Beim dritten, dem Vollkommenen, gibt es zwei: das [im Sinne von] Unwandelbarkeit Vollkommene und das [im Sinne von] Nichtverkehrtheit Vollkommene⁸⁵⁸. Das erste sind z.B. die achtzehn Leerheiten, [insofern sie] Objekt der vorstellungsfreien [Einsicht sind]; das zweite ist z.B. die Einsicht [bei höchster] innerer Sammlung⁸⁵⁹ im Persönlichkeitsstrom eines *Ārya* des Großen Fahrzeuges. Im *Cha lag* heißt es: „Das Vollkommene [ist] zwei[fach]: [als] das unwandelbare ist [es] die Leerheit, [als] das nichtverkehrte ist [es] das Erkennen eben derselben, die vorstellungsfreie

rdza“, eine Blockdruckausgabe ohne Zeitangabe, erstellt von Shar-rdza-pas Schüler Khod-po sKal-bzang rGyal-mtshan in Shar-rdza in Khams, die S. Karmay für seine teilweise Edition mit englischer Übersetzung *The Treasury of Good Sayings: A Tibetan History of Bon*. Oxford University Press, London 1972, benutzt hat. Eine Kopie davon befindet sich in der Ecole Française d'Extrême-Orient, T. 0545, Paris.)

⁸⁵⁴ Zu *'dus ma byas* / Skr. *asaôskâta*: *'dus byas* heißt wörtlich: “[von Ursachen und Bedingungen] vereint bewirkt”, d. h., Subjekt des intransitiven *'dus* sind die Ursachen und Bedingungen, die Agens des Bewirkens sind. *'dus ma byas* kann somit auch als “das Nicht-Bedingte” übersetzt werden. Diese Viererliste findet sich schon in Vasubandhus *Pañcaskandhaka*.

⁸⁵⁵ „darauf gestützt“, d.h., insofern sie dieses voraussetzen.

⁸⁵⁶ Skr. *pratisaôkhyâ* (-*nirodha*), *apratisaôkhyâ* (-*nirodha*), *âkâœ*, *tathatâ*.

⁸⁵⁷ Da das Tibetische hier dasselbe Wort (*rtog / brtags*) wie für *vitarka* und manchmal auch *vikalpa* verwendet, übersetze ich *pratisaôkhyâ* mit „Gedankentätigkeit“.

⁸⁵⁸ *phyin ci ma log / aviparyasta*, *aviparyâsa* oder *aviparîta* ist epistemisch.

⁸⁵⁹ Skr. *samâhitajñâna*.

Einsicht⁸⁶⁰.“ Und im *gTan tshigs gal mdo* heißt es: „Unabhängigkeit [ist] zwei[fach]: Unwandelbarkeit und Richtigkeit⁸⁶¹. Unwandelbar ist die wahre Natur der Erscheinungen⁸⁶²; wahr ist die Erkenntnis der eigentlichen Natur des Geistes (*sems nyid*)⁸⁶³.“

[1.3.2.1.3.2. don bsdu ba (Zusammenfassung des Sinnes / des Sachverhaltes)]

Die Zusammenfassung des Sachverhaltes: Das Vorgestellte ist das zu erfassende Objekt außen, [sodann] das Bewusstsein, insofern es ein solches [äußeres] Objekt erfasst, und [schließlich] alle sprachlichen Bezeichnungen, die auf diese beiden angewandt werden. Das [tatsächlich vorhandene] Wesen⁸⁶⁴ von alledem sind der Geist und die geistbegleitenden Faktoren⁸⁶⁵: das ist das Abhängige. Der Aspekt des Nichtvorhandenseins des Vorgestellten im Abhängigen: das ist das

⁸⁶⁰ *yongs grub / pariniṣpanna* im Sinne von unwandelbar ist demnach die *stong nyid / aīnyatā*, und im Sinne von *aviparyasta* ist es das *mi rtog pa 'i ye shes / nirvikalpajñāna* -- und dieses ist die Einsicht in eben diese *aīnyatā*.

⁸⁶¹ *yang dag*: „Richtigkeit“; es ist aber auch „Wahrheit“ eine mögliche Übersetzung.

⁸⁶² *bon nyid* entspricht dem buddhistischen *chos nyid* (skr. *dharmatā*): „das wahre Wesen der Gegebenheiten“ (Mathes 1996), „die wahre, eigentliche Natur der Erscheinungen“.

⁸⁶³ *yang dag sems nyid rig*: „Wahr ist die Erkenntnis der eigentlichen Natur des Geistes.“ Alternativ wäre möglich: „Wahr ist die [pure, gegenstandslose] Erkenntnis als die eigentliche Natur des Geistes.“ Da dieses Zitat aus dem *gTan tshigs gal mdo* parallel zu der unmittelbar vorher zitierten Aussage aus dem *Cha lag* zu sehen ist, habe ich mich aus inhaltlichen Gründen für die erste Fassung der Übersetzung entschieden. Ähnlich wie im *Cha lag* gilt hier im *gTan tshigs gal mdo* die Aussage, *yongs grub / pariniṣpanna* im Sinne von unwandelbar sei die *tathatā* bzw. *dharmatā*, *pariniṣpanna* im Sinne von *aviparyasta* sei das *nirvikalpajñāna* -- und dieses sei die Einsicht in die *tathatā*. Im Unterschied zum *Cha lag*, wo das „unwandelbare *yongs grub*“ als *stong nyid*, also als *aīnyatā*, charakterisiert wird, verwendet das *gTan tshigs gal mdo* dafür den Ausdruck *bon nyid*, das Äquivalent zu dem Begriff *chos nyid / dharmatā*. Somit umfasst Shar-rdza an dieser Stelle seines Werkes mit den Zitaten die Synonymität bzw. Quasi-Synonymität von *bon nyid / chos nyid / dharmatā*, *aīnyatā* und *tathatā*.

⁸⁶⁴ *ngo bo* steht hier offenbar im Sinne dessen, was dem Vorgestellten wirklich zugrundeliegt: die nicht in Subjekt und Objekt gespaltenen geistigen Faktoren.

⁸⁶⁵ Skr. *citta-caittāy*.

Vollkommene⁸⁶⁶. Das heißt, wenn z.B. durch Anwendung eines Zauberspruchs⁸⁶⁷ [ein Haufen von] Steinchen und Hölzchen als Pferd und Bulle erscheinen, so ist das Abhängige wie die Steinchen und Stöckchen, das Vorgestellte wie die Erscheinung von Pferd und Bulle, [und] das, was vom Eigenwesen der Steinchen und Stöckchen leer von Pferd und Ochse ist, [262] obwohl es als Pferd und Ochse erscheint⁸⁶⁸, das ist das Vollkommene.

Dabei ist das Vorgestellte konventionell[e Wirklichkeit], das Abhängige die endgültige [Wirklichkeit im Sinne der] Bestimmungsträger⁸⁶⁹, das Vollkommene die endgültige [Wirklichkeit im Sinne] des wahren Wesens der Gegebenheiten⁸⁷⁰.

[1.3.2.2. [gzung 'dzin] gang phyir bral ba'i gtan tshigs bzhi (die vier Gründe, weshalb [die Wirklichkeit] von zu erfassendem [Objekt] und [dieses] erfassendem [Subjekt] frei ist)]

< 262,1> Zweitens: Bezüglich der vier Gründe, weshalb [die Wirklichkeit von *grāhya* und *grāhaka*] frei ist, heißt es im *Theg rim*: „Durch die vierfache ausformulierte Verwendung⁸⁷¹ der großen logischen Gründe [ergibt sich, dass]

⁸⁶⁶ Eine andere mögliche Deutung dieser Stelle wäre: „Das, was im Abhängigen der Teil ohne das Vorgestellte ist, das ist das Vollkommene.“ Diese Auffassung scheint vertretbar, wenn man an die selbstleuchtende Natur des Geistes als solche denkt und davon ausgehen darf, dass sie, von allen Vorstellungsinhalten befreit, das *nirvikalpajñāna* ist. Mit *Mahāyānasaṅgraha* II verstehe ich jedoch eher den „Aspekt des Nichtvorhandenseins des Vorgestellten im Abhängigen“: das wäre die Leerheit.

⁸⁶⁷ Tib. *rig sngags* / Skr. *vidyā*.

⁸⁶⁸ *rta glang du snang yang rde'u dang shing* <262,1> *bu'i rang bzhin las* [sic] *rta glang gis stong pa ni yongs grub bo* /: sinnvoll schiene hier ein *la* anstelle des *las*. Die Übersetzung könnte dann folgendermaßen lauten: „[Die Tatsache, dass] beim Wesen der Steinchen und Stöckchen, obwohl sie als Pferd und Ochse erscheinen, Leer[heit] von Pferd und Ochse [besteht], ist das Vollkommene.“

⁸⁶⁹ *bon can* ist äquivalent zu *chos can* / Skr. *dharmin*, also „Eigenschaftsträger“, „Bestimmungsträger“. Bestimmungsträger sind hier wohl die konkreten Entitäten, an denen sich entweder das Vorgestellte oder die *bon nyid*, die Leerheit, zeigt.

⁸⁷⁰ *bon nyid* ist äquivalent zu *chos nyid* / Skr. *dharmatā*.

⁸⁷¹ *sbyor ba* wörtlich „Anwendung“.

Außen und Innen nicht [je] für sich⁸⁷² existieren; [daher] ist der von dem zu Erfassenden und dem Erfassenden freie Geist als [unmittelbare] Erfahrung zusammen mit einer [darin] befindlichen geistigen Gestalt⁸⁷³ zu sehen.“

Zum ersten der vier ausformulierten Verwendungen der großen logischen Gründe, und zwar dem [im] Eigenwesen [bestehenden] Grund (*svabhāvahetu*), [der darin besteht, dass etwas] als Objekt erscheint, obwohl es nicht existent ist, heißt es im *'Grel pa me long* :

„Das Subjekt [der Schlussfolgerung]⁸⁷⁴, die Wahrnehmung des erscheinenden [Bildes]⁸⁷⁵, ist bloßes Erkennen eines Bewusstmachungsaktes⁸⁷⁶, weil [das, was erscheint,] als Objekt erscheint, während es [doch in Wirklichkeit] nicht existent ist. Es ist so, wie wenn ein [weißes] Muschelhorn als gelb gesehen wird.“

Der Nachweis des Grundes: Wenn jemand sagt, der Grund sei nicht erwiesen, [so antworte ich: Doch, und zwar] weil kraft des Erwachens der je eigenen Prägungen⁸⁷⁷ sogar bezüglich ein und desselben Elementes (*'byung ba*) [das] Erscheinung[sbild] als unterschiedlich erscheint; weil Wasser von den Göttern als Nektar⁸⁷⁸, von den Höllenwesen als geschmolzene Bronze, von den

⁸⁷² *log na* : „separat“, „getrennt“.

⁸⁷³ Hier folge ich der Lesung des *Theg rim* 375,5,1: *nyams myong shes pa'i nam pa*.

⁸⁷⁴ *bon can* entspricht dem buddhistischen *chos can*, dem Debattiergegenstand in der philosophischen Debatte.

⁸⁷⁵ Tib.: *snang ba*; Skr.: *ābhāsa*.

⁸⁷⁶ zu *nam rig gi shes pa* : Tib.: *nam [par] rig [pa]*; Skr.: *vijñapti*. Tib.: *shes pa*, Skr.: *jñāna*. Während *vijñapti* als kausative Bildung von Skr. $\sqrt{jñ}$ eher das „Erkennen“ im Sinne von „Bekanntmachung“ eines Objektes zum Ausdruck bringt, gibt (*vi*)*jñāna* eher den Aspekt des Geistes im Sinne der Geistestätigkeiten und -regungen im Gegensatz zur Materie wieder (Schmithausen, „Spirituelle Praxis und philosophische Theorie im Buddhismus“, S.163). Im Abschnitt V.3.3. der vorliegenden Arbeit versuche ich zu zeigen, dass im Zusammenhang der vier logischen Beweisführungen die Termini (*nam par*) *shes pa* / (*vi*)*jñāna*, *myong ba* / *anubhava* und *rig pa* / *saṁvedana* sowie bisweilen auch *gsal ba* / *prakāṣa* und deren Kombinationen sowohl in Bon- als auch in Nicht-Bon-Texten synonym oder quasi-synonym gebraucht werden.

⁸⁷⁷ Tib. *bag chags*; Skr. *vāsanā* : die beliebte Wiedergabe dieses Begriffes mit „karmische Prägungen“ ist m. E. hier nicht angemessen, denn diese spielen wohl für die Selektion der erwachenden inhaltlichen *vāsanās* eine Rolle, aber ebenso wichtig sind die inhaltlichen Prägungen an sich, ohne die gar nichts erscheinen könnte.

⁸⁷⁸ Tib.: *bdud rtsi*; Skr.: *amāta*.

Hungergeistern als Eiter und Blut und von den Menschen als Wasser gesehen wird. Es ist so, wie es im *rDzogs chen* heißt: „[Entsprechend den] sechs Arten [von Existenzen ergeben sich beim] Sehen von Wasser sechs [Erscheinungs]bilder.“

Zum zweiten, dem Grund, [der im] Freisein [davon,] eine Einheit oder Vielheit⁸⁷⁹ zu sein [besteht], und der [die Behauptung der Existenz von] äußere[n] Objekten ungültig macht, heißt es im *'Grel*: <263,1> „Das Subjekt [der Schlussfolgerung, nämlich] das als äußeres, nicht zum Bewusstsein gehörendes [Objekt] Erscheinende⁸⁸⁰, gibt es nicht wirklich, weil es ihm abgeht, ein wirklich Eines oder Vieles zu sein; es ist so wie ein Hasenhorn.“

Damit [ist gesagt]: Weil es durch ein irriges Bewusstsein [zu Unrecht] zugeschrieben wird; es ist so wie Haarsträhnen⁸⁸¹ am Himmel und eine Fata Morgana in einer (wüsten) Ebene.⁸⁸²

Drittens: Beim Grund „Bewusstwerden“ und bei dem Grund, dass [Erkenntnis und Gegenstand] ausschließlich zusammen wahrgenommen werden⁸⁸³, gibt es zwei Arten [der Auslegung]: Die [Auslegungs]weise der Anhänger des *cittamâtra* [, die den Erkenntnisbereich als] wirklich [ansehen] und die [Auslegungs]weise der Anhänger eines irrigen *cittamâtra*.⁸⁸⁴

⁸⁷⁹ „Eines“ oder „Vieles“: ein Einheitliches oder ein In-sich-Vielfaches; Tib.: *gcig*; Skr.: *eka (tva)*; Tib.: *du ma*; Skr.: *aneka (tva)*.

⁸⁸⁰ Tib.: *snang ba*; Skr.: *âbhâsa*. „Erscheinung“ i.S. des erscheinenden Bildes. Der *'Grel* gibt stattdessen *phyi rol gyi don*, das „äußere Objekt“.

⁸⁸¹ Skr. *keçòðuka*, typisch für Timirakranke.

⁸⁸² Tib.: *smig rgyur*, skr.: *marîci*. Reflexion, Spiegelung, Illusion, Fata Morgana, und *thang ga* für *thang*: Ebene.

⁸⁸³ Tib.: *lhan cig dmigs par nges pa*; Skr.: *sahopalambaniyama*.

⁸⁸⁴ s. S. 256,3-257,4 dieses Textes, wo die als *shes pa 'i skye mched yang dag tu 'dod pa* bezeichnete Auslegungsweise bzw. die diese vertretende Person ebenfalls als *sems tsam rnam bden pa* sowie als *sems tsam yang dag pa* bezeichnet wird. Die als [*shes pa 'i skye mched*] *de 'khrul par 'dod pa* bezeichnete Richtung und deren Vertreter werden a.a.O. als *sems tsam rnam rdzun pa* und auch als *sems tsam 'khrul pa* bezeichnet.

Bezüglich der ersten ist es so, wie es [im *Theg 'grel*] heißt: „Das Subjekt [der Schlussfolgerung, nämlich] die vielfältigen Erscheinungen⁸⁸⁵ und die [sie erfassende] Erkenntnis, diese zwei, sind nichts anderes als Bewusstsein /sind nicht vom Bewusstsein verschieden, weil sie von ein und demselben Wesen wie das Bewusstsein sind und ausschließlich zusammen wahrgenommen werden.“ Und zwar sind die vielfältigen Erscheinungen der [Erkenntnis-]Aspekt⁸⁸⁶ des Äußeren; die [sie (?) erfassende] Erkenntnis ist innere Wahrnehmung⁸⁸⁷. Sie behaupten, das Erscheinungsbild (*rnam pa*) des Blauen selbst (*nyid*) sei das das Blau erfassende Bewusstsein, und das Bewusstsein selbst trete als Bild (*rnam pa*) des Blauen in Erscheinung. Dies nennt man den Schluss, dass [Erkenntnis und Gegenstand] ausschließlich zusammen wahrgenommen werden. [Dazu] heißt es auch im *'Grel*: „Das Subjekt [der Schlussfolgerung, nämlich] die Erscheinungen und die [sie erfassende] Erkenntnis, diese zwei, sind nichts anderes als Bewusstsein /sind nicht vom Bewusstsein verschieden, weil ein einzelnes (*gcig*) Bewusstmachendes⁸⁸⁸ nicht[s] als etwas von sich selbst Verschiedenes wahrnimmt. Dies wird als der Grund, der darin besteht, dass eine einzelne Erkenntnis nicht⁸⁸⁹ etwas [von sich selbst] Verschiedenes wahrnimmt, [264] bezeichnet.

[1.3.2.2.3.2] Zur zweiten, der Tradition der Anhänger eines irrigen [*cittamâtra*], heißt es im *'Grel*: „Das Subjekt [der Schlussfolgerung, nämlich] die vielfältigen Erscheinungen [wie z.B.] Farbe [als] eines, existieren nicht [als etwas] anderes [denn] als Bewusstsein, weil es eine [feste] Verbindung von Verschiedenem nicht

⁸⁸⁵ Zum Begriff *skye mched* (Skr. *âyatana*) ist der Text “Ji bzhin nyid kyi skye mched la rtsod spong smra ba'i seng ge zhes bya bzhugs so” im *Bonpo Grub mtha' Material*, Sn. 681-702, von Interesse. In selbigem Text bezeichnet der Begriff *skye mched* sehr oft das „erscheinende“ Objekt.

⁸⁸⁶ Tib.: *rnam pa*, Skr.: *âkâra*,

⁸⁸⁷ Tib.: *myong ba*; Skr.: *anubhava*.

⁸⁸⁸ *rig par byed pa*. Bewusstmachendes / Bewusstsein.

⁸⁸⁹ Im Text fehlt die Negation, die aber erforderlich ist.

gibt⁸⁹⁰ und sie ausschließlich zusammen wahrgenommen werden.⁸⁹¹ Weiterhin ist das Subjekt [der Schlussfolgerung, nämlich] die vielfältigen Erscheinungen [wie z.B.] Farbe [als] eines, nichts anderes als Bewusstsein, weil ein [einzelnes] (*gcig*) Bewusstmachendes [sie] nicht als etwas [von sich selbst] Verschiedenes wahrnimmt.“

⁸⁹⁰ Natürlich könnte auch Verschiedenes stets zusammen wahrgenommen werden, nämlich im Falle, dass es eine feste Verbindung gibt.

⁸⁹¹ **a)** Die Position des Dasselbe-Wesen-Habens als logische Verknüpfung (*sambandha*), findet sich 264,5,3f bei der Beschreibung der Auffassung der *skye mched yang dag pas*: „*kha dog sna tshogs su snang ba 'i shes pa 'i skye mched dang / shes pa rang gi ngo bo* („das Eigenwesen des Bewusstseins“, „das Bewusstsein als solches“) *bdag nyid gcig pa 'i 'brel par 'dod de /*“.

Zur Interpretation der *sahopalambhanyama*-Schlussfolgerung gab es sowohl in indischen als auch in tibetischen Traditionen unterschiedliche erkenntnistheoretische Ansätze. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Auffassung des *saha* im Kompositum *sahopalambhanyama* als zeitlich oder eher „räumlich“: handelt es sich um *saha = ekakāla*, also um ein „ausschließlich gleichzeitiges (jedoch nicht einheitliches) Wahrgenommenwerden“, ein „Zusammenwahrgenommenwerden“, oder um *saha = eka* (und entsprechende Formen wie *ekatva, ekena / ekasya / ekasmin* u.a.m.), und somit eher um das „Wahrgenommenwerden als eines“?

Letzteres hat zu unterschiedlichen Interpretationen des Kompositums geführt, z.B. zu der Auffassung als „Als-ein-und-dasselbe-Wahrgenommenwerden“, zum „Wahrgenommenwerden in einer einzigen einheitlichen Erkenntnis“, aber auch zu der Auffassung von der (Objekt- und Subjekt-)Wahrnehmung selbst als „ein und dieselbe“. Nach z.B. Prajñākaraguptas Auffassung im *Pramāṇavārttikabhāṣyam* beweist der logische Grund des *sahopalambhanyama*, dass die in Objekt und Subjekt bestehenden Faktoren, in einer einzigen einheitlichen Erkenntnis inbegriffen, nicht zu unterscheiden und somit identisch und eine Einheit sind (*ekatva*).

b) Für Dharmottara hingegen beweist die *sahopalambhanyama*-Schlussfolgerung die bloße Negation der Verschiedenheit (*bhedābhāva*), nicht jedoch eine Einheit.

Für die Dharmottara-Richtung kommt dementsprechend Identität als Verbindung nicht in Frage, da gegenständliches illusorisches Bild und Bewusstsein von unterschiedlicher Realität sind; Kausalität als Verbindung kommt ebensowenig in Frage, und somit schließt für diese Richtung das *sahopalambha*-Argument auf die Nichtverschiedenheit von gegenständlichem Bild und Bewusstsein, nicht aber auf deren Einheit.

Eine detaillierte Studie dazu liegt mit IWATA 1991 vor (Eilige finden eine Zusammenfassung seiner Ergebnisse a.a.O. auf den Seiten 245-256).

Die Diskussion des *Sahopalambhanyama*-Argumentes ist beendet, und es geht weiter mit dem *Samvedana*-Argument.

[1.3.2.3. bral ba gnyis med shes pa'i gnas lugs⁸⁹² (Das Freisein [selbst, nämlich] die [wahre] Bestehensweise des nicht-dualen Bewusstseins)

<264,3> Beim dritten [Punkt], dem Freisein [selbst, nämlich] der wahren Bestehensweise des nicht-dual[erfassend]en Bewusstseins, gibt es zwei [Unterpunkte]: [1.3.2.3.1.] allgemein die Auffassung der [gegenständlichen Erscheinungsformen als] wahr (bzw. wirklich) oder falsch (bzw. illusorisch), und [1.3.2.3.2.] im besonderen die einzelnen Auffassungsweisen ('dod lugs) der vier Schulrichtungen (sde) der *cittamâtra*-Anhänger. Bei der ersten sind es zwei [Untergruppen]: [1.3.2.3.1.1.] die Auffassung [der gegenständlichen Erscheinungsformen] als wahr (bzw. wirklich), und [1.3.2.3.1.2.] die Auffassung [der gegenständlichen Erscheinungsformen] als falsch (bzw. illusorisch). Die erste [Untergruppe, 1.3.2.3.1.1] ist so [zu verstehen], wie es im *Me long dgu skor* heißt:

<264,4> So sagen die Vertreter der Auffassung [der gegenständlichen Erscheinungsformen (*skye mched*)] als wahr (bzw. wirklich): Es gibt die vielfachen Erscheinungsbilder (*skye mched*) von Farben und Formen nicht [außerhalb des Bewusstseins], sondern das, was als Vielfaches erscheint, ist eine [gegenständliche] Erscheinungsform des Bewusstseins (*shes pa'i skye mched*). Diese ist wirklich, insofern sie von der Natur des Bewusstseins⁸⁹³ ist. Und zwar (*de yang*) nehmen sie an, dass [es] eine Verbindung [gibt], die darin besteht, dass die als vielfältige Farbe erscheinenden [gegenständlichen] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) des Bewusstseins⁸⁹⁴ und das Bewusstsein als solches (*shes pa rang gi ngo bo*) ein und

⁸⁹² Vgl. Ersterwähnung 257,5,4: *gang ltar bral ba'i gnyis med kyi shes pa'i gnas lugs so /*. Trotz der Möglichkeit, dass es sich um eine verkürzte Form der Formulierung der Ersterwähnung handeln könnte, wird nach der hier (264,3,2) vorliegenden Fassung übersetzt.

⁸⁹³ „Natur des Bewusstseins (bzw. Bewusstsein als solches)“ : *shes pa'i ngo bo*.

⁸⁹⁴ „die [gegenständliche] Erscheinungsform (bzw. das [gegenständliche] Bild) des Bewusstseins“ oder, im Plural, „die [gegenständlichen] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) des Bewusstseins“: *shes pa'i skye mched*.

dasselbe Wesen haben⁸⁹⁵, und (*de*) sie behaupten, dass genau jene Erscheinungsform des Bewusstseins (*shes pa 'i skye mched de nyid*) das Abhängige sei. <264,6>

Im [265] Anmerkungskommentar zu den [folgenden] Worten [aus demselben Werk, dem *Me long dgu skor*, nämlich] „Jene sind wirklich, insofern sie von der Natur des Bewusstseins (bzw. Bewusstsein als solches) sind; und zwar [.....]die als vielfältige Farbe erscheinenden gegenständlichen Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) des Bewusstseins [.....]“ heißt es weiterhin: „Da das als vielfältig Erscheinende von dem Bewusstsein nicht verschieden ist, ist auch die gegenständliche Erscheinungsform in gleichem Maße wahr (bzw. wirklich) wie das Bewusstsein wahr (bzw. wirklich) ist.“ Und: „Die [gegenständlichen] Erscheinungen in bunter Vielfalt (*kha dog sna tshogs*)⁸⁹⁶ – Sichtbares, Töne, Gerüche, Geschmäcker usw., die hell und klar in schneller Folge aufleuchten (*wa le khyug ge ba*), erscheinen als Aspekte (*skye mched*) des Bewusstseins selbst“. <265,2>

Über die zweite [1.3.2.3.1.2.], die Auffassung [der gegenständlichen Erscheinungsformen] als falsch (bzw. illusorisch), [heißt es] im *Me long*:

Die Vertreter der Auffassung der [gegenständlichen] Erscheinungsformen (*skye mched*) als irrig (bzw. falsch) behaupten, die als vielfältig erscheinenden [gegenständlichen] Bereiche <265,3> (*skye mched*) von Farben und Formen seien irrig, und weil [sie sie als irrig annehmen], behaupten sie, [diese] seien das Vorgestellte. Sie behaupten, dass das [, was erscheint, und das es erfassende Bewusstsein] weder als „genau das“ (*nyid*) noch als „[etwas] anderes“ (*gzhan*) zu bestimmen seien, [und] sie behaupten, dass [es] für die [gegenständliche] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) [des

⁸⁹⁵ *bdag nyid gcig pa 'i 'brel pa*: „eine Verbindung, bestehend in ‘Ein-[und-dasselbe-]Wesen-Haben’“ (* *aikâtmya*) = identisch sein. Noch weitergehend könnte eine mögliche Übersetzung lauten: „Und zwar fassen sie [die durch den *sahopalambhaniyama* und *bden pa* geforderte Verbindung (*sambandha*)] auf als eine Verbindung, die darin besteht, dass die als vielfältige Farbe erscheinenden [gegenständlichen] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) des Bewusstseins und das Bewusstsein als solches (*shes pa rang gi ngo bo*) ein und dasselbe Wesen haben (d.h., identisch sind).“

⁸⁹⁶ Die Übersetzung von *kha dog sna tshogs* versucht hier einfach einmal den Sinn von „bunt“ = vielfältig (im Sinne von Skr. *citra*) wiederzugeben.

Bewusstseins]⁸⁹⁷ und das Bewusstsein als solches (*shes pa rang gi ngo bo*) keine Verbindung gebe. Was dabei das <265,4>Nichtbestimmbarsein als „genau das“ und „[etwas] anderes“ betrifft: [Erscheinung und Bewusstsein als] zwei Abhängige, wirklich existente Entitäten können nicht [als dasselbe oder etwas anderes (d.h., als verschieden oder getrennt)] bestimmt (bzw. gerechnet) werden⁸⁹⁸; [Erscheinung und Bewusstsein als] zwei [bloß] Eingebildete, absolut Nichtexistente können nicht [als dasselbe oder etwas anderes (d.h., als verschieden oder getrennt)] gerechnet werden⁸⁹⁹; zwei, [und zwar je] ein Abhängiges und ein Eingebildetes (d.h., wenn von den beiden eines, und zwar das Bewusstsein als solches, abhängig und das andere, nämlich die gegenständliche Erscheinung, bloß eingebildet wäre) können nicht [als dasselbe oder etwas anderes (d.h., als verschieden oder getrennt)] gerechnet werden⁹⁰⁰.

Wenn [man etwas] als Vergleich [gibt]: Dieses Hasenhorn <265,5> ist weder eben jener Topf als solcher (*bum pa de nyid ma yin*: d.h., es ist weder mit dem Topf identisch) noch [ist es] als außerhalb des Topfes⁹⁰¹ [vorhanden] zu bestimmen, [denn] das Hasenhorn existiert überhaupt nicht. Genauso⁹⁰² sind die vielfältigen [gegenständlichen] Erscheinungsformen von Farben und Formen weder eben das Bewusstsein als solches⁹⁰³ <265,6> (d.h., sie sind weder mit diesem identisch) noch als etwas außerhalb (*gzhan na*) desselben zu bestimmen: Das, was als vielfältig erscheint, wird als Vorgestelltes (bzw. Ein-gebildetes) angenommen.

Beim zweiten [Punkt 1.3.2.3.2., den einzelnen Schulrichtungen der *cittamâtra*-Anhänger im besonderen] gibt es vier [Unterschulen, und zwar]: die [Vertreter der] Ansicht, dass der gesamte Bereich der Erkenntnis irrig sei, <266,1> die

⁸⁹⁷ „die [gegenständliche] Erscheinungsform (bzw. das [gegenständliche] Bild) [des Bewusstseins]“ oder „die [gegenständlichen] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) [des Bewusstseins]“: *skye mched*.

⁸⁹⁸ a) Im gedankenlogischen Kontext bzw. als Folgerung ergäbe sich, dass der *sahopalambhaniyama* etwa nicht erklärbar wäre.

b) Lexikalisch läßt sich die Futurform *brtsi* hier durchaus wörtlich verstehen: „zu rechnen“ im wahren Sinne des Wortes, nämlich „zu zählen“ als eins (identisch) oder als zwei (verschieden).

⁸⁹⁹ Nichtexistentes kann weder identisch noch verschieden sein, wie z.B. ein Hasenhorn mit bzw. vom Haar einer Schildkröte.

⁹⁰⁰ Zwischen einem Existierenden und einem Nichtseienden kann weder Identität noch Verschiedenheit bestehen, wie zwischen dem Hasen und dem Hasenhorn.

⁹⁰¹ Übersetzt nach der Lesart *Theg 'Grel* 421,3,1: *gzhan na 'ang*.

⁹⁰² Übersetzt nach der Lesart *Theg 'Grel* 421,3,2: *de bzhin du*.

[Vertreter der] Ansicht, dass [nur] ein Teil-Bereich irrig sei; die [Anhänger der] Ansicht, dass die vielfältigen [Bild-]Bereiche als [Erscheinungsbilder der] eine[n Erkenntnis] wahr und mit Ursache und Wirkung versehen seien, und die Auffassung derer, die annehmen, der [Bild-]Bereich sei ohne Ursache und Wirkung.

Zu den ersten heißt es im `Grel`:

«266,2» Die [Vertreter der] Ansicht, dass der gesamte Bereich der Erkenntnis (*shes pa 'i skye mched*) irrig sei, sagen, der als vielfältig erscheinende [Objekt-]Bereich⁹⁰⁴ (*skye mched*) sei irrig bzw. falsch, und das nicht-duale Bewusstsein sei bis einschließlich (*man chad*) zur achten Bhūmi eines, das als Glück und Leid erscheine. «266,3» Von der (neunten Bhūmi) *Legs pa 'i blo gros*⁹⁰⁵ an gebe es auch die Färbung durch (?) Glück und Leid nicht mehr⁹⁰⁶ mehr: es gebe nur [noch] die Erfahrung des bloßen selbst-erkennenden Bewusstseins⁹⁰⁷, das seinerseits mit Ursache und Frucht versehen ist. Dies wird als unabhängiges (bzw. selbst-ständiges) Bewusstsein bezeichnet.

Über die zweiten «266,4» steht im selben Werk:

⁹⁰³ Übersetzt nach der Lesart *Theg 'Grel* 421,4,1: *shes pa rang gi ngo bo de nyid*.

⁹⁰⁴ Text: *na tshogs su snang ba 'i skye mched*; *Theg 'grel* 421,5,2: *sna tshogs su snang ba 'i shes pa*.

⁹⁰⁵ Skr. *sādhumatī*; tib. *legs pa 'i blo gros*. Hier scheint die tibetische Übersetzung eher einer traditionellen *nirukti* gefolgt zu sein: °*matī* kann, grammatisch gesehen, eigentlich nur die feminine Form des Suffixes *-mat* sein. Ein Kompositum auf °*matī* („Denken“ o. ähnl.) sollte auch als Bahuvrīhi nicht auf ein langes *ī* enden. Tib. *legs pa 'i blo gros* ließe sich übersetzen von „Gute Intelligenz“ bis hin zu „Ausgezeichnete Weisheit“: damit wird die neunte der zehn Stufen, die ein Bodhisattva bis zur Erlangung der Buddhaschaft durchläuft, bezeichnet. Hier ist die Weisheit des Bodhisattva vollendet, er befindet sich nunmehr im Besitz verschiedener Kräfte wie *abhijñā* u.s.w. und weiß vor allem um das wahre Wesen aller Gegebenheiten.

⁹⁰⁶ Vgl. Skr. *uparāga*.

⁹⁰⁷ Text: *rang rig gi shes pa tsam myong ba tsam*; *Theg 'grel* 421,6,3: *rang gi shes pa myong ba tsam*: „es gibt nur die Erfahrung des eigenen Bewusstseins“.

Die [Vertreter der] Ansicht, dass [nur] ein Teil-Bereich irrig sei, sagen, der Bewusstseinsbereich (*shes pa 'i skye mched*) habe zwei [Aspekte] : Vorstellung(stätigkeit)⁹⁰⁸ und Empfindung⁹⁰⁹. Dabei seien die Vorstellung(sinhalte), der Bereich von Farbe und Form, illusorisch; <266,5> was das Bewusstsein [in] seiner eigenen Natur (, d.h., was das Bewusstsein als solches) angeht⁹¹⁰, so sei die Erscheinung als Glück oder Leid nicht fehlerhaft (bzw. hinderlich). Es gebe sie auch auf der Stufe eines Buddhas⁹¹¹. Ferner sei das [Bewusstsein] versehen mit Ursache und Wirkung. Die [gegenständlichen] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) des Bewusstseins (*shes pa 'i skye mched*) als vielfältige Farben⁹¹² <266,6> würden als [falsche] Vorstellung (*rnam par rtog pa / vikalpa*) , die ein [vorübergehender / akzidenteller] Zustand⁹¹³ ist, bezeichnet. Die Eigennatur des Bewusstseins, die non-duale Erkenntnis, werde als von Natur aus rein (bzw. als natürliche Reinheit)⁹¹⁴ bezeichnet. Daher behaupten sie, die als vielfältige Farbe erscheinenden [gegenständlichen] Bilder des Bewusstseins⁹¹⁵ <267,1> würden im [Zustand der] Unwissenheit (*ma rig pa*) erscheinen.

⁹⁰⁸ Text *rtog*: „Vorstellungstätigkeit“, „Vorstellung“, wobei letzteres leichter im Sinne der Inhalte verstehbar ist. Für ein adäquates Verständnis dieser Textstelle kann die Form *brtag* im loc. cit. *Theg 'grel* 422,2,2 und auch 422,2,4 hinzugezogen werden, weil *brtag* als Vorstellungsinhalt(e) (*brtag bya* als möglicher Gegenstand von Vorstellung) verstanden und leichter mit Farbe etc. gleichgesetzt werden kann.

⁹⁰⁹ Anstelle von *rig pa* wird in Übereinstimmung mit *Theg 'grel* 422,2,3 *reg pa* übersetzt. Siehe ebenfalls Shar-rdza 257,3: *phyogs gcig 'khrul par 'dod pas ni reg pa bde sdug snang ba 'i shes pa bden par 'dod*. Für *reg* könnte auch 268,2-3 sprechen – zur völligen Absicherung der Lesart *reg pa* reicht das, zugegebenermaßen, allerdings nicht aus.

⁹¹⁰ Nach *Theg 'grel* 422,2,5: *de la*.

⁹¹¹ Dort natürlich in der Form von Glück.

⁹¹² Text: *kha dog sna tshogs su shes pa 'i skye mched de la...* ; loc. cit. *Theg 'grel* 422,3,4: *kha dog tu snang ba 'i shes pa 'i skye mched de /* : wie in den obigen, die *skye mched phyogs gcig 'khrul par 'dod pa* einführenden Sätzen, wird *kha dog* auch hier im Sinne von Vorstellungsinhalt(en) verstanden.

⁹¹³ Tib.: *gnas skabs*; Skr.: *avasthā* : „[vorübergehender] Zustand“.

Dies entspricht den *āgantukakleṣas* und der *prakātivāuddhi* des *prabhāsvaraṃ cittam*.

⁹¹⁴ Skr. *prakātivāuddhi*.

⁹¹⁵ *shes pa 'i skye mched*: „die [gegenständlichen] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) des Bewusstseins“.

⁹¹⁶Die Unwissenheit (*ma rig pa*) ist zur Zeit ihrer Beseitigung (*de sel ba'i dus su*) das zu Beseitigende (*sel bya*), das Beseitigende (*sel byed*) ist die Einsicht⁹¹⁷.

⁹¹⁸Bei dem Aufzuehenden, den vom Nichtwissen erzeugten intellektuellen und emotional-affektiven Fehleinstellungen (*kleaas*), [gibt es] drei[erlei]: <267,2> frühere, gegenwärtige und zukünftige. Das Gegenmittel, die Einsicht, hat ebenfalls einen früheren, einen gegenwärtigen und einen zukünftigen Aspekt. <267,2,7> ⁹¹⁹Wenn durch das

⁹¹⁶ Das an dieser Stelle des tibetischen Textes stehende „*de la*“ wird in der Übersetzung, wie schon des öfteren, nicht berücksichtigt: wie Skr. *tatra* dient es oftmals bloß zur Einleitung eines neuen Gedankens und damit zur Absatzmarkierung. Im Gegensatz zu den originalen Schriften, die ja kaum bzw. gar keine Absätze hatten, wird in unseren neuzeitlichen Texten ein Absatz durch den Zeilenabstand markiert, und somit wird in diesen Fällen die umständliche Übersetzung des *de la* bzw. *tatra* als „diesbezüglich“ o. ähnl. entbehrlich.

⁹¹⁷ Zugegebenermaßen könnte die Tatsache, dass im folgenden Satz der Ausdruck *spang bya* bestimmt wird, gegen eine solche Deutung sprechen. Unter inhaltlichen und kontextuellen Gesichtspunkten des Textes selbst und unter vergleichender Hinzuziehung des loc. cit. *Theg 'grel* 422,5-6 kann jedoch m.E. davon ausgegangen werden, dass *sel bya* (*Shar-rdza-pa*) bzw. *bsal bya* (*Theg 'grel*) einerseits und *spang bya* andererseits, obwohl quasi synonym, hier doch inhaltlich zu unterscheiden sind: Aufzuegeben sind die *kleaas*; zu klären und somit zu entfernen ist die Dunkelheit des Nichtwissens (ich gebrauche diese Metapher im Gedanken an die allegorische Darstellung der *ma rig pa / avidyā*, des ersten Gliedes des zwölfgliedrigen *pratīyasamutpāda*, nämlich der in der Dunkelheit seines Blindseins dem Abgrund entgegentappende Mensch). Text <267,1,2>: *de la ma rig pa de sel ba'i dus su sel [sic] bya dang / sel byed ye shes so / spang bya ma rig pas bskyed pas nyon mongs pa gsum te /* <267,2>. Loc. cit. *Theg 'grel* 422,5-6: *de la ma rig pa de sel pa'i dus su / bsal bya sel byed ye shes so / spang bya ma rig pas bskyed pa'i nyon mongs pa la gsum ste /*.

⁹¹⁸ Das folgende Thema, die Beseitigung der *kleaas* bzw. der mit diesen verbundenen Geistesmomenten der drei Zeitstufen, wird z.B. in der *Viniścaya-saōgrahaōi* der *Yogācārabhūmi*, Derge zhi bei Ahn (/Shi bei Sakuma) 114 a5 - 114b4 / Peking zi 119b1- 120a1 behandelt. Zu Anfang lautet die Frage (D 114a5 / P119b1): *ci 'das pa spong bar byed dam 'on te ma 'ongs pa'am da ltar byung ba spong bar byed ce na /*, worauf die - zunächst erstaunlich anmutende - Antwort erfolgt, dass man weder die vergangenen noch die gegenwärtigen noch die zukünftigen aufgeben, dass man aber die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen aufgeben: *'das pa 'ang mi spong ma 'ongs pa 'ang mi spong* <P119b2> *da ltar byung ba 'ang mi spong mod kyī / 'on kyang 'das pa dang ma 'ongs pa dang da ltar byung ba spong bar byed do //* Editionen und kommentierte Übersetzungen ins Deutsche, jeweils unter Einbeziehung verschiedenster Versionen, Parallelen, Primär- und Sekundärquellen in den für den frühen Buddhismus relevanten Sprachen finden sich bei Sakuma Bd II:165-170 und Ahn 2003:265-269. Der folgende Satz wird, wegen der -- aufgrund der Partikeln *'brel (ba 'i) sgra* und *la* -- eindeutigeren Struktur, nach *Theg 'grel* 422,6: *spang bya ma rig pas bskyed pa'i nyon mongs pa la gsum ste /* übersetzt.

⁹¹⁹ Das folgende Textstück <267,2,7 - 267,6,2> ist in seiner Struktur nicht leicht zu entwirren. Eine mögliche Auffassung wäre m.E. folgende: Mit *zhe na* enden jeweils Hypothesen, die mit *ma yin te* und anschließender Begründung widerlegt werden. Zunächst wird eine Hypothese vertreten bzw. eine Überlegung angestellt, auch als Frage formuliert, wonach zu Beseitigendes und Beseitigendes (*spang bya* und *spong byed*) als gleichzeitig angesetzt werden: *gnyen pos spang bya sel ba'i dus su / ye shes* <267,3,1> *sngon mas nyon mongs sngon ma spang ngam / da lta bas da lta ba sel lam / ma 'ongs pas ma 'ongs pa spong /*. Sodann wird mit einem - zugegebenermaßen problematischen - *gal te*, für das ich ein *gal te na* („[oder] vielleicht“) oder eine Verschreibung für *'on te* vorschlage,

Gegenmittel das, was aufgegeben werden muss, beseitigt wird, wird dann durch die frühere Einsicht die frühere Befleckung⁹²⁰ aufgegeben, durch die gegenwärtige die gegenwärtige beseitigt, oder durch die zukünftige die zukünftige aufgegeben? Oder aber wird durch die frühere Einsicht die gegenwärtige Befleckung aufgegeben, oder wird durch die gegenwärtige die frühere aufgegeben?⁹²¹

Auf die [so] gestellte [Frage antworte ich]: Wenn man [fragt, ob (bzw. annimmt, dass)] durch die frühere Einsicht die frühere Befleckung aufgegeben werde, durch die gegenwärtige die gegenwärtige, durch die zukünftige die zukünftige, so ist das nicht [richtig], <267,4,6> denn bei [Faktoren], die darin gleich sind, dass ihr Eigenwesen zur gleichen Zeit zustandegekommen (bzw. nach *Theg 'grel* 423,3,3: [noch] nicht zustandegekommen) ist, gibt es kein [Verhältnis von] einem, dem genützt wird [und] einem, der nützt, sowie kein [Verhältnis von] einem, dem Schaden zugefügt wird und einem, der Schaden zufügt.

<267,5,4> Wenn man hingegen (*yang / punay*) [fragt, ob (bzw. annimmt, dass)] durch die frühere Einsicht die gegenwärtige Befleckung beseitigt wird, so ist [auch] das nicht [richtig], [denn in diesem Falle] existiert zu der Zeit, wenn (*tsam na*) die beseitigende Einsicht existiert, die zu beseitigende Befleckung [noch] nicht⁹²²: es ist wie z.B. Sommerregen und Winterfeld. <267,6,2>

Frage: Auf welche Weise erfolgt dann (*'o na*) die Beseitigung? Dadurch, dass der Ursache Schaden zugefügt worden ist, ist die Wirkung schwächer geworden (*nus pa chung ngu song*): Es ist z.B. so, wie in einem großen Haufen trockener Pflanzen (Zunder) <268,1> durch ein kleines Feuer der gesamte Brennstoff aufflammt. Kaum dass (*tsam na*) die gleichzeitig vorhandene Einsicht entstanden ist, hören die *kleas* auf. Demzufolge ist der [Objekt-]Bereich von Farbe und Form nicht wahrhaft.⁹²³

eine zweite, zweigliedrige Hypothese angeschlossen, wonach das Beseitigende dem zu Beseitigenden vorausgeht oder umgekehrt: ye shes sngon mas nyon mongs da lta ba spong ngam / da lta bas sngon ma <267,4> spong. Es handelt sich also bis hierhin um eine Aufstellung der Möglichkeiten, von denen dann jeweils ein Teil mit den auf *zhe na* endenden Sätzen aufgegriffen und mit *ma yin te /* widerlegt wird.

⁹²⁰ Für *nyon mongs*, das hier mit dem Singular „Befleckung“ übersetzt wird, kann ohne weiteres genauso der Plural „Befleckungen“ eingesetzt werden.

⁹²¹ Diese Alternative wird in der Antwort nicht explizit aufgenommen, erledigt sich aber durch die zweite Antwort mit.

⁹²² So dass erstere auf letztere nicht wirken kann, d.h., dass es auch in diesem Fall keinen *upakārya-upakāraka-bhāva* oder *bādhyā-bādhaka-bhāva* geben kann. *-bhāva* lässt sich hier geradezu mit „Verhältnis“ übersetzen.

⁹²³ Dieser Schlusssatz kommt, wie in der Quelle, recht abrupt.

Mit Bezug auf den dritten [Punkt], <268,2> die [Vertreter der] Ansicht, dass die vielfältigen [gegenständlichen] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder) des Bewusstseins als [Erscheinungsbilder der] eine[n Erkenntnis] wahr und mit Ursache und Wirkung versehen seien, heißt es im selbigen Text:

<268,2,3>⁹²⁴ Obgleich [das Bewusstsein / die Erkenntnis] unter seinem bzw. ihrem Erscheinungsaspekt (*snang ba 'i ngo bo la*) als viel[fältig]e Farben, Gestalten (*dbyibs*) und Bewegungen (*rnam par rig byed*)⁹²⁵ erscheint, und desgleichen als viel[fältige Empfindungen von] Glück und Leid, weich und rau, kalt und warm oder auch (*dang*) neutrale Empfindung⁹²⁶ <268,3,5> erscheint, ist [es, d.h. die Erkenntnisse bzw. das Bewusstsein] unter seinem Bewusstseins-*pramâḍa*-Aspekt (*rig pa tshad ma 'i ngo bo de la*) in allen Fällen (*kun*) als eine [einzige Wesenheit] wahr; es gibt bei ihm nichts, das als zwei unterscheidbar wäre.⁹²⁷

⁹²⁴ Syntax und Grammatik des folgenden Satzes <268,2,3 - 268,3,8> könnten m.E. folgende Struktur besitzen :

- Als ungenanntes Subjekt kommt das Bewusstsein bzw. die Erkenntnis in Frage, und der Genitiv mit anschließendem *ngo bo la* würde sich dann respektive auf deren Erscheinungsaspekt und Erkenntnis- bzw. Bewusstseinsaspekt beziehen.
- Die Terminativendungen nach *du ma* <268,2,5 und 268,3,5> (wobei letzteres nur im loc. cit die Terminativendung aufweist) könnten dann auch die vorangehenden Substantive regieren, d.h., *du ma* würde als nachgestelltes Attribut aufgefasst.
- *de bzhin du* ist wohl sinnvollerweise nicht als folgernd, sondern vorausweisend im Sinne von „desgleichen“ aufzufassen: *'jam rtsub* und *grang dro* zumindest sind ja *spraṣṭavya*, also etwas ganz anderes als die zuerst aufgeführten Arten des Sichtbaren.
- *yang* nach dem zweiten *snang* <268,3,5> regiert m.E. auch das erste *snang* <268,2,5>:
>.....*snang la*.....*snang yang*.

⁹²⁵ *vijñapti* ist hier wohl im Sinne von *Yogâcârabhūmi* 4, 17 f sowie 5, 3-5 und 5, 7 (Ed. Bhattacharya, Calcutta 1957) zu verstehen, wo *vijñapti* als eine der drei Unterarten des Sichtbaren als „Bewegung“ aufgefasst und hier nun dementsprechend übersetzt wird. Eine philologische Anmerkung dazu: 4, 17 sollte *saṃmūḥjitaṃ prasâraḍaṃ* (so nach der Handschrift!) *sthânaṃ*..... gelesen werden; 4, 18 ^o*bhikramay pratikrama*, und 5,5 ist der Handschrift (Ed., Fn. 3) zu folgen.

⁹²⁶ *btang snyoms* mag hier etwas überraschend erscheinen: zwar passt es gut zu *bde ba* und *sdug sngal*, nach *grang* und *dro* hingegen ist es ungewöhnlich. Vielleicht soll *btang snyoms* für alle hier aufgeführten Gegensatzpaare die neutrale Alternative ausdrücken, also ebenfalls [die Empfindung von] weder rau noch weich und weder heiß noch kalt.

⁹²⁷ D. h.: Unteilbarkeit.

Es ist so, wie [im folgenden] Beispiel: Wenn eine vollkommen klare Kristallkugel auf die Ecke ⁹²⁸ einer Unterlage⁹²⁹ aus Brokatseide gelegt wird, so erscheint [die Kugel] zwar in vielen Farben, ist aber in Wahrheit nur als [reine] Kristallkugel wirklich. <268,4,1>. Sie behaupten, dass auch (*yang*) das Bewusstsein Ursache und Wirkung sei. Ursache und Wirkung lassen sich nicht dem Vergangenen zurechnen, weil [in diesem Falle] Ursachen und Bedingungen ihre Tätigkeit schon beendet hätten.⁹³⁰ Sie lassen sich [auch] nicht dem Zukünftigen zurechnen, weil sie [in diesem Falle noch] kein Eigenwesen erlangt hätten; sie sind [vielmehr] dem Gegenwärtigen zuzurechnen. Und zwar (*de yang*) zählen sie nicht als gleichzeitige, [sondern] sie zählen als zeit-verschieden ⁹³¹ : <268,5,6> Und zwar (*de yang*) entsteht die Wirkung, später zustandegebracht (angesammelt?)⁹³², aus der von ihr selbst (d.h., der Wirkung) verschiedenen, vergänglichen Ursache⁹³³, die [noch] nicht verschwunden (bzw. zerfallen), aber früher zustandegekommen (bzw. zustandegebracht worden) ist. Es ist z.B. so wie das obere und das untere Ende einer Waage.⁹³⁴ <268,6,6>

⁹²⁸ BGTD: *khud* = zur.

⁹²⁹ Anstatt *lding pa* wohl eher *gding ba* : eine ausgebreitete Decke.

⁹³⁰ Die Übersetzung folgt der Lesart des loc. cit. *Theg 'grel* 424,6,3: *rgyu rkyen gyis bya ba byas*; bei Lesart Shar-rdza 268,5,1 *gyi*: „weil die Tätigkeit der Ursachen und Bedingungen [dann] schon beendet wäre.“

⁹³¹ Konstruktion und Diktion des folgenden Satzes erschweren z.T. das Verständnis, doch rechtfertigt das *ste* am Ende des vorhergehenden Stollens wohl, den folgenden Satz als Erklärung der nicht-zeitgleichen Kausalität zweier gegenwärtiger Faktoren zu verstehen.

⁹³² Die Form *bsegs* ist (bisher) nicht zu belegen, die Form *gsegs* im zitierten *Theg 'grel* scheint (nach jetzigem Kenntnisstand) ebenfalls wenig hilfreich; bei der Übersetzung wird daher von einem nicht ganz geglückten *naro* in Shar-rdzas Text, d.h. von *bsogs*, ausgegangen. Nun setzt *bsogs* „angesammelt“ / „angehäuft“ jedoch voraus, dass es sich um ein Konglomerat handelt, was beim Bewusstsein nur dann zuträfe, wenn man ein Bündel von *citta* und *caittas* im Auge hat. Nach Chos-grags wird die Form *bsogs* (Futur: *bsog*) offenbar im Zusammenhang mit Besitztümern (*rgyu-nor*) gebracht, möglicherweise auch kausativisch. Merkwürdig ist BGTD:3030, wo als Synonyme für *gsog pa* (aber leider mit Pf. / Fut. *bsags* / *bsag*) *sgrub pa*, *skrun pa* und *skyed pa* aufgeführt werden, was hier gut passen würde; mit Pf. / Fut. *bsogs* / *bsog* finden sich a.a.O. 3031 die Synonyme *spungs pa* und *sdud pa*. Nach Lokesh Chandra gibt es beide Formen, aber nur in der Bedeutung „anhäufen“ (*â* / *upa*- / *saṃ-ci*).

⁹³³ Die Syntax dieses Teiles der Phrase ist problematisch; ich fasse es als appositionelle Konstruktion auf.

⁹³⁴ Ich verstehe den Inhalt dieses Argumentes, wie oben erwähnt, als Erklärung der nicht-zeitgleichen Kausalität zweier gegenwärtiger Faktoren, d.h., Ursache und Wirkung existieren beide in der Gegenwart, aber „phasenverschoben“: die Ursache ist im Vergehen begriffen (aber noch nicht vergangen, sondern **noch** gegenwärtig), die Wirkung im Entstehen begriffen (aber **schon** gegenwärtig).

In anderen Worten: Wäre die Ursache zur Zeit der Wirkung schon vergangen, könnte sie nicht mehr wirksam sein. Wäre die Wirkung zur Zeit der Ursache noch zukünftig, wäre sie zur Zeit des

Über die vierten, <269,1> die [Anhänger der] Ansicht, dass die [gegenständlichen] Erscheinungsformen (bzw. die [gegenständlichen] Bilder des Bewusstseins) ohne Ursache und Wirkung seien, [heißt es] weiter im *Theg 'grel me long*:

[Es] hängt von den beiden Wahrheiten⁹³⁵ ab: Unter dem Aspekt einer Bezugnahme auf (*cha la* nach Genitiv) die konventionelle Wahrheit (bzw. Wirklichkeit) existieren sowohl vielfältige Farben, Formen <269,2> und Bewegungen (*rig byed*)⁹³⁶ als auch viel[fältige Empfindungen von] Glück und Leid, heiß und kalt [oder auch] neutrale Empfindungen⁹³⁷; Eliminieren und Etablieren, Nutzen und Schaden, Redner und Gegen-Redner⁹³⁸, gut und schlecht, groß und klein, selbst und andere, all [so etwas] existiert, <269,3> sagen [sie]⁹³⁹. Wenn man auf die letztgültige Wahrheit (bzw. höchste Wirklichkeit) blickt (bzw. sich darauf bezieht), so existiert [alles] jenes nicht, sagen sie.

[Frage]: Existieren sie (und zwar die vorher genannten Erscheinungen) denn überhaupt nicht?

Wirkens der Ursache inexistent und könnte ebensowenig bewirkt werden wie z.B. ein Hasenhorn. Beide müssen also gegenwärtig sein, ohne dass sie deshalb völlig gleichzeitig wären. Sie „überlappen“ sich gewissermaßen, wie das Beispiel der beiden Waagebalken zeigt. Zu diesem Beispiel s. *Yogâcârabhûmi* (Ed. Bhattacharya, Calcutta 1957) 19,2; *Ālīstambasûtra* (Ed. Schoening) 732,3f; *Abhidharmasamuccaya* (Ed. Pradhan) 43,4 (echter Text, nicht rekonstruiert).⁹³⁵ Tib. *bden pa gnyis: kun rdzob bden pa* und *don dam bden pa*; Skr. *dvayasatya: saôvâtisatya* und *paramârthasatya*. In dem folgenden Abschnitt von Shar-rdza-pas Text deutet sich eine grundsätzliche Problematik an: Wie bringt ein Author die Yogâcâra-Ontologie der *trisvabhâvas*, der drei Beschaffenheiten, mit der Dichotomie *saôvâti* und *paramârtha* zusammen?

Und – sehr wichtig:

▶▶▶ Wie werden die Begriffe *saôvâti* und *paramârtha* von den *Yogâcâras* (im Gegensatz, vielleicht, zu den *Mâdhyamikas* [und (*Bon*-) Doxographen?]) gebraucht?

⁹³⁶ S. die Anmerkung zu <268,2,3> *rnam par rig byed / vijñapti*, wo dargelegt wird, warum dieser Begriff als eine der drei Unterarten des Sichtbaren als „Bewegung“ aufgefasst werden kann und dementsprechend übersetzt wird.

⁹³⁷ S. Anmerkung zu <268,3,5>.

⁹³⁸ Tib. *rgol* und *phyi(r) rgoł*, Skr. *vâdî* und *prativâdî*: die zwei Disputanten in der philosophischen Debatte.

⁹³⁹ Die Übersetzung versucht, den durch *skad* angedeuteten Ton von Überlegenheit und leichter Ironie dieser den *sems tsam pas* zugeschriebenen Ansicht gegenüber zum Ausdruck zu bringen.

[Antwort]: Sie existieren als bloße Erkenntnis, als bloße Erfahrung. Sie lassen sich aber (*yang*) nicht als Ursache und Wirkung definieren⁹⁴⁰.

[Frage]: Woher weiß man, dass ein derartiges Bewusstsein existiert?

[Antwort] <269,4,2> : Eigentlich⁹⁴¹ ist es durch die unmittelbare Wahrnehmung [bestehend in] der Selbst-Erfahrung [des Bewusstseins] erwiesen⁹⁴², [auf der] konventionell[en Ebene] erweist es sich⁹⁴³ durch Schlussfolgerung. Das Subjekt [der Schlussfolgerung, nämlich] das Bewusstsein, das im Erfahren besteht⁹⁴⁴, ist ein nicht-dichotomes Leuchten⁹⁴⁵, <269,5> weil es [in seinem Leuchten] nicht von einem anderen Beleuchtenden abhängig ist. Es ist wie eine vom Wind nicht bewegte Butterlampe. Somit (*de ltar*) sind sie der Auffassung, [die Erkenntnis sei] nicht-dichotomes, [unmittelbar] seiner selbst gewahres Bewusstsein, das leer von Ursache und Wirkung ist.

Das [im vorigen Dargelegte] ist die Klarstellung der philosophischen Sicht des *karuôâsattva* . <269,6>

⁹⁴⁰ „Es gibt nichts, was man als Ursache und Wirkung definieren könnte.“

⁹⁴¹ *don* : „Eigentlich“ = [Auf der Ebene der absoluten] Wirklichkeit. Es wird im Folgenden die unmittelbare (*mngon sum*) Selbsterfahrung des Bewusstseins der Schlussfolgerung gegenübergestellt.

⁹⁴² Text: *grub* ; loc. cit. *Theg 'grel* 425,6,2: *sgrub* „wird es erwiesen“.

⁹⁴³ Text: *'grub* ; loc. cit. *Theg 'grel* 425,6,3: *sgrub* “wird es erwiesen”.

⁹⁴⁴ Auch: „das erfahrende Bewusstsein“; *nyams myong* und *shes rig* werden (quasi-) synonym gebraucht.

⁹⁴⁵ Iwata 1991 (Band1:9-15 und Band 2:12-19, insbes. S.15) zitiert und interpretiert die indischen Quellen dieses Begriffes und seine tibetische Übersetzungen bzw. Interpretationen ausführlich.

2.3.3.3 Auszüge aus dem *Grub pa'i 'bras bu*-Abschnitt

2.3.3.3.1 Gliederung des *Grub pa'i 'bras bu*-Abschnittes des *rGyu'i theg pa chen po thugs rje sems dpa'i theg pa* (313,2 – 330,5):

6. grub pa'i 'bras bu (255,5 / 313,2)
 - 6.1. rten sku (313,4 / 313,4)
 - 6.1.1. sku lnga'i dbye ba spyir bstan pa (313,4 / 313,5)
 - 6.1.2. sku gsum gyi rang bzhin dbye brag tu bshad pa (313,4 / 319,5)
 - 6.1.3. gcig gam tha dad kyi dbye don (313,4 / 320,4)
 - 6.1.4. de la brtsod pa spang ba (313,5 / 323,1)
 - 6.2. brtan pa ye shes (313,4 / 324,2 ["brten..."])
 - 6.2.1. mtshan nyid (324,2 / 324,2)
 - 6.2.2. dbye ba (324,2 / 324,4)
 - 6.2.2.1. ngo bos dbye na (324,4)
 - 6.2.2.1.a stong nyid
 - 6.2.2.1.b me long
 - 6.2.2.1.c sor rtog
 - 6.2.2.1.d bya grub
 - 6.2.2.1.e mnyam nyid
 - 6.2.2.2. yul gyi sgo nas dbye na (324,6)
 - 6.2.2.2.a don dam mkhyen pa
 - 6.2.2.2.b kun rdzob mkhyen pa
 - 6.2.2.3 mtho dman gyis dbye na (325,1)
 - 6.2.3. gnas 'gyur gyi rgyu (324,2 / 325,4)
 - 6.2.4. sku gsum gang du 'dus pa (324,2 / 325,5)
 - 6.2.5. rtogs tshul la rtsod pa spang ba (324,2 / 326,1)
 - 6.2.5.1. dus mnyam mkhyen mi mkhyen la rtsod pa (326,1 / 326,2)
 - 6.2.5.2. rdzun pa kun rdzob snang mi snang la rtsod pa (326,1 / 326,6)
 - 6.2.5.3. shes pa yin ma yin la rtsod pa (326,1 / 327,4)
 - 6.3. mdzad pa phrin las (313,4 / 328,1)
 - 6.3.1. mtshan nyid (328,2 / 328,2)
 - 6.3.2. dbye ba (328,2 / 328,3)
 - 6.3.2.1. byed pa'i sgo nas (328,3)
 - 6.3.2.2. rten gyi sgo nas (328,4)
 - 6.3.2.3. gdul bya gdul dka' sla'i sgo nas (328,4)
 - 6.3.3. rtsod spong pa (328,2 / 328,4)
 - 6.3.3.1. 'dzin rtog med pa (328,5 / 328,5)
 - 6.3.3.2. lhun gyis grub pa (328,5 / 329,1)
 - 6.3.3.3. rkyun [sic] chad med pa (328,5 / 329,3)
 - 6.3.3.4. phyogs ris med pa (328,5 / 329,4)
 - 6.3.3.5. rgya che ba (328,5 / 329,4)
 - 6.3.3.6. 'khor ba stong par thal ba spang pa [sic] (328,5 / 330,3)

2.3.3.3.2 Auszugsweise annotierte Übersetzung

Aus dem sechsten Kapitel wurden die folgenden vier kurzen Abschnitte für eine nähere Betrachtung ausgewählt: 324,2,2 – 324,5,1; 325,4,5 – 325,5,4; 326,1,2 – 327,1,1; 327,4,3 – 328,1,3. In ihnen tauchen zentrale Begriffe des indischen Yogâcâra auf: die vier (oder eben nicht vier) *jñânâs* des Buddha, die “Umgestaltung / Neugestaltung der Grundlage” (*âraya-parivâtti* / *-parâvâtti*) und das *âlâya-vijñâna*.

1. Textstück (324,2,2 – 324,5,1):

[6.2 brten pa ye shes (Die Einsicht als Sichstützende⁹⁴⁶)]

< 324,2> Beim zweiten, der Einsicht als dem Gestützten, gibt es fünf [Punkte:]

[6.2.1] [Wesens]merkmal / Definition, [6.2.2] Unterteilung, [6.2.3] die Ursache der Neugestaltung / Umgestaltung⁹⁴⁷ der Grundlage, [6.2.4] in welche[n der] drei Körper sie (sc. die Wissen) einbegriffen sind⁹⁴⁸ und [6.2.5] das [endgültige] Eliminieren von Einwänden bezüglich der Art und Weise des Realisierens.

[6.2.1] < 324,2> Was den ersten Punkt betrifft, so ist < 324,3> die all-leuchtende und die Wirklichkeit erfahrende Erkenntnis (*rig pa*) das Wesensmerkmal der in diesem Kapitel gelehrt Einsicht (*ye shes*). Im *mDzod* heißt es: „Was das Charakteristikum der alle Aspekte kennenden Einsicht selbst (*nyid*) betrifft, so [ist

⁹⁴⁶ *brten pa*; Skr. *ârita*. Skr. wörtlich “das, was sich [zu etwas anderem] als Zuflucht / Stütze hinbegeben hat”; “das, was sich [auf etwas anderes] stützt”: das Gestützte, das Sichstützende.

⁹⁴⁷ *gnas 'gyur* wörtlich: “das Sichneugestalten / das Sichumgestalten”.

⁹⁴⁸ *sku gsum gang du 'dus pa*: Die Ausführung dieses Punktes hat eine eigenartige, mir unklar gebliebene Konstruktion: X (= *ye shes*) *kyis* Y (= *sku*) -r *bsdus* (*so*). Auch folgende – wie immer ja auch interpretierende – Übersetzung ist möglich: “Durch das Wissen / In Gestalt des Wissens der wahren Wirklichkeit (*bon-dhâtu* = *dharmadhâtu*) ist [das Buddha-Wissen] im ‘wahren Körper’ (*bon gyi sku* = *dharmakâya*) einbegriffen, etc. All’ dieses erscheint mir nicht sicher, ich sehe aber bislang keine grammatisch praktikable Alternative.

es] < 324,4> ein Erfassen, das als all-leuchtende Erfahrung der Wirklichkeit charakterisiert ist“.⁹⁴⁹

[6.2.2] < 324,4,3> Beim zweiten, der Unterteilung, gibt es drei [Punkte, und zwar [6.2.2.1] die Einteilung unter dem Gesichtspunkt des Eigenwesens (*ngo bos dbye na*), [6.2.2.2] des Objektes (*yul gyi sgo nas dbye na*) und [6.2.2.3] der Höhe (*mtho dman gyis dbye na*)]. [6.2.2.1] < 324,4,4> Der erste davon, [nämlich] „Wenn man [die Einsicht unter dem Gesichtspunkt des] Eigenwesens einteilt“, [ist] fünf[fach]⁹⁵⁰: Leerheits- (*stong nyid*), Spiegel- (*me long*) und Betrachtungswissen (*sor rtogs* [sic] *ye shes*), das Wissen der Ausführung der Aufgabe (*bya grub ye shes*)⁹⁵¹ und das Gleichheitswissen (*mnyam nyid ye shes*). < 324,5,1>

⁹⁴⁹ Text 324,3,4: *mam par thams cad*...Wahrscheinlicher ist die Lesart, wie sie am Ende des 13. Kapitels des *mDzod* steht und nach der übersetzt wird: *mam pa thams cad mkhyen pa yi / ye shes nyid kyi mtshan nyid ni /*.

⁹⁵⁰ Bei den letzten vier davon handelt es sich um die traditionellen mit vier Arten von Wissen ausgestatteten reinen Geistesformen des Buddha im indischen Buddhismus (siehe SAKUMA, 1990: *Die Ārayaparivātti-Theorie in der Yogācārabhūmi*):
Ālayavijñānam ∨ *ādarajñānam* / *me long lta bu 'i ye shes*: das „Spiegel-Wissen“.
Kliṣṭamanas ∨ *samatājñānam* / *mnyam pa nyid kyi ye shes*: das „Gleichheitswissen“.
Manovijñānam ∨ *pratyaवेकṣaòājñānam* / *so sor rtog pa 'i ye shes*: das „Betrachtungswissen“.
Pañcendriya-vijñānam ∨ *kātyānuṣṭhānājñānam* / *bya ba nan tan du grub pa 'i ye shes*: das „Wissen der Ausführung der Aufgabe“.
 Die erste, *stong nyid ye shes*, wurde vor allem in der tantrischen Tradition hinzugefügt. Im *Buddhabhūmisūtra* folgen die vier Wissen auf die *dharmadhātu-viāuddhi*, die später (Tantra?) ebenfalls als ein Wissen aufgefasst wird, so dass es fünf werden. Siehe MVy 109, wo es heißt: „Pañca-jñānāni / Ye shes bzhi (dang)“. Siehe auch BGTDCM S. 2594 „ye shes lnga“ und S. 2595 „ye shes bzhi“: hier wird Shar-rdza-pas *stong nyid ye shes* als *chos dbyings ye shes* (Skr. *dharmadhātujñānam*) bezeichnet. *Dharmatā* = *stong nyid*. Selbst für den der buddhistischen Terminologie so aufgeschlossen gegenüberstehenden Bonpo Shar-rdza-pa kommt der Ausdruck *chos dbyings* oder *chos nyid* natürlich nicht infrage – mit **bon nyid** = *stong nyid* löst sich jedoch das Problem.

⁹⁵¹ *bya grub* evtl. auch „Vollendung der Aufgabe“. Es sollte dann eher *sgrub* sein, aber *grub* ist gut belegt (Mvy 114). *Grub* als Perfektform eines intransitiven Verbes wäre „das Ausgeführtsein / das Vollendetsein“.

2. Textstück (325,4,5 – 325,5,4):

[6.2.3. *gnas 'gyur*⁹⁵² *gyi rgyu* (Die Ursache der Neugestaltung der Grundlage)]

< 325,4> Was das dritte, die Ursache der Neugestaltung der Grundlage, betrifft, so wird im *dBye bshad* hinsichtlich der Neugestaltung der Grundlage (*gnas 'gyur*) [das Folgende] gelehrt⁹⁵³:

Die All-Basis⁹⁵⁴ (Tib.: *kun gzhi*; Skr.: *âlāya*) wird umgestaltet in [das] Leerheit[swissen] (*stong nyid*), < 325,5> das Bewusstsein (*rnam shes*, *vijñānam*) wird umgestaltet in [das] spiegel[gleiche Wissen], das gedankliche (/ Denk-) Erkennen (*id shes*, *manovijñānam*) wird umgestaltet in [das] Betrachtung[swissen] (*so rtogs*⁹⁵⁵ [sic])⁹⁵⁶, das Sinnesbewusstsein (*dbang shes*, (*pañca-*) *indriyajñāna*) wird umgestaltet in [das Wissen der] ernsthaft[en

⁹⁵² Zu der Problematik, die mit der tibetischen Übersetzung *gnas 'gyur ba* (Vorgang) bzw. *gnas gyur pa* (abgeschlossener Vorgang) des Sanskritkompositums *ârayaparivâtti / -parāvâtti* verbunden ist, siehe SCHMITHAUSEN 1969: 44-47 und 90-104, Anm. 34. Mvy 2575 führt die grammatisch eigentlich nicht mögliche Form *gnas gyur ba* auf – die Formen *gyur ba* sowie *'gyur pa* widersprechen den Regeln der Verbalflexion *'gyur / gyur(d)*.

⁹⁵³ Die hier behandelte Thematik findet sich in der buddhistischen Lehre von den vier *jñānas* des Buddha, d.h. von den vier Transformationen. Hierbei scheint das von Shar-rdza-pa zitierte *dBye bshad* die erste Umgestaltung, nämlich die des *kun gzhi rnam shes / âlaya-vijñānam* in *me long lta bu 'i ye shes / âdarvajñānam* als zwei Punkte gefasst zu haben, und zwar in die beiden folgenden ersten Punkte *kun gzhi stong gnyid* und *rnam shes me long*. Der Text bzw. Shar-rdza-pa musste die Lehre der Umgestaltung der vier Arten von *vijñānas* (Sinneswahrnehmungen als eine Gruppe zusammengefasst) in die vier *jñānas* – eine Lehre, die sich pauschal schon im *Mahāvānasaṅgraha* X.5.5, detailliert z. B. bei Sthiramati ad *Mahāvānasūtrālaôkâram* IX.11cd (Peking Mi 128a) findet – dem Fünf-jñāna-Schema anpassen.

⁹⁵⁴ von Skt. *â-lī* “sich niederlassen in”, “sich verstecken in”, “hängen an”. Vgl. BHSD S.106, Lemma *âlāya* (1): „firm basis, fundamental base“ und Lemma *âlāya-vijñāna*, wo es u. a. heißt: „*âlāya = kun gzhi*, ultimate basis...“. Siehe auch SCHMITHAUSEN 1969:130 und id. 1987.

⁹⁵⁵ *so sor rtog pa*: (DBT: 878) *pratisaôkhyâ / pratisaôkhyâna / praty-ava-√îkṣ / pratyavekṣaôa / pratyavekṣaôâ*; (Lokesh Chandra: 2447) *pratyavekṣaôa / pratyavekṣaôatâ / pratyavekṣâ*. *so sor rtogs pa*: (DBT: 879) *pratyavagama*; (Lokesh Chandra: 2447) *pratisaôkhyâ / pratyavekṣaôâ*.

⁹⁵⁶ Das entspricht wohl tib. *so sor rtog pa 'i ye shes* / Skr. *pratyavekṣaôâjñānam*.

Ausführung der Aufgabe] (*nan tan*)⁹⁵⁷, das befleckte Denken (*nyon yid, kliṣṭamānas*) wird umgestaltet in [das] Gleichheit[swissen] (*mnyam nyid, samatā*)⁹⁵⁸. < 325,5>

3. Textstück (326,1,2 – 327,1,1):

[6.2.5. **rtogs tshul la rtsod pa spang ba (das Eliminieren von Einwänden bezüglich der Art und Weise der Erkenntnis⁹⁵⁹)**]

< 326,1> Beim fünften, der [endgültigen] Abwendung von Einwänden bezüglich der Art und Weise der Erkenntnis (*rtogs*), gibt es drei [Punkte]: [6.2.5.1] Einwände bezüglich [der Frage, ob] <Nicht>gleichzeitiges erkannt wird oder nicht⁹⁶⁰, [6.2.5.2] Einwände bezüglich des Erscheinens oder Nichterscheinens [der] irrigen, vordergründigen Wirklichkeit und [6.2.5.3] Einwände bezüglich [der Frage, ob die Buddhawissen] Bewusstsein sind oder nicht.

< 326,2> [6.2.5.1] Erstens: [Frage] Werden durch die gegenwärtige Einsicht des Allwissenden [auch] die frühere und spätere Zeit (bzw. die entsprechenden Dinge), [diese] beiden, gewusst oder nicht gewusst? Wüsste [sie sie, sc. Vergangenes und Zukünftiges] nicht, wäre [der Buddha] nicht allwissend; wüsste [sie sie], < 326,3> wäre sie, wenn [sie sie] in der Weise direkter sinnlicher Wahrnehmung (*mngon gyur; pratyakṣā*) erkennt, irrig. Denn das Vergangene, das aufgehört hat, [und] das Zukünftige, das [noch] kein Eigenwesen (*ngo bo*) erlangt hat, [diese] zwei, sind nicht Objekt einer direkten Wahrnehmung⁹⁶¹ (bzw. einer

⁹⁵⁷ Das entspricht wohl tib. *bya ba nan tan du grub pa 'i ye shes* / Skr. *kātyānuṣṭhānājñānam*.

⁹⁵⁸ Das entspricht wohl tib. *mnyam pa nyid kyī ye shes* / Skr. *samatājñānam*.

⁹⁵⁹ Diese Übersetzung von *rtogs* ergibt sich daraus, dass *rtogs* in diesem Zusammenhang auf jeden Fall epistemisch gemeint ist.

⁹⁶⁰ Alternative: "Einwände bezüglich [der Frage, ob **nur**] Gleichzeitiges erkannt wird oder nicht (d.h. auch Nichtgleichzeitiges)".

⁹⁶¹ *mngon du byed pa* / Skr. *sākṣātkaṛaḥ*. Tib. *yul can* / Skr. *viśayin* ist immer eine „Erkenntnis“, die ja jeweils dadurch charakterisiert ist, dass sie ein Objekt besitzt. Die Übersetzung ist recht frei,

unmittelbaren Bewusstmachung). Wenn sie [sie, d.h. Vergangenes und Zukünftiges, nur] als Allgemeines (*don spyi*) erkennt, < 326,4> wäre sie [nur] gedankliche Tätigkeit (*vikalpa*), weil sie ein Allgemeines zum Objekt hätte. [Antwort] Einige behaupten zwar, dass jene augenblickliche Einsicht des [All]wissenden, da sie in umfassender Weise in den drei Zeiten weilt und sie durchdringt, die drei Zeiten unmittelbar (d.h. in der Weise unmittelbarer Präsenz) < 326,5> erkennt; der Gelehrte (*paòḍita*) bTsan rgod pa⁹⁶² hingegen ist der Meinung, dass die allseits unterscheidende Einsicht (*so so kun tu rtogs* [sic] *pa 'i ye shes*), weil sie das Resultat der Neugestaltung⁹⁶³ der im begrifflichen Denken (*rtog pa*)⁹⁶⁴ bestehenden Grundlage ist, Früheres und Späteres als Allgemeines (*don spyi*) erkennt. < 326,6> Dies ist die korrekte Festlegung.

[6.2.5.2] Zweitens: Was das Erscheinen bzw. Nichterscheinen [der] irrigen vordergründigen Wirklichkeit betrifft: erscheinen Objekte und Lebewesen in jener Einsicht oder erscheinen sie nicht? Erschienen sie nicht, würde sie nicht alles, was es gibt, erkennen ; < 327,1> erschienen sie jedoch, müsste es [in dieser Einsicht bei der betreffenden Person noch] schlechte [inhaltliche] Prägungen geben.

4. Textstück (327,4,3 – 328,1,3):

< 327,4,3> [Einwand] Bezüglich [der Frage, ob jene] Einsicht (*ye shes*) < 327,5> Bewusstsein (*shes pa*) ist oder nicht [, ist zu sagen]: Wenn die Einsicht nicht Bewusstsein wäre, wäre sie nicht Erkenntnis eines Objektes (= von etwas). Wenn sie Bewusstsein wäre, müsste die Grundlage von allem (*kun gzhi*) [noch]

indem das *can* nicht berücksichtigt wurde. Alternativen: Theoretisch wäre es möglich, ein zweites *can* hinzuzufügen: *yul can <can> ma yin pas so* : „...haben nicht unmittelbare Bewusstmachung zum ‚Objektbesitzer‘“. Oder sollte *ma* gestrichen werden? In dem Falle ergäbe sich folgender Sinn: „Weil sie [dann] ein Objektbesitzer (= eine geistige Handlung) wäre, die Vergangenes und Zukünftiges, die doch kein Wesen haben, ‚vergegenwärtigt‘ (d.h., als gegenwärtig darstellt).“

⁹⁶² Diese Person habe ich noch nicht identifizieren können.

⁹⁶³ Zu der Frage, ob es sich um den Prozess einer Veränderung (=Umgestaltung) oder um den Prozess einer Ersetzung handelt, siehe SCHMITHAUSEN 1969: 90, Anmerkung 33.

⁹⁶⁴ Text: *rtogs*, emendiert zu *rtog*.

vorhanden sein⁹⁶⁵. Im *mDzod* heißt es: „Jener Geist selbst (*sems nyid*) – das Grundbewusstsein (*kun gzhi'i rnam shes / âlayavijñâna*)⁹⁶⁶ – < 327,6> [und] die Sechsergruppe der aktiven Bewusstseine (*'jug pa'i tshogs drug*)⁹⁶⁷ [sind wie] Licht(quelle) und Strahlen“⁹⁶⁸. Wenn das [Vorhandensein des *âlâya* beim Buddha] akzeptiert wird, folgt daraus, dass das Grund[bewusstsein] nicht zum Spiegelwissen (*me long ye shes*) umgestaltet worden wäre.

[Antwort]: Es gibt kein der [gängigen, abhidharmamäßigen] Definition entsprechendes Bewusstsein, wohl aber gibt es die [aus] der Umgestaltung der Grundlage [hervorgegangene] Einsicht (*gnas 'gyur ye shes*). < 328,1> Deshalb ist sie von beiden Fehlern befreit. Dennoch behaupten die Anhänger der Nur-Geist-

⁹⁶⁵ D.h., der Buddha müsste noch ein *âlâya-(vijñâna)* als Grundlage aller Bewusstseinsformen haben.

⁹⁶⁶ Siehe Schmithausen 1987, *Âlayavijñâna*.

⁹⁶⁷ *'jug pa'i tshogs drug* entspricht den sechs *'jug pa'i rnam shes / pravâttivijñâna*.

⁹⁶⁸ Loc. cit. in D. MARTIN 1998:101. Interessanterweise stehen die zitierten Zeilen in einem Kapitel, das mit "*rnam par shes pa brgyad bstan pa /*" (S.100) betitelt ist. Zunächst werden a.a.O. die sechs *'jug pa'i rnam shes* aufgezählt und jeweils näher beschrieben: „*mig gi rnam shes*“, „*rna ba'i rnam shes*“, „*sna yi rnam shes*“, „*lce yi rnam shes*“, „*lus kyi rnam shes*“ und „*yid kyi rnam shes*“. Es folgt eine Charakteristik des *nyon mongs yid*, z. B. als "*kun gzhi dag [sic] tu bzung nas...*" und "*nyon mongs yid ni phyin ci log*". Darauf folgen dann die von Shar-rdza-pa zitierten Zeilen "*sems nyid kun gzhi'i rnam shes de / 'jug pa'i tshogs drug 'od dang zer /*". Teile in Aufzählung und Beschreibung erinnern durchaus an die ersten Verse der *Triṃśāikā*. Hier scheint der Fall vorzuliegen, dass spurenweise Yogâcâra-Gedankengut, zumindest aber -Termini, in die Lehren der Bon-Tradition einbegriffen und dabei mehr oder minder adaptiert (z.B. *'jug pa'i tshogs drug 'od dang zer*) worden ist. Bei einem so alten Text wie dem *mDzod*, der ja – zumindest in Teilen – auch in der Zhang-Zhung-Sprache erhalten ist, ergibt sich für den Forschungsbereich dieser Arbeit zwingend: ►►► Im *mDzod* nach Yogâcâra-Gedankengut forschen! Das Phänomen, dass Yogâcâra-Gedankengut und -Termini in die Lehren der Bon-Tradition einbegriffen und dabei mehr oder minder adaptiert werden, findet sich auch im *Bon sgo gsal byed*, der Bon-Doxographie des Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal aus dem 14. Jahrhundert (K. MIMAKI und S. KARMAY 1997), allerdings nicht so rudimentär wie im *mDzod*, sondern breiter und feiner ausgearbeitet. So verwendet z. B. Text B auf den Folios 25b2 - 33b4 im Rahmen der Beschreibung der eigenen Bon-Tradition Yogâcâra-Lehren und -Begriffe wie *tshogs drug / nyon mongs pa can yid / kun gzhi'i rnam shes*, *gnas 'gyur* und *mtshan nyid gsum*. Folio 26a und b klingen an *Triṃśāikā* 5cff (P, vol. 113, S. 233) an. Auf Folio 26a5 [B] steht übrigens auch das oben von Shar-rdza-pa aufgeführte Zitat aus dem *mDzod*: "*mDzod las / nyon mongs yid ni phyin ci log / so sor rtogs cing bdag tu 'dzin /*".

Auch die Editoren bemerken im Vorwort auf Seite XI, "For example, for the ontology he [Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal] seems to have been influenced by the Yogâcâra-Abhidharma rather than by the Sarvâstivâdin....". ►►► Im *Bon sgo gsal byed* nach Yogâcâra-Gedankengut forschen !

[Schule], dass lediglich das Bewusstsein (*shes pa*) existiere⁹⁶⁹, aber die Anhänger des *g.yung drung sems dpa' spros med kyi theg pa*⁹⁷⁰ behaupten, [auch] das Bewusstsein sei leer.

⁹⁶⁹ Bemerkenswerterweise formuliert Shar-rdza-pa: *sems tsam pa 'dis ni shes pa tsam yod par 'dod.../*, und nicht “*don dam par yod*”, wie es in zahlreichen Doxographien heißt. Siehe Fußnote zu Shar-rdza-pa 256,1.

⁹⁷⁰ Text: *sprod med pa*. Shar-rdza-pa bezeichnet auf Seite 48 des *Lung rigs rin po che'i mdzod* das vierte Fahrzeug als *g.yung drung sems dpa' spros med kyi theg pa*.

3. „Rasterfahndung“ und Kriterienkatalog

Das Aufspüren diverser Charakteristika bei der Darstellung von Yogâcâra-Gedankengut in doxographischen Texten ist – wie aus dem Vorhergehenden ersichtlich wurde – Detektivarbeit! Eine systematische „Fahndung“ scheint somit angezeigt. Aus diesem Grunde wurde im Verlaufe des Studiums zahlreicher Doxographien verschiedenster Provenienz der folgende Fragenkatalog zusammengestellt, um als ein „Raster“ an einzelne Texte angelegt werden zu können.

Dabei ist zu beachten, dass ein einzelner Text niemals alle Aspekte eines jeden Punktes der „Fahndungsliste“ behandeln kann, dass also bei keinem Text alle Punkte untersucht oder gar alle Fragen beantwortet werden können. Der Kriterienkatalog wurde aber so ausführlich aufgestellt, weil die Vielfalt der unten aufgeführten Einzelpunkte für eine inhaltliche und formale Analyse, für eine ideen- und textgeschichtliche Untersuchung und für die historisch-philologische Recherche von Nutzen sein kann: die 25-Punkte-Liste ist vor allem als methodische Hilfe für weit(er)gehende Forschung gedacht.

Mögliche Fragen an die Texte:

1. Wo werden die Begriffe *yogâcâra*, *citta-mâtra* und *vijñapti-mâtra* genannt, und wie und in welchem Sinne werden sie definiert?
 1. als die Feststellung, dass (der Gegenstand) bloß Geist / Vorstellung sei
 2. als die Nicht-Wahrnehmung, bzw. die Feststellung der Nichtexistenz des Gegenstandes ausserhalb der Vorstellung
 3. als die Nicht-Wahrnehmung auch des bloßen Geistes bzw. der bloßen Vorstellung
 4. als eine Wahrnehmung bzw. ein Innesein des *dharma-dhâtu* / der *tathatâ*

2. Wo und wie wird die systematische Yogâcâra-Ausbildung von sechs Bewusstseinskategorien (*pravâtti-vijñâna*, „zum Vorschein kommende, d.h.

bewusste Wahrnehmungen und Erkenntnisse”), *manas* als siebter und *âdâna*- bzw. *âlaya-vijñâna* als achter erwähnt?

1. *cakṣur-vijñâna* (Wahrnehmung mittels des Auges)
2. *śrotra-vijñâna* (Wahrnehmung mittels des Gehörs)
3. *ghrâôa-vijñâna* (Wahrnehmung mittels des Geruchssinnes)
4. *jihvâ-vijñâna* (Wahrnehmung mittels des Geschmackssinnes)
5. *kâya-vijñâna* (Wahrnehmung mittels des Körpers , d.h. mittels des Tastsinnes)
6. *mano-vijñâna* (Wahrnehmung mittels des Denkvermögens)
7. *manas* (untergründige Ichvorstellung)
8. *âlaya-vijñâna* (unterschwellige Form des Bewusstseins)

3. Wo und wie findet die zentrale Yogâcâra-Vorstellung der “Umgestaltung / Neugestaltung der Grundlage” (*âraaya-parivâtti* / *-parâvâtti*) Erwähnung?

1. beschmutzte *tathatâ* → gereinigte *tathatâ*, was dem vollkommen reinen *dharmadhâtu* entspräche
2. *âlaya-vijñâna* → *âdarœ-jñâna* (in etwa: “spiegel(gleiches) Wissen”)
3. *manas* → *samatâ-jñâna* (“Wissen von der Gleichheit”)
4. *mano-vijñâna* → *pratyavekṣaôa-jñâna* (einzeln betrachtendes Wissen”)
5. Die fünf Sinneswahrnehmungen → *kâtyânuṣṭhâna-jñâna* (“[zur] Ausführung der Aufgabe [führendes] Wissen”)

4. Wo und wie werden Entstehung und Entwicklung des Begriffes *âlaya-vijñâna* dargestellt oder wenigstens erwähnt? Welche Aspekte werden aufgeführt? Zum Beispiel:

- a. *âlaya-vijñâna* als Träger aller Samen (*sarvabijaka* / *bijâraaya*)

- b. als ‘den Körper’ in Besitz nehmend (*ârayopâdâtâ*)
- c. als unter die Kategorie der ‘Reifung’ fallend (*vipâkasamgâhîta*)
- d. als Grundlage aller ‘Verunreinigungen’ (*sarva-samklea-mûla*)
- e. als “mit Aneignung verbunden” (*sopâdâna*)
- f. als “mit ‘Schlechtigkeit’ verbunden” (*sadauṣṭhulya / dauṣṭhulya-âraya*)
- g. als Ursache des Auftretens der ‘Befleckungen’ (*klea*)

Hierbei ist eine historische Betrachtung durch Doxographen wohl kaum zu erwarten; vielleicht findet sich jedoch eine Erwähnung kanonischer bzw. prä-mahâyânistischer Ansatzpunkte als Vorläufer im Sinne von MSg I.11⁹⁷¹.

5. Gehen die Darstellungen auf die vier *jñânâs* des Buddha ein?

- *âdarajñânânam / me long lta bu 'i ye shes*
- *samatājñânânam / mnyam pa nyid kyi ye shes*
- *pratyavekṣaòājñânânam / so sor rtog pa 'i ye shes*
- *kâtyânuṣṭhânajñânânam / bya ba nan tan du grub pa 'i ye shes*

6. Wo und wie wird die Yogâcâra-Sicht der Wirklichkeit, die sich auf die *trisvabhâva*-Theorie aufbaut, erkannt und genannt? Wie wird sie gedeutet, inwiefern wird sie umgedeutet?

- eingebildetes Wesen (*parikalpitaṃ svabhâvaṃ*)
- abhängiges Wesen (*paratantraṃ svabhâvaṃ*)

⁹⁷¹ MSgI, 11: *yang rnam grangs kyis kun gzhi rnam par shes pa nyan thos kyi theg pa yang bstan te /.....*

In: Taipei-Edition des *bsTan 'gyur*, vol. XL, Tib. vol. *ri*, S.162. *Theg pa chen po bsdu pa Mahâyânaśôgraha* S. 8, 5.

In: *La somme du grand véhicule d'Asaôga (Mahâyânasamgraha)* par Étienne Lamotte, Tome I. Université de Louvain, Institut Orientaliste Louvain-La-Neuve 1973, S.7.

- vollkommenes Wesen (*pariniṣpannayā svabhāvayā*)
7. Wie wird der Schluss von der Tatsache, dass Erkenntnis und Gegenstand ausschließlich zusammen wahrgenommen werden, auf deren Nichtverschiedenheit (*sahopalambhaniyama / lhan cig dmigs par nges pa'i gtan tshigs*) verwendet?
Im Rahmen der *sākāra-nirākāra*-Problematik? Als eigener Punkt bei der Erwähnung der *gtan tshigs bzhi*?
 8. Wo und wie finden die den beiden eher hīnayanistisch geprägten *nirvâḍas*, sc. *sopadhīṣṣa-* und *nirupadhīṣṣa-nirvâḍa*, im Yogâcâra hinzugefügten *prakâti-viṣuddha-nirvâḍa* und das *apratiṣṭhita-nirvâḍa* Erwähnung?
 9. Wo und wie werden die (kaum in anderen als Yogâcâra-Texten zu findenden) Doktrinen des *nirvikalpa-jñānam*, der “von Konzeptualisierung freien Einsicht”, und der “danach erlangten Einsicht”, nämlich *tat-pāṣṭha-labdha-jñānam*, dargestellt?
 10. Wird in autochthoner tibetischer Literatur der Entwicklung vom Gedankengut früherer Yogâcâratexte bis hin zum späteren Yogâcâra Rechnung getragen?
 11. Wo und wie erscheint in tibetischer Doxographie die Diversität derjenigen Yogâcâra-Konzepte, die in verschiedenen Schichten z.B. ein und desselben Yogâcâratextes zu finden sind? Das ist schließlich bei nicht wenigen Werken, die traditionellerweise als Yogâcâratexte gelten, der Fall.
 12. Welche Interpretation von *āṅnyatā* gibt ein Text als *Yogâcâra*-Lehrmeinung aus?
-

Mögliche Fragen bezüglich der Autoren:

13. Wie benutzen die verschiedenen Autoren autochthoner tibetischer Werke indische Texte? Welche Texte bzw. welche Autoren betrachten sie als zur Yogâcâra -Schule gehörig? Was sagt das über sie selbst, über die Tradition, in der sie stehen, über die ideengeschichtliche Entwicklung ihrer eigenen Schulrichtung aus?

14. Inwiefern und inwieweit prägen der religiöse Standpunkt des Autors ebenso wie der spezifische religiöse, politisch-religiöse, machtpolitische, historische und soziokulturelle Hintergrund, vor dem das einzelne Werk entstanden ist, die Sichtweise, Wertungen und Terminologie des Autors?

15. Inwieweit hat die Persönlichkeit des Autors Einfluss auf seine philosophische Haltung und seine Beurteilung des Yogâcâra? Ist er tolerant, weitherzig, lernbegierig? Lässt er unterschiedliche Positionen zu? Ist er engstirnig, kompromisslos, urteilend? Wie ist sein Temperament: ist er polterig, nüchtern, hat er vielleicht Humor?

16. Yogâcâra ist ein vielschichtiges, komplexes Phänomen, dessen Lehren in den indischen Werken dieser "Schule" keineswegs einheitlich erscheinen⁹⁷²: weder innerhalb eines einzelnen Textes, noch in den verschiedenen Werken einer einzelnen Person, und schon gar nicht im Rahmen des gesamten Schriftkorpus' dieser spezifischen philosophischen Richtung.
 Hier ergibt sich ein Konflikt mit der schematisierenden Rigidität des *siddhânta*-Schemas, und es ergeben sich diesbezüglich folgende Fragen:
 In welcher Tradition hat der Autor seine geistige und geistliche Heimat?
 Unter welchen Gesichtspunkten schließt er welche Autoren, Werke,

Konzepte, Ideen des indischen Yogâcâra in seiner Darstellung aus? Unter welchen Gesichtspunkten? In welcher Weise reduziert er Yogâcâra-Gedankengut? Wird es in das eigene System assimiliert, zu eigenem Gedankengut gemacht? Verfälscht er? Willkürlich? Aus Unwissenheit? Explizit? Implizit? Zu einem bestimmten Zweck? Ideologisch motiviert?

17. Inwiefern und inwieweit wird indisches Yogâcâra-Gedankengut von den tibetischen Autoren an die tibetische Kultur adaptiert? Adoptiert? Was aus dem indischen Yogâcâra wird wie verstanden, was wird wie analysiert, um dann synthetisiert zu werden zu einem System, das es so im indischen Buddhismus vielleicht gar nicht gab?

18. Inwieweit unterscheiden sich die tibetischen Autoren bezüglich dessen, was sie glauben, wer ein Yogâcâra, was Yogâcâra sei?

19. Inwieweit unterscheiden sich die tibetischen Autoren bezüglich ihrer Ansicht, welche indischen Texte Yogâcârawerke seien, welche jedoch nicht?

20. Wer hat von wem gelernt, wer war wessen Lehrer, wer war wessen Schül

21. Wie benutzt der Autor Zitate?

22. Welche rhetorischen Strategien wendet der Autor an?

23. In manchen Texten spielt Polemik eine große Rolle: Wer spricht gegen wen; schreibt gegen wen? Inwiefern beeinflusst die polemische Absicht die Argumentationsweise und die Terminologie eines Autors?

⁹⁷² Das trifft zumindest für die meisten, vor allem die älteren Texte, zu. Bei Texten wie z.B. *Vimāṅtikā* oder *Triṃśatikā* ist eine solche Heterogenität zumindest nicht so offen greifbar.

24. Wann, wo und bei wem tauchte die *siddhânta*-Einteilung buddhistischer philosophischer Strömungen zuerst auf?⁹⁷³
- Wann, wo und bei wem tauchen welche doxographischen Bezeichnungen zuerst auf?
 - Wann, wo und bei wem tauchen welche Bezeichnungen für die verschiedenen Richtungen innerhalb des Yogâcâra zuerst auf?
 - Was genau verstehen die verschiedenen tibetischen Autoren unter den einzelnen Denominationen, in die die Yogâcâra-Schule eingeteilt wird?
25. Wie und warum kommt ein Autor zu der Standardeinstufung von Yogâcâras als *dNgos por smra ba*, da sie behaupten würden, *sems /citta* existiere *don dam du / paramârthatas*? Auf welche Autorität beruft er sich?

⁹⁷³ Für Interessierte verweise ich schon an dieser Stelle auf zwei Arbeiten von K. MIMAKI zu diesem Thema. Erstens: *Annotated Translation of the Chapter on the Yogâcâra of the Blo gsal grub mtha' Part One*. Offprint. Memoirs of the Faculty of Letters. No.31, Kyoto University, Kyoto 1992: 12 - 24, insbes. S. 12f, Fn.27. Zweitens: "The Classification of the Yogâcâra School in Tibetan Doxographical Literature". In: A. Wezler und E. Hammerschmidt (Hrsg.): *Proceedings of the XXXII International Congress for Asian and North African Studies*, Hamburg, 25th-30th August 1986 (ZDMG-Suppl.9). Franz Steiner Verlag Stuttgart 1992: 215f.

Auch ein Aufsatz von J. I. CABEZÓN, "The Canonization of Philosophy and the Rhetoric of Siddhânta in Tibetan Buddhism" (in: *Buddha Nature: A Festschrift in Honor of Minoru Kiyota*. Edited by Paul J. Griffiths and John Keenan. Buddhist Books International 1990), ist – obwohl nicht speziell zum Thema *Yogâcâra* verfasst – in diesem Zusammenhang nicht uninteressant. Auf S. 11 weist Cabezón in Fn. 14 auf zwei andere Werke hin, in denen zu diesem Thema etwas zu finden ist: D. S. RUEGG, "On the Reception and Early History of the dBu ma (Madhyamaka) in Tibet" (in: *Tibetan Studies in Honour of Hugh Richardson*, ed. Michael Aris and Aung San Suu Kyi, New Delhi 1980) und P. M. Williams, "Introduction – Some Random Reflections on the Study of Tibetan Madhyamaka", *Tibet Journal* 14 / 1, 1989:1-9).

Ich wiederhole: Natürlich wird kein Text **alle** diese Fragen beantworten; man wird niemals **alle** Kriterien in einem einzigen Text finden. Zu Punkt 10, *Wird in autochthoner tibetischer Literatur der Entwicklung vom Gedankengut früherer Yogâcâratexte bis hin zum späteren Yogâcâra Rechnung getragen?*, habe ich z.B. noch überhaupt keinen Beleg gefunden – ein Hinweis darauf, dass es in den doxographischen Darstellungen (soweit sie mir bekannt sind) eben nicht auf eine geistesgeschichtliche Analyse hinausläuft, sondern dass im doxographischen Schema der Aspekt von Kanonisierung und Hierarchie im Dienste der Ideologie im Vordergrund steht.

4. Bibliographie

4.1. Abkürzungen

- AYKC A-g.yung Rin-po-che, *g. Yung drung bon gyi bka' 'gyur glog par ma'i dkar chag*. Der Katalog zu der ersten Neudruck-Ausgabe des Bon bka' 'gyur in 154 bzw. 157 Bänden.
- KGKC Kun-grol grags-pa, Rig-'dzin, *g. Yung drung bon gyi bka' 'gyur dkar chag* (= *Zab dang rgya che g.yung drung bon gyi bka' 'gyur gyi dkar chag nyi ma 'bum gyi 'od zer*). Herausgegeben von Tshering thar, Krung go'i bod kyi shes rig dpe skrun khang, Beijing 1993. Katalog zu einem Manuskript-*bKa' 'gyur* von 1751.
- NTKC Nyi-ma bstan-'dzin (geb. 1813), *bKa' 'gyur brten 'gyur gyi sde tsan sgrigs tshul bstan pa'i me ro spar ba'i rlung g.yab bon gyi pad mo rgyas byed nyi 'od*. Āatapitaka series vol.37, pt. 2, Delhi 1965.
- STNN Per Kværne, "A Chronological Table of the Bon po, the bsTan rcis of Ņi ma bstan 'jin", *Acta Orientalia*, vol.XXIII; Ejnar Munksgaard, Havniæ 1971 (Sn. 205-248), und "The bsTan rcis of Ņi ma bstan 'jin", *Acta Orientalia*, vol.XXIII; Ejnar Munksgaard, Havniæ 1971 (Sn. 249-282).
- NHBS Karmay, Samten G. & Yasuhiku Nagano *New Horizons in Bon Studies*. Bon Studies 2. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano. Senri Ethnological Reports 15; National Museum of Ethnology, Osaka 2000.
- CNCBKT *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts*. Bon Studies 4. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano; compiled by Tenpa Yungdrung. Senri Ethnological Reports 24; National Museum of Ethnology, Osaka 2001.
- CNCBKTI *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts – Indices*. Bon Studies 5. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiko Nagano. Senri Ethnological Reports. National Museum of Ethnologie, Osaka2001.
- P *The Tibetan Tripitaka*. Peking Edition. Reprinted under the Supervision of the Otani University, Kyoto. Edited by Daisetz T. Suzuki. Tibetan Tripitaka Research Institute, Tokyo - Kyoto 1957. (1955 - 1965)

T Taish--Ausgabe des chinesischen *Tripitaka*. Eds. J. Takakusu & K. Watanabe. Tokyo 1924 -1929.

4.2 Bibliographie I: Indische Autoren und Titel

- Atiœa, *Bodhipatapradîpa* / *Byang chub lam gyi sgron ma*. P5343 (vol.103). Tib. Ed. von H. Eimer, *Bodhipatapradîpa*, Ein Lehrgedicht des Atiœa (Dîpaœkaraœijñâna) in der tibetischen Überlieferung, Asiatische Forschungen 59, Wiesbaden 1978.
- *Abhidharmakoœa* / ~*bhâšya* (Vasubandhu)
Ed. P. Pradhan. K. P. Jayaswal Research Institute, TSWS (Tibetan Sanskrit Works Series) vol. VIII; Patna 1967.
Tibetisch: Peking Edition bsTan 'gyur, vol. 113, 5554 (*mdo 'grel li*).
- *Abhidharmasamuccaya* (Asaœga)
Ed. P. Pradhan. Visva-Bharati, Santiniketan 1950. Tibetisch: Peking Edition bsTan 'gyur, vol. 112, 5550 (*mdo 'grel li*).
- *Abhidharmasamuccayabhâšya*
Edited by Nathmal Tatia. Tibetan Sanskrit Works Series 17. K.P. Jayaswal Research Institute, Patna 1976.
Tibetisch: University of Tokyo, Derge bsTan 'gyur, 4053 (*sems tsam 13*).
- *Abhisamâyâlaṃkâra*
Abhisamâyâlaṃkâra-prajñâparâmitâ-upadeœ-œâstra. The Work of Bodhisattva Maitreya. Edited, Explained and Translated by Th. Stcherbatsky and E. Obermiller. Fasciculus I. Introduction, Sanscrit Text and Tibetan Translation. Leningrad 1929.
- Kamalaœla
Madhyamakâlaṃkârapañjikâ / *dBu ma 'i rgyan gyi dka' 'grel*. P 5286 (vol.101).
- *Trisvabhâvanirdeœa* (Vasubandhu?)
P, Band 113, Text 5559
- *Daœabhûmikasûtra*.
Ed. J. Rahder, Leuven 1926.
- Dignâga
Pramâœasamuccaya. P, Text 5700.
- Dharmakîrti

- *Pramâôavârttika* . P, Text 5709.
- *Pramâôaviniâcaya* . P, Text 5710.
- *Dharmadharmatâvibhâga*
P, Band 108, Text 5523: *Chos dang chos nyid mam par 'byed pa*.
- Dharmottara
-- [*Laghu-*]Prâmâôyaparîkšâ, P 5747 (Band 138, tshad ma, Ze 236b1-252b4).
-- *Pramâôaviniâcayâhikâ* Kapitel I, II: P 5727, Tshad ma, Band 136, Dse 1a1-347a8.
-- *Pramâôaviniâcayâhikâ* Kapitel III: P 5727, Tshad ma, Band 137, We 1a1-209b8.
- *Pramâôasamuccaya*
-- Übers. Kanakavarman und Dad pa shes rab, P. [130] (5700) *ce* 1 - 13a5; N (3691) *ce* 1 - 13a5.
-- *Pramâôasamuccaya*, Übers. Sudhanarakšita und Seó rgyal, D. (4203) *ce* 1 - 13a7, C. *ce* 1-13a7.
- *Bodhisattvabhûmi*
-- A Statement of the Whole Course of the Bodhisattva (Being Fifteenth Section of Yogâcârabhûmi [sic]). Edited by Unrai Wogihara, Tokyo 1930.
-- Being the XVth Section of Asangapada's YOGACARABHUMI [sic]. Edited by Nalinaksha Dutt. Tibetan Sanskrit Works Series Vol. VII. K. P. Jayaswal Research Institute, Patna 1966.
- Bh âvaviveka (tib.: Legs-ldan-'byed)
Madhyamakâhâdayavâtti Tarkajvâlâ / dBu ma'i snying po'i 'grel pa rtog ge 'bar ba. P 5255 (vol.96).
- *Madhyântavibhâga*
P, Band 108, Text 5522: *dBus dang mtha' rnam par 'byed pa*.
- *Mahâyânaśâgraha*.
Tibetisch: *Theg pa chen po bsdu pa*. Peking Edition bsTan 'gyur, vol. 112, 5549 (*mdo 'grel li*).
- *Mahâyânasûtrâlamkâra (Maitreya)*
Ed. S. Lévy, Paris 1907 (tome I) – 1911 (tomeII) . Tibetisch in P, Band 108 (*Sems tsam phi*).
- *Yogâcârabhûmi*
-- Peking Edition *bsTan-'gyur, mDo-'grel, Sems-tsam II*, vol. 109 - 111 (*dzi - yi*), 5536-5543.

- *Yogâcârabhûmi* (Sanskrit). Ed. Vidhushekhara Bhattacharya. University of Calcutta, Calcutta 1975.
- *Ratnagotravibhâga Mahâyânottaratantraâstra*
 - Ed. E. H. Johnston, Patna 1950. In *The Uttarantra of Maitreya*. Ed. H. S. Prasad, Delhi 1991.
 - P, Band 108, Text 5525 *Theg pa chen po('i) rgyud bla ma'i bstan bcos*.
- *Laókâvatârasûtra*, ediert von B. Nanjio. Reprint Kyoto 1956.
- Vasubandhu (siehe auch *Vijñaptimâtratâsiddhi*)
 - *Triôaikâ*. P, Band 113(*sems tsam VI*), Text 5556.
 - *Viôatikâ*. P, Band 113(*sems tsam VI*), Text 5557.
 - *Viôatikâvâtti de Vasubandhu*, éd. skt. Lévi (1925), éd. tib. Sasaki G. (1922).
P, Band 113(*sems tsam VI*), Text 5558.
- *Vijñaptimâtratâsiddhi*
 - *Vijñaptimâtratâsiddhi. La Siddhi de Hiuan-Tsang. Traduite et annotée par Louis de la Vallée Poussin*. Librairie Orientaliste Paul Geuthner, Paris 1928).
 - *Vijñaptimâtratâsiddhi. Deux traités de Vasubandhu: Viôatikâ (La Vingtaine) accompagnée d'une explication en prose et Triôaikâ (La Trentaine) avec le commentaire de Sthiramati. Publiés par Sylvain Lévy. 1^{re} partie: texte.*
Folgebund: *Matériaux pour l'étude du système vijñaptimâtra. Par Sylvain Lévy*. Librairie Ancienne Honoré Champion, Paris 1925 (*1^{re} partie*) / 1932 (Folgebund).
-- T 1585, Band 31.
- Āntarakṣita (tib.: Zhi-ba-'tsho), *Tattvasaôgrahakârikâ / De kho na nyid bsdus pa'i tshig le'ur byas pa*. P 5764
Kamalaôla, *Tattvasaôgrahapañjikâ / De kho na nyid bsdus pa'i dka' 'grel*. P 5765
- Āntarakṣita (tib.: Zhi-ba-'tsho), *Madhyamakâlamkârakârikâ / dBu ma'i rgyan gyi tshig le'ur byas pa*. P 5284 (vol.101).
- Āntarakṣita (tib.: Zhi-ba-'tsho), *Madhyamakâlamkâravâtti / dBu ma'i rgyan gyi 'grel pa*. P 5285 (vol.101).
- Āntideva, *Bodhicaryâvatâra with pañjikâ of Prajñâkaramati*. Edited by P. L. Vaidya, Darbhanga 1960. P 5272 (vol.99)
- *Āravakabhûmi*.

Edition K. Shukla, Patna 1973. *Ārāvabhūmi / Nyan thos kyi sa*, P 5537.Vol.110.

- *Saôdhinirmocanasûtra*, ed. E. Lamotte, Louvain-Paris 1935.
Tibetisch: *'Phags pa dgongs pa nges par 'grel pa zhes bya ba theg pa chen po 'i mdo*. P *bKa' 'gyur, mDo*, vol. 29 (*ngu*), Text 774.
- Sthiramati
-- *Madhyântavibhâgañkā*, *exposition systématique du Yogâcâravijñaptivâda*, éd. par Susumu Yamaguchi, Nagoya 1934.
-- *Triôaikâ-Bhâsya*. Ed. S. Levi, Paris 1925.

4.3 Bibliographie II: Tibetische Autoren und Titel

Die Titel sind nach westlichem Alphabet geordnet.

Bon po Grub mtha' Material.

Six texts including the Bon sgo gsal byed and the Theg rim mdo rgyud commentary of Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal on the establishment of the philosophical bases of Bon, reproduced from manuscripts from the Bsam-glió monastery in Dol-po. Dolanji 1978:

- *bKa' luó spyi yi 'grel ba* [sic] *Bon sgo gsal byed*. Colophone title: *Luó gi snyió po Bon sgo gsal byed*. Written down by one Kun-bzaó-dpal on the basis of explanations of Tre-ston (pp. 1-368).
- *Theg pa'i rim pa móon du bsad pa'i mdo rgyud (Theg rim)*.
Canonical text rendered into Tibetan by Vairocana; concealed as a *gter ma* at Yer-pa in Bsam-yas (pp. 369-385).
- *Theg pa'i rim pa móon du bsad pa'i mdo rgyud kyi 'grel pa (Theg 'grel)*.
Author: Tre-ston Rgyal-mtshan-dpal (pp. 387-559).
- *Ji bzhin nyid kyi skye mched la rtsod spoó smra ba 'i seó ge (Rtsod spoó smra seó)*. *Gter-ma* concealed at Yer-pa Brag-dmar (pp. 681-702).
- *Thugs rje sems dpa'i lugs kyi mtshan ñid gsum gyi nam bzhag ga pur thigs pa (Mtshan ñid gsum)*. Written by Hor-pa Dpon-slob Saós-rgyas-bstan-dzin (pp. 703-754).

Bonpo Kanjur

Third edition, printed by Mongyal Lhasay Rinpoche and Shense Namkha Wangden in Chengdu, China 1998. Publishing House: Bod ljongs bod-yig dpe mying dpe skrun khang, Lhasa.

Bonpo Tengyur

Tibetan Bonpo Tenjur [WT (b)rtten 'gyur]. Compiled by Sogde Tenpai Nima [WT Sog- sde bsTan pa'i nyi-ma] Rinpoche from Nagchuka, northern Tibet [sic im "Announcement Update"], Lhasa 1998. The editors of its catalogue, Samten G. Karmay & Yasuhiko Nagano, prefer to use the term *Katen* [*bKa' brten*] instead of *Bonpo Tenjur*.

Bu-ston Rin-chen-grub (1290-1364)

(Titel auf dem Deckel des Poti:) *Bu ston thams cad mkhyen pa'i chos 'byung chen mo bzhugs so*. Titel auf S.1 (Folio 1r): *bDe bar gshegs pa'i bstan pa'i gsal byed chos kyi 'byung gnas gsung rab rin po che'i mdzod ces bya ba bzhugs so*. Vol. ya, 212 Folios, o.O., o.J..

dBus-pa-blo-gsal (1.Hälfte 14. Jahrh.)

Grub pa'i mtha' rnam par bshad pa'i mdzod. (xyl.ed.) Bibliothèque de l'EFEO, Paris, n° T 0554, 127 folios. sDe dge ed. Facsimile reproduction in Mimaki, K. (1982).

Auch: *Grub pa'i mtha' rnam par bshad pa'i mdzod, An Introduction to the comparative siddhānta of the spiritual traditions of India, Buddhist and non-Buddhist*, by dBus-pa blo-gsal. Reproduced from a print from the Sde-dge Dgon-chen blocks of the 19th century, Thimpu 1979.

lCang-skya-rol-pa'i-rdo-rje (1717-1796)

Grub pa'i mtha'i rnam par bzhag pa gsal bar bshad pa thub bstan lhun po'i mdzes rgyan. Pleasure of Elegant Sayings Press. Sarnath, Varanasi 1970.

Auch: *Grub mtha' thub bstan lhun po'i mdzes rgyan*. Krung go bod kyi shes rig dpe skrun khang, 1989.

Dol-bu-pa / Dol-po-pa Shes-rab-rgyal-mtshan (1292-1361)

bKa' bsdu bzhi pa'i don gtan tshigs [sic; in anderen Editionen: *bstan rtsis*] *chen po*. In *The Collected Works (Gsung 'bum) of Kun-mkhyen Dol-po-pa Shes-rab rgyal-mtshan: Reproduced from the copies of prints from the Rryal-rtse Rdzong blocks preserved at the Kyichu Monastery in the Paro Valley, Bhutan*, vol.1, pp. 363-417. Paro/Delhi: Lama Ngodrub and Sherab Drimay, 1984.

Dol-bu-pa / Dol-po-pa Shes-rab-rgyal-mtshan (1292-1361)

bKa' bsdud bzhi pa'i rang 'grel. In *The Collected Works (Gsung 'bum) of Kun-mkhyen Dol-po-pa Shes-rab rgyal-mtshan: Reproduced from the copies of prints from the Rgyal-rtse Rdzong blocks preserved at the Kyichu Monastery in the Paro Valley, Bhutan*, vol.1, pp. 585-665. Paro/Delhi: Lama Ngodrub and Sherab Drimay, 1984.

Dol-bu-pa / Dol-po-pa Shes-rab-rgyal-mtshan (1292-1361)

Bstan pa spyi 'grel zhes bya ba'i gsol 'debs. In *The Collected Works (Gsung 'bum) of Kun-mkhyen Dol-po-pa Shes-rab rgyal-mtshan: Reproduced from the copies of prints from the Rgyal-rtse Rdzong blocks preserved at the Kyichu Monastery in the Paro Valley, Bhutan*, vol.1, pp. 686-694. Paro/Delhi: Lama Ngodrub and Sherab Drimay, 1984.

bDud-'joms Rin-po-che, 'Jigs-bral-ye-shes-rdo-rje (1904-1987)

rNying bstan rnam gzhag. Ausführlicher Titel: *Gangs ljongs rgyal bstan yongs rdzogs kyi phyi mo snga 'gyur rdo rje theg pa'i bstan pa rin po che ji lta' byung ba'i tshul dag cing gsal bar brjod pa lha dbang g.yul las rgyal ba'i rnga bo che'i sgra dbyangs*. (*bDud 'joms chos byung*). Dudjom Tulku Rinpoche, Kalimpong 1967.

In englischer Übersetzung:

Dudjom Rinpoche, Jikdrel Yeshe Dorje, *The Nyingma School of Tibetan Buddhism. Its Fundamentals and History*. Translated and edited by Gyurme Dorje with the collaboration of Matthew Kapstein. Wisdom Publications, Boston 1991.

bDud-'joms Rin-po-che, 'Jigs-bral-ye-shes-rdo-rje (1904-1987)

gSang sngags snga 'gyur rnying ma pa'i bstan pa'i rnam gzhag mdo tsam brjod pa legs bshad snang ba'i dga' ston. (*rNying bstan rnam gzhag*). 232 Folios. Kalimpong, ohne Datum.

bDud-'joms Rin-po-che, 'Jigs-bral-ye-shes-rdo-rje (1904-1987)

Bod kyi chos 'byung mdor bsdud dang theg pa che chung gi rnam dbye bcas bzhugs. In: *bDud-'joms 'Jigs-bral-ye-shes-rdo-rje yi / gsung 'bum dam chos rin chen nor bu'i mdzod*. Glegs bam Kha pa. M II 2002/5 : Bibl.Angaben:

mDzod-phugs

Mdzod-phug: basic verses and commentary [Sgra 'grel] by *dran pa nam mkha'* published by tenzin namdak, delhi 1966 [alles sic].

N I 2a

Snang-srid Bon-gyi Mdzod-phug Thams-cad 'Byung-ba'i Sgo-mo. In: *Snang-srid Mdzod-phug-gi Rtsa-ba dang Spyidon-gyi Gsung-pod*, Tashi Dorji, TBMC (New Thobgyal 1973), Sn. 1-93.

Kun-las Btus-pa Srid-pa'i Mdzod-phug gi Gzhung 'Grel. Sga-ston Tshul-khrims-rgyal-mtshan. Tibetan Bonpo Monastic Centre, Dolanji 1974

Snang-srid Gtan-la Phab-pa'i Mdzod-phugs. In: *G.yung-drung Bon-gyi Bka'-'gyur Rin-po-che*, Khedup Gyatso, Tibetan Bonpo Monastic Centre, Dolanji 1984, vol. 2, Sn. 1-207.

Srid pa mdzod phugs kyi gzhung. Im *Bon-bKa' 'gyur*, vol. 176, Sn 742-960. Chengdu 1998

mDzod-phugs. Text edition: electronic file by and from Dan Martin, Jerusalem, Version: 6 June 1998.

rDzogs chen bsgrags pa skor gsum

Reproduction of a *dbu med* manuscript preserved in the Monastery of bSam gling in Dolpo. Patshang Lama Sonam Gyaltzen, TBMC Delhi 1973.

Gal mdo [Textzyklus]

Bla med rdzogs pa chen po'i gal mdo tshad ma'i skor (shortened title: *Gal mdo*).

Texts Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a Blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972

- *gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma*.

Written by Li-shu Stag-ring and rediscovered by the Ban-dhe Mi-gsum from Lha-sa G.yer-pa.

Text 3 in: *Gal mdo. Bla med rdzogs pa chen po'i gal mdo tshad ma'i skor* (shortened title: *Gal mdo*). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the rDzogs-chen Teachings of Bon. Reproduced from a blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (Sn. 47-129).

Aufgeführt als # 73 (ii, Text 3) in: Samten Karmay, *A Catalogue of Bon po Publications*, The Toyo Bunko, Tokyo 1977 (S.142): “*gTan tshigs gal mdo rig pa'i tshad ma*. [By] Li shu stag ring. *gter ma*. T 290”.

Ebenfalls aufgeführt unter *rDzogs chen bsgrags pa skor gsum* (# 54 ii, Text 48, Sn. 731-799) in: Samten Karmay, *A Catalogue of Bon po*

Publications, The Toyo Bunko, Tokyo 1977 (S.102): “*gTan tshigs nges pa’i gal mdo*. Actual title: *Sems nyid rdzogs chen gyis tshad ma gtan tshigs sgra don gtan la dbab pa*. T 290. Verfasser Li-shu-stag-ring, *gter ma*. Rediscovered by the Ban dhe mi gsum (viz. Sum pa Byang chub, ‘Bre Tshul seng and gCer bu dBang phyug) at lHa sa yer ba [sic]. A treatise dealing with *rDzogs chen* philosophy through the apparatus of logic. The text is also published in the volume of *Gal mdo* (No. 73, ii, Text 3) under the title of *gTan tshigs gal mdo rig pa’i tshad ma*. Reproduction of a *dbu med* manuscript preserved in the Monastery of bSam gling in Dolpo. Patshang Lama Sonam Gyaltzen, Delhi, 1973, T.B.M.C.”

Der Titel des zuletzt erwähnten *dBu med* – Manuskriptes lautet im Text (S. 732.3.): “gTan tshigs gal mdo’i tshad ma”.

- *Theg pa che chung gong ‘og rnam par ‘byed pa’i gal mdo nges pa’i gtan tshigs dri med gsal sgron*.

Written by ‘Gro-mgon Blo-gros-rgyal-mtshan of G.yas-ru Dben-sa-kha.

Text 6 in: *Gal mdo. Bla med rdzogs pa chen po’i gal mdo tshad ma’i skor* (shortened title: *Gal mdo*). Text Concerned With the Logical Establishment of the Authenticity of the *rDzogs-chen* Teachings of Bon. Reproduced from a Blockprint from the sMan-ri Monastery in Tibet by Tenzin Namdak. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Center, Dolanji 1972 (S. 499-626).

Aufgeführt als #73 (ii, Text 6) in: Samten Karmay, *A Catalogue of Bon po Publications*, The Toyo Bunko, Tokyo 1977 (S.143): [By] “ ‘A zha blo gros rgyal mtshan (1198-1263). This was written at the behest of the famous *gter ston dByil ston Khyung rgod rtsal*(b.1175), probably at the monastery of *gYas ru dben sa kha* where the author was the chief abbot for a long time.

A general survey of the various doctrines of Bon conveyed through the apparatus of logical methods.”

Glo-bo-mkhan-chen-bsod-nams-lhun-grub (1456-1532)

mKhas pa rnam ‘jug pa’i sgo’i rnam par bshad pa rigs gnas gsal byed. N.Topgye, New Delhi 1979.

Glo-bo-mkhan-chen-bsod-nams-lhun-grub (1456-1532)

sDe bdun mdo dang bcas pa’i dgongs ‘grel tshad ma rigs gter gyi phyogs snga rnam par bshad pa rigs lam gsal byed. Reprint of the Derge edition. Pal Ewam Chodan Ngorpa Centre, Manduwalla, Dehra Dun 1985.

Go-rams-pa-bsod-nams-seng-ge (1429-1489)

- Tshad ma rigs pa'i gter gyi dka' ba'i gnas rnam par bshad pa sde bdun rab gsal*. Collected Works. Sa skya pa'i bka' 'bum, vol.12, Sn.1.1.1 - 167.3.3 (ga.1a-334a). The Toyo Bunko, Tokyo 1968.
- Go-rams-pa-bsod-nams-seng-ge (1429-1489)
ITa ba'i shan 'byed theg mchog gnad gyi zla zer. Collected Works. Sakya College, Dehra Dun 1979. (Reprint of the Derge Edition)
- Graggs-pa-rgyal-mtshan, rJe-btsun (1147-1216)
rGyud kyi mngon par rtogs pa rin po che'i ljon shing. Sa skya pa'i bka' 'bum, vol.3, Sn.1-70 (cha.1a-139a). The Toyo Bunko, Tokyo 1968.
- 'Jam-dbyangs-bzhad-pa rDo-rje-ngag-dbang-brtson-'grus (1648-1721)
Grub mtha' chen mo. Vollständiger Titel: 1.(rtsa ba) *Grub mtha'i rnam par bzhad pa 'khrul spong gdong lnga'i sgra dbyangs kun mkhyen lam bzang gsal ba'i rin chen sgron me*. 2. (rang 'grel = Grub mtha' chen mo) *Grub mtha'i rnam bshad rang gzhan grub mtha' kun dang zab don mchog tu gsal ba kun bzang zhing gi nyi ma lung rigs rgya mtsho skye dgu'i re ba kun skongs*. Republished by Dge-shes Bla-chos at 'Bras-spungs monastery, Mussoorie 1962.
- 'Jam-dbyangs-blo-gros-gzhan-phan-mtha'-yas
Phyi nang gi grub mtha' mdor bsodus su bkod pa 'jam mgon zhal lung and commentary, Phyi nang gi grub mtha'i rnam gzhad 'jam mgon zhal lung gi 'grel pa nges don snying po'i lam bzang mthong ba'i sgron me; a verse exegesis on comparative philosophical positions by 'Jam-dbyangs-blo-gros-gzhan-phan-mtha'-yas; with a commentary by dKon-mchog-bstan-'dzin. Reproduced from a manuscript from Bstan 'dga' Rin-po-che. Sherab Gyaltzen Lama, New Delhi 1983.
- 'Ju-mi-pham-rgya-mtsho (1846-1914)
Yid bzhin mdzod kyi grub mtha' bsodus pa. Published by Dar thang sprul sku, Varanasi (India), undated. 39 Folios.
 Auch: *Yid bzhin mdzod kyi grub mtha' bsodus pa bzhugs so*. Blockdruck auf dunklem bhutanesischen Papier, 38 Folios, nicht datiert. Sri [sic] Annapurna Blockworks, Bansphatak, Varanasi. (Im Besitz von Dorji Wangchuk, Universität Hamburg)
 Auch im *Glegs bam gnyis pa* von Klong-chen-pa's *mDzod*-Ausgabe in Kyoto (Philology E 2 , 234). Klong-chen: sems-tsam-pa S.589,4; Mi-pham: S. 924.
- Ka-ba-dpal-brtsegs (8. Jahrhundert)
Chos kyi rnam drangs. bsTan 'gyur, Ngo mtshar bstan bcos, *Cho*, 345b1 - 352b5, vol. 145, # 5850. The Tibetan Tripitaka, Peking edition, edited by

- Daisetz T. Suzuki, Tibetan Tripitaka Research Institute, Tokyo - Kyoto 1957.
- Ka-ba-dpal-brtsegs (8. Jahrhundert)
Chos kyi nam drangs kyi brjed byang. Autokommentar zu *Chos kyi nam drangs*. bsTan 'gyur, ngo mtshar bstan bcos, *Cho*, 274a1 - 345b1, vol. 145, # 5849. The Tibetan Tripitaka, Peking edition, edited by Daisetz T. Suzuki, Tibetan Tripitaka Research Institute, Tokyo - Kyoto 1957.
- mKhas-grub-dge-legs-dpal-bzang (1385-1438)
Zab mo stong pa nyid kyi de kho na nyid rab tu gsal bar byed pa'i bstan bcos skal bzang mig 'byed. Mādhyamika Text Series, edited by Lha mkhar yongs 'dzin bsTan pa rgyal mtshan. New Delhi 1972.
- mKhas-grub-dge-legs-dpal-bzang (1385-1438)
Lam ngan mun sel sgron ma. mKhas-grub thams-cad-mkhyen-pa dGe-legs-dpal-bzang-po'i gsung 'bum. Vol. *ta*, Sn. 811-860 (Fs. 171a-195b), o.O., o.J..
- mKhas-grub-dge-legs-dpal-bzang (1385-1438)
rGyud sde spyi nam par gzhas pa rgyas par brjod. mKhas-grub thams-cad-mkhyen-pa dGe-legs-dpal-bzang-po'i gsung 'bum. Vol. *nya*, O.O., o.J..
- Klong-chen-rab-'byams-pa (1308-1363)
Grub mtha' mdzod. Theg pa mtha' dag gi don gsal bar byed pa grub mtha' rin po che'i mdzod. Published by Dodrup chen rinpoche, Gangtok, Sikkim (India), o.J., 206 Folios
- Klong-chen-rab-'byams-pa (1308-1363)
Yid bzhin mdzod. Theg pa chen po'i man ngag gi bstan bcos yid bzhin rin po che'i mdzod. Published by Dodrup chen rinpoche, Gangtok, Sikkim (India), o.J., 44 Folios.
- Klong-chen-rab-'byams-pa (1308-1363)
Yid bzhin mdzod rang 'grel: Theg pa chen po'i man ngag gi bstan bcos yid bzhin rin po che'i mdzod kyi 'grel pa pad ma dkar po. Published by Dodrup chen rinpoche, Gangtok, Sikkim (India), o.J., 2 vols: vol. *e* 250 folios; vol. *wa* 196 Folios.
- dKon-mchog-'jigs-med-dbang-po, 'Jam- dbyangs-bzhad-pa II (1728-1791)
Grub pa'i mtha'i nam par bzhas pa rin po che'i phreng ba. Shes rig par khang. Dharamsala 1967.

Siehe auch: Geshe Lhundup Sopa & Hopkins, Jeffrey, *Cutting through Appearances. Practice and Theory of Tibetan Buddhism*. Snow Lion Publications, Ithaca, New York 1989.

Siehe auch die deutsche Übersetzung: Geshe Lhündub Söpa u. Jeffrey Hopkins, *Der tibetische Buddhismus*. Diederichs Gelbe Reihe. Eugen Diederichs Verlag, München 1991 (sechste Auflage).

Kong-sprul Blo-gros-mtha'-yas (1813-1899)

Shes bya kun khyab mdzod. [Ausführlicher Titel:] *Theg pa'i sgo kun las btus pa gsung rab rin po che'i mdzod bslab pa gsum legs par ston pa'i bstan bcos shes bya kun khyab*. Śata-piṭaka Series, vol.80. New Delhi 1970.

Auch: Mi rigs dpe skrun khang (Minorities Press), Beijing 1982 (3 vols.)

Mi-pham (1846 -1912)

“Chos dang chos nyid rnam par 'byed pa'i tshig le'ur byas pa'i 'grel pa ye shes snang ba rnam 'byed ldeb”. *Collected Writings of 'Jam-mgon 'Ju Mi-pham-rgya-mtsho*. Comprising a collection of the works of the scholar-saint selected for their rarity from recently unpublished xylographic prints and manuscripts from the libraries of Dudjom Rinpoche, Luding Khen Rinpoche, and other religious teachers and laymen by Sonam Tobgay Kazi. Volume 3. Byams chos sde lóa sogs. Gangtok 1976. *Ngagyur Nyingmay sungrab*. Volume 62: *Kun mkhyen mi pham phyogs las rnam rgyal gyi gsung 'bum bzhugs so*. Volume *pa*, Sn. 609-657.

“Chos dang chos nyid rnam par 'byed pa'i tshig le'ur byas pa'i 'grel pa ye shes snang ba rnam 'byed bzhugs”, in: *sDe dge dgon chen spar ma / 'Jam mgon Mi pham rgya mtsho*. sDe dge dgon chen prints of the writings of 'Jam mgon 'Ju Mi pham rgya mtsho (Nachdruck durch Jamyang Khyentse, Kathmandu, Pothi-Format). Kathmandu 1987, Band 4 / *pa*, Folio 305-330.

Mi-pham (1846 -1912)

Yid bzhin mdzod kyī grub mtha' bsdus pa. Published by Dar thang sprul sku, Varanasi (India), undated. 39 folios.

Mi-bskyod-rdo-rje, Karma pa (1507-1554)

dBu ma gzhan stong smra ba'i srol legs par phye ba'i sgron me, o.O., o.J..

Ngag-dbang-chos-grags, mKhan-chen (1572-1641)

Bod kyī mkhas pa snga phyi dag gi grub mtha'i shan 'byed mtha' dpyod dang bcas pa'i 'bel ba'i gtam skyes dpyod ldan mkhas pa'i lus rgyan rin chen mdzes pa'i phra tshom bkod pa. Kunsang Topgyal and Mani Dorje, Thimphu 1979.

Nyi-ma-bstan-'dzin, sMan ri'i mkhan po (geb.1813)

bKa' 'gyur brten 'gyur gyi sde tshan sgrig tshul bstan pa'i me ro spar ba'i rlung g.yab bon gyi pad mo rgyas byed nyi 'od (KTDG).

Sangs rgyas kyi bstan rtsis ngo mtshar nor bu 'i phreng ba (STNM).

bsTan rtsis kyi rnam bshad mthong ba 'i dga' ston nam dogs bsal pan tsa li ka 'i chun po (TNT).

Pad-ma-dkar-po (1527-1592)

dBu ma 'i gzhung lugs gsum gsal bar byed pa nges don grub pa 'i shing rta zhes bya ba bzhugs so. In: *Pad ma dkar po bka' 'bum.* Vol. 9 (ta) , pp. 305-517.

dPal-ldan-tshul-khrims (1902 – 1973)

g. Yung drung bon gyi bstan 'byung. TBMC Delhi 1972.

Phag-mo-gru-pa-rdo-rje-rgyal-po (1110-1170)

Phag-mo-gru-pa 'i bka' 'bum. Vol.II [Herausgeber:] Kun dga' Rin chen Chos kyi Rgyal mtshan. O.O., o.J..

'Phrul gyi me long dgu skor

gTer ma; gTer ston: bZhod-ston-dngos-grub grags-pa. *Tibetan Bonpo Tengyur*, compiled by Sogde Tulku Tenpai Nima Rinpoche. Lhasa 1998. Band 113, Text 40 (Sn.697-706).

Sa-skya Paòḍita Kun-dga'-rgyal-mtshan (1182-1251)

mKhas pa rnam 'jug pa 'i sgo. Sa skya pa'i bka' 'bum, vol.5, Sn.81.1-111.3. (*tha*: 163a-224a). The Toyo Bunko, Tokyo 1968.

Sa-skya Paòḍita Kun-dga'-rgyal-mtshan (1182-1251)

Tshad ma rigs pa 'i gter. Sa skya pa'i bka' 'bum, vol.5, Sn.155.1 - 167.1 (*da*:1a-25a.6). The Toyo Bunko, Tokyo 1968.

Sa-skya Paòḍita Kun-dga'-rgyal-mtshan (1182-1251)

Tshad ma rigs pa 'i gter gyi rang 'grel. Sa skya pa'i bka' 'bum, vol.5, pp.167.2 - 264.2 (*da*: 26a.1-220a.6). The Toyo Bunko, Tokyo 1968.

Se-rwa-rje-btsun-chos-kyi-rgyal-mtshan (1469-1546):

rJe-btsun-jam-dpal-dbyangs-chos-kyi-rgyal-mtshan gyis mdzad pa 'i grub mtha 'i rnam gzhas. Modern blockprint edition in 13 folios. Se rwa byes grwa tshang. Bylakuppe 1977.

Se-rwa-rje-btsun-chos-kyi-rgyal-mtshan (1469-1546)

Lta ngan mun sel. A Refutation of Erroneous Views Regarding the Nature of the Void Expounded by [sic:]Gser-Mdog Paò-Chen Shakya-Mchog-Ldan and Go-bo Rab-'Byams-Pa Bsod-Nams-Senge. Begun by Se-ra rje-btsun and completed by his disciple Bde-legs-nyi-ma. Volume 1: Shakya-

Mchog-Ldan; volume 2: Go-Bo Rab-'Byams-Pa. Published by Champa Chogyal, New Delhi 1969.

Se-rwa-rje-btsun-chos-kyi-rgyal-mtshan (1469-1546)

Gsung lan klu sgrub dgongs rgyan. A Refutation of the Eighth Karmapa Mi-bskyod-rdo-rje's "Don gsal 'grel chen." Published by Champa Chogyal, New Delhi 1969.

gSer-mdog Paò-chen Œākya-mchog-ldan (1428-1507)

Tshad ma'i mdo dang bstan bcos kyī shing rta'i srol rnams ji ltar byung ba'i tshul gtam du bya ba nyin mor byed pa'i snang bas dpyod ldan mtha' dag dga' bar byed pa zhes bya ba'i bstan bcos bzhugs so. Collected Works, vol.19, Sn.1-138. Kunzang Topgey, Thimphu 1975.

gSer-mdog Paò-chen Œākya-mchog-ldan (1428-1507)

dBu ma'i byung tshul rnam par bshad pa'i gtam yid bzhin lhun po. Collected Works, vol.4, Sn. 209-248. Kunzang Topgey, Thimphu 1975.

gSer-mdog Paò-chen Œākya-mchog-ldan (1428-1507)

Dam pa'i chos mngon pa kun las btus pa'i rnam par bshad pa rnal 'byor spyod gzhung rgya mtsho'i rlabs kyī phreng pa zhes bya ba bzhugs so. Collected Works, vol.14, Sn. 1-339. Kunzang Topgey, Thimphu 1975.

gSer-mdog Paò-chen Œākya-mchog-ldan (1428-1507)

dBu ma rnam par nges pa'i chos kyī ban mdzod lung dang rigs pa'i rgya mtsho zhes bya ba'i le'u dang po bzhugs so. Collected Works, vol.14, Sn. 341-412. Kunzang Topgey, Thimphu 1975.

gSer-mdog Paò-chen Œākya-mchog-ldan (1428-1507)

Theg pa chen po dbu ma rnam par nges pa'i mdzod lung dang rigs pa'i rgya mtsho las dbu ma thal rang gi gyes 'tshams dang grub mtha'i gnas rnams gsal bar bstan pa'i le'u gnyis pa bzhugso (sic). Collected Works, vol.14, Sn. 413- 563, Kunzang Topgey, Thimphu 1975.

gSer-mdog Paò-chen Œākya-mchog-ldan (1428-1507)

Theg pa chen po dbu ma rnam par nges pa'i bang mdzod lung dang rigs pa'i rgya mtsho las bden pa gnyis kyī khang bzang chen por 'jug pa'i le'u gsum pa bzhugs so. Collected Works, vol.14, Sn. 565-647, Kunzang Topgey, Thimphu 1975.

gSer-mdog Paò-chen Œākya-mchog-ldan (1428-1507)

Theg pa chen po dbu ma rnam par nges pa'i bang mdzod lung rigs rgya mtsho las bden pa gnyis kyī rnam bzhag le'u bzhi pa ldeb. Collected Works, vol.15, Sn.1-695, Kunzang Topgey, Thimphu 1975.

gSer-mdog Paò-chen Ākya-mchog-ldan (1428-1507)

Shing rta chen po'i srol chen gnyis rnam par dbye ba bshad nas nges don gcig tu sgrub pa'i bstan bcos. Collected Works, vol.2, Sn.471-619, Kunzang Topgey, Thimphu 1975.

Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan (1858/59-1933/34/35)

dBus gter gyi theg dgu'i grub mtha'i rnam bzhag. In *Nam mkha' mdzod vol. III. A Collection of Ritual Texts, Khrid -Yig, and Treatises on Aspects of the Four Consecrations.* Reproduced from examples of the Delhi lithographic edition of the early 1950s and xylographic prints from Khams by Ngawang Sonam, Patshang Lama Sonam Gyaltsen, and Khedup Gyatso. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Centre, New Thobgyal 1974, Sn. 501 - 533.

Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan (1858/59-1933/34/35)

Grub mtha'i rtse rgyal g.yer bstan phyi nang gsang ba'i yi dam grags chen phyogs bsdus bskul sngags mar zhi'i lhun po. In *Nam mkha' mdzod vol. I. A Collection of Ritual Texts, Khrid -Yig, and Treatises on Aspects of the Four Consecrations.* Reproduced from examples of the Delhi lithographic edition of the early 1950s and xylographic prints from Khams by Ngawang Sonam, Patshang Lama Sonam Gyaltsen, and Khedup Gyatso. Distributor Tibetan Bonpo Monastic Centre, New Thobgyal 1974, Sn. 437 - 468. Anmerkung: Trotz des Titels handelt es sich bei diesem Werk nicht um eine doxographische Abhandlung; überdies scheint die Shar-rdza zugeschriebene Autorschaft zweifelhaft. Vgl. Karmay 1977:174.

Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan (1858/59-1933/34/35)

Lun [sic] rigs rin po che'i mdzod. Ausführlicher Titel: *Lung rigs rin po che'i mdzod blo gsal snying gi nor. A synthetic treatise on the Bonpo traditions of philosophical analysis by Sar-rdza-bKra-sis-rgyal-mtshan [sic].* Reproduced from a Delhi lithographic edition of 1955 prepared through the efforts of Khyung-sprul 'Jigs-med-nam-mkha'i-rdo-rje by Topden Tshering. Distributor: Tibetan Bonpo Monastic Centre, Dolanji 1972.

Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan (1858/59-1933/34/35)

Legs bshad rin po che'i mdzod. Tibetan analytical history and study of the doctrines of the Bon tradition. Reproduced from a Delhi lithographic edition prepared in 1955 through the efforts of Khyung-sprul 'Jigs-med-nam-mkha'i-rdo-rje, published by Khedup Gyatso. Distributor: Tibetan Bonpo Monastic Centre, Dolanji 1977.

Siehe auch die teilweise Edition mit englischer Übersetzung in: Karmay, Samten G., *The Treasury of Good Sayings: A Tibetan History of Bon.*

Oxford University Press, London 1972. Karmay benutzt die Ausgabe *Legs-bshad-mdzod*, the *Legs-bshad rin-po-che'i-mdzod dpyod-ldan dga'-ba'i cha* of bKra-shis rGyal-mtshan, composed in 1922. Xyl. 274 folios, ed. Shar-rdza, eine Blockdruckausgabe, erstellt von Shar-rdza-pas Schüler Khod-po sKal-bzang rGyal-mtshan in Shar-rdza in Khams. Eine Kopie davon befindet sich in der École Française d'Extrême-Orient (T. 0545), Paris.

Shar-rdza-bkra-shis-rgyal-mtshan (1858/59-1933/34/35)

dByings rig rin po che'i mdzod. Reproduction of a Delhi lithographic print of 1955 prepared through the efforts of Khyung-sprul 'Jigs-med-nam-mkha'i-rdo-rje by Topden Tshering. Distributor: Tibetan Bonpo Monastic Center, Delhi 1972.

Shes-rab-'od, Rog Bande (1166-1244)

Grub mtha' so so'i bz ed tshul gzuó gsal bar ston pa chos 'byung grub mtha' chen po bstan pa'i sgron me: a detailed survey of comparative siddhânta in the context of Mahâyâna Buddhism and in particular the Rñiío-ma-pa tradition of Tibet / by Rog Bande Shes-rab-'od. Nemo, Ladakh: Tshul-khrims-'jam-dbyaós, 1977.

Su-la-bskal-bzang-bstan-pa'i-rgyal-mtshan (1897- 1959)

Shar rdza ba bkra shis rgyal mtshan gyi rnam thar. Si khron mi rigs dpe skrun khang, 1988.

sTag-tshang Lo-tsâ-ba Shes-rab rin-chen (*1405)

(*rtsa ba*) *Grub mtha' kun shes nas mtha' bral sgrub pa zhes bya ba'i bstan bcos*. 19 Folios. Kun bzang stobs rgyal, Thimpu 1976, Sn. 1-38

(*rang 'gre*) *Grub mtha' kun shes nas mtha' bral sgrub pa zhes bya ba'i bstan bcos rnam par bshad pa legs bshad kyi rgya mtsho zhes bya ba bzhugs so*. 145 Folios. Kun bzang stobs rgyal, Thimpu 1976 (Sn. 39-327).

Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal (14th century)

Bon sgo gsal byed. Edited by Mimaki, Katsumi, and Samten Karmay. The Toyo Bunko, Tokyo 1997.

Tsong-kha-pa Blo-bzang-grags-pa (1357-1419)

Drang ba dang nges pa'i don rnam par phye ba'i bstan bcos legs bshad snying po. Collected Works, vol. 21 (*pha*), 478-714. Photographic reprint of the old dKra-shis-lhun-po edition. Ngawang Gelek Demo, New Delhi 1977. 1975?

Tsong-kha-pa Blo-bzang-grags-pa (1357-1419)

Yid dang kun gzhi'i dka' ba'i gnas rgya cher 'grel pa legs par bshad pa'i rgya mtsho. P 6149, vol.154. Auch: Ngawang Gelek, Delhi 1975. Auch: Guru Deva, Delhi 1979.

Theg rim rtsa 'grel cha lag dang bcas

Tibetan Bonpo Monastic Centre, Delhi 1972. The Institute for Advanced Studies of World Religions. Microfilm No. R-1972-1644

Thu'u-bkwan Blo-bzang-chos-kyi-nyi-ma (1737-1802)

Grub mtha' thams cad kyi khungs dang 'dod tshul ston pa legs bshad shel gyi me long. In: *Collected Works of Thu'u-bkwan Blo-bzang-chos-kyi-nyi-ma, vol.2 (kha).* Edited and Reproduced by Nawang Gelek Demo with Introduction by Gene Smith. Gedan Sungrab Minyam Gyunphel Series, Vol.II, Delhi 1969.

Ye khri mtha' sel [Textzyklus]

sPyi'i rgyud chen po nam mkha'dkar po ye khri mtha' sel gyi rgyud skor, "a cycle of Bonpo practice received in an oral transmission in a vision of Tshe-dbang rig-'dzin, reproduced from a rare ms. from Khyung-po Ri-rtse-drug in Tibet." Tashi Namdag, TBMC, Dolanji 1984 (pothi).
Auch vol. 101 in: *Bon Kangyur / Kanjur* [bKa' 'gyur], published by Hasan-yon and Bon-slob Nam-mkha' bstan-'dzin in Sichuan, China, ca.1987.

4.4 Bibliographie III: Werke moderner Autoren

Achard, Jean-Luc

1995 „Nyamme Sherab Gyeltsen (1356 - 1415), fondateur du monastère bönpo de Menri“, *Dzogchen Bulletin*, no. 1 (1995), pp. 4 - 8.

2004 *Bon Po Hidden Treasures. A Catalogue of gTer ston bDe chen gling pa's 'Collected Works'.* Brill's Tibetan Studies Library, vol.6, Brill Leiden-Boston.

Ahn, Sung-Doo

2003 *Die Lehre von den Kleams in der Yogâcârabhûmi.* Franz Steiner Verlag Stuttgart.

Beyer, Stephan

1992 *The Classical Tibetan Language.* SUNY Press, Albany.

Cabezón, José Ignacio

1990 "The Canonization of Philosophy and the Rhetoric of Siddhânta in Tibetan Buddhism". In: *Buddha Nature: A Festschrift in Honor of Minoru Kiyota.* Edited by Paul J. Griffiths and John Keenan. Buddhist Books International.

- 1992 *A Dose of Emptiness. An Annotated Translation of the sTong thun chen mo of mKhas-grub-dge-legs-dpal-bzang.* SUNY Press, New York.
- 1994 *Buddhism and Language.* Albany, New York.
- 1996 & Jackson, R.(eds): *Tibetan Literature. Studies in Genre.* Snow Lion Publ., Ithaca, N.Y..
- Dreyfus, George B.J.
- 1997 *Recognizing Reality. Dharmakîrti's Philosophy and its Tibetan Interpretations.* SUNY Press, New York.
- Frauwallner, Erich
- 1953 *Geschichte der Indischen Philosophie, 2 Bände.* Otto Müller Verlag, Salzburg 1953-1956.
- 1956 *Die Philosophie des Buddhismus.* Akademie-Verlag, Berlin.
- 1961 "Landmarks in the History of Indian Logic". *Wiener Zeitschrift für die Kunde Süd- (Bd.1-13; und Ost-) asiens.* Bd.5.
- 1982 "Amalavijñānam und Ālayavijñānam". In: *Erich Frauwallner, Kleine Schriften,* S. 637-648. Glasenapp-Stiftung Band 22. Herausgegeben von Gerhard Oberhammer und Ernst Steinkellner. Franz Steiner Verlag.
- Guenther, Herbert V.
- 1972 *Buddhist Philosophy in Theory and Practice.* Penguin Books, Baltimore.
- dGe-shes 'Jam-dpal-bsam-'phel (gestorben 1975)
Blo rig gi rnam bzhag nyer mkho kun 'dus blo gsar mig 'byed ces bya ba bzhugs so. This Tibetan text is published, translated and commented on in Napper, E., & Lati Rinbochay (1986).
- Hahn, Michael
- 1996 *Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache, 7. Auflage.* Indica et Tibetica Verlag, Swisstal-Odendorf.
- Hattori, Masaki
- 1968 *Dignaga on Perception.* Harvard Oriental Series. Cambridge, MA..

Hoffmann, Helmut

- 1950 *Quellen zur Geschichte der tibetischen Bon-Religion*. Herausgegeben und übersetzt von Helmut Hoffmann. Verlag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz in Kommission bei Franz Steiner Verlag GmbH, Wiesbaden.

Hopkins, Jeffrey

- 1996 "The Tibetan Genre of Doxography: Structuring a Worldview". In: *Tibetan Literature. Studies in Genre*. Edited by J. I. Cabezón and Roger R. Jackson. Snow Lion Publ., New York.

Iwata, Takashi

- 1991 *Sahopalambaniyama. Struktur und Entwicklung des Schlusses von der Tatsache, daß Erkenntnis und Gegenstand ausschließlich zusammen wahrgenommen werden, auf deren Nichtverschiedenheit*. 2 Bände, Franz Steiner Verlag, Stuttgart.

Jackson, David P.

- 1987 *The Entrance Gate for the Wise (Section III). Sa-skya Paṇḍita on Indian and Tibetan Traditions of Pramāṇa and Philosophical Debate*. 2 vols. Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien Universität Wien, Wien.

Jackson, R. & Cabezón, José Ignacio (eds)

- 1996 *Tibetan Literature. Studies in Genre*. Snow Lion Publ., Ithaca, N.Y..

Kajiyama, Yûichi

- 1966 *An Introduction to Buddhist Philosophy. An Annotated Translation of the Tarkabhâṣâ of Mokṣâkaragupta*. Memoirs of the Faculty of Letters, Kyoto University, No. 10, Kyoto (pp. 1-173).

- 1965 "Controversy between the sâkâra- and nirâkâra-vâdins of the yogâcâra school- some materials." In: *Journal of Indian and Buddhist Studies*, vol. XIV, No.1 (27), December 1965. Edited by: Japanese Association of Indian and Buddhist Studies.

Karmay, Samten

- 1972 *The Treasury of Good Sayings: A Tibetan History of Bon*. Oxford University Press, London.

1975 *A General Introduction to the History and Doctrines of Bon*. Memoirs of the Research Department of the Toyo Bunko. Tokyo.

1977 *A Catalogue of Bonpo Publications*. The Toyo Bunko, Tokyo.

Karmay, Samten G. & Yasuhiku Nagano

2000 *New Horizons in Bon Studies*. Bon Studies 2. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano. Senri Ethnological Reports 15; National Museum of Ethnology, Osaka.

2001 *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts*. Bon Studies 4. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano; compiled by Tenpa Yungdrung. Senri Ethnological Reports 24; National Museum of Ethnology, Osaka.

2001 *A Catalogue of the New Collection of Bonpo Katen Texts – Indices*. Bon Studies 5. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano. Senri Ethnological Reports. National Museum of Ethnology, Osaka.

Kelsang, Tshultrim, & Odani, Nobuchiyo

1986 *Tsonkapa-cho Araya-shiki to mana-shiki no kenkyû*. Kyoto.

Klein, Anne C.

2000 “Authenticity, effortlessness, delusion and spontaneity in *The Authenticity of Open Awareness* and related texts”. In: *New Horizons in Bon Studies*. Bon Studies 2. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano. Senri Ethnological Reports 15; National Museum of Ethnology, Osaka (S. 193 - 223).

Klein, Anne & Geshe Tenzin Wangyal Rinpoche

1995 “Preliminary Reflections on ‘The Authenticity of Innate Awareness (gTan tshigs gal mdo rig pa’i tshad ma)’”. In: *Asiatische Studien Études Asiatiques XLIX · 4 · 1995*. Peter Lang AG, Europäischer Verlag der Wissenschaften, Bern (S. 769-792).

Kramer, Jowita

2004 *Kategorien der Wirklichkeit im frühen Yogâcâra*. Die Fünf-vastu-Theorie in der Viniçcayasamgrahaõî der Yogâcârabhûmi, eingeleitet, ediert und übersetzt von Jowita Kramer. Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2005.

Krasser, Helmut

- 1991 *Dharmottaras kurze Untersuchung der Gültigkeit einer Erkenntnis Laghuprâmâôyaparîkša*. (Materialien zur Definition gültiger Erkenntnis in der Tradition Dharmakîrtis 2), Teil 1: Tibetischer Text und Sanskritmaterialien. Teil 2: Übersetzung. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.

Krasser, Helmut & Steinkellner, Ernst

- 1989 *Dharmottaras Exkurs zur Definition gültiger Erkenntnis im Pramâôavinîôcaya*. (Materialien zur Definition gültiger Erkenntnis in der Tradition Dharmakîrtis 1) Tibetischer Text, Sanskritmaterialien und Übersetzung. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.

Kritzer, Robert

- 1999 *Rebirth and Causation in the Yogâcâra Abhidharma*. Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde, Heft 44. Arbeitskreis für tibetische und buddhistische Studien Universität Wien, Wien.

Kuip, Leonard W. J. van der

- 1983 *Contributions to the Development of Tibetan Buddhist Epistemology from the Eleventh to the Thirteenth Century*. Alt- und Neu-Indische Studien 26. Franz Steiner Verlag, Wiesbaden.

Kværne, Per

- 1971 "A Chronological Table of the Bon po, the bsTan rcis of Ñi ma bstan 'jin". In: *Acta Orientalia*, vol. XXIII; Ejnar Munksgaard, Havnîæ (Sn. 205-248).
- 1971 "The bsTan rcis of Ñi ma bstan 'jin". In: *Acta Orientalia*, vol. XXIII; Ejnar Munksgaard, Havnîæ (Sn. 249-282).
- 1975 "The Canon of the Tibetan Bonpos", *Indo-Iranian Journal*, vol. XVI: Part One (Introduction) pp.19-56. Part Two (Index of the Canon) pp.96-144. Mouton-The Hague.

- 1995 “The Bon Religion of Tibet: A Survey of Research”. In: *The Buddhist Forum*, Vol.III, 1991-1993. Papers in honour and appreciation of Professor David Seyfort Ruegg’s contribution to Indological, Buddhist and Tibetan Studies. Edited by Tadeusz Skorupski & Ulrich Pagel. School of Oriental and African Studies, University of London (Sn. 131-141).
- 1996 *The Bon Religion of Tibet. The Iconography of a Living Tradition*. Shambhala Publications, Boston 1996. Published by arrangement with Serindia Publications, London.
- 1996 “The Literature of Bon”. In: Jackson, R. & Cabezón, José Ignacio (eds), *Tibetan Literature. Studies in Genre*. Snow Lion Publ., Ithaca, N.Y..

Lamotte, Etienne

- 1935 *Saôdhinirmocanasûtra. L'explication des mystères*. Texte tibétain, édité et traduit. Louvain-Paris.
- 1973 *La somme du grand véhicule d'Asaôga (Mahâyânasamgraha)* Tome I: Versions tibétaine et chinoise (Hiuan- Tsang). Tome II: Traduction et commentaire. Université de Louvain, Institut Orientaliste Louvain-La-Neuve. Reproduction anastatique, avec une Introduction nouvelle, de l'édition originale, parue en 1938 dans la “Bibliothèque du Muséon” n.7, et anéantie presque totalement en mai 1940.
- 1976² *Histoire du Bouddhisme Indien. Des origines à l'ère Saka*. Publications Universitaires, Bibliothèque du Muséon, Louvain.

La Vallée Poussin, Louis de

- 1923 *L'Abhidharmakoœa de Vasubandhu. Traduction et Annotations*. Six volumes. Institut Belge des Hautes Etudes Chinoises, Bruxelles 1980. Réédition de l'ouvrage paru entre 1923 et 1931.
- 1925 “La Controverse du Temps et du Pudgala dans le Vijñânakaya”. In: *Etudes Asiatiques*, Tome Premier (p.323-376).
- 1928 *Vijñaptimâtratâsiddhi. La Siddhi de Hiuan-Tsang*. Traduite et annotée par Louis de la Vallée Poussin. Librairie Orientaliste Paul Geuthner, Paris.

Lévi, Sylvain (ed. et trad.)

1907 *Asaóga. Mahâyána-Sûtrâlamkâra. Exposé de la doctrine du grand Véhicule.*

T.1. 2. Librairie Honoré Champion, Paris.

Martin, Daniel Preston

1991 *The emergence of Bon and the Tibetan polemical tradition.* Doctoral Dissertation, Indiana University.

1997 *Tibetan Histories. A Bibliography of Tibetan-Language Historical Works.* Serindia Publications, London.

1998 *mDzod phug.* Text edition , electronic file, version: 6 June 1998

1999 *Mental States and other mDzod-phug Lists and Passages with Parallels in Abhidharma Works by Vasubandhu (and Asaóga) and in Prajñâpâramitâ Sûtras: A Research Report.* Unpublished paper, Jerusalem.

2000 *New Horizons in Bon Studies. Comparing Treasuries: Mental States and other mDzod phug lists and passages with parallels in Abhidharma works by Vasubandhu and Asaóga, or in Prajñâpâramitâ Sûtras [sic]: A progress report.* Bon Studies 2. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiko Nagano. Senri Ethnological Reports 15; National Museum of Ethnology, Osaka.

2001 *Unearthing Bon Treasures. Life and Contested Legacy of a Tibetan Scripture Revealer, with a General Bibliography of Bon.* Brill's Tibetan Studies Library, edited by Henk Blezer, Alex McKay, Charles Ramble, volume 1. Brill, Leiden·Boston·Köln.

Martin, Dan (General editor), Per Kvaerne & Yasuhiko Nagano

2003 *A Catalogue of the Bon Kanjur.* Bon Studies 8. Edited by Dan Martin (General editor), Per Kvaerne (Project coordinator) & Yasuhiko Nagano (Series editor). Compiled and Authored by Tseyang Changngoba et al.. Senri Ethnological Reports 40; National Museum of Ethnology, Osaka.

Mathes, Klaus-Dieter

1996 *Unterscheidung der Gegebenheiten von ihrem wahren Wesen (Dharmadharmitâvibhâga).* Eine Lehrschrift der Yogâcâra-Schule in tibetischer Überlieferung. Indica et Tibetica, Band 26. Indica et Tibetica Verlag, Swisttal-Oldendorf.

Mimaki, Katsumi

- 1976 *La réfutation Bouddhique de la permanence des choses (sthiraśiddhidūśāḍa) et la preuve de la momentanéité des choses (kśāḍabhaḡasiddhi)*. Institut de la Civilisation Indienne, Paris.
- 1977 *Le Grub mtha' rnam bzhag rin chen phreng ba de dKon-mchog-jigs-med-dbang- po (1728-1791). Texte tibétain, édité avec une introduction*. Zinbun Kagaku Kenkyusho. Kyoto University.
- 1979 “Le chapitre du Blo gsal grub mtha’ sur les Sautrāntika. Présentation et Edition”. In: *Zinbun* Nr. 15, Université de Kyoto, Japan.
- 1980 “Le chapitre du Blo gsal grub mtha’ sur les Sautrāntika. Un Essai de Traduction”. In: *Zinbun* Nr. 16, Université de Kyoto, Japan.
- 1982 *Blo gsal grub mtha'*. Zinbun Kagaku Kenkyusyo · Université de Kyoto, Kyoto.
- 1983 “The Blo gsal grub mtha', and the Mādhyamika Classification in Tibetan Grub mtha' Literature”. In: *Contributions on Tibetan and Buddhist Religion and Philosophy*. Edited by Ernst Steinkellner and Helmut Tauscher. Proceedings of the Çsoma de Koros Symposium. Vol.2. Arbeitskreis für tibetische und buddhistische Studien. Universität Wien. Wien.
- 1983 ダライラマ二世の宗義書。校訂本。(Dalai Lama Nisei no Shūgisho - K-teibon - A Grub mtha' of the 2nd Dalai Lama - Critical Edition). チベット文化の総合的研究。(Tibetto Bunka no S-g-teki Kenkyū - Synthetic Research of the Tibetan Culture), Kyoto University, Kyoto (Sn. 37 - 58).
- 1985 “La philosophie des Œaiva vue par un auteur tibétain du 14ème siècle”. *Mélanges chinois et bouddhique*, vol. XII. Volume d'hommage offert au Prof. R. A. Stein. Institut belge des hautes études chinoises, Bruxelles (Sn. 746 - 772). [In Kollaboration mit A. Akama-tsu].
- 1992a *Annotated Translation of the Chapter on the Yogācāra of the Blo gsal grub mtha'. Part One*. Offprint. Memoirs of the Faculty of Letters. No.31, Kyoto University, Kyoto (pp.1-49).
- 1992b “The Classification of the Yogācāra School in Tibetan Doxographical Literature”. In: A. Wezler/ E. Hammerschmidt (Hrsg.): *Proceedings of the XXXII International Congress for Asian and North African Studies*, Hamburg, 25th-30th August 1986 (ZDMG-Suppl.9). Franz Steiner Verlag Stuttgart.

- 1994a “A fourteenth Century Bon Po Doxography, the Bon sgo gsal byed by Tre-ston-rgyal-mtshan-dpal – A Preliminary Report Toward a Critical Edition”. In: *Tibetan Studies. Proceedings of the 6th Seminar of the International Association of Tibetan Studies* (Fagernes 1992). 2 vols. The Institute for Comparative Research in Human Culture. Oslo. Vol.2, (pp.570-579).
- 1994b “Doxographie tibétaine et classifications indiennes”. In: *Bouddhisme et cultures locales. Actes du colloque franco-japonais de septembre 1991*, édité par Fukui Fumimasa et Gérard Fussman. Tiré à part. Ecole française d'Extrême-Orient. Paris.
- 1996 “Doctrines bouddhiques et bon po exposées par un auteur bon po du 14^{ème} siècle”. *Annuaire EPHE, Section sciences religieuses, tome 105. 1996 - 1997*.
- 2000 “*Jñānasārasamuccaya* kk° 20 - 28. *Mise au point* with a Sanskrit Manuscript”. In *Wisdom, Compassion, and the Search for Understanding. The Buddhist Studies Legacy of Gadjin M. Nagao*. Edited by Jonathan A. Silk. University of Hawai'i Press, Honolulu (Sn. 233 - 244).
- 2000 “A preliminary comparison of Bonpo and Buddhist cosmology”. Orthographe sic In: *New Horizons in Bon Studies. Bon Studies 2*. Edited by Samten G. Karmay & Yasuhiku Nagano. Senri Ethnological Reports 15; National Museum of Ethnology (S. 89 - 115).
- Mimaki, Katsumi und Samten Karmay
1997 *Bon sgo gsal byed. Two Tibetan Manuscripts in Facsimile Edition of A Fourteenth Century Encyclopedia of Bon po Doxography*, presented by Katsumi Mimaki and Samten Karmay. The Centre for East Asian Cultural Studies for Unesco. The Toyo Bunko, Tokyo.
- Nagao, Gadjin M.
1991 *Mādhyamika und Yogâcâra. A Study of Mahâyâna Philosophies*. Leslie S. Kawamura, translator. State University of New York Press.
- Napper, E. & Lati Rinbochay
1986 *Mind in Tibetan Buddhism*. Snow Lion, Ithaca, New York.
- Nyanatiloka
1989³ *Buddhistisches Wörterbuch. Kurzgefaßtes Handbuch der buddhistischen Lehren und Begriffe in alphabetischer Anordnung*. Verlag Christiani, Konstanz.

Onoda, Shunzo

- 1992 *Monastic Debate in Tibet*. Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde, Heft 27. Wien.
- 1996 "bsDus grwa Literature". In: Cabezon, J. & Jackson, R.(eds), *Tibetan Literature. Studies in Genre*. Snow Lion, Ithaca, New York (pp.187 – 201).

Petersen, Oliver

- 1987 *Die von rJe-btsun-'jam-dpal verfasste Darlegung der Lehrmeinungen*. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Universität Hamburg.

Powers, John:

- 1991 *The Yogācāra School of Buddhism: A Bibliography*. ATLA Bibliography Series No. 27. The American Theological Library Association and the Scarecrow Press, Inc. Metuchen, New York & London.

Roerich, George N. (transl.)

- 1996 *The Blue Annals / Deb ther sngon po by 'Gos-lo-tsa-ba-gZhon-nu-dpal* Delhi, India. Reprint of 1976².

Rossi, Donatella

- 1994 "The Nine Ways of the Bonpo Tradition: An Oral presentation by a Contemporary Bonpo Lama". *Tibetan Studies*. Proceedings of the 6th Seminar of the International Association for Tibetan Studies Fagerness 1992. 3 vols. The Institute for Comparative Research in Human Culture. Oslo (Vol.2, Sn. 676 -681).

- 1999 *The Philosophical View of the Great Perfection in the Tibetan Bon Religion*. Snow Lions Publications; Ithaca, New York.

Sakuma, Hidenori S.

- 1990 *Die Āsrayaparivṛtti-Theorie in der Yogacarabhūmi*. 2 Bände. Franz Steiner Verlag, Stuttgart. Alt-und Neuindische Studien, herausgegeben vom Institut für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets an der Universität Hamburg. Band 40.

Schmithausen, Lambert

- 1967 "Sautrântika-Voraussetzungen in Viṃśatikâ und Triṃśaikâ".
In: *WZKSO XI*, Wien, (pp. 109-136).
- 1969 *Der Nirvāṇa-Abschnitt in der Vinīścayasaōgrahaōi der Yogācārabhūmi*.
Österreichische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der
Kommission für Sprachen und Kulturen Süd- und Ostasiens. Heft 8.
Hermann Böhlau Nachfolger. Wien.
- 1969 "Zur Literaturgeschichte der älteren Yogācāraschule". In: *Zeitschrift der
Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*, Supplementa I. Wiesbaden
(Sn. 811-823).
- 1972 "The Definition of Pratyakṣam in the Abhidharmasamuccaya". In:
WZKSO XVI, (pp.153-163).
- 1973 "Spirituelle Praxis und philosophische Theorie im Buddhismus". In:
Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft Heft 3.
Verlag Aschendorff, Münster (Sn.161-186).
- 1973 "Zu D. Seyfort Rueggs Buch La Théorie du Tathāgatagarbha et du Gotra".
WZKSO XVII, S. 123-160.
- 1976 "Die Vier Konzentrationen der Aufmerksamkeit." In: *Zeitschrift für
Missionswissenschaft und Religionswissenschaft*, Heft 4. Verlag
Aschendorff, Münster (Sn. 241 – 266 zuzgl. 1 Seite mit Nachträgen).
- 1976 "Zu Rahula Walpolas Übersetzung von Asaógas Abhidharmasamuccaya".
In: *WZKSA* Bd. XX (Sn.111-122).
- 1976 "On the Problem of the Relation of Spiritual Practice and Philosophical
Theory in Buddhism." In: *German Scholars on India*, ed. by the Cultural
Department, Embassy of the Federal Republic of Germany, vol. II,
Bombay (Sn. 235-250).
- 1982 "Versenkungspraxis und erlösende Erfahrung in der Śrāvakaabhūmi". In:
Epiphanie des Heils. Arbeitsdokumente eines Symposiums. Hrsg. Gerhard
Oberhammer, Wien.
- 1983 "The Darśanamārga Section of the Abhidharmasamuccaya and its
Interpretation by Tibetan Commentators (with Special Reference to Bu
ston Rin chen grub)".
In: *Contributions on Tibetan and Buddhist Religion and Philosophy*.
Proceedings of the Csoma de Körös Symposium held at Velm-Vienna,

- Austria, 13-19 September 1981, vol.2. Ed. by E. Steinkellner and H. Tauscher; Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde Heft 11, Wien (pp. 259-274).
- 1984 “On the Vijñaptimātra Passage in the Saôdhinirmocanasûtra VIII 7”. In: *Acta Indologica*, vol.6 (pp.433-455).
- 1985 “Once again Mahayānasaôgraha I. 8”. Offprint from *Buddhism and its Relation to Other Religions*. Essays in the Honour of Dr. Shozen Kumoi on his Seventieth Birthday (pp.139-160), Kyoto.
- 1987 *Ālayavijñāna. On the Origin and the Early Development of a Central Concept of Yogācāra Philosophy*. 2 vols. Studia Philologica Buddhica. The International Institute for Buddhist Studies. Tokyo.
- 1987 “Beiträge zur Schulzugehörigkeit und Textgeschichte kanonischer und postkanonischer buddhistischer Materialien” Zweiter Teil von *Zur Schulzugehörigkeit von Werken der Hīnayāna-Literatur*. Hrsgg. von Heinz Bechert. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- 1991 “Yogācārabhūmi: Sopadhikā and Nirupadhikā Bhūmiy”. In: *Papers in Honour of Prof. Dr. Ji Xianlin on the Occasion of His 80th Birthday (II)* (p.687 ff).
- 1995 “Karmay, Samten Gyaltzen: The Great Perfection (rDzogs chen). A philosophical and meditative teaching in Tibetan buddhism. Leiden – New York – Kopenhagen – Köln: Brill1988. XIV, 257 S. m. Frontispiz u. 20 Taf. gr. 8° Kart. – Besprochen von Lambert Schmithausen, Hamburg.” In: *Orientalistische Literaturzeitung*. Herausgegeben von Horst Klengel. Band 90. Mai/Juni 1995. Heft 3. Akademie Verlag, Berlin.
- 1999 “A Further Note on Hetucakraḍamaru 8-9”. In: *Journal of Indian Philosophy*27: (pp. 79-82).
- 2000 “On Three *Yogācārabhūmi* Passages Mentioning the Three *Svabhāvas* or *Lakṣaḍas*”. In: *Wisdom, Compassion and the Search for Understanding. The Buddhist Studies Legacy of Gadjin M. Nagao*. Edited by Jonathan Silk. University of Hawai’i Press, Honolulu (pp.245-263; add. im Offpr. pp.1-3).
- 2000 “Zur zwölgliedrigen Formel des Entstehens in Abhängigkeit”. In *H-rin*. Vergleichende Studien zur japanischen Kultur, Nr. 7.

- 2001 “Vijñaptimâtra(tâ)”. In: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Schwabe & Co Verlag Basel; Band 11, S. 1057-1062.
- 2002 “Zwei charakteristische Lehren der Yogâcâras”. *Buddhismus in Geschichte und Gegenwart 2000-2002*. Band V. Vortragsmanuskripte, herausgegeben von den Veranstaltern L. Schmithausen, K. Glashoff und J. Sobisch. Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut, Abt. für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets.
- 2002 „Ein weiteres Fragment aus dem Prakaraòà“. *WZKS XLVI*, S. 51-105.
- 2003 “Versenkungspraxis bei den Yogâcâras”. *Buddhismus in Geschichte und Gegenwart 2000-2002*. Band VIII. Vortragsmanuskripte, herausgegeben von den Veranstaltern L. Schmithausen und J. Sobisch. Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut, Abt. für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets.

Seyfort Ruegg, David

- 1981 *The Literature of the Madhyamaka School of Philosophy in India*. Otto Harrassowitz, Wiesbaden.
- 1981 “Autour du lTa ba’i khyad par de Ye-Shes-sde (version touen-houang, Pelliot Tibétain 814)”. In: *Journal Asiatique* 269.
- 1989 *Buddha-nature, Mind and the Problem of Gradualism in a Comparative Perspective. On the Transmission and Reception of Buddhism in India and Tibet*. School of Oriental and African Studies, University of London., London.

Snellgrove, David L.

- 1967 *The Nine Ways of Bon*. Excerpts from *gZi brjid* edited and translated by David.L. Snellgrove. London Oriental Series volume 18, London Oxford University Press.

Stearns, Cyrus

- 1999 *The Buddha from Dolpo. A Study of the Life and Thought of the Tibetan Master Dolpopa Sherab Gyaltsen*. Published by State University of New York Press, Albany. State University of New York.

Steinkellner, Ernst

- 1990 “Is Dharmakīrti a Mādhyamika?” In *Earliest Buddhism and Madhyamaka*. Edited by David Seyfort Ruegg and Lambert Schmithausen. (Panels of the VIIth World Sanskrit Conference. General Editor: Johannes Bronkhorst, Vol.II). E. J. Brill, Leiden, New York, København, Köln. S. 72 – 90.

Steinkellner, Ernst, & Krasser, Helmut

- 1981 *Autour du ITa ba 'i khyad par de Ye-Shes-sde (version touen-houang, Pelliot Tibetain 814)* Journal Asiatique 269.
- 1989 *Dharmottaras Exkurs zur Definition gültiger Erkenntnis im Pramanaviniscaya*
Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.

Steinkellner, E. & H. Tauscher (Herausgeber)

- 1983 *Contributions on Tibetan and Buddhist Religion and Philosophy*. Vol.2. Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde, Heft 11. Wien.

Stcherbatsky, Theodore

- 1932 *Buddhist Logic*. Leningrad.

Tillemans, Tom J. F.

- 1983 “The ‘neither one nor many’ argument for *aiṅyatā*, and its Tibetan interpretations” [sic]. In: Steinkellner, E. & H. Tauscher (Herausgeber), *Contributions on Tibetan and Buddhist Religion and Philosophy*. Vol.2. Wiener Studien zur Tibetologie und Buddhismuskunde, Heft 11, Wien. (Sn.305-320).
- 1997 “On a Recent Translation of the Saôdhinirmocanasûtra”. In: *Journal of the International Association of Buddhist Studies*. Vol.20, Number 1, Summer 1997.

Tucci, Guiseppe:

- 1980 *The Religions of Tibet*. University of California Press.
- 1992 *Storia della filosofia indiana*. I Tascabili degli Editori Associati, Milano (Ristampe 1996).

Verhagen, Pieter C.

- 1994 *A History of Sanskrit Grammatical Literature in Tibet. Volume I: Transmission of the Canonical Literature*. E. J. Brill, Leiden, New York,

- Köln. Der achte Band (vol.I) der Reihe *Handbuch der Orientalistik, zweite Abteilung, Indien*. Herausgegeben von J. Bronkhorst.
- 2001 “Studies in Indo-Tibetan Hermeneutics (2): Notes Apropos to the Role of Hermeneutics in Buddhist Sectarianism in India and Tibet.” In: *The Indian International Journal of Buddhist Studies*, 2, 2001 (Sn. 121 – 134).
- Watzlawick, Paul, und F. Kreuzer
- 2001 *Die Unsicherheit unserer Wirklichkeit. Ein Gespräch über den Konstruktivismus*. Piper Verlag, München.
- Watzlawick, Paul
- 2002 *Wie wirklich ist die Wirklichkeit?* Piper Verlag, München.
- Wogihara, Unrai (Ed.)
- 1936 *Bodhisattvabhūmi. A statement of whole course of the Bodhisattva (being fifteenth section of Yogācārabhūmi)*. Tokyo, 1930-1936.
- Zwilling, Leonhard
- 1981 “Sa sKya Paòðita’s Version of *PRAMĀÒAVĀRTTIKAM* III.3 - A Case Study on the Influence of Exegesis upon Translation in Tibet”. In: *Studies in Indian Philosophy. A Memorial Volume in Honour of Pandit Sukhlalji Sanghvi*. L.D. Series 84. General Editors: D. Malvania & N. J. Shah. L. D. Institute of Indology Ahmedabad 9, S.305-313.

4.5 Bibliographie IV: Nachschlagewerke

A Tibetan-English Dictionary

By Jäschke, H.A.. Motilal Banarsidass, Delhi 1987 (Reprint of the 1st edition, London, 1881).

Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary

Vol.I : Grammar, vol.II : Dictionary. Motilal Banarsidass Publishers, Delhi 1993 (Reprint of the first edition, New Haven 1953).

Bibliographical Dictionary of Tibet and Tibetan Buddhism.

By Khetsun Sangpo. Library of Tibetan Works and Archives, Dharamsala

Dictionary of Buddhist Terminology (based on YOGĀCĀRABHŪMI).

By Koitsu Yokoyama & Takayuki Hirose with the assistance of Hakumyo Niisaku. Sankibo Busshorin Publishing Co., Tokyo 1977. (Abkürzung: DBT)

Mahavyutpatti

1. ed. R. Sakaki, 2 Bände, Kyoto 1916-25. Reprint Tokyo 1982.
2. Ishihama, Yumiko and Fukuda, Y.: *A New Critical Edition of the Mahavyutpatti*. Studia Tibetica No. 16, Tokyo.

Bod rgya tshig mdzod chen mo 藏漢大辭典

Editor: Zhang Yisun et alii. 3 volumes. Peking 1985.

Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung

Verfasser: Böthlingk, Otto & Rudolf Roth. 7 Bände, Motilal Banarsidass Publishers, Delhi 1991 (Reprint).

Tibetan-Sanskrit Dictionary

By Lokesh Chandra. 2 vols., Rinsen Books, Delhi 1982. (Reprint of the original edition of 1959-1961).

5. Appendix⁹⁷⁴

Glossar Tibetisch - Sanskrit - Deutsch/ Englisch

„A“ las gzhan na		außerhalb von A, anderswo als A
kun brtags	parikalpita	das Eingebildete; vorgestellt, das Vorgestellte
skad cig de las thal ba		den Augenblick überschreiten
skur 'debs	apavâda	abstreiten; (z.B. das, was existiert, als nichtexistent ansehen)
skye mched	âyatana, (Pl.): âyatanâni	1. die inneren sechs Bereiche, d.h. die fünf Sinnesvermögen oder -organe und das ihnen analoge Denk- und Vorstellungsvermögen (manaÿ). 2. die äußeren sechs Bereiche: (speziell im <i>vijñaptimâtra</i> -System) die gegenständlichen Erscheinungsformen (des Bewußtseins), die gegenständlichen Bilder im Geist (die <i>caittas</i> gehören z. B. zum <i>dharmâyatana</i>)
rkyang pa		einzig, allein; rein, ursprünglich; only, of one kind;
khyab bdal / khyab rdol		umfassend, ausführlich; comprehensive, extensive
khyab mnyam		identisch
khyab pa		umfaßt sein; durchdringen
khyug ge ba		klar, hell, bright, lucent; schnell aufblitzen
'khor ba	saôsâra	the state of transmigration

⁹⁷⁴ Eine vervollständigte Fassung des Glossars wird in der ergänzten und revidierten Buchausgabe erscheinen.

'khrul pa	bhrānta	irrig, illusorisch
gang dang yang mi 'gal bar smra ba		erklären/darlegen, ohne auch nur zu irgendwem oder irgendetwas im Widerspruch zu stehen; expliquer/constater sans contradiction avec personne
gyur pa (< gyurd)		
grub pa		existiert; ist konstituiert; ist zustandegekommen
glo bur gyi dri ma	âgantuka-mala	hinzugekommene, äußerliche Verschmutzungen
dgag bya		das zu Negierende
dgag gzhi		Grundlage für die Verneinung
mgo nyam		gleichzeitig
'gog pa'i bden pa	nirodha-satya	Die Wahrheit vom Aufhören
'gog pa'i snyoms par 'jug pa	nirodha-samâpatti	Absorption into Cessation, Unterdrückungsversenkung. = <i>saôjñâveditanirodha</i> , Unterdrückung des Bewusstseins und der Empfindung
'gyur ba ; PI gyur		verändert werden, werden zu
'gyur ba med pa'i yongs su grub pa	nirvikâra-parinišpatti	Das keinerlei Veränderung unterliegende Vollkommene; The Perfect without change
'gyur ba med pas		insofern es keiner Veränderung unterliegt
'grub pa P: grub		
rgod		Geier; wild; Gelächter, lachen; Abk. für rgod po; unfähig, sich bei der Meditation zu konzentrieren;
rgod pa	auddhatya	Erregung; G: ein Zustand, in welchem der Meditierende sich zu konzentrieren versucht, der Geist aber wandert.
rgyu	hetu	Ursache, Grund

rgyu dang rkyen las grub pas		insofern [es] durch Ursachen und Bedingungen zustande gekommen ist. (Alternativ: dadurch, dass
rgyu'i theg pa chen po		das Große Fahrzeug der Ursache
sgrib pa	âvaraḍa	
sgo ba P bsgos F bsgo I sgos		Anweisung erteilen
sgro btags		hypostasiert
sgro 'dogs kyi ngo bor yod pa'i phyir		weil es als etwas, dessen Wesen Zuschreibung ist, existiert
sgro 'dogs pa	samâropa	Zuschreibung [von Unwahrem]
sgrub byed		
bsgo ba P bsgos		verunreinigen, beschmutzen
bsgos (pa)	vâsita (von √vâs)	durchtränkt; infused, perfumed, influenced by
bsgrub par bya ba	sâdhya	zu Beweisendes
ngo bo		[Eigen-]Natur / Wesen
ngo bo ngos bzung		Wesensbestimmung
ngo bo nyid / rang bzhin	svabhâva	Wesen (DhDhV z.T. =), Eigenwesen
ngo bo nyid med pa	niÿsvabhâvatâ	Eigenwesenlosigkeit
ngos bzung ba		Identifikation, [Wesens-] Bestimmung
dngos don		der eigentliche Sinn
dngos po rdzas su grub pa		wirklich existente Entität
mngon 'thob		das direkte / unmittelbare Erlangen
sngangs = dngangs, Pr. dnang ba		außer Atem sein; fürchten, to be out of breath; to fear, to be afraid
chos can	dharmin	Eigenschaftsträger, Bestimmungsträger
chos nyid	dharmatâ	das wahre Wesen der Gegebenheiten
ji snyed		soviel, wie es auch immer gibt; was auch immer es gibt; however much there is, whatever there is

'jug pa'i rnam shes	pravātti-vijñāna	aktuelle Perzeption; die zum Vorschein kommenden, d.h. bewussten Wahrnehmungen und Erkenntnisse; die normalen, bewussten, „zum Vorschein kommenden“ Arten von Geist; durch Zum-Vorschein-Kommen charakterisierte Form(en) des Geistes
'jog pa: P bzhag, F gzhag, I zhog		setzen, (auf)stellen; to put, to place, to settle; to put in order, to arrange; to leave, to leave behind; to set up, to posit
brjod du med par 'dod		[sie] behaupten, dass [...] nicht als [...] zu bestimmen sei.
brjod bya	abhidheya	das zu Benennende
brjod byed	abhidhāna	das Benennende, die Benennung
nyam su myong ba	anubhava	Wahrnehmung (gefühlsmäßig und unmittelbar), auch: Erfahrung. Jäschke: to suffer, to undergo, to experience. Mvy. 7485: <i>anubhūti</i>
nyon (mongs can gyi) yid	kliṣṭaṅ manas	befleckter Geist
mnyam pa nyid		Gleichheit
mnyam pa nyid kyi ye shes	samatā-jñāna	das „Gleichheits-Wissen“; Einsicht [von der] Gleichheit
snyom 'jug	samāpatti	Geistesruhe
mnyam bzhag ye shes	samāhitajñāna	Einsicht [bei höchster] innerer Sammlung
ting nge 'dzin	samādhi	Sammlung, Versenkung
gtan tshigs		logischer Grund
gtan tshigs bsgrub pa		der Nachweis des Grundes
gtan tshigs ma grub pa		der Grund ist unerwiesen. Iwata I:70
rtags	lióga	
rten pa PF: brten, I: rton		stützen etc.

rtog pa (rnam par rtog pa)	vikalpa / vitarka	das Denken; Überlegung
rtog pa'i gnas		die im begrifflichen Denken bestehende Grundlage
rtog ge ba	tarka	arguing, reasoning, dialectics
rtogs par byed do		[er] erkennt / beweist
lta ba		(philosophische) Sicht
ltos pa'i gzhan dbang		das auf etwas anderes bezogene Abhängige (abhängig im Sinne einer [begrifflichen] Bezogenheit
brtag bya		möglicher Gegenstand von Vorstellung / Überlegung
tha dad pa med par = gcig tu		nichtverschieden
thugs rje sems dpa'		der die heroische Geisteshaltung des Mitleides hat
theg pa	yâna	Weg, Fahrzeug
mtha' dag 'khrul pa pa		die Vertreter der Ansicht, dass der gesamte [Bewusstseinsinhalt] irrig / illusorisch sei
mthun phyogs	sapakṣa	das Gleichartige
de bzhin nyid	tathatâ	wahre Wirklichkeit
der snang ba'i rnam par shes pa		Bewusstsein, dass deren Bild trägt (aufgefasst als Bahuvrîhi)
don	artha	Bedeutung; Objekt; Nutzen
don dam (pa)	paramârtha (parama-artha)	höchste Wirklichkeit; auch erklärt als "Gegenstand der höchsten Einsicht"
don dam par	paramârthataÿ	auf [der Ebene der] höchsten Wirklichkeit, im Sinne der höchsten Wirklichkeit
don dam pa'i bden pa	paramârthasatya	die Wahrheit im Sinne der höchsten Wirklichkeit
don bya ba la		im Hinblick auf das Erfüllen eines Zweckes
don yongs su bcad nas		wenn man einen Gegenstand bestimmt hat
bdag nyid rig pa		das Selbst-Bewußtsein, das Sich-seiner-selbst-bewußt-sein

bdag rkyen, z.B. <i>mig dbang</i>	adhipattipratyaya	lenkende / entscheidend (maßgeblich) beeinflussende Bedingung
bden pa yongs grub		wahrhaft [und] vollkommen: <i>yongs grub</i> / <i>pariniṣpanna</i> ; im epistemischen Sinne: „vollständig erwiesen“
bden rdzun gyi 'dod pa 264		die Vertreter der Auffassung / die Auffassung der [gegenständlichen Erscheinungsformen als] wirklich / wahr oder irrig (illusorisch) / falsch
'du byed	saṅskāra	zusammenkommend wirkend, d. h. , die Ursachen wirken im Rahmen eines Kausal-Komplexes. Die Wirkung muss nicht “zusammengesetzt” sein. Eine einzelne <i>vedanā</i> ist z. B. nicht “zusammengesetzt”, dennoch ist sie ein <i>saṅskāra</i> , ein <i>'dus byas</i> , was wörtlich bedeutet: “durch / nach Zusammentreffen [der / aller erforderlichen Ursachen] bewirkt”.
'du shes med pa'i snyoms par 'jug pa	āsaṅjñi-samāpatti	
'degs P btegs F gdeg I theg immer mit direktem Objekt		to lift, to support, to prop up; to weigh; to serve food
'dogs P btags F gdag(s) I thogs		to bind to fasten, to tie to, to fix, to attach; to join to affix; ming 'dogs pa = to give a name
drang srong (1. Bon-Äquivalent für <i>dge slong</i> , 2. sonst: <i>āśī</i>)	bhikṣu	
rde'u		kleine Steine

nang khams gsum gyi sems dang sems byung rgyu rkyen bzhi la rag las pas gzhan dbang du 'dod		die <i>cittas</i> und <i>caittas</i> der drei Existenzsphären (<i>traidhâtuka</i> , sc. <i>kâma-</i> , <i>rûpa-</i> und <i>ârûpyadhâtu</i>) innen (d.h., die <i>cittas</i> und <i>caittas</i> als im Gegensatz zu <i>phyi rol don</i> innen befindlich) werden wegen ihrer Abhängigkeit von den vier Ursachen und Bedingungen (sc. <i>hetu-</i> , <i>âlambana-</i> , <i>samanantara-</i> und <i>adhipatipratyaya</i>) als „abhängig“ bezeichnet.
nan tan		ernsthafte Streben, Hingabe, Ernsthaftigkeit
nus pa'i khyad par	oaktivioešay	eine besondere Fähigkeit
non pa		to be able to subdue, to be able to suppress, to be able to control
gnas		Bereich, Sitz, Grundlage
gnas gyur pa (S)	âorayaparivâtti (S) u.a.	Neugestaltung der Grundlage, Sakuma II (172-173) die Umgestaltung der [Existenz]grundlage
gnas lugs		Seinsmodalität
rNam bden pa / rNam pa dang bcas par smra ba	*Satyâkâravâdin / Sâkâravâdin	proponent [of the opinion that] the image that appears to consciousness (<i>snang ba; âbhâsa</i>) is cognition, and the image in the cognition (<i>rnam pa; âkâra</i>) is real (BSGT, übers. Mimaki 1982). ↔ S: nicht „in the cognition is real“, sondern: „ist als <i>citta</i> / Geist wahr“
rnam pa gang gis		auf welche Weise?
rnam pa dang bcas pa		eine bestimmte [Erfassens]weise haben
rnam pa med pa		keine bestimmte [Erfassens]weise haben

rnam / rnam par	vi-	Präfix im Sinne von “auseinander”, “weg”. → Diversifikation oder Trennung
rnam par 'jog pa ('jog pa: P bzhag, F gzhag, I zhog)	vyava-√sthâ → (vor allem verbal, präsentisch und kausal vyavasthâpayati)	
rnam (par) rtog (pa)	vikalpa; vitarka	das Denken, die Vorstellung; diversifizierende Vorstellung
rnam par rtog pa'i nye bar 'dogs pa		eine [in der] Vorstellung [vollzogene] Benennung
rnam par mi rtog pa'i ngo bor grub pa'i don dam pa'i bden pa		die höchste Wirklichkeit, die als ihrem Wesen nach von diversifizierender Vorstellung frei konstituiert ist/existiert
rnam (par) gzhag (pa)	vyava-√sthâ (Fut)	manner, system
rnam (par) bzhag (pa)	vyava-√sthâ (Pf.: vyavasth(âp)ita, oder Subst.: vyavasthâ(pa)na	
rnam (par) rig (pa)	vijñapti	Bekanntmachen, Bewusstmachen → die Funktion des vijñâna. Auch: “Vorstellung”, “Bewusstsein” im Sinne des Vorstellungsinhaltes
rnam par rig pa tsam	vijñaptimâtra	nur Erkennen
rnam par rig byed	vijñapti	information
rnam par rig byed ma yin pa	avijñapti	non-information; Nicht- Bekanntmachung
rnam (par) shes (pa)	vijñâna	Erkenntnis
(rnam par) shes pa	(vi)jñâna	Erkenntnis
rnam dbye	vibhâga	Unterscheidung

rNam brdzun pa / rNam pa med par smra ba	*Alīkākāravādin / Nīrākāravādin	someone who maintains / asserts that the image that appears to consciousness (<i>snang ba; ābhāsa</i>) is superimposed by cognition, and that the image in the cognition (<i>rnam pa; ākāra</i>) is false (BSGT, übers. Mimaki 1982).
rnam rig gi shes pa		Erkennen eines Bewusstmachungsaktes
sna kha		variety, kind, sort, type
snang ba wa le khyug ge ba		helles, klares, deutliches Erscheinen/Erscheinung (<i>Gal mdo</i> [A] 104,1; <i>Lung rigs</i> 265,2)
snang ba	ābhāsa	the image that appears (BSGT); Bild
snang ba	(saṠ)prakhyāna, pratibhāsa	das In-Erscheinung-Treten
dpon sras		Bon-Äquivalent für <i>bla ma</i>
dpe	dāśjānta	Beispiel
spong ba (Zweitform J: spang ba): P spangs, F spang, I spongs	prahāḍa	Aufgeben, Abstoßen (der <i>kleaas</i>); Beseitigung
phyin ci log	viparyāsa	Verkehrung
phyogs gcig 'khrul par 'dod pa		die Ansicht/die Vertreter der Ansicht, dass [nur] ein Teil [der Bewusstseinsinhalte/der Erkenntnis] irrig/illusorisch sei
dpyod pa	vicāra	Erwägung
spros (pa) med (pa)	niṣprapañca	denoting the state of an absolute inactivity, such as belongs to Buddha in the state of <i>chos sku</i>
bag chags	vāsanā	Prägung(en); Nachwirkung
bag la nyal	anuḡaya	Im Sprachgebrauch der Yogācāras: "üble latente Neigung". Bei den Vaibhāśikas einfach "üble Neigung" = <i>klea</i>
bya ba grub pa ye shes	kātyānuṣṡhāna-jñāna	das "Wissen der Ausführung der Aufgabe"

byung ba'i bon		ein Phänomen, das zustande gekommen ist (Perfekt!)
bye brag med pa	abheda, aviœša	nicht verschieden; die Nichtverschiedenheit
bye brag med par	aviœšeòà	unterschiedslos
dbang po	indriya	Sinn
dbye ba dngos dang don bsdu ba		die eigentliche Unterteilung und die Zusammenfassung des Sinnes/des Sachverhaltes
blo stobs		courage; generosity, magnanimity
ma rig pa	avidyâ	Nichtwissen
man chad		unterhalb von; all the way down to
mi 'gyur ba		unwandelbar; das Unwandelbare
mi rtog (pa'i) yul		Objekt der vorstellungsfreien [Einsicht]
mi rtog (pa'i) ye shes	nirvikalpaò jñânam	vorstellungsfreie Einsicht
mi mthun (pa'i) phyogs	vipakša	das Ungleichartige; Widerpart
mi ldan pa'i 'du byed	viprayukta- saòskâra	vom Geist getrennter "Faktor"
ming		sprachliche Bezeichnung
me long ye shes	âdarœ-jñâna	spiegel[gleiche] Einsicht
med dgag	prasajyapratishedha	reine Negation
med la yod par sgro btags		das Zuschreiben von Existenz an Nichtexistentes
myong ba	anubhava	Erfahrung, Bewusstsein; to taste, to enjoy; to experience, to suffer; (in philosophy) to perceive in the relation to the perception of sense; perception. schmecken; das Gewahrwerden
myong (zhing) rig (pa)		Gewahrwerden und Erfahrung
sme gtsang		dirty and clean
dmigs rkyen, z.B: <i>gzugs</i>	âlambana-pratyaya	im Anhaltspunkt / Objekt bestehende Bedingung

dmigs pa	a) âlambana b) upalabdhi u.a.m.	a) Objekt b)Wahrnehmung
gtso bo	pradhâna	Urmaterie
btsan rgod		eine Art Geist / Dämon
tshor ba = myong ba	vedanâ	das Wahrnehmen; to perceive, to feel
mtshan nyid	lakṣaḍa	Definition, [Wesens-] Merkmal
mtshan nyid kyi theg pa chen po		das exoterische Große Fahrzeug
mtshan nyid ngo bo nyid med pa	lakṣaḍa- niṅsvabhâvatâ	
mtshan nyid yongs su chad pa'i kun brtags		das Vorgestellte, bei dem [jegliches] Wesensmerkmal völlig abgeschnitten ist (= fehlt?) Der Ausdruck entspricht mtshan nyid ngo bo nyid med pa.
mtshan gzhi		Illustration, Beispiel
mtshon bya		das zu Definierende
rdzas su grub pa		als wirkliche Entität zustande gekommen
rdzas su yod pa	dravyasat	existent als wirkliche Entität (im Gegensatz zu <i>prajñapti</i>)
gzhan rig	anyasaḍvid	die, die im Bewußtsein von etwas anderem besteht.
gzhal bya	prameya	Erkenntnisobjekt
zag pa	âsrava	übler Einfluss
gzugs		sichtbare Gestalt; a) Materie (<i>rûpa</i> ↔ <i>citta</i>) b) Sichtbares (<i>rûpa</i> ↔ <i>abda</i>)
gzung		das zu Erfassende
gzung ba dang 'dzin pa	grâhyagrâhaka	zu erfassendes [Objekt] und erfassendes [Subjekt]
gzung ba'i kun brtags		das Vorgestellte als zu erfassendes [Objekt]
bzung		das Erfasste
bzung ba ni sgro brtags kyi ngo bor yod 259		das Erfasste existiert als eines, dessen Wesen [bloß] zugeschrieben/hypostasiert ist (bahuvr.).
wa le		hell, klar, leuchtend

yan chad		all the way up to
yang dag (pa)	bhūta, samyak	wirklich, richtig, wahr
yang dag pa ji lta ba bzhin	yathābhūtam	so, wie [es] wirklich ist; wirklichkeitsgemäß
yang rtse		top, peak, summit
yid	manas	Denken
yid kyi dbang po	mana-indriya	das Denk- und Vorstellungsvermögen
yid shes		
yul la rnam par rig pa	viśaya-vijñaptir	die sechs pravātti-vijñānas
ye shes	jñāna	Einsicht
yongs su gyur pa	parivātti	Neugestaltung
yongs (su) grub (pa)	pariniṣpanna	epistemisch: das Endgültig Erwiesene ontologisch: das Vollkommene
g.yung drung bon		Everlasting Bon; Ceaseless, Changeless Bon
rang dbang mngon thob		das unmittelbare/direkte Erlangen der Unabhängigkeit/Freiheit (<i>svātantrya</i>) = <i>nirvikalpa, nirvāḍa</i>
rang mtshan	svalakṣaḍa	das Individuelle
rang rig	svasaḍvid	die Erkenntnis ihrer (der Erkenntnis) selbst; das Bewusstsein seiner (des Bewusstseins) selbst
rang rig gsal blo		die Erkenntnis als ihrer selbst bewusste Klarheit / [reine] Luminosität
rang bzhin gyi gtan tshigs		Der [im] Eigenwesen [bestehende] Grund (<i>svabhāvahetu</i>)
rab tu dbye ba	*pravibhāga	Sak II (170):Analyse; Ahn (269): Besonderheiten
rig sngags	vidyā	spell; Zauberspruch
rig pa	saḍvedana vitti	Bewusstsein; (Gegenstands-) Bewusstsein; Erkenntnisvorgang
rig bya		der bewusst werdende Gegenstand

rig pa'i cha		Bewusstseinsteil
rig pa'i gtan tshig		der Grund „Bewusstwerden“
rig par byed pa		das Bewusstmachende
rigs pa ma yin no		es ist unmöglich, (dass). Oft irrtümlich <i>rig pa</i> geschrieben.
reg pa	sparoā	berühren, in Kontakt kommen mit
lung	âgama	
log par bsgrub pa	vipratipatti	Fehleinstellung
log par zhugs pa	vipratipanna	fehleingestellt
shes pa	jñāna	Erkenntnis
shes pa las ma gtogs pa'i phyi rol gyi snang ba		das als äußeres, nicht zum Bewusstsein gehörendes [Objekt] Erscheinende
shes pa'i skye mched		Erkenntnisbereich; (im Singular und Plural): die [gegenständliche] Erscheinungsform (bzw. das [gegenständliche] Bild) des Bewußtseins
shes pa'i mtshan nyid gsal zhing rig pa yin		„Das Merkmal der Erkenntnis ist Leuchten und Bewußtsein“ Iwata I:15
shes bya		Erkenntnisinhalt; (möglicher Gegenstand des Wissens)
shes rab	prajñā	Einsicht
sems	citta	Geist(esmoment)
sems kyī rgyud	citta- saô tânaÿ	Erkenntnisstrom
sems pa	cetanā	Willensakt
sems tsam rnam 'khrul pa		Anhänger eines <i>cittamātra</i> der unwirklichen/unwahren Erscheinungsform.
sems tsam rnam bden pa		Anhänger eines <i>cittamātra</i> der wirklichen/wahren Erscheinungsform
so (sor) rtog (pa)	pratisaôkhyā u.a.	
so sor rtog pa'i ye shes	pratyavekṣāôâ-jñāna	gnosis of differential observation
so (sor) rtogs (pa)	pratyavagama	
so sor brtags pa	pratisaôkhyā	

so sor brtags pa ma yin pa'i 'gog pa = so sor ma brtags pa'i 'gog pa	apratisaôkhyâ- nirodha	S:Verhinderung ohne [vorherige] gründliche Betrachtung. (Frauwallner:) Unterdrückung ohne Erkenntnis
so sor brtags pa'i 'gog pa	pratisaôkhyâ- nirodha	S:Verhinderung durch gründliche Betrachtung (Frauwallner:) Unterdrückung durch Erkenntnis
gsal ba	prakâœ	das Leuchten
gsal ba	vyakta	klar, klare Vorstellung
gsal bar byed pa		das Beleuchtende
gsal byed		das Beleuchten
bsam pa'i las	cetavityâ karman	an act consequent to will
bsal ba		[ein Fehler] ist ausgeschlossen. Iwata I:70

Glossar Sanskrit - Tibetisch - Deutsch/ Englisch

Im Folgenden variieren manche Übersetzungen derselben Termini im Vergleich zum obigen Glossar, in welchem der tibetische Begriff an erster Stelle steht. Das ist beabsichtigt, denn die Breite der Deutungsmöglichkeiten eines einzelnen Begriffes lässt das nicht nur zu, sondern macht es meines Erachtens sogar wünschenswert.

atyantâsat		absolut nichtexistent
adhyavasita		„Bestimmtes“: (<i>adhyavasita</i> und <i>grâhya</i> , „Erfasstes“, sind zwei Arten des Objekts gültiger Erkenntnis)
anutpannâsat		nichtexistent, weil noch nicht entstanden
anupalambha	dmigs pa med pa	<i>anupalambha</i> könnte theoretisch auch für <i>nirâlambana</i> „ohne Objekt“ stehen.

anubhava	myong ba, nyam su nyong ba; tshor ba	Erfahrung, Perzeption, Wahrnehmung (gefühlsmäßig und unmittelbar), (in philosophy) to perceive in the relation to the perception of sense; to taste, to enjoy; to experience, to suffer
anuṣāya		latente üble Neigung. Wird auch als Quasisynonym von <i>klea</i> verwendet (<i>Sarvāstivādin-Vaibhāṣikas</i>)
anusmāti	rjes su dran pa	Vergegenwärtigung
apratisaḥkhyā-nirodha	so sor ma brtags pa'i 'gog pa	S:Verhinderung ohne [vorherige] gründliche Betrachtung. (Frauwallner:) Unterdrückung ohne Erkenntnis
apratishṭhitaḥ nirvāḍam		ein nicht-fixiertes Erlöschen
abhāva		Nichtsein
abhinna		nichtverschieden
abhinnayogakṣematva		Das Ein-gemeinsames- Schicksal-Haben
abhisaḥskāra	mngon du byed pa	
abhūtaparikalpa		„das Vorstellen von Unwirklichem“ : falsches Vorstellen
arthapratibhāsā vijñaptayaḥ		Erkenntnisse, in denen ein (bestimmter) Gegenstand zur Erscheinung kommt.
avikalpā prajñā = samyagjñāna		= richtige Erkenntnis
avijñapti	rnam par rig byed ma yin pa	Nichtbekanntmachung. non-information
avijñapti-rūpa		materielle Entität
asatkhyānāt sato`khyānāt		aufgrund des Erscheinens von Nichtexistentem [und] aufgrund des Nichterscheinens von Existentem
asatprakhyāna	med pa snang ba	das Erscheinen von Nichtexistentem
asādhāraḍa		besonders; peculiar
asaṃjñāsamāpatti / asaṃjñāsamāpatti / asaṃjñāsamāpatti	'du shes med pa'i snyoms par 'jug pa	
asaḥskāta		unverursacht; unbedingt

astitâ		existent sein
â-lî (von dem Verb â-lî ist das Nomen âlaya abgeleitet)		in etwas stecken, sich in etwas verstecken, sich anschmiegen, sich ducken, sich verstecken
âkâra	rnam pa	das Bild in der Erkenntnis, the image in the cognition
âtman		(beständiges) Selbst
âtmabhâva		(individuelle) Existenz
âdarœa- jñâna		das Spiegel-Wissen
âdâna-vijñâna		Aneignungsvijñâna
âbhâsa	snang ba	[das Bild,] das erscheint
ârûpyasamâdhi		Meditationspraxis: meditation practices from the early phase of Buddhism, the objective of which was to raise oneself stage by stage into increasingly higher levels of incorporeality: 1. the stage of limitlessness of space, 2. the stage of limitlessness of consciousness, 3. the stage of nothing whatever, 4. the stage of beyond awareness and nonawareness.
âyatana, (Pl.) âyatanâni	skye mched	1. die inneren Bereiche, d.h. die fünf Sinnesvermögen oder -organe und das ihnen analoge Denk- und Vorstellungsvermögen (manä) 2. die sechs äußeren 'Bereiche', sc. die den inneren Bereichen jeweils entsprechenden Sinnesobjekte
âlambana		Anhaltspunkt; Objekt
âlambanapratyaya		Gegenstandsbedingung
âlambana-(prati)vijñapti		[Ein vijñâna ist dadurch charakterisiert, dass es] ein (bestimmtes) Objekt bekannt macht.
âlambana-vijñapti-mâtra		bloßes Bekanntmachen bzw. Vorstellen eines Objektes

âlaya		Wohnung oder Sitz; in buddh. Texten häufig „Hängen an etwas“, „Anhaften“, „Anhaftung“.
âlayavijñâna		(Schmithausen 1969:47) Anklammerungsperzeption; [das für das] Anhaften [verantwortliche] vijñâna; das vijñâna, das alle befleckten Daseinsfaktoren festhält (T Bd.31, 13c13f); durch Sichverstecken charakterisierte Form des Geistes; alle Samen tragend; eine untergründige / unterschwellige Form des Geistes; zumindest in der eigentlichen Y.-Schule ist das <i>ÂV</i> individuell, jedes Lebewesen hat sein eigenes <i>ÂV</i> ; Funktion als Lebensträger; Grundbewußtsein
âvaraòà		Hindernis
âraya	gnas, rten	[Existenz-]Grundlage: die sechsfache Basis
ârayanirodha	gnas 'gag(s?) pa	die [alte Existenz]grundlage hat aufgehört
ârayaparâvâtîy	gnas gyur pa	Neugestaltung der Grundlage im Sinne von Beseitigung und Ersetzung (von etwas Altem)
ârayaparivarta	gnas gyur pa	Sakuma II:170f (nicht wörtl.): eine [neue Existenz]grundlage ist (an die Stelle der alten Existenzgrundlage) getreten.
ârayaparivâtî	gnas 'gyur ba / gnas gyur pa; gnas yongs su 'gyur ba / gnas yongs su gyur pa	Neugestaltung der Grundlage im Sinne von Ersetzung durch etwas Neues
itaretarâsat		gegenseitig nichtexistent, d.h. nicht miteinander identisch: mutually non-existent, i.e., not being identical with each other

utpatha-	lam gol	„entfernter, abgelegener Pfad in der Wildnis“ : Irrweg
(das) upakaraòà		das Erweisen eines Dienstes, das Fördern
(der) upakâra		PW: Diensterweisung, von Nutzen sein
(der) upakâraka		PW: einen Dienst erweisend, nützlich, behilflich
upakârya		PW: dem eine Wohltat oder ein Gefallen erwiesen wird, dem Hilfe geleistet werden muss, was gefördert wird.
upadhi		Besitz
upâkara		die Tat des Schadenzufügens (PW)
upâ- dâ		sich aneignen
upâdi (meines Wissens nur in der <i>Triôaikâ</i> belegt) = upâdâna		Aneignung; was man sich aneignet
upâdhi		kein Begriff des älteren Buddhismus, aber häufig in der Logik und im <i>Advaita</i> : “Beilegung”, “Einschränkung”
ekatva		Einheit
karmaòo vâsanâ		das Residuum der Tat
kâtyânušhâna-jñâna		Wissen der Ausführung der Aufgabe
klišpaô manas		beflecktes Denken
kleœa	kleœa	Befleckung(en)
kleœâvaraòà		Sakuma II: 164f : das [in den] Befleckungen [bestehende] Hindernis (<i>karmadhâraya</i>)
kleœâvaraòà-viœuddhi		(Schmith. 1987:495) Läuterung von dem Hindernis der Befleckungen: purification from the obstacle consisting in defilements
kleœasaôkleœa		die in den Befleckungen bestehende Verunreinigung
khyâti		Erscheinung
gocara		Bereich, [Objekt]bereich, Gegenstand
citta (manchmal: = vijñâna)	sems	Geist[esmoment]; in manchen Zusammenhängen “Geist” ; Erkenntnis
cittamâtra		bloß Geist,

cittasaÔtānaḃ = vijñānasaÔtānaḃ	sems kyi rgyud	Erkenntnisstrom
cetanā	sems pa	Willensakt; Entschluss (, etwas zu tun)
jñāna	ye shes; shes pa	Einsicht; Erkenntnis. Wissen
jñeya-pravicaya		Analyse dessen, was ein Wissensobjekt ist oder sein sollte: analysis of what may , or should, be object of knowledge
jñeyāvaraḃa		Sak II:164 (<i>Bodhisattvabhūmi</i> , <i>Tattvārtha</i> u.a. als <i>tatpuruṣā</i>) : das [der Erkenntnis des] zu Erkennenden [entgegenstehende] Hindernis. Alternativ-Interpretation, z. B. <i>Bodhicaryāvatārapañjikā</i> 9.55: “Erkenntnisgegenstände als Hemmnis” (als <i>karmadhāraya</i>)
tattvārtha		die wahre Wirklichkeit
tathatā		die wahre Wirklichkeit; die wahre Natur; das wahre Wesen; das durchgängige wahre Wesen (von etwas), d.h. die Tatsache, dass alles Verursachte bloß Vorstellung ist. Sak.II:164: die wahre Wesenheit
tathatā-viḃuddhi-prabhāvita		Sakuma I:85: durch die Reinigung der wahren Wirklichkeit konstituiert - oder - manifestiert
traidhātuka		die Welt mit ihren drei Sphären:[the world] with its three spheres
darḃana-mārga		Weg der Schau
dāṣḃānta	dpe	Beispiel
dauṣḃhulyakāya		Sak II:174-75: die Ansammlung der Schlechtigkeit; alternativ: der [mit] Schlechtigkeit (bzw. Leichtigkeit) [versehene] Körper

dvaya-yathâbhilâpa-saôpra-khyâna	gnyis dang ji ltar mngon par brjod par snang ba	dichotome und den Benennungen entsprechende Erscheinungen
dharmatâ	chos nyid	das wahre Wesen der Gegebenheiten, das wahre Wesen aller Daseinsfaktoren; die wahre Beschaffenheit der Phänomene
dhâtu: anâsravo dhâtu		die Sphäre/Wesenheit ohne (üble) Einflüsse
dhâraôâ		Konzentration: concentration (im System des Patañjali, das Autors des Yogasûtras)
dhyâna		Meditation (in 4 Stufen. Das Mittel, um samâdhi zu erreichen) meditation, (four stages of) absorption(s).
nâstitâ		das Nichtexistentsein
nirabhilapya	brjod pa dang bral ba	unausdrückbar: inexpressible
nirupadhioœša-nirvâôa		Extinction-without-remainder Sakuma II:167
nirukti	nges pa'i tshig	„Wort der Bestimmung“ : Wortklärung (aber nicht jede, sondern solche, die nicht mit den pâdineischen Wortbildungsregeln arbeitet, sondern “etymologisch” assoziativ)
niruddhâsat		nichtexistent, weil es aufgehört hat zu existieren.
nirodha-samâpatti ≈ samjñâveditanirodha (S: „Unterdrückung des Bewusstseins und der Empfindung“)	'gog pa'i snyoms par 'jug pa	Schmith. 1969: Unterdrückungsversenkung. Die Versenkung des Aufhörens [aller bewussten Vorstellungen und Empfindungen]. Schmith. 1987:271f, n.131: cessation of mind (<i>citta</i>) and mental factors (<i>caitta</i>) (<i>ĀV</i> , 1987): Absorption into Cessation. La Vallée Poussin: recueillement d'arrêt

nirvikalpaṃ jñānam		von allen Konzeptualisierungen freie Einsicht
niṣprapañca	spros pa med pa	frei von vielheitlicher Ausbreitung
niṣvabhāvatā: 1. lakṣaḍa-niṣvabhāvatā, 2. utpatti-niṣvabhāvatā, 3. paramārtha-niṣvabhāvatā		[die dreifache]Wesenlosigkeit: 1. Wesenlosigkeit dem Wesensmerkmal nach 2. Wesenlosigkeit im Sinne eines Seins oder Werdens aus sich selbst 3. Die Wesenlosigkeit selbst als die eigentliche Wahrheit
pakṣa	phyogs	
pada	gnas	Schlüsselbegriff: key term; basic concept
paratantra	gzhan dbang	abhängig
paramārthataṃ		als absolut wirklich
paramārthāsat		nichtexistent im Sinne der höchsten Wirklichkeit: non-existent from the point of view of highest reality; ~ in the sense of the highest reality
parāvātti: parā √vāt		(ursprünglich:) „Beseitigung“ oder „Ersetzung (des Alten)“. S: kein klarer, inhaltlicher Unterschied zu parivātti (bzw. parivarta → pari √vāt), da nach ursprünglicher Differenzierung schon früh eine Kontamination und weitgehende Austauschbarkeit der Termini eintrat. (S1969, Endnote 34), Takasaki 1965, 1966; Sakuma I, 1990.
parikalpa		das Vorstellen, Vorstellung; Einbildung
parikalpita	kun (tu) brtags (pa)	vorge stellt; eingebildet;
parikalpitalakṣaḍam paratantralakṣaḍam pariniṣpannalakṣaḍam	mtshan nyid gsum:	Die drei Beschaffenheiten [der Gegebenheiten]: vorgestellte Beschaffenheit, abhängige Beschaffenheit, vollkommene Beschaffenheit

pariôâma	yongs su 'gyur ba	Umwandlung, (Nuance:) Heranreifen
pariôâma-viœšât	yongs su 'gyur ba'i khyad par las	(Schmith. 1967:115): auf Grund einer besonderen Umwandlung
parinišpanna		vollkommen
parivâtti (bzw. parivarta): pari √vât		Neugestaltung, das Hervortreten; (ursprünglich:) „Umgestaltung“ oder „Ersetzung (durch etwas Neues)“. Siehe Eintrag “parâvâtti”.
pariœuddhi	yongs su dag pa	
pariœadhana	yongs su sbyong ba	
parîkšyo `rthaȳ		Gegenstand, der untersucht werden soll
paryavasthâna		aktueller Ausbruch
pûrvapakša		der erste Einwand gegen eine Behauptung in der Diskussion: The first objection to an assertion in any discussion; the fore part or side
pâthak	so so; tha dad	1) Adverb: vereinzelt, einzeln, gesondert 2) Präposition mit Ablativ, Instrumental oder Genitiv: getrennt von, ohne, mit Ausnahme von
.... pâšṭhalabdha		danach erlangt: Schm. <i>ĀV</i> p.495: [insight which is] attained subsequent to
prakôœa	gsal ba	das Leuchten
prajñaptimâtra		bloß Benennungen, bloße Bezeichnung,
prajñâ	shes rab	Intelligenz; Einsicht
prati-	so sor; rab tu	
pratibhâsa		das Erscheinen (Iwata)
pratibimba		Bild
pratyavekšaœajñâna		Betrachtungswissen

Pratyutpanna-buddha-saô mukhâvastita-samâdhi-sûtra		Lehrrede von der Versenkung, in der die Buddhas der Gegenwart leibhaftig vor einem stehen
pratisaôkhyâ-nirodha	so sor brtags pa'i 'gog pa	S:Verhinderung durch gründliche Betrachtung (Frauwallner:) Unterdrückung durch Erkenntnis
prâdeœika	nyi tshe ba	partiell
-prabhâvita	rab tu phye ba; nye bar mtshon pa	(Schmith. 1969:110 f) [wesentlich] gekennzeichnet, konstituiert,
pravâttivijñâna		Schmith. 1969: aktuelle Perzeption. Die zum Vorschein kommenden (d.h. bewussten) Wahrnehmungen und Erkenntnisse; die normalen, bewussten, „zum Vorschein kommenden“ Arten von Geist; durch Zum-Vorschein-Kommen charakterisierte Form(en) des Geistes;
praveœa	`jug pa	„eindringen, eintreten“ : erfassen
praœrabdhikâya		Ansammlung der „Leichtigkeit“ (<i>praœrabdhi</i> = “ease”)
pra + √hâ	spong/spang ba	beseitigen
prâpti		„Besitz“ (=Entität der Sarvâstivâdins)
bîja		Samen
bhâjana		Umgebung, Umwelt
bandhana		Fessel
bâdhyabâdhakatâ		PW 220: der Zustand dessen, der gepeinigt wird, und dessen, der da peinigt;
bhâvanâ		regelmäßige Meditationspraxis
bhâvanâ-mârگا		Weg der Übung
bhinnayogakšematva		Das Ein-unterschiedliches-Schicksal-haben
bhedâbhâva		das Nichtvorhandensein der Verschiedenheit

manas	yid	„Denken, Meinen“. Schmith.: Geist; (analog zu den fünf Sinnesvermögen oder -organen:) Denk- und Vorstellungsvermögen
mana-indriya	yid kyi dbang po	Denk-Sinn; Denk- und Vorstellungsvermögen
mano-vijñāna		gedankliches Erkennen
mahābodhi		Das Große Erwachen: Great Awakening
yathābhilapyate	ji ltar brjod pa	den Benennungen entsprechend
rūpa		Sichtbares, Körperlichkeit;
lakṣaṇa	mtshan nyid	[Wesens-]Merkmal, S: Wesensmerkmal
liōga	rtags	PW: Kennzeichen, Merkmal, das Charakteristische; Beweismittel;
lokottara		überweltlich
lokottara-jñāna-gocaraḥ		the object of supramundane gnosis
laukika		weltlich
vastu		Realität; Entität (als solche auch: dharma)
vastumātra		bloße (oder pure) Realität
vāsanā	bag chags	Eindruck (im Geistesstrom), Residuum
vikalpa	rnam (par) rtog (pa)	Vorstellung; konzeptualisierende Aktivität oder falsche Vorstellung; vielheitliche Wahrnehmung
vikalpita		vorgestellt, eingebildet. Letzteres (“eingebildet”) wäre eher <i>parikalpita</i> , manchmal allerdings überschneiden sich die Begriffe
vijñapti	rig pa	Bekanntmachen, Bewusstmachen; Vorstellung, Bewusstsein (im Sinne des Vorstellungsinhaltes)

vijñaptimâtra		bloß Vorstellung, nichts als Vorstellung, nur geistige Bilder, nichts als das Bekanntmachen, bloß ein Produkt des Bekanntmachens, bloßes Vorstellen (/Bekanntmachen) eines Objektes.
vijñaptimâtratâ		das Nur-Vorstellung-Sein. Die Lehre, dass es nur Erkenntnis und erkenntnisartige Gegebenheiten, aber keine getrennt davon existierenden realen Gegenstände, gebe. Die Lehre vom Bloß-Vorstellung-Sein.
vijñâna (n.) ; manchmal: = citta	rnam par shes pa	Erkenntnis; Geist; das Wahrnehmen bzw. Erkennen;
S: vijñânasam̐tânây = cittasam̐tânây		Erkenntnisstrom
vitti	rig pa	Erkenntnisvorgang
vipakṣa	mi mthun pa'i phyogs	das Ungleichartige; Widerpart
vipaṣyanâ		Betrachtung
vipaṣyanâ-samâdhi		betrachtende Versenkung
vipâkavijñâna		Reifungsperzeption
vibhâga (Pâli & oftmals auch im buddh. hybr. Skr.: vibhaóga)	rnam par `byed pa	Unterscheidung
vaipulyaō vâ punay̐ adhikâtya		oder, andererseits, mit Bezug auf die "Ausgedehnte [Tradition]" ; or, on the other hand, with reference to the `Extensive [Tradition]`
vyâpti		Umfassung, das Umfasstsein
vyavadâna		Läuterung
viœṣa	khyad par	
œamatha		Geistesruhe
œakti	nus pa	Fähigkeit
œaktivioœsa	nus pa'i khad par	eine besondere Fähigkeit
œœvata		ewig usw.
œânyatâ		Leerheit
sapakṣa		das Gleichartige
samatâjñâna		Gleichheits-Wissen

samprayukta	(dang) mtshungs par ldan pa	verbunden (mit)
samyagdāṣṭi	yang dag pa'i lta ba	rechte Ansicht
samavyâpti		wechselseitige Umfassung
samâdhi		Konzentration; Versenkung
samâdhi-gocara-pratibimba		Spiegelbilder, die Gegenstand der Versenkung sind, d.h. in der Versenkung visualisierte Inhalte.
samâdhi-gocara-pratibimbanimitta		Erscheinungen, die [geistige] Abbilder im Bereich der Versenkung sind
sâmânya-lakṣaṇa-sat		existent in the sense of a common character
samâpatti		“attainments”: a term referring to the four absorptions (=dhyâna), the four stages of immateriality (=arûpasamâdhi), and sometimes also the so-called state of extinction (nirodhasamâpatti = attainment of the state of extinction, i.e., the state in which every mental activity is temporarily eliminated; it can be reached after passing through the four stages of formlessness, and only an arhat can attain it)
saṅketa-lakṣaṇa-sat		existent im Sinne des konventionellen Wesensmerkmals
saṅjñâ-prabheda-prajñaptivyavasthâna		(Schmith. 2000:246) establishing discourse with reference to different [dogmatic] concepts, or technical terms
saṅjñâveditanirodha = nirodhasamâpatti		Unterdrückung des Bewusstseins und der Empfindung = Unterdrückungsversenkung
saṅtâna	rgyud	Strom

saôṭānapariòāma-viœšay̐		ein typischer Sautrāntika-Terminus. Eine besondere Umwandlung des (Persönlichkeits)stromes
saônivīṣṭa		enthalten
saôbandha		logische Verknüpfung
samyagjñāna	mi rtog pa'i ye shes	richtige Erkenntnis
saôvātijñāna		vordergründiges Wissen
saôvedana; vitti	rig pa	Bewußtwerden, Bewußtsein, (Gegenstands-)Bewußtsein, Erkenntnisvorgang
saôvedya	rig par bya ba	Bewußtseinsgegenstand
sarvabījaka		alle Samen tragend
Sākārajñānavāda		Lehre, dass die Erkenntnis mit der Gestalt des äußeren Gegenstandes versehen ist und dass diese Gestalt in der Erkenntnis wahrhaft vorhanden ist (außer Yogācāra- auch eine Sautrāntika-Lehrmeinung bzw. Unterschule)
sādhāraṇa		common
sāsrava		kontaminiert
sādhya	bsgrub par bya ba	das Zubeweisende
sopadhivœśanirvāḍa		Sakuma II:167 Extinction-with-remainder
svaprakaasha	rang gsal ba	
svabhāva	ngo bo nyid	(Schmith. 2000:249) own-being, essence, nature. Wesen.
svalakṣaḍam		die eigene Beschaffenheit
sva-lakṣaḍa-sat		existent in the sense of ist own character
sva-saôṭāna		der eigene [Erkenntnis]strom
svasaôvitti	rang rig	Bewusstsein seiner / ihrer selbst, Selbst-Bewusstsein
svasaôvedana	rang rig	
svasaôvedanena anupalambhay̐	rang rig pas mi dmigs pa	
svasaôvedanapratyakṣa	rang rig pa'i mngon sum	

hetu	gtan tshigs; rgyu	Grund
hetu- lakṣaḍa-sat		existent as what has the character of cause
haituka	gtan tshigs pa	

Ich versichere an Eides Statt durch meine eigene Unterschrift, dass ich die eingereichte Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, als solche kenntlich gemacht und mich auch keiner anderen als der angegebenen Literatur bedient habe. Diese Versicherung bezieht sich auch auf die in der Arbeit verwendeten Zeichnungen, Skizzen, bildlichen Darstellungen und dergleichen.

Hamburg, den 24. 01. 2005

Carola Carstens